

## (XVIII.) REDE VOM KRANZE.

### EINLEITUNG.

1. Die Nachricht von der Niederlage bei Chäroneia setzte Athen in nicht geringe Bestürzung. In der Voraussetzung, daß Philipp seinen Sieg verfolgen und in Attika selbst einbrechen werde, beschloß man die Festungswerke der Stadt schleunigst in Verteidigungsstand zu setzen und legte sofort Hand ans Werk. Der bald darauf abgeschlossene Friede aber unterbrach, wie es scheint, den Bau: jedenfalls war er bei der Eile, mit welcher man der Notdurft des Augenblicks zu genügen gesucht, nicht so beschaffen, daß man die Stadt im Fall eines wirklichen Angriffs als gesichert betrachten konnte, und es hatte sich wohl eben bei dieser Gelegenheit das Bedürfnis erst recht fühlbar gemacht, den ganzen Festungsbau, für welchen seit einer langen Reihe von Jahren nichts geschehen war, einer umfänglichen und gründlichen Reparatur zu unterwerfen. Eine solche ward denn auch noch am Ende desselben Jahres auf den Antrag des Demosthenes, ohne daß, wie es scheint, die makedonische Partei bedeutenden Einspruch that, beschlossen (Aesch. 3, 27) und im nächstfolgenden Jahre Ol. 110, 4. 337/6 zur Ausführung gebracht. Der Bau wurde, wie üblich, sektionsweise unter die zehn Stämme verteilt, deren jeder zur Verwaltung der vom Staate zu diesem Zwecke angewiesenen Gelder einen Baukommissär (*τειχοποιός*) aus seiner Mitte ernannte. Der Stamm Pandionis übertrug seinerseits diese Funktion dem Demosthenes (Aesch. 3, 27. 31. Dem. unten § 113): ihm wurde die Summe von ungefähr zehn Talenten angewiesen (Aesch. 3, 23. 31), was darüber hinaus aufging, hundert Minen, legte er aus eigenen Mitteln zu. Dieser letzte Umstand, so wie die damals von D. in der Eigenschaft eines Vorstehers der Theorikenkasse mit gleicher Freigebigkeit gemachten Schenkungen (s. zu § 113) veranlafsten

Ktesiphon noch vor Ablauf desselben Jahres einen Antrag auf öffentliche Anerkennung der Verdienste desselben um das Gemeinwohl an den Rat und durch diesen an das Volk zu bringen. Der Inhalt dieses Antrags ist als Gegenstand des daraus hervorgegangenen Rechtsstreites aus den hierbei gehaltenen Reden hinreichend bekannt, weniger die Form desselben.\*) Die Andeu-

\*) Das § 118 eingelegte Formular wenigstens hat eben so wenig Anspruch auf Anerkennung seiner Echtheit als alle die übrigen in unsere Rede eingelegten Urkunden, welche — so weit es Volksbeschlüsse sind — nicht nur durch die an die Spitze gestellten pseudonymen Archonten, sondern auch durch willkürliche Abweichung von den, wie die erhaltenen Inschriften jener Zeit beweisen, stehend gewesenen Formeln, durch Verworrenheit, teilweise selbst Unrichtigkeit der historischen Angaben, und durch andere Ungehörigkeiten sich hinreichend als eine nicht sonderlich geratene Fiktion von unberufener Hand zu erkennen geben. Nachdem bereits 1828 Spengel (im Rhein. Mus. Bd. 2. S. 367 ff.) den Versuch gemacht die zahlreichen in diesen Dokumenten vorkommenden Verstöße durch Interpolation derselben zu erklären, und gleichzeitig Böckh in der Schrift *de archontibus atticis pseudonymis* (in den Abhh. der Berl. Akad. v. J. 1827), dem Winiewski im *Comment. hist. et chronolog. in Dem. or. de cor.* p. 291 sqq. u. a. folgten, ohne ihre Echtheit zu bezweifeln, eine etwas künstliche Hypothese zur Erklärung jener angeblichen Archontennamen aufgestellt, stellte zuerst Brückner (König Philipp und die hellen. Staaten, Gött. 1837. Anh. 5) die Authenticität derselben entschieden in Zweifel; doch erst Droysen unterwarf die Sache im Zusammenhang einer gründlichen Untersuchung (die Urkunden in Dem. Rede vom Kranz, in der Zeitschr. f. d. Altert.-Wiss. 1839. Nr. 68 ff.), welche den Betrug in seiner ganzen Blöfse aufdeckte. Vömel's Einwürfe dagegen in seiner Abh. über die Echtheit der Urkunden in Dem. Rede vom Kranz (4 Schulprogr. nebst Nachtrag, Frankf. 1841—1845; doch s. dessen Aufsatz in der Zeitschr. f. Alt.-Wiss. 1851. Nr. 31) dürften das Resultat dieser Untersuchung eben so wenig umstossen als Böhnecks hypothesenreiche *συναγωγή ψηφισμάτων* in den Forschungen auf dem Gebiet der att. Redner, Berl. 1843, Bd. I. Abth. 2. Spätere Forschungen haben auch für andere Reden des Demosthenes das nämliche Resultat geliefert, wie für die g. Aristokrates (23) die Abh. von Franke *de legum formulis quae in Demosthenis Aristocratea reperiuntur*, Misen. 1845, und für die g. Meidias (21) und Timokrates (24), so wie hinsichtlich der eingelegten Zeugenaussagen für alle insgesamt die des Herausgebers *de litis instrumentis quae exstant in Demosthenis or. in Midiam*, Lips. 1844, *de iuristurandi iudicium Atheniensium formula quae exstat in Dem. or. in Timocratem*, 1858 f. und Untersuchungen über die in die att. Redner eingelegten Urkunden in den Abhh. der philol. histor. Cl. der k. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Bd. I. 1850. S. 1—136. Da jedoch später durch neu entdeckte Inschriften bewiesen wurde, dafs wenigstens einzelne Angaben in diesem oder jenem Aktenstück richtig seien, so sind auch besonders in letzter Zeit wieder verschiedene Versuche gemacht worden, die Echtheit mancher Urkunde zu verteidigen; z. B. Hoeck: *de Dem. adv. Pantaenetum or.* Berl. 1878. Wachholtz: *de litis instrumentis etc.* Kiel. 1878; Kirchner: *de litis instrumentis quae exstant etc.*

tung bei Aesch. 3, 236, εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τεῖχη καλῶς ἐτάφρυνσε, θανμάζω σου, zeigt, daß Ktesiphon unter den Motiven zur Bekränzung des Demosthenes zuerst seine Verdienste um die Wiederherstellung der Festungswerke Athens hervorhob: demnächst wird er von dem gesprochen haben, was jener als Vorsteher der Theorikenkasse aus eigenen Mitteln leistete, und daran knüpfte er den Antrag, ihn zu beloben und mit einem goldenen Kranze zu beehren, den Herold aber zu beauftragen, daß er im Theater angesichts der Hellenen bei den großen Dionysien verkündige, das Volk der Athener bekränze ihn seiner Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit wegen und weil er unausgesetzt in Wort und That für das Beste des Volkes wirke (Aesch. 3, 49 λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι, „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας“, καὶ τὸ μέγιστον, „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ“. Vgl. das. § 34. 101. 155. 237 und unten § 57. 110).

2. Die makedonisch Gesinnten sahen in diesem Vorschlage nur eine Demonstration der wieder erstarkenden Partei der Patrioten, deren Vereitelung das eigene Parteinteresse gebieterischer erheischte. Als daher der Rat den Antrag des Ktesiphon an das versammelte Volk brachte, erhob sich Aeschines dagegen und erklärte mittelst einer Hypomosis (s. zu § 103), daß er gegen den Antragsteller mit einer Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) einzuschreiten beabsichtige. Die nächste Folge war die einstweilige Aufschiebung des Antrags: die Klage selbst aber ward bald darauf noch vor Ablauf des 4. J. der 110. Olymp., und noch vor Philipps Tode, welcher Ol. 111, 1 zu Anfang, im Juli 336, erfolgte (Aesch. 3, 319 ἀπηνέχθη γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφὴ — ἐν Φιλίππον ζῶντος, πρὶν Ἀλέ-

Halle 1883. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren die Urkunden und Verse nicht mit eingerechnet. Zur Zeit des Didymus, Dionysius, Caecilius hat der Text der Kranzrede noch keine Urkunden enthalten. — Daß übrigens in der vorliegenden Bearbeitung des D. diese Urkunden gänzlich unerörtert geblieben sind, bedarf nach obigem wohl kaum einer besonderen Rechtfertigung. Mit einzelnen gelegentlichen Bemerkungen war hier nichts gethan, eine gründliche Erörterung des Gegenstandes aber liegt über das Bereich der Schule hinaus und somit außerhalb der Grenzen dieser Ausgabe. Ein Übersetzen derselben durch die Schüler würde unnötig aufhalten, da der Text ohne dieselben völlig verständlich ist.

Ξανθρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι) anhängig gemacht. Zwei Punkte des Antrags griff Aeschines in der Klagschrift als gesetzwidrig an: erstlich das dem D. gespendete Lob und den für seine Bekränzung angeführten Grund, daß er unausgesetzt für das Wohl des Staates wirke, — dies sei erlogen, Unwahres aber in die Volksbeschlüsse aufzunehmen durch die Gesetze verboten (§ 50 πάντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι) — zweitens die vorgeschlagene Art der Bekränzung selbst, welche in doppelter Beziehung gegen die bestehenden Gesetze verstofse, insofern als einmal D. über die Verwaltung der Ämter, in denen er sich angeblich verdient gemacht habe, noch keine Rechenschaft abgelegt, sodann aber die Verkündigung des zuerkannten Kranzes vor allem Volk an den Dionysien im Theater vor sich gehen solle.

3. Es liegt auf der Hand, daß Ktesiphon nicht der Mann war, gegen welchen es einer so gewaltigen Anstrengung bedurft hätte; der eigentliche Gegner, den Aeschines angreift, ist D., er der so viele Jahre lang mit äußerster Energie ihm die Spitze geboten, alle seine Pläne durchkreuzt und die Selbständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gegen die Übergriffe von Makedonien her verteidigt hatte, und auch nachdem das Unvermeidliche geschehen und Athen wie alle übrigen griechischen Staaten der makedonischen Hegemonie verfallen war, mit ungeschwächter Kraft und durch das übermütige Gebahren der Makedonisten unbeirrt der Förderung des öffentlichen Wohls sich hingab. Jetzt, wo nach dem unglücklichen Ausgange des letzten Freiheitskampfes die Macht der Patrioten gelähmt war, jetzt schien der günstige Augenblick gekommen zu sein, den verhafsten Gegner zu stürzen und dessen politische Existenz vollkommen zu vernichten. In diesem Sinne trat Aeschines gegen D. in die Schranken. Seine noch vorhandene Rede gegen Ktesiphon ist in künstlerischer Hinsicht ebenfalls ein Meisterstück der antiken Beredsamkeit, in moralischer hingegen nicht frei von blinder entfesselter Leidenschaft; die Rede ist einer schönen Blume gleich, die im Sumpfe blüht. In laugen Zügen strömt er das aufgesammelte und verhaltene Gift des Parteihasses über seinen Gegner aus, jedes Mittel ist ihm gerecht, wenn es nur dazu dient seinen Durst nach Rache zu kühlen, keine von den politischen Mafregeln des D. — und er geht sie alle durch — keine findet Gnade vor seinen Augen: vor Philipp ist er gekrochen, bestechen lassen hat er sich von aller Welt, der schmachvolle Philokrateische

Friede ist sein Werk, die unglücklichen Phoker und Thebaner hat er auf dem Gewissen, kurz alles Unglück, was über Griechenland gekommen, hat allein er verschuldet, — ein Zerrbild, das in seiner Übertreibung der Geschichte gegenüber sich selber richtet. So herausgefordert wird D. nicht einen Augenblick angestanden haben den Kampf anzunehmen. Denn abgesehen davon, daß er der natürliche Verteidiger von Ktesiphon war und daß auch bei weit geringerem Maße der Erbitterung es nicht in der Art eines Atheners lag, persönliche Verletzung ungeahndet zu lassen, so konnte ihm nichts erwünschter kommen als diese Gelegenheit, sein ganzes Staatsleben vom Anfang bis zum Ende öffentlich zu rechtfertigen. Zwar jenes grobe Lügengewebe zu zerreißen, dazu bedurfte es kaum einer Rednergewalt wie der seinigen: wohl aber bedurfte es eines Charakters von solcher Reinheit und solcher sittlichen Würde, um dies mit gleicher Sicherheit, mit gleichem Vertrauen auf die Sache, und gegenüber einem leichtgläubigen, wankelmütigen und unterwühlten Volke mit gleichem Erfolge zu thun. Freilich hat auch seine Rede, so vollendet sie in der Form ist, ihre Schattenseiten. Einmal gehören dahin die persönlichen Ausfälle gegen Aeschines, bes. §§ 129 f. 258 ff., welche an Gehässigkeit die des letzteren wo möglich noch überbieten und nur darin eine Art von Rechtfertigung finden, daß Aeschines dieselben durch ähnliche Anzüglichkeiten herausgefordert hatte, und in der That das sittliche Gefühl der damaligen Athener in einer Weise abgestumpft war, daß nur von dergleichen derben Mitteln der gewünschte Erfolg sich erwarten ließ. Ebenso wenig mag verschwiegen werden, daß D. nicht immer, vornehmlich an Stellen wo es gilt die Schwächen der gegnerischen Politik blofszulegen oder die der eigenen zu verdecken, — denn natürlich *Iliacos intra muros peccatur et extra* — sich einfach auf das Thatsächliche beschränkt, sondern dasselbe zuweilen künstlerisch je nach seinen Zwecken modelt und somit seiner Darstellung eine sophistische Färbung giebt: indes hat er damit eben nichts weiter gethan als was alle anderen griechischen Redner thaten vor und neben ihm, und jedenfalls sind all diese Sophismen, da sie nicht einer schlechten Sache dienen, zumal den handgreiflichen Lügen des Aeschines gegenüber, nicht im stande den Eindruck der Wahrheit, den die Rede als ganzes macht, irgend abzuschwächen.\*) Wirklich

\*) Wie schwer es ist in diesem Punkte das rechte Maß zu halten, zeigt L. Spengels Abhandlung „Demosthenes Verteidigung des Ktesiphon“ in den Abhh. der k. bayr. Akad. phil. Cl. Bd. 10. S. 29—97, gegen

schwach aber ist auf seiten des D. der Rechtspunkt, um welchen sich die Klage gegen Ktesiphon dreht. Aeschines war zu schlau als daß er sich, ohne auf einer Seite wenigstens gesichert zu sein, auf diesen Handel eingelassen hätte, und die Gefahr bestand für D. eigentlich darin, daß jener auf einem sicheren Punkte, dem Rechtsgrunde, fußend hieran die Frage über die fernere politische Existenz des Gegners knüpfte. Hätte er sich lediglich auf jenen Punkt beschränkt (s. zu § 112. 119), so würde allem Anschein nach Ktesiphon verurteilt worden, D. des Kranzes verlustig gegangen sein. Dies genügte freilich seinem Hasse nicht: von Leidenschaft verblendet entkräftet er jenen Rechtsgrund nicht nur, indem er demselben einen zweiten von höchst zweifelhafter Natur anfügt (s. zu § 121), sondern auch dadurch, daß er die ganze Kraft der Rede in eine Prüfung des Staatslebens seines Gegners verlegt, um daran zu zeigen, wie sehr er in jeder Beziehung der beantragten Auszeichnung unwert sei. So tritt die Rechtsfrage zugleich in den Hintergrund, es ist nicht mehr Ktesiphon, sondern D. um den es sich handelt, und dieser selbst verfehlt nicht den gebotenen Vorteil zu benutzen und, indem er nach dem Ausdruck der alten Kritiker den Rechtspunkt wie ein guter Feldherr die Schwachen in die Mitte nimmt (§ 111—121), sich fast ausschließlich auf die Widerlegung der ihm persönlich gemachten Vorwürfe zu beschränken.

4. Zur gerichtlichen Verhandlung und Entscheidung kam dieser Rechtshandel nicht sofort, sondern der Überlieferung zufolge erst unter dem Archon Aristophon Ol. 112, 3 (Dionys. v. Halik. Br. an Amm. 1, 12, Plut. Demosth. 25, *Alexandro iam Asiam tenente* nach Cic. d. opt. gen. orat. 7), und zwar, da Aesch. § 254 die Pythien als nahe bevorstehend bezeichnet, etwa im zweiten Monat dieses Jahres, im Nachsommer 330, mithin mindestens sechs Jahre nachdem er anhängig worden war. Es ist völlig unbekannt, was diese beispiellose Verzögerung eines Staatsprozesses herbeigeführt habe, ja kaum begreiflich, was dieselbe habe veranlassen können, da keiner von beiden Rednern auch nur die leiseste Andeutung darüber giebt, beide also die Sache als selbstverständlich oder doch wenigstens als unverfänglich betrachtet haben müssen: denn wäre von der einen oder anderen Seite Chikane im Spiel gewesen, so würde der Gegner nicht verfehlt haben dies als ein Argument zu seinen Gunsten auszubeuten.

dessen zum Teil selbst sophistisch zugespitzte Insinuationen D. einen warmen Fürsprecher an M. Hoffmann (in der Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. 20. S. 746—768) gefunden hat. Vgl. Blafs III, p. 377 ff.

Was aber auch immer die Veranlassung gewesen sein mag, so viel ist gewiss, daß auch die Rede des Aeschines jetzt nicht mehr in der Form vorliegt, in welcher sie gesprochen war. Denn nicht nur daß D. sich auf Dinge bezieht, welche er so eben aus dem Munde des Gegners gehört hat, die sich aber dort nicht mehr finden (s. zu § 95. 218. 238. 249), so ist auch in der Rede des Aeschines gar manches enthalten, worauf man die Antwort bei D. vergebens sucht. Allerdings kann nicht erwartet werden, daß dieser auf alle die zahlreichen Ausfälle des Gegners Punkt für Punkt eingeht: es mochte bei der übergroßen Fülle des Stoffs das Eine und das Andere seiner Aufmerksamkeit entgangen sein, manches verdiente auch keine Widerlegung und minder Wichtiges zu übergehen hatte er sich ohne Zweifel, ungeachtet er alles zu widerlegen verspricht (§ 17. 34), stillschweigend vorbehalten. Das aber übersteigt allen Glauben, daß er ganze Partien der Rede des Aeschines, wie die § 159 ff., wo derselbe den letzten der vier Zeiträume schildert, in welche er das ganze politische Treiben des D. zerlegt, die Zeit von der Schlacht bei Chäroneia an bis zum gegenwärtigen Augenblick, geflissentlich unberücksichtigt gelassen und auf die vielen gehässigen Insinuationen, die jener ihm in dieser Beziehung macht, keine Antwort gehabt habe, wäre es auch nur die, daß dies alles nicht zur Sache gehöre, weil allerdings der Kläger nicht das Recht hatte in seiner Rede über die Zeit hinauszugehen, in welcher die Klage selbst anhängig worden war.)\* Diese Umstände lassen mit ziemlicher Sicher-

\*) „Vollständig trifft dies nicht zu, denn auf die geschraubten und schwülstigen Phrasen, welche Aeschines § 166 bei Gelegenheit des lakedämonischen Krieges ihm andichtet, kommt Demosthenes § 232 zu sprechen; aber, was die Hauptsache ist, Demosthenes konnte sich über sein Bestreben den von Philipp diktierten Frieden abzuschütteln, über seine Unternehmungen gegen Alexander nicht unverhohlen äußern, ja wenn er es vor Gericht gethan hätte, so lag Grund genug vor diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken. Sollte er öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hilfgelder verfügt hatte? Das war früher umgangen worden und konnte jetzt dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern, oder es mußte doch andere Beteiligte kompromittieren. Oder sollte er von seinem Antheile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrate, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten, Beweise in die Hände geliefert. Kurz ich bin überzeugt, daß D. aus triftigen Gründen von den Zeiten Alexanders schwieg und daß die Athener sein Stillschweigen verstanden.“ A. Schäfer Demosth. und seine Zeit 3. Beil. 3. S. 77 f. (Ähnlich wie Schäfer urteilt auch

heit vermuten, daß Aeschines späterhin seine Rede noch einmal durchgearbeitet und nach Befinden gekürzt oder durch Zusätze, die freilich in ihrem ganzen Umfange sich nicht mehr erkennen lassen, erweitert und in dieser erneuten Gestalt in Umlauf gesetzt habe. Ganz augenscheinlich ist dies noch an zwei Stellen anderer Art nachzuweisen. Einer der gewöhnlichsten Kunstgriffe der alten Redner ist die Figur der *ὑποφορά* oder *subiectio*, wodurch man, um dem Gegner die Verteidigung möglichst zu erschweren, gleich im voraus die Gründe, welche er möglicher Weise geltend machen kann, sei es vermutungsweise oder als etwas Zugetragenes anführt und bestreitet (vgl. zu 20, 105). Auch Aeschines bedient sich dieses Mittels häufig, in eigentümlicher Weise an folgenden Stellen: § 189 *καίτοι πυνθάνομαι γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν ὡς οὐ δίκαια ποίῳ παραβάλλον αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα φήσει τὸν πύκτην Ὀλυμπίᾳσι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαύκον τὸν παλαιὸν ἐκείνου πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνιστάς*, und § 225 *ἔπειτα ἐπερωτᾷν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλευόμενος, τελευτήσαντο δὲ αὐτοῦ ἐλθῶν εἰς τὰ ἔνατα διεξίτοι πρὸς τοὺς οἰκείους ἅ*

Blafs a. o. St. p. 376.) Der Herausgeber gesteht durch diese Einwürfe von der Unrichtigkeit seiner Ansicht doch nicht ganz überzeugt zu sein. Man wird weder behaupten können, daß D. außer stande gewesen sei zur Beantwortung jener Invektiven nötigenfalls die rechte Form zu finden, auch ohne sich und seiner Partei allzuviel zu vergeben, noch annehmen daß, wenn er jenen Teil der Rede des A. wirklich mit angehört, durch die angeführten Rücksichten ein absolutes Stillschweigen darüber seinerseits bedingt gewesen wäre. Ein so blindes Hinausgehen über die der Klage gestellten natürlichen und gesetzlichen Grenzen würde mindestens nicht ohne Rüge geblieben sein, und diesen Vorteil, sollte man meinen, hätte D., auch ohne näher auf das Einzelne einzugehen, ebenso wenig sich entgehen lassen können als er es vorgezogen haben wird durch gänzliches Ignorieren der Sache den Schein des „*qui tacet consentit*“ auf sich zu laden. Was aber die Behauptung betrifft, es sei, wenn D. vor Gericht auf diesen Teil der Anklage sich eingelassen hätte, Grund genug vorhanden gewesen diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken, so liefse sich umgekehrt wohl auch so argumentieren, daß seinerseits Aeschines Grund genug hatte, bei der mündlichen Ausführung der Klage von Dingen abzusehn, die außer aller Frage lagen und deren Einnischung also nicht nur unparlamentarisch, sondern auch völlig wirkungslos war und eine empfindliche Rüge von seiten des Gegners nach sich ziehen mußte, daß er dagegen bei nochmaliger schriftlicher Überarbeitung der Rede der lockenden Versuchung nicht widerstehen mochte, demselben nachträglich noch einen Streich zu spielen.



ἐπιτηδεύσας ὑγιῆς ἂν ἐγένετο. Zugegeben dafs vor den Gerichtsverhandlungen selbst von den Parteien und ihren Anhängen die Sache mit ihren Gründen für und wider vielfach und lebhaft durchgesprochen wurde, auch dafs es an Zwischenträgern nicht fehlte, welche das Eine und das Andere zur Kenntniss des Gegners brachten, so weit ins einzelne gingen natürlich diese Besprechungen nicht, dafs man sich über so unwesentliche und nur die Form der Darstellung betreffende Dinge, wie die welche den Inhalt beider Stellen bilden, geeinigt hätte. Zwar eine lebhaftere Phantasie konnte dergleichen wohl erfinden: wenn aber gleichwohl beide Gleichnisse bei Demosthenes, das erste § 319, das andere § 243, sich wirklich finden, so liegt es auf der Hand, dafs Aeschines beide erst aus der Rede des Gegners entlehnt hat. D. veröffentlichte seine Rede, wenn auch nicht Wort für Wort, doch gewifs in der Hauptsache so wie er sie gesprochen, bald nach der gerichtlichen Entscheidung, wie es scheint, Aeschines die seinige erst später und unter Benutzung jener. Hätte Demosthenes diese in ihrer veränderten Redaktion vor Augen gehabt, so würde vermutlich auch die seinige in manchen Punkten anders ausgefallen sein.\*)

\*) Die spätere Litteratur findet sich bei Fox a. O. p. 213. Wir können Fox hier nicht in allem beipflichten. Wir halten es vielmehr für bewiesen, dafs Aeschines seiner Rede bei der Schlufsredaktion manche Änderung mit Bezug auf die von D. gehaltene hat angeeignet lassen. Aeschines und D. waren in der Zeit, wo die Reden gehalten wurden, politisch wenig beschäftigt, Aeschines blofs noch Rhetor. Was hatte er für Interesse daran, die wirklich gehaltene zu veröffentlichen? Für D. dagegen geben wir zu, dafs wir im wesentlichen die von ihm meditierte, bei der Schlufsredaktion nur um das mit Bezug auf die eben gehörte Rede des Aeschines Extemporierte, dessen nicht viel ist, bereicherte Rede vor uns haben. Ohne eine Schlufsredaktion war ein Meisterstück nicht möglich; wäre diese aber eine durchgreifende, vieles ändernde gewesen, so hätte D. dem Rufe seiner Beredsamkeit bei seinen Landsleuten geschadet; ein jeder mußte die gehaltene thatsächlich in der zum Lesen bestimmten wieder erkennen. — Nachträglich bemerke ich noch, dafs nach Bärwinkel: de lite Ctesiphontea, Sondershausen 1879 der Kläger derjenige war, der den Gang des Prozesses aufhielt, im Jahre 330 aber eine Entscheidung suchte. Ob D. nun wirklich bekränzt worden ist, läßt sich schwer entscheiden. Es ist sehr wohl möglich, dafs er mit dem moralischen Erfolge zufrieden war und auf die äufsere Ehre verzichtete.

5. Der Ausgang des Prozesses versöhnt einigermaßen mit der Widerwärtigkeit seiner Motive. Aeschines erhielt nicht den fünften Teil der Stimmen und ward demzufolge in die verfassungsmäßige Strafe von tausend Drachmen verurteilt. Moralisch vernichtet und unfähig den Anblick des verhassten Siegers zu ertragen ging er freiwillig ins Exil nach Rhodos.

## ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

XVIII. p. 225. 226. R.

Πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς θεοῖς εὐχόμεαι πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην \*ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἕπειθ' ὅπερ ἔστιν μάλισθ' ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο παραστήσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, μὴ τὸν ἀντίδικον σύμβουλον ποιήσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ (σχέτλιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νόμους καὶ τὸν ὄρκον, ἐν ᾧ πρὸς ἅπασιν τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροῦσθαι. τοῦτο δ' ἔστιν

1. Die Rede beginnt mit einem feierlichen Anruf der Götter, was den Griechen jener Zeit wenigstens (ein anderes Beispiel giebt die Leokratea des Lykurgos) nicht so geläufig und darum weniger blofse Phrase war, als bei den alten Römern. *Nam maiores*, sagt Serv. z. Verg. Aen. 11, 301, *nullam orationem nisi invocatis numinibus inchoabant, sicut sunt omnes orationes Catonis et Gracchi.* — *διατελῶ τῇ τε πόλει κτλ.* Der Redner spielt unzweifelhaft auf die Worte in dem Antrag des Ktesiphon an, siehe Einl. 5. Übrigens nimmt der Redner hier ohne weiteres als bekannt an, was er zu beweisen hat. — *εὐσεβείας τε καὶ δόξης*] So hebt D. schon hier die Punkte hervor, die

er für den ganzen Prozeß, für seine Politik, seine Beredsamkeit als maßgebend betrachtet sehen will. Nicht nach dem äußeren Erfolg sollten sie urteilen! — *ἐντίδικον σύμβουλον*] Diese beiden schon durch ihre Zusammensetzungen bezeichnenden Wörter sind mit Absicht an einander gerückt. — *πῶς ἀκούειν*, näher erläutert § 2 durch die Worte *τὸ τῇ τάξει — χρήσασθαι*. Der Ton ruht gerade auf *πῶς*, wie später (§ 2) auf *ὁμοίως*.

2. *τὸν ὄρκον*, welchen ihr geleistet habt, den Richtereid. Stellenammlung bei Frobergger zu Lysias XIV, 40. S. 150. — *δικαία*, (Rechts-) Bestimmungen. Vgl. 20, 94. 96. — *ἀκροῦσθαι*] Der Infinitiv ist Apposition zu *τοῦτο*. Bei engerem Be-

οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκῆναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὐνοίαν ἴσῃ ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τὸ τῇ τάξει καὶ τῇ ἀπολογία, ὡς βεβούληται καὶ προήρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἔασαι χρῆσασθαι.

3 Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ' ἔλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶν' Αἰσχίνου, δύο δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μεγάλα, ἐν μὲν ὅτι οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γάρ ἐστιν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν καὶ τούτῳ μὴ ἐλεῖν τὴν γραφὴν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου, οὗτος δ' ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. ἕτερον δ', ὃ φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγο-

zuge auf ὄγκον würde es ἀκροῦσθαι heißen, vergl. Isocr. 15, 21. Dem. 24, 151. — οὐδὲ, das οὐ μόνον fortsetzend, 'auch nicht einmal', wie § 93. 107 und 9, 53. — ἴσῃ] ἀμφοτέρους ist in den meisten Mss. vermutlich aus § 7 hinzugefügt. — ἀποδοῦναι, als etwas, worauf die Parteien Anspruch haben, lat. reddere. Vgl. § 119. — ἀλλ' καὶ — χρῆσασθαι] Dieser Sinn liegt wohl nicht eigentlich in den Worten ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροῦσθαι und ist vom Redner erst hineingedeutet als Erwiderung auf das rechtlich unbegründete Verlangen des Aeschines 3, 203 ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὃν περὶ καὶ γὰρ κατηγορήκα u. s. w. — ἀπολογία, von dem jetzigen besonderen Standpunkte des Redners aus, wie auch das folgende ἀγωνιζομένων accusatorum von accusatus. — ἕκαστος, faßt alle möglicherweise vorkommenden Fälle in eins zusammen: ἐκάτερος würde das jedem einzelnen zum Grunde liegende Verhältniß betonen.

3. πολλὰ μὲν οὖν . . . δύο δ' cum multis in rebus tum in duabus eisque magnis. — ἐλεῖν τὴν γραφὴν. In Wirklichkeit stand auch das Renommee des Aeschines auf dem Spiel. — ἀλλ' ἐμοὶ μὲν —] Der Ge-

danke „für mich steht mit eurem Vertrauen zugleich auch meine ganze politische Existenz auf dem Spiele“ ist nicht als an sich anstößig, sondern nur zur Vermeidung übler Vorbedeutung im Beginn der Rede abgebrochen. Aquila Rom. de fig. 5 übersetzt: sed mihi quidem — nolo quicquam initio dicendi ominosius proloqui, und bestätigt damit zugleich die Lesart des Σ οὐ βούλομαι, während die Vulg. οὐ βούλομαι δὲ dem Dio Cassius (an der nachgebildeten Stelle 44, 23 δέδοικα μὴ κακῶς — δυσχερὲς δ' οὐδὲν ἀρχόμενος τῶν λόγων εἰπεῖν βούλομαι) bereits bekannt war. Asyndetisch auch unten § 195 τότε δ' — οὐκ ἄξιον εἰπεῖν. Desgl. bei Cic. p. Mil. 12, 33 de nostrum enim omnium — non audeo totum dicere. — ἐκ περιουσίας, ohne Not, aus Mutwillen, „weil es für ihn nicht darauf ankommt“, eig. aus Überflus, wobei ein kleines Opfer, wie das der tausend Drachmen im Fall des Verlustes für Aeschines, nicht in Betracht kommt. Vgl. 45, 67 οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί. — ἕτερον δ'] ist nicht wie ἐν Accusativ, sondern Nominativ: das Andere aber besteht darin u. s. w. Der Redner vermeidet absichtlich den gleichen Bau der Sätze.

ριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὐτοὺς ἄχθεσθαι·  
 τούτων τοίνυν ὁ μὲν ἐστὶ πρὸς ἡδονήν, τούτῳ δέδοται, 4  
 ὁ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ, λοιπὸν ἐμοί. κἂν μὲν  
 εὐλαβοῦμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν' ἐμαντῶ, οὐκ  
 ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ' ἔφ' οἷς  
 ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύμαι· ἐὰν δ' ἔφ' ἅ καὶ πεποιήκα καὶ  
 πεπολιτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι  
 περὶ ἐμαντοῦ. \* πειράσσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο  
 ποιεῖν· ὅ τι δ' ἂν τὸ πρᾶγμ' αὐτ' ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν  
 αἰτίαν οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν ὁ τοιοῦτον ἀγῶν' ἐνστη-  
 σάμενος.

Οἶμαι δ' ὑμᾶς πάντας ἂν ὁμολογήσαι κοινὸν εἶναι 5  
 τουτοῖ τὸν ἀγῶν' ἐμοί καὶ Κτησιφῶντι καὶ οὐδὲν ἐλάτ-  
 τονος ἄξιον σπουδῆς ἐμοί· πάντων μὲν γὰρ ἀποστερεῖ-  
 σθαι λυπηρὸν ἐστὶ καὶ χαλεπὸν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ  
 τῷ τοῦτο συμβαίῃη, μάλιστα δὲ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας  
 καὶ φιλανθρωπίας, ὅσπερ καὶ τὸ τυχεῖν τούτων μέγιστόν  
 ἐστίν. περὶ τούτων δ' ὄντος τουτοῖ τοῦ ἀγῶνος ἀξιῶ 6  
 καὶ δεόμεναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου περὶ τῶν  
 κατηγορημένων ἀπολογουμένων δικαίως, ὥσπερ οἱ νόμοι  
 κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων, εὖνους ὦν ὑμῖν

4. τούτων τοίνυν] τοίνυν exemplifiziert von dem allgemeinen auf den speziellen Fall. — τοῦτο ποιεῖν] nämlich λέγειν περὶ ἐμαντοῦ. — ὅ τι — ἀναγκάζῃ] ὅ τι. Dieser Accusativ darf nicht durch Annahme der Ergänzung eines Verbums erklärt werden. — ὁ . . . ἐνστησάμενος ist bedeutungsvoll von οὗτος getrennt.

5. πάντων ist nicht als abgeschlossenes Ganze, sondern in seinen einzelnen Bestandteilen zu fassen, = οὕτωσοῦν: irgend etwas einzubüßen ist hart. Vgl. πανταχοῖ § 81. Ebenso § 125. πάντων steht mit Beziehung auf das folgende: μάλιστα δέ: cum omnia tum . . . — χαλεπὸν] difficile ad perserendum. — μάλιστα — φιλανθρωπίας] Im Gegensatz zu der gemeinen Gesinnung, welche ihm Aesch. 3, 210

unterschiebt: ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῶ ἡ σπουδῆ; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους. — τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας] indem der in ἀποστερεῖσθαι liegende Begriff der Entfernung auch in der engen Verbindung festgehalten wird. — τὸ τυχεῖν τούτων] wurde nicht als Alliteration empfunden. τούτων nämlich εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, welche in ihren konkreten Erscheinungen vorschweben.

6. ὁμοίως gehört zu πάντων (wie § 61, 208 u. ö.), δικαίως ist eng mit ὥσπερ — κελεύουσιν zu verbinden und gehört ebenfalls zu ἀκοῦσαι oder besser zu ἀξιῶ . . . ἀκοῦσαι, indem der Redner seine Bitte als eine gerechtfertigte hinstellt. Anders § 56. — οὓς ὁ τιθεὶς

καὶ δημοτικὸς, οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζοντας ὁμωμοκέναι, οὐκ ἄπιστῶν ὑμῖν, ὡς γ' ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ὄρων, ὅτι τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει, οὐκ ἔνι τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν δικαζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν φυλάττων καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ὑστέρου δίκαι' εὐνοικῶς προσδέξεται, καὶ παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκρατήν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ ἀπάντων.

8 Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντός, ὡς ἔοικε, λόγον διδόναι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἑναντίον ὑμῶν εὐχομαι πρῶτον μὲν, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ πόλει καὶ πᾶσιν \* ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ πρὸς εὐσέβειαν ἐκάστῳ, τοῦτο παραστήσαι πᾶσιν ὑμῖν περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γυνῶνα.

ἐξ ἀρχῆς Σόλων u. s. w. Diese Worte sind vermutlich in Bezug auf die Stelle des Aesch. 3, 257 gesagt, wo er die Schatten der großen Männer der Vorzeit gegen D. heraufbeschwörend sagt: „(ὕπολαμβάνετε ὄραν) Σόλωνα τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἄνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθόν, σαφρόνως ὡς προσήκειν αὐτῷ δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῶν ὄρκων καὶ τῶν νόμων.“ ὅ τιθεῖς nicht θεῖς. Nicht auf die Zeit ist Rücksicht genommen, sondern Solon einfach als *legislator* bezeichnet. ἐξ ἀρχῆς gehört daher mehr zum ganzen Gedanken, als zu dem Participium. Vgl. 23, 27. — δημοτικὸς, definiert bei Aesch. 3, 168 ff. Vgl. unten § 122.

1. ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν — τοῦ λέγοντος ὑστέρου] Vgl. Arist. Wesp. 15 οὐ λέξον πρότερος. D. 1, 16

τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας. Hypereid. f. Euxenipp. p. 8, 15 Schn. ὁ πρότερος ἐμοῦ λέγων und Krüger § 57, 5, 3. — παρελθεῖν nicht gerade, wie Harpocr. sagt, ἀντι τοῦ νικῆσαι, sondern der Etymologie entsprechend „vorbeizukommen“. — δίκαια, Rechtsgründe, die Punkte, welche der Angeklagte zu seiner Rechtfertigung anzuführen hat. Vgl. § 9. — οὕτω, nach Participien, mit Nachdruck zusammenfassend, wie 2, 7 τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν αἰ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ἤξισθη. — διάγνωσιν. Man beachte die Präposition, welche mit Beziehung gesetzt ist.

8. ἰδίον bildet mit dem folgenden κοινῇ einen scharfen Gegensatz; ὡς ἔοικε gehört zum ganzen Gedanken. — παραστήσαι, versteht sich τοὺς θεοὺς, was sich trotz der kleinen Unterbrechung der Kon-

Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγορήσεν Αἰ- 9  
σχίνης, καὶ γὰρ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλευµατος εὐθὺς ἂν  
ἀπελογοῦµην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τᾶλλα διεξιῶν  
ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό µου, ἀναγκαῖον  
εἶναι νοµίζω καὶ δίκαιον ἅµα βραχέα, ὧ ἄνδρες Ἀθη-  
ναῖοι, περὶ τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑµῶν τοῖς  
ἔξωθεν λόγοις ἡγµένος ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γρα-  
φῆς δικαίων ἀκούῃ µου.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούµενος βεβλασφή- 10  
µικε περὶ ἐµοῦ, θεάσασθ' ὡς ἀπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ  
μὲν ἴστε µε τοιοῦτον, ὅλον οὗτος ἦτιᾶτο (οὐ γὰρ ἄλλοθι  
που βεβίωκα ἢ παρ' ὑμῖν), µηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, µηδ'  
εἰ πάντα τὰ κοῖν' ὑπέρεν πεπολίτευµαι, ἀλλ' ἀναστάντες  
καταψηφίσασθ' ἤδη· εἰ δὲ πολλῶ βελτίω τούτου καὶ ἐκ  
βελτιόνων, καὶ µηδενὸς τῶν µετρίων, ἵνα µηδὲν ἐπαχθὲς  
λέγω, χείρονα καὶ ἐµὲ καὶ τοὺς ἐµοὺς ὑπειλήφατε καὶ γι-  
γνώσκετε, τούτῳ μὲν µηθ' ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε (δῆ-  
λον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ' ἐπλάττετο), ἐµοὶ δ', ἦν παρὰ  
πάντα τὸν χρόνον εὐνοίαν ἐνδέδειχθ' ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων

struktion in ὑπάρξει aus dem Be-  
ginn des § leicht ergänzt. Läsien wir  
παραστήναι, so wäre die Erwäh-  
nung der Götter ganz zwecklos.  
Übrigens beachte man die Symme-  
trie und Parallelität des Anfangs  
und des Schlusses der Einleitung.

9. ἐδίωκε — κατηγορήσεν] διώ-  
κειν vom rechtl. Anhängigmachen  
der Klage, κατηγορεῖν vom münd-  
lichen Ausführen der Klagpunkte  
vor Gericht. Vgl. § 15 κατηγορεῖ  
— κοῖνει. — τοῦ προβουλευµατος,  
des Ratsgutachtens, mittelst des-  
sen Ktesiphons Antrag auf Bekrän-  
zung des D. an das Volk gelangt  
war und worauf sich die Klage des  
Aeschines gründete. Vgl. § 53. —  
τοῖς ἔξωθεν λόγοις] = τοῖς ἔξω  
τῆς γραφῆς λόγοις. Außerhalb der  
Sache liegende und gleichwohl  
herbeigezogene, aufserwesentliche

Punkte. — τῶν — µου] ἀκούει ist  
mit doppeltem Genetiv konstruiert:  
µου allgemein, τῶν δικαίων spe-  
ziell. ὑπὲρ τῆς γραφῆς ist im Gegen-  
satze stark betont. ἀλλοτριώτερον]  
Im Lat. würde bei solchen Begrif-  
fen der Positiv stehen.

10. περὶ — ἐµοῦ, ist nicht mit  
λέγω konstruiert, sondern als erster  
Gegenstand der Erörterung absolut  
vorangestellt, latein. de, deutsch:  
„was anbetrifft“. Vgl. § 120. 20, 25.  
— τοιοῦτον, ohne ὄντα, wie § 277.  
2, 1. 4. 18. 41 u. ö. — οὐ γὰρ — ]  
= und ihr müßt mich kennen,  
denn —. — βελτίω καὶ ἐκ βελ-  
τιόνων, stehende Formel für den  
einfachen Begriff: edel, wie 22, 63.  
68 (neben δούλους καὶ ἐκ δούλων,  
vgl. das. § 61). Lys. 10, 23. 13, 18.  
Plat. Gorg. 512<sup>d</sup>. Froberger Lys.  
I, 225.

- 11 τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κακοήθης δ' ὢν, Αἰσχίνη, τοῦτο παντελῶς εὐθήθης ᾤήθης, τοὺς περὶ τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀρέντα με πρὸς τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψεσθαι. οὐ δὴ ποιήσω \*τοῦτο· οὐχ οὕτω τετύφωμαι· ἀλλ' ὑπὲρ μὲν τῶν πεπολιτευμένων ἃ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην γεγενημένης ὕστερον, ἂν βουλομένοις ἢ τούτοις ἀκούειν, μνησθήσομαι.
- 12 Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ περὶ ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδῶσιν τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἢ προαίρεσις αὐτῆ· ἐχθροῦ μὲν ἐπήρειαν ἔχει καὶ ὕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμόν ὁμοῦ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ

11. κακοήθης — εὐθήθης, „argmütig — gutmütig“ Jacobs. Von der Paronomasie macht D. den mäßigen Gebrauch und nur wo sie schlagend ist, z. B. 21, 107 εἰ κακῶς ἐμὲ βούλει ποιῆν, Εὐβουλε. Der Redner setzt die Paronomasie noch mit ἀήθης fort. — πομπείας] πομπείας καὶ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ λοιδορίας καὶ λοιδορεῖν Δ. ἐν τῇ ὑπὲρ Κτ. μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Λιονυσιακαῖς πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἡμαξῶν λοιδορομένων ἀλλήλοις. Harp. Vgl. § 124. — ἂν βουλομένοις ἢ τούτοις, wie 16, 3 ὕστερον, ἂν ὑμῖν βουλομένοις ἢ, δεῖξω (vgl. Krüger § 48, 6, 4). Man vergleiche über diese Wendung Weber zu D. 23, 18. p. 162.

12. περὶ ὧν ἐνίων] ὧν könnte möglicherweise als von ἐνίων abhängig genommen werden, doch machen es Stellen wie 27, 23 (καὶ ὅσα ἐνια μὴδὲ καταλειφθήναι παντάπασιν ἡμφεσβήτηκε) wahrscheinlich, dafs hier und in ähnlichen Fällen (19, 260 τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρονόσοισιν. Aesch. 3, 130 οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἐώρακα — ὑπὸ τῶν ἰσχυρότων ἐνίων ἀπολλυμένην) ἐνίων dem vorhergehenden Genetiv

als nähere und zwar beschränkende Bestimmung selbständig hinzugefügt sei. Vgl. 3, 11 λέγω — τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίων und Thuk. 1, 6 ἐτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἐστὶν οἷς — ἄλλα τίθεται. — διδῶσιν τιμωρίας, das Recht der Strafe verleihen, wie 20, 154. 23, 7. 59. 86, gewöhnlicher mit dem Inf., wie 9, 44. 23, 35. 46. 51 u. ö. — τοῦ δὲ παρόντος u. s. w. Die vom Scholiasten angemerkte ἄσφαεια dieser Stelle löst sich in folgender Gedankenreihe auf: „Mein Gegner hat diese Klage nur in der feindseligen Absicht angestellt, mich persönlich zu verletzen und herabzuwürdigen, dem Staate aber für meine angeblichen Vergehungen die gebührende Genugthuung zu verschaffen, daran denkt er nicht. Denn hätte er diese Absicht gehabt, so würde er weder bisher geschwiegen, noch auch jetzt mein wegen den Ktesiphon verklagt haben, dessen Verurteilung für mich nur den Verlust des Kranzes nach sich ziehen kann, sondern er würde direkt mich angegriffen und mir das Recht der Verteidigung dem Volke gegenüber vergönnt, dieses selbst aber dadurch in den Stand gesetzt haben, die



τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔχει τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν, οὐδ' ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαι- 13  
ρεῖσθαι δεῖ τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ καὶ λόγου τυχεῖν, οὐδ' ἐν ἐπιηρείας τάξει καὶ φθόρου τοῦτο ποιεῖν· οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, οὔσι γε τηλικούτοις ἤλικα νῦν ἐτραγῶδει καὶ διεξήγει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τὰδικήματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττονθ'

verdiente Strafe über mich zu verhängen.“ — οὐκ ἔχει in scharfer Antithese zu dem vorhergehenden: ἔχει bietet sie nicht die Möglichkeit—. — οὐδ' ἐγγύς. = οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Vgl. zu 20, 20.

13. προσελθεῖν τῷ δήμῳ versteht Fox (p. 256) von der Gerichtsverhandlung selbst; auf dieses bezieht sich das folgende τοῦτο; „noch sollte man selber dies aus Neid und Böswilligkeit thun“. Den Sinn der ganzen Stelle giebt Fox folgendermaßen wieder: „Denn statt dem Natur- und Bürgerrecht zuwider ihm den Zutritt zum Volke zu verwehren und sich bei seinem Auftreten von Bosheit und Mißgunst bestimmen zu lassen, mußte er vielmehr früher jedesmal gleich nach den Thaten die entsprechenden gesetzlichen Strafmittel in Anwendung bringen.“ Vielleicht bezieht sich der Satz οὐδ' — ποιεῖν auf das Verfahren des Aeschines gegen Ktesiphon. Der folgende Satz mit οὔτε entbehrt des ausgesprochenen Subjekts. In einer lebendigen Rede ergänzte es sich leicht. — μὰ τοὺς θεοὺς. Diese Formel findet sich nur in negativen Sätzen. — ἐτραγῶδει, wie § 15 ὑποκρίνεται und § 287 ὑποκρινόμενος, mit einem Seitenhieb auf des Aeschines einstiges Auftreten als Schauspieler. Vgl. 19, 189 und unten § 129. 180. Übersetze ἐτραγῶδει als Adverbium zu διεξήγει. — παρ' αὐτὰ τὰδικήματα]

Gleichzeitigkeit im eigentlichen Sinne drückt παρὰ aus, besonders in Verbindung mit Subst., die eine Zeitfrist oder einen Zustand bezeichnen, wie παρὰ τοιοῦτον καιρὸν 20, 41, παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς 20, 44, παρὰ πάντα τὸν χρόνον 18, 10. 20, 142, παρὰ τὰς χρείας 20, 46. 55, παρὰ τὰς εὐεργεσίας 20, 86 u. s. w., bei Handlungen hingegen, welche sich zu einander wie Grund und Folge verhalten, nur insofern als beim Eintritt der einen die andere noch in ihren Folgen dauernd gedacht ist. So an vorl. Stelle, desgl. 20, 139 δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρ' αὐτὰ τὰδικήματα φαίνεσθαι. 18, 15. 226 φργῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους (die Führung des Beweises gleich auf frischer That). 285 χειροτονῶν ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὸ τὰ συμβάντα („unter dem Einfluß, Eindruck jener Ereignisse“). — εἰσαγγελίας] εἰσαγγελίαι peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein außerordentliches, unmittelbar an den Rat oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei außerordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorhergesehenen Fälle rechnen ließen. Das ganze Verfahren dauerte, wenn der Rat allein entscheiden konnte (bis zu einem Strafmafs von

εώρα, εισαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα παρ' ἡμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δ', εἴπερ ἐξελέγξεν ἐνόμιζεν, 14 αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο. καὶ μὴν εἴ τι τῶν ἄλλων ὦν νῦν διέβαλλε καὶ διεξήγει ἢ καὶ ἄλλ' ὅτιοῦν ἀδικοῦντά μ' ἡμᾶς εώρα, εἰσὶ νόμοι περὶ πάντων καὶ τιμωρίαι, καὶ ἀγῶνες καὶ κρίσεις, καὶ τούτοις ἐξῆν ἅπασιν χρῆσθαι, \*καὶ ὀπηρὶκ' ἐφαίνετο ταῦτα πεποιηκῶς καὶ τοῦτον τὸν τρόπον κεχηρμένος τοῖς πρὸς με, ὁμολογεῖτ' ἂν ἡ κατηγορία τοῖς ἔργοις αὐτοῦ. 15 νῦν δ' ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ δικαίας ὁδοῦ καὶ φυγῆν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους, τοσοῦτοις ὕστερον χρόνοις αἰτίας καὶ σκώμματα

500 Drachmen) nur 2 Tage. — παρανόμων, zu 20, 89 ff. Gegen jeden Volksbeschluss und gegen jedes nicht ordnungsmäßig zustande gekommene Gesetz war diese γραφή παρανόμων zulässig, welche von jedem beliebigen Athener eingebracht werden konnte. Sie hatte zur Folge, daß die Gültigkeit des Volksbeschlusses bis zur gerichtlichen Entscheidung der Klage suspendiert wurde. Doch war jeder Antragsteller für seinen Antrag nur ein Jahr verantwortlich. — οὐ γὰρ — ἐγράψατο] οὐ erstreckt sich gleichmäßig auf beide Satzhälften. Der erste Satz ist dem Sinne nach dem zweiten untergeordnet; er wird ohne Accent gesprochen, sodafs die Negation sich leicht auch auf den zweiten mit erstreckt. „Denn davon, daß er zwar meinerwegen Kl. anklagen kann, mich aber, wenn er glaube mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein.“ So 9, 27 καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' —. Aesch. 3, 144 καὶ τάντ' οὐκ ἐγὼ μὲν κατηγοροῦ, ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ —. Vgl. unten § 179. 288. 323.

14. καὶ μὴν] und nun weiter: *Iam uero.* — τῶν ἄλλων] aufser

εἰσαγγέλλας und γραφ. παρανόμων. — διέβαλλε καὶ διεξήγει übersetze nach Anleitung von ἐτραγῶδει im vorhergehenden Paragraph διαβάλλειν „durchhecheln“. ἀλλ' ὅτιοῦν, was Aesch. nicht erwähnt hat. — καὶ τιμωρίαι] Der in mehreren Mss. beliebten Umstellung der Worte καὶ τιμωρίαι hinter κρίσεις scheint ein logisches Bedürfnis zu Grunde zu liegen: doch ist absichtlich das Gleichartige zusammengruppiert, zuerst das ein für allemal Feststehende (νόμοι, τιμωρίαι), dann das, worin jenes seine besondere Anwendung findet (ἀγῶνες, κρίσεις). Von den 4 Gliedern gehören die beiden ersteren und die beiden letzten zusammen. — τοῖς πρὸς ἐμέ, die auf mich anwendbaren Rechtsmittel. — ὁμολογεῖτ' ἂν. „Weil es sich um eine Reihe von Gelegenheiten zum Klagen in längerer Zeitdauer handelt, steht nicht der Aorist, sondern das Imperf. von der Vergangenheit.“ „Wenn er offen so gehandelt hätte, würde seine Anklage mit seinem Thun übereingestimmt, d. h. sie würde das Gepräge der Wahrheit an sich getragen haben, während seine Klage im vorliegenden Fall . . . als Schauspielerei erscheint.“ Fox.

καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται. εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί, καὶ τοῦ μὲν ἀγῶνος ὅλον τὴν πρὸς ἐμ' ἐχθραν προΐσταται, οὐδαμοῦ δ' ἐπὶ ταύτην ἀπληρητικῶς ἐμοὶ τὴν ἐτέρου ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅπασιν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχοι, καὶ τοῦτ' ἐμοίγε δοκεῖ καὶ μάλ' εἰκότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς ἡμετέρας ἐχθρας ἡμᾶς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν ἐξετασμὸν ποιεῖσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἐτέρω δ' ὅτω κακόν τι δώσομεν ζητεῖν· ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.

Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημέν' ὁμοίως ἐκ τούτων ἂν τις ἴδοι οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένας· βούλομαι δὲ καὶ καθ' ἐν ἑκάστον αὐτῶν ἐξετάσαι, καὶ μάλιστα ὅσ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας κατεψεύσατό μου, τὰ πεπραγμέν' ἐαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους ἀνατιθεῖς ἐμοί. ἔστι δ' ἀναγκαῖον, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ προσήκον ἴσως, ὡς κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους εἶχε τὰ πράγματ' ἀγαμνήσαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρήτε.

15. εἶτα „und dann weiter“. — προΐσταται, als wirklichen Grund. — ἐπὶ ταύτην, sie auszufechten, wie häufig ἀπαντᾶν ἐς μάχην. Es findet ein Gegensatz zwischen ἐμοὶ und ἐτέρου statt. — ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι, = ἀτιμῶσαι, wenn nicht durch direkten Antrag auf Atimie, doch durch eine so hohe Strafschätzung, das im Fall der Verurteilung aus der dann unvermeidlichen Insolvenz des Ktesiphon Atimie von selbst eintreten mußte.

16. ἂν λέγειν, = ἔλεγεν ἂν. Subjekt ist τις. — ἐξετασμὸν] ἐξετασμός ἀντὶ τοῦ ἐξετάσαι. Δημοσθένους ἐν τῷ ὑπὲρ τ. στ. εἰπόντος οὐ φασὶ δόκιμον εἶναι οὕτω τιθέμενον. Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 93, 20. — ἐτέρω, ist als betont (im Gegensatz zu πρὸς ἀλλήλους) dem

Relativ vorausgestellt und an dieses angeschlossen, statt im Accus. zu ζητεῖν konstruiert zu sein. Weil verweist auf Verg. Aeneis I, 573: urbem quam statuo, uestra est.

17. οὐτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς, und keiner Wahrheit gemäß, gegen alle Wahrheit. Vgl. § 22 τουτων ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων, 226 ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγιγνοντ' ἂν οἱ λόγοι, 294 ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι. — καθ' ἐν ἑκάστον αὐτῶν] ἐν könnte auch fehlen. In diesem Falle würde αὐτῶν von καθ' ἑκάστον als Distributivpronomen (singula) ebenso abhängen wie 4, 20 καθ' ἑκάστον τουτων διεξιὼν χωρὶς. 2, 24 σεσάκατε πολλὰκις πάντα καὶ καθ' ἐν' αὐτῶν ἐν μέρει. 9, 22 καθ' ἐν' οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων.

- 18 Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι' ἐμέ  
 (οὐ γὰρ ἔγωγ' ἐπολιτευόμην πω τότε), πρῶτον μὲν ὑμεῖς  
 οὕτω διέκρισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι \*σωθῆναι,  
 καίπερ οὐ δίκαια ποιούντας ὀρώντες, Θηβαίους δ' ὅτιοῦν  
 ἂν ἐψηθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ' ἀδίκως αὐτοῖς  
 ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ εὐτυχήεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ με-  
 τρώως ἐκέχρητο· ἔπειθ' ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστή-  
 κει, καὶ οὐθ' οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον,  
 ὥστ' ἀνελεῖν αὐτούς, οὐθ' οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρ-  
 χοντες κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλὰ τις ἦν ἄκριτος καὶ  
 19 παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἕρις καὶ τα-  
 ραχί. ταῦτα δ' ὀρών ὁ Φίλιππος (οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ)  
 τοῖς παρ' ἐκάστοις προδόταις χρήματ' ἀναλίσκων πάντας  
 συνέκρουεν καὶ πρὸς αὐτούς ἐτάραττεν· εἴτ' ἐν οἷς ἡμάρ-  
 τανον ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνον, αὐτὸς παρεσκευάζετο  
 καὶ κατὰ πάντων ἐφύετο. ὡς δὲ τάλαιπωροῦμενοι τῷ

18. οὐ γὰρ — τότε] D. begann seine politische Laufbahn Ol. 106, 3. 354, die Besetzung des delphischen Heiligtums hingegen, der eigentliche Anfangspunkt des phokischen oder heiligen Kriegs, war schon Ol. 106, 1. 355 erfolgt. Diod. 16, 23 f. Der Krieg ward einerseits von den Thebanern, denen die Vollziehung des Beschlusses der Amphiktyonen übertragen war, den Lokrern und Thessalern, andererseits von den Phokern, denen sich aus Haß gegen Theben, obwohl ohne nachdrückliche Hülfe zu leisten, Sparta und Athen angeschlossen, bis Ol. 108, 2. 346 geführt. — Φωκέας ist des Gegensatzes wegen vor βούλεσθαι gestellt. — οἷς γὰρ εὐτυχήεσαν κτλ. = τούτοις, ἅ . . . — οὐ μετρώως] Ein im Gegensatz zu dem inmitten der Ereignisse 20, 109 abgegebenen Urteil überaus gemäßigter Ausdruck. Thebens inzwischen erfülltes Schicksal hatte, wenn es auch das Andenken an die verübten Unbilden nicht verwischen konnte, doch die Leidenschaft entwarfnet.

Vgl. § 19. Den Übermut der Thebaner, nachdem sie in der Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 das Principat errungen, hatten namentlich Platää, Orchomenos u. a. böotische Städte entgelten müssen, während Athen insbesondere durch die Besetzung von Oropos sich verletzt fühlte. — οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους, die Messenier, Arkader und Argiver. — οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες, die von Lysander in verschiedenen Staaten eingesetzten Harmosten und Zehnmänner. Xen. Hell. 3, 5, 13. Isokr. 12, 68. Diod. 14, 13.

19. τοῖς — προδόταις] Vgl. § 48. 295. — ἐν οἷς ist nicht durch χρόνους zu ergänzen (während = ἐν ᾧ), sondern = inmitten, sich der Bedeutung nähernd, wonach ἐν den Gegenstand bezeichnet, auf welchen etwas ankommt, worauf es beruht: inmitten der Sünden anderer und ihrer Zwietracht und darauf fußend rüstete er sich und wuchs allen über den Kopf. — τάλαιπωροῦμενοι] Vgl. 19, 320. Diod. 16, 56. 58.

μήκει τοῦ πολέμου οἱ τότε μὲν βαρεῖς, νῦν δ' ἀτυχεῖς  
 Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι κατα-  
 φεύγειν ἐφ' ὑμᾶς, Φίλιππος, ἵνα μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ  
 συνέλθοιεν αἱ πόλεις, ὑμῖν μὲν εἰρήνην, ἐκείνοις δὲ βοή-  
 θειαν ἐπηγγείλατο. τί οὖν συνηγωνίσασα' αὐτῷ πρὸς τὸ 20  
 λαβεῖν ὀλίγον δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας ἑξαπατωμένους; ἢ τῶν  
 ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χεῖρα κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ  
 ἀμφοτέρω ταῦτ' εἰπεῖν, οἱ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν  
 πολεμοῦντων ὑμῶν, καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφε-  
 ρόντων, ὡς ἔργω φανερὸν γέγονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε  
 σώμασιν οὔτ' ἄλλω οὐδενὶ τῶν ἀπάντων συνελάμβανον  
 ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσηκόντως δογίζόμενοι ἐτοι-  
 μως ὑπηρετοῦσατε τῷ Φίλιππῳ. ἢ μὲν οὖν τότε συγγω-  
 ρηθεῖσ' εἰρήνην διὰ ταῦτ', \*οὐδὲ ἐμέ, ὡς οὗτος διέβαλ-  
 λεν, ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδοκήματ'  
 ἐν αὐτῇ τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων, ἂν τις ἐξετάζη  
 δικαίως, αὐτὶ εὐρήσει. καὶ ταῦτι πάνθ' ὑπὲρ τῆς ἀλη- 21  
 θείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρομαι. εἰ γὰρ εἶναι τι  
 δοκοῖη τὰ μάλιστα' ἐν τούτοις ἀδικήματα, οὐδέν ἐστι δῆπου  
 πρὸς ἐμέ, ἀλλ' ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μνησθεὶς ὑπὲρ  
 τῆς εἰρήνης Ἀριστόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ δ' ἐκδεξά-  
 μενος καὶ γράψας καὶ ἐαντὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ  
 ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἀγνούσιος, ὁ σός, Ἀίσχλην, κοινω-

— νῦν δ' ἀτυχεῖς] Nach der Ol. 111, 2. 335 erfolgten Zerstörung Thebens durch Alexander.

20. ὀλίγον δεῖν, gehört zu ἐκόν-  
 τας. Vgl. 20, 76 πᾶσαν ἐπελθὼν  
 ὀλίγον δέω λέγειν χάραν. — ἢ  
 τῶν — εἰπεῖν] wie 23, 156 ἢ ὑμε-  
 τέρα εἴτε χεῖρα φιλανθρωπίαν λέ-  
 γειν εἴθ' ὅ τι δῆποτε. Vgl. unten  
 § 270. Anders Isokr. 15, 50 περὶ  
 τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυ-  
 νάμεως εἴτε διατριβῆς ἀκηκόατε. —  
 διέβαλλεν] Aesch. 3, 60. Vgl. 2, 12 ff.

21. ὑπὲρ τῆς ἀληθείας] um Wahr-  
 heit zu erreichen. — τὰ μάλιστα',  
 noch so sehr. Vgl. § 95. 20, 2. 23.  
 119. — οὐδέν — πρὸς ἐμέ, wie

§ 44. 60. 247. — Ἀριστόδημος, mit  
 den berühmtesten Schauspielern zu-  
 sammengestellt bei Luc. apol. merc.  
 cond. 5. Jupp. trag. 3. 41. Vgl.  
 Dem. 19, 246. Er ward nach der  
 Eroberung von Olynth Ol. 108, 1.  
 348 zur Auslösung der dort ge-  
 fangenen Athener διὰ τὴν γνώσιν  
 καὶ φιλανθρωπίαν τῆς τέχνης als  
 Gesandter an Philipp geschickt und  
 von diesem als Werkzeug zur Ver-  
 mittelung des Friedens gebraucht.  
 Aesch. 2, 15 ff. D. 19, 12. 94. 315.  
 Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 219. —  
 Φιλοκράτης] Unstreitig der faulste  
 Fleck in der ganzen unerquicklichen  
 Geschichte dieses Friedens, an wel-

ρός, οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' ἔνεκα (ἐῷ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι) Εὐβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐ-  
 22 δαμοῦ. ἀλλ' ὅμως, τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἤκεν ἀναιδείας, ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ κεκωλυκῶς εἶην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἴτ' ᾧ — τί ἂν εἰπὼν σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔστιν ὅπου σὺ παρὼν τηλικαύτην προᾶξιν καὶ συμμαχίαν, ἥλικην νυνὶ διεξήεις, ὄρων ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως ἡγανάκτησας, ἢ παρελθὼν ταῦθ' ἂ νῦν κατηγορεῖς ἐδίδαξας καὶ διεξῆλ-

chem, da er eine Notwendigkeit für Athen geworden war, die Häupter aller Parteien, auch D., freilich mit verschiedenem Glücke, Hand mit angelegt. Der redliche Wille des D. scheiterte an dem Leichtsinne des Volks und an den unsauberen Künsten der makedonisch Gesinnten. Als Hauptwerkzeug diente den letzteren Philokrates, ein plumper Gesell, der nicht einmal über das erhaltene Sündengeld reinen Mund halten konnte (D. 19, 114. 119), und nach erreichtem Zwecke von seiner eigenen Partei als Sündenbock geopfert wurde (D. 19, 116. Aesch. 3, 79). Das Einzelne s. bei Schäfer a. O. 2, 180 ff. 210 ff. 343 f., vgl. auch Hartel: Dem. Studien II, p. 25. Wir glauben gegenüber den Anschuldigungen des Aesch. 2, 13 ff. 3, 62 ff. dem D. aufs Wort, dafs er nicht der Helfershelfer eines Philokrates im eig. Sinne war, wenn auch das ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ nicht in seiner vollen Bedeutung zu nehmen sein möchte. Beteiligt war D. unzweifelhaft. — οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς, und wenn du vor Lügen bersten solltest. Sonst öfter διαρραγῆναι abs., wie auch das lat. rumpi (Prop. 1, 8, 27), platzen, nämlich vor Neid, Ärger, Bosheit. § 87 καὶ διαρραγῶσιν τινεσ τούτων.

54, 41 ἀλλ' οὐκ ἐπιουκῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαρραγῆ. Über Eubulos, einen der einflussreichsten Parteiführer jener Zeit, s. Schäfer a. O. 1, 164 ff. — Κηφισοφῶν wird (wenn nicht Κηφισοφῶν zu schreiben, vgl. D. 19. 12. 18. 94. 315, in welchem Falle auch die Zurückhaltung des D. hier erklärlich; denn dafs dieser Kt. von dem unsrigen verschieden sei, wie Harp. vermutet, ist nicht wahrscheinlich) der Pänier bei Aesch. 2, 73 sein. Vgl. D. 19, 293. 59, 10. Deinarch. 1, 45.

22. ἐτόλμα — ποιήσασθαι] Wiederholt giebt Aesch. 2, 56 ff. 3, 58 ff. dem D. Schuld, den Frieden abgeschlossen zu haben, bevor noch die Gesandten zurück waren, durch welche man die griech. Staaten zum Kriege gegen Philipp aufgeboten. Vgl. Schäfer a. O. 2, 200. — μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων, in Gemeinschaft mit den Hellenen, deren einzuberufende Abgeordnete die Bundesversammlung zu Athen bilden sollten. ταύτην nämlich τὴν εἰρήνην. — ἂ — τί — προσείποι] Vgl. Arist. Wolk. 1382 ᾧ — τί σ' εἶπω; Beobachte auch die Figur der *tractio*. — προᾶξιν καὶ συμμαχίαν. Es folgt das Speziellere, Wichtigere dem Allgemeinen, oft aber auch umgekehrt.

φες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν 23  
 ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν,  
 ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. οὐ  
 τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου ταύτην  
 \*τὴν φωνὴν οὐδεὶς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν'  
 ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάλοι πάντες ἦσαν  
 ἐξεληλεγμένοι, οὗθ' οὗτος ὑγιὲς περὶ τούτων εἶρηκεν οὐδέν.  
 χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν 24  
 οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἑλληνας εἰς  
 πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς  
 εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πράγμα, οὐ πόλεως  
 ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ  
 ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ'  
 ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ'  
 ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ  
 εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὐκ οὐτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης  
 ἡγεμῶν οὐδ' αἴτιος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν  
 κατεψεύσατό μου οὐδὲν ἀληθὲς ὄν δείκνυται.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἢ πόλις, ἐν- 25  
 ταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἐκότερος προείλετο πρᾶτ-

23. τὸ μὴ σιγῆσαι] Beliebtes Argument des D. gegen das politische Treiben des Aeschines, s. § 13. 117. 124. 188 ff. 196. 222. 239. 243. 273, welches im ganzen 72 mal in stets veränderter Form wiederkehrt. — βοᾶν derb: den Mund aufsperrn. — οὐδέν', nicht vom Individuum, sondern vom einzelnen Staate als einer aus einer Vielheit bestehenden Einheit zu fassen. — τότε] steht dem Participium, zu dem es gehört, nach, wie so oft das Adverbium. — ἦσαν ἐξεληλεγμένοι, waren ausgeforscht, man kannte hinreichend ihre (dem gemeinschaftlichen Vorgehen abgeneigte) Gesinnung.

24. ἐν οἷς ψεύδεται] ἐν τούτοις, ἅ „durch seine Lügen“. — Εὐρυβάτου πρᾶγμα, sprichwörtlich, wie εὐρυβατεύεσθαι, ἐπὶ τῶν πονηρομένων. Eurybates, der bald für

einen Kerkopen, bald für einen Ephe-sier, der Kroesos an Kyros verriet, bald für einen überaus schlauen und gefährlichen Dieb gehalten wurde, galt als Typus der Verschlagenheit und Unredlichkeit, s. Greg. Cor. b. Walz rhett. gr. 7, 1277 u. die Erkl. zu d. Sprichw. des Diogen. 4, 76 u. Apost. 8, 12. Vgl. auch Aesch. 3, 137 οὔτε Φρονώνδας οὔτε Εὐρυβάτος οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς πρόποτε τῶν πάλοι πονηρῶν. — πόλεως] im prägnanten Sinne für: einer rechten Republik. — ἀλλ' — ἀλλ' — ἀλλ' —] Das erste und dritte die Antwort, das zweite nach Abweisung des ersten den zweiten der fingierten Einwurfe einleitend.

25. Ἐπειδὴ . . πρᾶτται. Periode für: Πάλιν σκέψασθε τί . . πρᾶττειν, ἐπειδὴ . . ἢ πόλις. — προείλετο πρᾶττειν „wofür sich . .

τειν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων εἴσεσθε, τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ  
 πάντα συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πρᾶττων ὑπὲρ ὑμῶν  
 καὶ τὸ τῆ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγρα-  
 ψα βουλευῶν ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις ἐπὶ  
 τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ  
 τοὺς ὄρκους ἀπολαμβάνειν· οὔτοι δὲ οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ  
 26 ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ᾧ ἄνδρες  
 Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φιλίππῳ μὲν ἦν συμφέρον ὡς  
 πλείστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὄρκων, ὑμῖν δ'  
 ὡς ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσαθ'  
 \*ἡμέρας μόνον, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίζατε τὴν εἰρήνην εἶσεσθαι,  
 πάσας ἐξελεύσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὃ δὲ  
 τοῦτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μάλιστα ἐπραγματεύετο, νο-  
 μίζων, ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ  
 τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν.  
 27 οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων ἔνεκα. ἂ' γὰρ προ-  
 ορώμενος, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα

in seinem Handeln entschied“. —  
 βουλευῶν, als Senator, wie § 28.  
 Vgl. 19, 150 ff. Der Friede ward  
 in der Hauptsache auf den *status*  
*quo* verabredet, und somit lag, da  
 mittlerweile Ph. in Thrakien ein-  
 gefallen war, alles daran, denselben  
 baldmöglichst zum wirklichen Ab-  
 schluss zu bringen. Als daher die  
 Athener den Friedenseid in die  
 Hände der makedonischen Gesandten  
 geleistet, drang D. auf schleunigste  
 Abreise der Abgeordneten, welche  
 nun auch athenischerseits den Eid  
 abnehmen sollten: ἀπιέναι τοὺς  
 πρέσβεις τὴν ταχίστην, τὸν δὲ  
 στρατηγὸν Πρόξενον κομίζειν αὐ-  
 τοὺς ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν  
 ὄντα Φίλιππον πυνθάνηται, γρά-  
 ψας ὥσπερ νῦν λέγω τοῖς ῥήμασιν  
 οὕτως ἀντικρὺς 19, 154. — οὐδὲ  
 γράψαντος, nicht einmal nachdem  
 ich einen förmlichen Antrag des-  
 halb gestellt, obwohl sie es eigent-  
 lich ganz von selbst hätten thun  
 müssen, oder mit Bezug darauf,

das D. deshalb vorher sich nur im  
 allgemeinen dahin geäußert, 19, 150.  
 26. τοῦτ' ἠδύνατο, und was  
 hatte das zu bedeuten? Vgl. 8, 57  
 τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν  
 u. s. w. 21, 31. τούτο δ' ὅσον  
 δύναται, γνοίητ' ἂν ἐκ τῶνδ'.  
 Wie viel lebhafter, überzeugender  
 sind hier, wie überall, die direkten  
 Fragen, als es indirekte sein wür-  
 den! Was der Redner als Resultat  
 seiner Beweisführung wünscht,  
 wird so gewissermaßen von den  
 Richtern selbst ausgesprochen. —  
 τῶν ὄρκων, bis zur Abnahme des  
 Eides für Philipp. — τοῦτο, das  
 Einstellen der Kriegsrüstungen athen-  
 ischerseits. — ἐκ παντὸς τοῦ  
 χρόνου] ἐκ bez. den Eintritt einer  
 Zeit als Anfangspunkt einer ganzen  
 Reihe von Momenten, also diese  
 mit inbegriffen den ganzen Verlauf  
 derselben, = von jeher. Vgl. § 203.  
 20, 141. — ὅπερ ἦν ἀληθές, was  
 der Ausgang auch bestätigte.

27. τὸ ψήφισμα τοῦτο, das § 25



τοῦτο γράφω, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρακῶν, τῶν ἡμετέρων  
 συμμάχων, ταῦτα τὰ χωρία, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τὸ Σέρ-  
 ρειον καὶ τὸ Μυρτηρὸν καὶ τὴν Ἐργίσκη, οὕτω γίγνοιθ' 28  
 οἱ ὄρκοι, καὶ μὴ προλαβὼν ἐκείνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν  
 τόπων κύριος τῆς Θράκης κατασταίη, μηδὲ πολλῶν μὲν  
 χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας ἐκ τούτων  
 ξαδίως τοῖς λοιποῖς ἐπιχειροῖη πράγμασιν. εἴτα τοῦτο  
 μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψήφισμα, οὐδ' ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ  
 βουλευὼν ἐγὼ προσάγειν τοὺς πρέσβεις ᾤμην δεῖν, τοῦτό  
 μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν  
 γράψαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ' ἤκοντας, ἵν' ἡμῖν διαλεχθῶσιν;  
 ἢ θεῶν μὴ κατανεῖμαι τὸν ἀρχιτέκτον' αὐτοῖς κελεῦσαι;

genannte. — διέσυρε] Aesch. 3, 82 οὗτος ἐστὶν ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρρειον τείχος καὶ Δορισκὸν καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γίνος καὶ Γανίδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν πρότερον, mit spot- tending Beziehung dieser halb barba- rischen, zum Teil auch von Aeschines absichtlich verdrehten Namen bei D., s. [7, 37.] 8, 64. 9, 15, 19, 156. Vgl. unten § 31. 70. Übrigens kennt Serrheion und Doriskos schon Herod. 7, 59. 108. Vgl. Harp. unter Μυρτανόν und Ἐργίσκη. — ἐπικαί- ρους, mit Rücksicht auf die Wich- tigkeit dieser Positionen in der Nähe des den Athenern gehörigen thra- kischen Chersones, weshalb sie zum Teil selbst athenische Besatzung hatten. D. 9, 15. — χρημάτων, wohl mit Bezug auf die reichen thrakischen Bergwerke. — ἐπιχει- ροῖη „die Hand anlegen“ an.

28. ᾤμην δεῖν — τί ἐχρῆν] δεῖ bezeichnet das durch sittliche Pflichten allgemein Geforderte; χρῆ das durch die Umstände Gebotene. — τοῦτό μου, wie 57, 30 καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήμασί μου und unten § 299 τὸν τειχισμὸν, ὃν σύ μου διέσυρες. Man sagt ebenso: τοῦτό μου θαυμάζει. Der Satz mit εἰ enthält ein Faktum und

wird durch τοῦτο aufgenommen. — διαβάλλει] Aesch. 3, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκε- φάλαια ἔθηκε καὶ φρονικίδας περιπέτασε, καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἤγειτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέα- τρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην καὶ κολακίαν, καὶ ὅτ' ἀπήεσαν, ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ξένη ῥικά καὶ προῦ- πεμψεν εἰς Θήβας. Vgl. 2, 110 f. u. D. 19, 235. Vom προσάγειν, der Einführung der Gesandten beim Volke, welche unter Vermittelung des Rates (und zwar nach zuvor darüber gefasstem Beschlusse, Aesch. 2, 58, vgl. Poll. 8, 96, welchen in diesem Falle D. beantragte) geschah, spricht Aeschines nicht. — δια- λεχθῶσιν, als Zweck des ἔκριν. — τὸν ἀρχιτέκτονα, den Theater- pächter, der sonst θεατρῶννης heißt und zugleich die Baulichkeiten im stande zu erhalten hatte. Fremde Gesandte erhielten Ehrenplätze an- gewiesen, die προεδρία, welche D. beantragte. Einheimische erlegten beim Eintritt zwei Obolen, welche dem Unbemittelten als Theorikon vom Staate vergütet wurden, vgl. § 113. θεῶα = Platz zum Schauen, wie θεῶν καταλαμβάνειν 21, 179.

ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθελῶρον ἄν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὄλα, ὡσπερ οὔτοι, πεπρακέναι; οὐ δὴπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψήφισμα τουτὶ λαβών, ὃ σαφῶς οὗτος εἰδὼς παρέβη.\*

- 29 ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Μνησιφίλου, ἑκατομβαιῶνος ἔνη καὶ νέα, φυλῆς πρυτανευούσης Πανδιονίδος, Δημοσθένους Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Φίλιππος ἀποστείλας πρέσβεις περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογούμενας πεποιήται συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη ἐπιτελεσθῇ ἢ ἐπιχειροτονηθεῖσα ἐν τῇ πρώτῃ ἐκκλησίᾳ, πρέσβεις ἐλέσθαι ἐκ πάντων Ἀθηναίων ἤδη πέντε, τοὺς δὲ χειροτονηθέντας ἀποδημεῖν μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιουμένων, ὅπου ἂν ὄντα πυνθάνωνται τὸν Φίλιππον, καὶ τοὺς ὄρκους λαβεῖν τε παρ' αὐτοῦ καὶ δοῦναι τὴν ταχίστην ἐπὶ ταῖς ὁμολογημέναις συνθήκαις αὐτῆ. πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον, συμπεριλαμβάνοντας καὶ τοὺς ἑκατέρων συμμαχοῦς. πρέσβεις ἤρέθησαν Εὐβουλος

Luk. v. Tanz 5. 85. Plut. Galb. 26. — ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν = auf dem gewöhnlichen (mit 2 Obolen) bezahlten Platze, wie ihn jeder für sein Geld haben konnte. Der Ausdruck scheint der Sprache des gemeinen Lebens anzugehören. „Wie der oder jener Ort des Marktes οἱ ἰχθύες, τὰ βιβλία und dergl. hiefs, so nannte man den Raum der gewöhnlichen Plätze im Theater τῶ δύο ὀβολῶ. Die Erklärung der Formel nach der Analogie ἐν Διονύσου ist nicht zulässig, da man hiernach ἐν τῇ δυοῖν ὀβ. erwarten würde (nämlich ἔδρα oder θέα).“ Böckh, Staatsh. 1, 308 e. — τὰ μικρὰ συμφέροντα, insofern als der Betrag für die den Gesandten angewiesenen Ehrenplätze dem Pächter vom Staate vergütet werden mußte. Das Theater im Peiræus z. B. war nach Corp. inscr. gr. 102 um 3400 Drach-

men verpachtet. τὰ συμφέροντα τῆς πόλεως, substantivisch, das Interesse des Staates, vgl. § 120. 138. 139. 281. 284. 309. Aesch. 3, 80 περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ἡμετέρου συμφέροντος. Dagegen § 20 τῶν πᾶσι συμφερόντων, 25. 30 τὸ τῇ πόλει συμφέρον u. ὅ. Der Satz hat die Form eines Enthymems: *An parua commoda reipublicae retinere debebam: uendere uniuersa?*

29. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Altert.-Wiss. 1839. S. 910 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 604 ff. Das erwähnte ψήφισμα ist unmöglich dasselbe, auf welches sich D. bezieht. Die darin genannten That-sachen widersprechen den Angaben in den Gesandtschaftsreden (Dem. § 154, Aesch. 91 u. 97). Vgl. auch Fox p. 271.

Ἀναφλίσιος, Ἀισχίνης Κοθωκίδης, Κηφισοφῶν Ῥα-  
 μνουσίος, Δημοκράτης Φλυεύς, Κλέων Κοθωκίδης.]

Ταῦτα γράψαντος ἑμοῦ τότε καὶ τὸ τῆ πόλει συμ- 30  
 φέρον, οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ  
 χρηστοὶ πρέσβεις οὗτοι καθήντ' ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὅλους  
 μῆνας, ἕως ἤλθε Φίλιππος ἐκ Θράκης πάντα καταστρε-  
 ψάμενος, ἕξδὸν ἡμερῶν δέκα, ὁμοίως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων,  
 εἰς τὸν Ἑλλησποντον ἀφίχθαι καὶ τὰ χωρία σῶσαι, λα-  
 βόντας τοὺς ὄρκους πρὶν ἐκείνῳ ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ  
 ἂν ἦσεν αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠρκίζομεν  
 αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν \*  
 ἀμφοτέρῳ εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.

Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν 31  
 Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων  
 τοιοῦτον ἐγένετο, ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ αἰεὶ ὁμο-  
 λογῶ καὶ πολεμεῖν καὶ διαφέρεισθαι τούτοις· ἕτερον δ'  
 εὐθὺς ἐφεξῆς ἔτι τούτου μείζον κακούργημα θεάσασθε.  
 ἕπειδὴ γὰρ ὤμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν 32

30. οἱ χρηστοὶ πρέσβεις, ironisch, wie § 89. 318. Vgl. 3, 27. *χρηστοὶ* hat ebensogern als des Lat. *praeclarus* ironische Nebenbedeutung. — *τρεῖς ὅλους μῆνας*] So lange waren die Gesandten überhaupt abwesend; s. 19, 57. 158. Nach der Darstellung ebendas. 155 ff. schlugen sie, als sie nach ihrem endlichen Abgange beim Proxenos in Oreos angekommen waren, statt des kürzeren Weges zur See den langwierigen Landweg nach Makedonien ein, und blieben, nachdem sie auf diesem 23 Tage zugebracht, in Pella, wo sie Philipps Zug nach Thrakien erfuhren, ungeachtet aller Gegenvorstellungen des Dem., der selbst mit bei der Gesandtschaft war (§ 32), 27 Tage müßig liegen. Philipp wußte, auch nachdem er zurückgekehrt und den Eid geleistet, die Gesandten noch so lange hinzuhalten, bis alles zu dem beabsichtigten Schlage gegen Phokis vorbe-

reitet war. — *ἡμερῶν δέκα*, innerhalb, wie § 35. Vgl. Krüger § 47, 2, 3. *δέκα* verringert nur im Groben die Zeit auf einen verhältnismäßig niedrigen Satz, ist aber immer noch sehr reichlich gemessen: ebenso gut (*ὁμοίως*, so nach Σ statt des korrigierten *μᾶλλον*) konnte man in drei bis vier Tagen dorthin gelangen. Dies giebt die genaue Entfernung von Pella nach jedem beliebigen Punkte des Hellespont. Auf geradem Wege war die Fahrt nicht viel weiter als von Athen nach Ephesos, auf welche man drei (Plut. Sull. 26), oder nach Rhodos, auf welche man vier Tage rechnete (Lyk. g. Leokr. 70). Weil schreibt für *ὁμοίως*: *οὐρίας „par un vent favorable“*. — *λαβόντας*, als Apposition nur dem Sinne nach an *ἕξδὸν* abgeschlossen.

32. *ὤμοσε*, wie 9, 15 *εἰρήνην ὁμολόκει*. Statt dessen haben Σ u. a. Mss. *ὠμολόγησε*, was von meh-

τὴν Θράκην διὰ τούτους οὐχὶ πεισθέντας τῷ ἑμῷ ψηφίσματι, πάλιν ὠνεῖται παρ' αὐτῶν ὅπως μὴ ἄπιμεν ἐκ Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας εὐτρεπῆ ποιήσαιοτο, ἵνα μή, δεῦρ' ἀπαγγειλάντων ἡμῶν ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ' ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας, ὥσπερ πρότερον, κλείσατε τὸν τόπον, ἀλλ' ἄμ' ἀκούετε ταῦτ' ἀπαγγελλόντων ἡμῶν κακείνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν

33 ἔχοιθ' ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ' ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, μὴ καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, εἰ πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφισαίσθε βοηθεῖν, ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν, ὥστε μισθοῦνται τὸν κατάπτυστον τουτονί, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβειον, ἀλλ' ἰδίᾳ καθ' αὐτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ

34 ἀπαγγεῖλαι, δι' ὧν ἅπαντ' ἀπόλετο. ἀξιώθ' δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέομαι τοῦτο μεμνησθαι παρ' ὅλον τὸν ἀγῶνα, ὅτι μὴ κατηγορήσαντος Αἰσχίνου μηδὲν ἕξω τῆς γραφῆς οὐδ' ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν\* ἐποιοῦμην ἕτερον, πάσαις δ' αἰτίαις καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχρημένον ἀνάγκη κάμοι πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων μικρ'

rerem Herausgebern angenommen ist, in der Bedeutung „sich über den Frieden verständigen, ihn nach vorhergegangener Übereinkunft abschließen“. Allein auf dergleichen Spezialitäten läßt D. sich hier nicht ein, und das bloße *ὁμολογεῖν*, das ja von seiten des Ph. schon längst erfolgt war, ohne ihn jedoch rechtlich verbindlich zu machen (vgl. Aesch. 3, 66), ist offenbar zu matt. — *ἀπιμεν*] Die erste Person erklärt sich daraus, daß D. selbst Mitglied der Gesandtschaft war. *ἀπιμεν* vertritt die Stelle des Futurum. — *ὥσπερ πρότερον*, Ol. 106, 4. 352. Vgl. 4, 17. 19, 84. Diod. 16, 38. — *ἀλλ' ἄμ'*] Aus dem *ἵνα* μὴ ergänzt sich nach *ἀλλ'* leicht ein *ἵνα*. — *ποιῆσαι*] *ποιεῖν* „ausführen“, *πράξει* „sich mit etwas beschäftigen“.

33. ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, wie § 209 *ναὺς καὶ πολλοὺς ἑπιπνοῦς*, 60, 24 *ἐν σιότητι καὶ πολλῇ δυσκλείᾳ*, Lys. 30, 26 *χοήματα καὶ πολλὰς εἰσφοράς* mit jener dem D. eigenen Erweiterung, welche der Abneigung gegen die einschläfernde Parallelität entstammt. — *καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ*, selbst nachdem er diesen Vorteil errungen. — *ἀπόλετο* nicht aus dem Sinne des Philipp, sondern den Erfolg hinzufügend „untergehen sollte“.

34. *ἕτερον*, näml. als den zur Sache gehörigen. Wir haben hier ein Beispiel der sogenannten *cautio oratoria* (*ἑραπειᾶ*), *cum ea quae causae nostrae obsunt, excusare dicendo mitigare conamur*. D. will die Aufmerksamkeit der Richter auf das Folgende besonders anregen.

ἀποκρίνασθαι. τίνες οὖν ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι 35  
 τότε ζηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπόλετο; ὡς οὐ δεῖ  
 θορυβεῖσθαι τῷ παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν.  
 ἔσται γὰρ ἅπανθ' ὅσα βούλεσθ' ὑμεῖς, ἂν ἔχηθ' ἡσυχίαν,  
 καὶ ἀκούσεσθε δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς  
 ἦκει, φίλον αὐτὸν γεγενημένον, οἷς δὲ φίλος, τοῦναντίον  
 ἐχθρόν. οὐ γὰρ τὰ ῥήματα τὰς οἰκειότητος ἔφη βεβαίον,  
 μᾶλα σεμνῶς ὀνομάζων, ἀλλὰ τὸ ταῦτα συμφέρειν· συμ-  
 φέρειν δὲ Φίλιππῳ καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι  
 τῆς ἀναληθσίας καὶ τῆς βαρύτητος ἀπαλλαγῆναι τῆς  
 τῶν Θηβαίων. ταῦτα δ' ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ 36  
 διὰ τὴν τόθ' ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τοὺς Θηβαίους.  
 τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν; τοὺς  
 μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ κατασκαφῆναι τὰς πόλεις

35. ὡς οὐ δεῖ] ὡς braucht nicht  
 übersetzt zu werden. — ἔχηθ' ]  
 ἄγηθ' unten § 36. 65. 307. 4, 10.  
 23, 5. Für besser durste dies Her-  
 werden nicht erklären. S. 1, 14  
 ἡσυχίαν σχῆσει. 21, 20 ἡσ. ἔσχον.  
 23, 11 ἡσ. ἔχειν. Ebenso ἡσ. ἀγειν  
 Lys. 3, 20. 30. 7, 1 und ἡσ. ἔχειν  
 ders. 6, 34. 28, 7. — ὡς οὐ δεῖ —  
 Θηβαίων] vgl. 5, 9f. 6, 30. 19, 19ff.  
 74. 112. 324ff. Vergebens suchte D.  
 den Betrug zu enthüllen, Aeschines  
 und Philokrates liesen ihn nicht zu  
 Worte kommen und das bethörte  
 Volk glaubte was es wünschte. Frei-  
 lich leugnet Aesch. 2, 118 ff. alles ab.  
 — δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν] S. zu  
 § 30. — ἦκει, „gekommen sei“ (wie  
 τοὺς ἤκοντας § 28, τὸν ἤκοντα  
 § 170 u. ὅ.). — ὀνομάζων] in seiner  
 eigentlichen Bedeutung: „Namen  
 gebend, gebrauchend“. — τῆς ἀνα-  
 ληθσίας καὶ τῆς βαρύτητος] ἀνα-  
 ληθσία nach Weil = ὁμότης. Vgl.  
 zu 20, 109.

36. ὑποῦσαν] „glimmenden“. —  
 τί οὖν] Jetzt folgt in schneidender  
 Kürze das gar nicht erwartete Re-  
 sultat. — μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ  
 εἰς μακράν] Ähnlich Arist. Wesp.  
 453 ἀλλὰ τούτων μὲν τάχ' ἡμῖν

δώσετον καλὴν δίκην, οὐκέτ' ἐς  
 μακράν. Über die Verb. von Prä-  
 positionen mit substantivierten Ad-  
 verbien s. Krüger § 66, 1, 3. 4.  
 εἰς bezeichnet den Termin, bis zu  
 welchem hin die Handlung als sich  
 vollendend gedacht ist. So 2, 10 τὰ  
 τοιαῦτα εἰς ἅπαξ καὶ βραχὺν χρό-  
 νον ἀντέχει. 4, 34 εἰς τοὺς χρό-  
 νους — βοηθεῖν. 21, 78 μελλουσῶν  
 εἰσιέναι τῶν δικῶν εἰς ἡμέραν  
 ὥσπερ εἰ τετάρτην ἢ πέμπτην.  
 Aesch. 3, 98 παραθήσεσθαι δὲ  
 ταῦτα οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν  
 ἕκτην ἐπὶ δέκα, — καὶ παραγγέλλεται  
 πάντας ἔχειν — εἰς τὴν πανσέλη-  
 νον. Vgl. unten § 151. Am 13.  
 Skirophorion Ol. 108, 2. 346 keh-  
 rten die Gesandten nach Athen zu-  
 rück, am 16. erstatteten sie dem  
 Volke Bericht über den Erfolg ihrer  
 Sendung, am 27. kam die Nachricht,  
 dafs in Phokis alles vorüber sei.  
 D. 19, 58 f. 125. Ohne Schwert-  
 schlag war das Land Philipps Beute  
 geworden: Phalākos erhielt mit  
 seinen Söldnern freien Abzug, die  
 phokischen Städte wurden zerstört,  
 das Volk entwaffnet, vom Amphik-  
 tyonenrate ausgeschlossen und  
 zum Ersatz der geraubten Tempel-

αὐτῶν, ἡμᾶς δ' ἡσυχίαν ἀγαγόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας  
 μικρὸν ὕστερον σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ  
 χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν  
 τὴν πρὸς Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς τῇ πόλει γενέσθαι,  
 37 τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Φιλίππου. ὅτι  
 δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε μοι τό τε τοῦ Καλλισθένου  
 ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφο-  
 τέρων ταῦθ' ἄπανθ' ὑμῖν ἔσται φανερά. λέγε.\*

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Μνησιφίλου ἀρχοντος, συγκλήτου ἐκ-  
 κλησίας ὑπὸ στρατηγῶν, καὶ προτάσεων βουλῆς γνώμη,  
 μαιμακτηριῶνος δεκάτη ἀπιόντος, Καλλισθένης Ἐτεο-  
 νίκου Φαληρεὺς εἶπεν· μηδένα Ἀθηναίων μηδεμιᾶ παρ-  
 ευρέσει ἐν τῇ χώρᾳ κοιταὸν γίνεσθαι, ἀλλ' ἐν ἄστει  
 καὶ Πειραιεῖ, ὅσοι μὴ ἐν τοῖς φρουροῖς εἰσὶν ἀποτε-  
 ταγμένοι· τούτων δ' ἐκάστους, ἣν παρέλαβον τάξιν,  
 38 διατηρεῖν μήτε ἀφηρεύοντας μήτε ἀποκοιτοῦντας. ὅς  
 δ' ἂν ἀπειθήσῃ τῷδε τῷ ψήφισματι, ἔνοχος ἔστω τοῖς

schätze verurteilt. Diod. 16, 60. Die Häufung der Zeitbegriffe: ἐνθὺς, οὐκ εἰς μακρὰν hat psychologische Bedeutung. — ἡμᾶς δ' — ἀγρῶν] Aus Furcht vor einem feindlichen Angriff beschloß das Volk auf des Kallisthenes Antrag, Frauen und Kinder und alles bewegliche Gut vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Peiræus in Verteidigungszustand zu setzen und die damals einfallenden Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern. D. 19, 86. 125. Aesch. 2, 139. 3, 80. — τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν] gerade diese Kürze wirkt schlagend; es findet ein Gegensatz zwischen σκευαγωγεῖν und χρυσίον λαβεῖν („sich holen“) statt. — Θετταλοῦς] Die Thessaler, seit Ol. 106, 4. 353 ganz in Philipps Gewalt gegeben, hatten sich vor allen am heiligen Kriege und an dem letzten Zuge gegen die Phoker beteiligt. Vgl. § 40. 43.

37. ὅτι — λέγε] Fast stehende Formel bei der Aufforderung an den

Gerichtsschreiber, die Beweisstücke zu verlesen. Der Satz ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει ist nicht unmittelbar von λέγε abhängig, auch nicht von einem vorschwebenden ἴν' εἶδητε, sondern von dem herrschenden Begriffe „als Zeugnis“, welcher so sehr durch die Gewohnheit eingepägt war, daß er selbst unausgedrückt noch dominiert. Vgl. Rehdantz zu Lycur. Leocr. § 19, p. 129. Wie § 118. 20, 127. 23, 174. 54, 36. Vgl. unten § 115. 135. 137. 20, 115. 21, 82. 93. 107. 121. 174. 23, 151. 159. 54, 29. 57, 27. 28. 43. — Καλλισθένης] Vermutlich derselbe Staatsmann, dessen D. auch 20, 33 gedenkt und dessen Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens von den Athenern begehrte. Plut. Dem. 23. Doch vgl. A. Schäfer Dem. 3, 127 ff. — ΨΗΦΙΣΜΑ] Das folgende ψήφισμα enthält andere Dispositionen, wie die, die wir erwarten sollten. Es ist nach ähnlichen Dekreten einer späteren Zeit zusammengestellt.

τῆς προδοσίας ἐπιτιμίαις, ἐὰν μὴ τι ἀδύνατον ἐπι-  
δεικνῆη περὶ ἑαυτὸν· περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου ἐπικρινέτω  
ὁ ἐπὶ τῶν ὄπλων στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως  
καὶ ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς. κατακομίζειν δὲ καὶ τὰ  
ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς στα-  
δίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς ἄστυ καὶ Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς  
σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἐλεῦσινα καὶ Φυλῆν καὶ  
Ἄφιδναν καὶ Ῥαμουῖντα καὶ Σούνιον.]

Ἄρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλλείψει τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε,  
ἢ ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

Λέγε δὴ τὴν ἐπιστολὴν, ἣν ἔπεμψε Φίλιππος μετὰ 39  
ταῦτα.

**ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων  
τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. Ἵστε ἡμᾶς παρεληλυ-  
θότας εἴσω Πυλῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυ-  
τοὺς πεποιημένους, καὶ ὅσα μὲν ἐκουσίως προσετίθετο  
τῶν πολισμάτων, φρουρὰς εἰσαγαγοχότας,\* τὰ δὲ μὴ  
ὑπακούοντα κατὰ κράτος λαβόντες καὶ ἑξανδραποδισά-  
μενοι κατεσκάψαμεν. ἀκούων δὲ καὶ ὑμᾶς παρασκευ-  
άζεσθαι βοηθεῖν αὐτοῖς γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ πλείον  
ἐνοχλήσθε περὶ τούτων· τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν  
μοι δοκεῖτε ποιεῖν, τὴν εἰρήνην συνθήμενοι καὶ ὁμοίως  
ἀντιπαρεξάγοντες, καὶ ταῦτα οὐδὲ συμπεριειλημμένων  
τῶν Φωκῶν ἐν ταῖς κοιναῖς ἡμῶν συνθήκαις. ὥστε  
ἐὰν μὴ ἐμμένητε τοῖς ὠμολογημένοις, οὐδὲν προτερήσετε  
ἔξω τοῦ ἐφθακέναι ἀδικοῦντες.]

Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ πρὸς 40  
ὑμᾶς ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους, ὅτι „ἐγὼ  
πεποίηκα ταῦτ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπουμένων, ὥστ'  
εἴπερ εὖ φρονεῖτε, ὡς Θηβαῖοι καὶ Θετταλοὶ, τούτους μὲν  
ἔχθρους ὑπολήψεσθε, ἐμοὶ δὲ πιστεύετε,“ οὐ τούτοις

39. **ΕΠΙΣΤΟΛΗ]** An dem In-  
halt des Briefes läßt sich nichts  
aussetzen. Es ist möglich, daß er  
echt ist.

40. πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμά-

χους ist mit δηλοῖ καὶ διορίζεται  
zu verbinden und bezieht sich auf  
die Thebaner und Thessaler. —  
ἐγὼ — πιστεύετε] Figur der ἡθο-  
ποιία oder des ἑτεροπρόσωπον.

- τοῖς ῥήμασι γράψας, ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύναι. τοι-  
 γαρ οὖν ἐκ τούτων ὄχρετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὅτι-  
 οὖν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἔα-  
 σαι πάντα τὰ πράγματα' ἐκείνον ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι·  
 ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς οἱ ταλαίπωροι κέχηρται.
- 41 ὁ δὲ ταύτης κῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστῆς  
 καὶ ὁ δεῦρ' ἀπαγγείλας τὰ ψευδῆ καὶ φρεναλίσας ὑμᾶς  
 οὗτός ἐστιν ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξ-  
 ιῶν ὡς οἰκτρά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν  
 καὶ ὅσ' ἄλλα πεπόνθασιν οἱ Ἕλληνες ἀπάντων αὐτὸς ὧν  
 αἴτιος. δῆλον γὰρ ὅτι σὺ μὲν ἀλγείς ἐπὶ τοῖς συμβεβη-  
 κόσιν, Αἰσχίῃ, καὶ τοὺς Θηβαίους ἐλεεῖς κτήματ' ἔχων  
 ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωργῶν τὰ κείνων, ἐγὼ δὲ χαίρω,  
 ὅς εὐθὺς ἐξητούμην ὑπὸ τοῦ ταῦτα \* πράξαντος.
- 42 Ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους, ὅς ἀτύκτα μᾶλλον  
 ὕως ἀρμόσει λέγειν. ἐπάνειμι δὴ πάλιν ἐπὶ τὰς ἀπο-  
 δεῖξεις, ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παρόντων πραγ-  
 μάτων γέγονεν αἴτια.

Vgl. § 241. 8, 34. 20, 38. 21, 106.  
 Das ὅτι dient nur zur Einleitung  
 der dem Ph. untergelegten Worte.  
 Krüger § 65, 1, 2. — ὁ Θηβαῖος  
 καὶ Θετταλός] Aus dieser wenn  
 auch nur fingierten Anrede folgt,  
 daß Philipp sein Schreiben an die  
 Athener gleichzeitig den Thebanern  
 und Thessalern mitteilte. — σὺ —  
 δεικνύναι] verdeutlichender Zusatz,  
 vgl. 21, 211, wo der Redner, nach-  
 dem er die Freunde des Meidias  
 redend eingeführt, fortfährt: ταῦτα  
 γὰρ, ἃν τι δέονται, περὶ τούτου  
 δεήσονται, κἂν μὴ ταῦτα λέγοσι τὰ  
 ῥήματα. δεικνύναι in seiner Grund-  
 bedeutung: auf etwas „weisen“. —  
 ὄχρετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ —, er  
 riß sie mit sich fort, so daß u. s. w.  
 Vgl. 19, 19 εἶπε τοιούτους λόγους  
 — ὅσθ' ἀπαντας ὑμᾶς λαβὼν  
 ὄχρετο. Im eigentlichen Sinne 23, 51  
 τὸν ἀνδροφόνον ἀγώγιμον οἴχεσθαι  
 λαβόντα. Bei ἐκείνους denkt D.  
 zunächst an die Thebaner. — ταῖς

παρούσαις συμφοραῖς, nach der  
 durch Alexander erfolgten Zerstö-  
 rung der Stadt (zu § 19). — οἱ  
 ταλαίπωροι] Θηβαῖοι nämlich.

41. ὁ τὰ Θηβαίων — οἰκτρά]  
 Aesch. 3, 133. 156 f. — δῆλον γὰρ  
 — πράξαντος] Mit bitterer Ironie.  
 Wie jetzt in Böotien, so hatte  
 Aeschines früher in Phokis nach  
 Beendigung des heiligen Krieges  
 Grundbesitz erworben. D. 19, 145.  
 Nach Thebens Zerstörung aber  
 hatte Alexander die Auslieferung  
 der gefährlichsten Volksmänner, D.  
 an der Spitze, gefordert: die An-  
 gaben darüber schwanken zwischen  
 acht und zehn. S. Diod. 17, 15. Plut.  
 Dem. 23, Phok. 17. Arrian. Anab.  
 1, 10. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 125 ff.

42. ἀλλὰ γὰρ] Formel des *redi-  
 tus ad propositum* nach der *πα-  
 ἔκβασις* im § 41. — ἐπάνειμι  
 δὴ πάλιν] führt (nach Fox) keinen  
 neuen Hauptteil ein, sondern setzt  
 den bereits im § 36 und 40 be-



Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου διὰ τούτων τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων ἑαυτοὺς καὶ οὐδὲν ἀληθὲς ὑμῖν ἀπαγγειλάντων, ἐξηπάτητο δ' οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνήροισιν αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατάπυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα τὸν Φίλιππον ἠγοῦντο· πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον, εἴ τις ἄλλο τι βούλοιο λέγειν. ὑμεῖς δ' ἑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὄμως· οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. καὶ οἱ ἄλλοι δ' Ἕλληνες, ὁμοίως ὑμῖν πεφρακισμένοι καὶ διημαρτηότες ὧν ἤλπισαν, ἤγον τὴν εἰρήνην ἄσμενοι, καὶ αὐτοὶ τρόπον τιν' ἐκ πολλοῦ πολεμοῦμενοι. ὅτε γὰρ περιῶν Φίλιππος Ἰλλυριοὺς καὶ Τριβαλλοὺς, τινὰς δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων κατεστρέφετο, καὶ δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ'

gonnenen Beweis *ex consequentibus* weiter.

43. οἱ κατάπυστοι Θετταλοὶ] Gegenüber den alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Athen und Thessalien (Thuk. 4, 78) ein etwas hartes Beiwort und nur durch den Parteistandpunkt zu rechtfertigen, wenn nicht durch Vorgänge wie den bei Aesch. 2, 142, nach dessen Angabe die Oetäer den Tod aller mannbaren Phoker als Tempelräuber forderten. — φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα, Figur des συναθροισμός (congeries), eine gradatio, welche die zunehmende innere Begeisterung zum sprachlichen Ausdruck bringt. Vgl. § 65. 80. 189. 195. 216. 246. 309. 20, 122. 142. 164. — πάντ' — αὐτοῖς, wie 23, 120 πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος, Thuk. 8, 95 Ἐὐβοία αὐτοῖς πάντα ἦν. Vgl. Krüger § 43, 4, 14. Ebenso Liv. 40, 11 *Demetrius iis unus omnia est*. Das Asyndeton entspricht der Entrüstung des Redners. — ὑμεῖς δὲ — ἐποιεῖτε] Die Athener hatten in ihrem Unwillen über den Ausgang der Sache die un-

mittelbar darauf abgehaltene Amphiktyonen-Versammlung nicht beschickt, Ph. verlangte durch eine besondere Gesandtschaft Anerkennung als Mitglied der Amphiktyonen, und es blieb unter so drohenden Umständen den Athenern nichts übrig, als zum bösen Spiele gute Miene zu machen: D. selbst riet damals in der Rede π. εἰρήνης (5) das Geschehene als eine vollendete Thatsache hinzunehmen und den Frieden aufrecht zu halten. — καὶ — δὲ, „aber auch“, „und auch“, wie 3, 15. 9, 70 u. ὅ. — ἄσμενοι] froh, dafs es so abgelaufen war, dafs sie selbst davon gekommen (Schmidt, Synonym). — καὶ αὐτοὶ — πολεμοῦμενοι, obgleich sie selbst u. s. w.

44. Ἰλλυριοὺς — κατεστρέφετο] Die Illyrier bekämpfte Ph. Ol. 108, 4, 345, nach Diod. 16, 69. Den Zusammenstofs mit den Triballern, einem thrakischen Volksstamm in Mösien, bringt Just. 9, 3 mit dem skythischen Feldzuge Ol. 110, 1. 339 in Verbindung. Es scheint überhaupt hier der ganze Zeitabschnitt vom Abschlufs des Friedens bis zum

ὑφ' ἑαυτῶν, καὶ τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκεῖσε διεφθείροντο, ὧν εἷς οὗτος ἦν, τότε πάντες, ἔφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ' ἐκεῖνος, ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ ἦσθάνοντο, ἕτερος λόγος  
 45 οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ παρ' ὑμῖν ἀεὶ καὶ ὅποι πεμφθεῖην· αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι καὶ πράττειν δωροδοκούντων καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν, τῶν δ' \* ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν τὰ μὲν οὐ προορωμένων, τὰ δὲ τῇ καθ' ἡμέραν ῥαστώνῃ καὶ σχολῇ δελεαζομένων, καὶ τοιουτοῖ τι πάθος πεπονθότων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἔφ'

wiedererfolgten offenen Brüche Ol. 110, 1 gemeint zu sein. Von Unternehmungen gegen griechische Staaten fallen in diese Zeit der Zug nach Ambrakia, die Wegnahme der elischen Kolonien in Epeiros, die Okkupation von Euböia, die Bedrohung der athenischen Besitzungen in Thrakien. Andere nehmen an, daß der Krieg gegen die Triballer ebenfalls im Jahre 345 stattfand. — τῶν ἐκ τῶν πόλεων, = τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν. Vgl. 1, 15. 3, 15 und in unserer Rede § 145. 213. Eine Kürze des Ausdrucks, welche ihre Form durch besondere Betonung des Verbalbegriffs erhalten hat. — βαδίζοντες] von dem freiwilligen gemächlichen Reisen der Behörden. — ἐκεῖσε] Adverbia werden gewöhnlich dem zugehörigen Participium nachgestellt. — ἕτερος λόγος οὗτος] οὗτος ist Subjekt, λόγος ἕτερος Prädikat: „so geht das andere an, nicht mich“.

45. προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην, wie § 199 und 6, 29. — παρ' ὑμῖν, in den in diese Zeit fallenden Reden 6. 8. 9. — ὅποι πεμφθεῖην, wie bei den Gesandtschaften in den Peloponnes um Ol. 108, 4. 344 (6, 19) u. 109, 2. 343 (9, 72) u. a. Vgl. unten § 244. — ἐνόσουν] D. vergleicht gern die Erscheinungen des Staatslebens mit

den Störungen des animalischen Organismus, s. 2, 21. 9, 12. 39. 50. 11, 14 und besonders mit Beziehung auf das hier gerügte feile Wesen 19, 259 ff. nebst den Erläuterungen bei Polyb. 17, 15. Verwandtes unten § 296. — πράττειν, von Staatsgeschäften, dient zur Vervollständigung des vorangehenden, stärkeren Begriffs. Es herrscht eine gewisse Parallelität hier wie im folgenden, indem immer zwei Begriffe zusammengestellt sind. — καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν vgl. 19, 7 ἀπλῶς εἶπε μηδαμῶς δώρα λαμβάνειν, ἡγούμενος τὸν ἀπαξ λαβόντα καὶ διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων u. s. w. Bei dem sonst nicht gebräuchlichen ἐπὶ χρήμασιν sind die χρήματα nicht, wie bei den gewöhnlichen Verbindungen, als das Mittel wodurch (χρήμασι § 247) oder unter dessen Einfluß (ὑπὸ χρημάτων 19, 7) die Bestechung vollzogen wird, sondern als die Leistung gegen welche, oder als der Zweck um deswillen einer sich hingiebt, vorgestellt. — ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν] Ersteres im Gegensatz zu den Staatsbeamten, letzteres die große Masse an sich bezeichnend. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] „teils — teils“ sind also nicht als Objekte zu den dabeistehenden Verben aufzufassen. — καὶ — ἀπάντων] ἀπάντων ist betont und faßt die vorher

ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξειν καὶ διὰ τῶν  
 ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βού-  
 λωνται. εἴτ' οἷμαι συμβέβηκε τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντι 46  
 τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου ἔραθυμίας τὴν ἑλευθερίαν ἀπο-  
 λωλεῖναι, τοῖς δὲ προεστηκόσι καὶ τᾶλλα πλὴν ἑαυτοῦς  
 οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοῦς πεπρακόσιν αἰσθέ-  
 σθαι· ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, ἦνίκα  
 ἔδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τᾶλλ' ἃ  
 προσήκει πάντ' ἀκούουσιν. οὐδεὶς γάρ, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 47  
 τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον ζητῶν χρήματ' ἀναλίσκει,  
 οὐδ' ἐπειδὴν ὢν ἂν πρίηται κύριος γένηται, τῷ προδότῃ  
 συμβούλῳ περὶ τῶν λοιπῶν ἔτι χρῆται· οὐδὲν γὰρ ἂν ἦν  
 εὐδαιμονέστερον προδότου. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν;  
 πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ' ἐπειδὴν τῶν πραγμάτων ἐγκρα-  
 τῆς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῆ, καὶ τῶν ταῦτ' ἀποδομένων  
 δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν εἰδώς, τότε δὴ, τότε καὶ

durch τῶν μὲν — τῶν δὲ — τὰ  
 μὲν — τὰ δὲ auseinandergehaltenen  
 Klassen zusammen, sodafs καὶ die  
 Bedeutung von „und so“ erhält. —  
 πλὴν — ἦξειν, als Inhalt des πά-  
 θος zu fassen: indem aber alle in  
 einer solchen Stimmung waren, dafs  
 jeder meinte, jeden andern, nur ihn  
 nicht, werde die Gefahr treffen, wen-  
 nigstens ihn verschonen. — τῶν  
 ἑτέρων κινδύνων] ἑτέρων von κιν-  
 δύνων abhängig, wie 23, 210 τῶν  
 ἑτέρων ἀγαθῶν. — ὅταν βούλων-  
 ται] wofür οἱ ἂν βούλωνται ver-  
 mutet wurde, drückt die Sorglosig-  
 keit und den Leichtsinns aus: „ganz  
 nach ihrem Belieben“.

46. πλήθεσιν in einem allgemei-  
 nen Satz von einer Mehrheit von  
 Volksgemeinden, wie 6, 24, 23, 124.  
 — προεστηκόσι καὶ τᾶλλα] Das καὶ  
 braucht nicht übersetzt zu werden.  
 Das folgende πλὴν erinnert an das  
 kurz vorhergehende πλὴν. — πεπρα-  
 κόσιν statt des erwarteten πεπρα-  
 κέναι schließt sich durch Attraktion  
 an συμβέβηκε — τοῖς προεστηκόσι  
 καὶ οἰομένοις an. — ἃ — ὠνομά-

ζοντο, „mit welchen Namen“ und  
 ebenso nachher καὶ τᾶλλ' ἃ προσ-  
 ἕκει πάντ' ἀκούουσιν (= ὠνομά-  
 ζονται). ὀνόματα ergänzt sich leicht  
 aus dem Verbum.

47. εὐδαιμονέστερον] in derselben  
 zur Ironie hinneigenden Bedeutung  
 wie beatus „glückseliger“. Das  
 Neutrum übersetze durch „Wesen“.  
 Der Redner nimmt augenscheinlich  
 in diesem Paragraphen einen ver-  
 traulichen Ton an, er wählt aber  
 die Sprache des gewöhnlichen  
 Lebens nur, um seine schönen und  
 richtigen Gedanken weniger geist-  
 reich als wahr erscheinen zu lassen,  
 um das Volk selbst gewissermaßen  
 zu der Gröfse seiner Gesinnung  
 hinaufzuziehen. — πόθεν, „woher  
 auch? wie sollt' es auch?“ Vgl.  
 § 52. 140. 24, 157 οὐ μὰ Δι' οὐ  
 Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμε-  
 νοι, πόθεν; ἀλλ' — und die in  
 ähnlicher Weise ablehnende Formel  
 πῶς γὰρ; § 312. 38, 24 mit dem  
 umgekehrten πῶς γὰρ οὐ; unten  
 § 299. — πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Eben-  
 so § 52. 300. 308. Vgl. zu 5, 24.

- 48 μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει. σκοπεῖτε δέ· καὶ γὰρ εἰ παρελήλυθεν ὁ τῶν πραγμάτων καιρὸς, ὁ τοῦ γ' εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς αἰεὶ πάρεστι τοῖς εὖ φρονοῦσιν. μέχρι τούτου Λασθένης φίλος ὀνομάζετο, ἕως προὔδωκεν Ὀλυμπον· μέχρι τούτου Τιμόλας, ἕως ἀπόλεσεν Θήβας· μέχρι τούτου Εὐδίκος καὶ Σίμος ὁ Λαρισαῖος, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν. εἴτ' ἔλανομένων καὶ ὑβρίζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων \* πᾶσ' ἢ οἰκουμένη μεστὴ γέγονεν. τί δ' Ἀρίστρατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί
- 49 Περίλαος ἐν Μεγάροις; οὐκ ἀπερριμμένοι; ἐξ ὧν καὶ σαφέστατ' ἂν τις ἴδοι, ὅτι ὁ μάλιστα φυλάττων τὴν ἑαυ-

— καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει] Die Ausdrücke werden immer stärker, die Worte naturgemäß immer länger, die Erbitterung nimmt in der Rede und durch dieselbe zu. Denke an Hom. Ilias Γ 182: ὃ μάκαρ Ἀτρεΐδῃ μοιρήγενες ὀλβιόδαμον.

48. καιρὸς — καιρὸς] Das zweite zu streichen ist kein Grund, da in ὁ τῶν πραγμάτων καιρὸς nur πραγμάτων als das betonte Wort ins Gewicht fällt. τοῖς εὖ φρονοῦσι steht übrigens an betonter Stelle. — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου] Figur der ἐπαναφορά. Vgl. § 81. 250. 322. 9, 10 εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὀμολογήσῃ πολεμεῖν. — Λασθένης] verriet nebst Euthykrates Olynth an Philipp: beide nahmen ein schimpfliches Ende. S. 8, 40. 9, 66. 19, 265. 342. — Τιμόλας] Vgl. § 295 und Deinarch. 1, 74. Ein vollendeter Wüstling nach Theopomp. b. Athen. 10, 436<sup>b</sup>. — Σίμος] Vgl. 59, 24. 108, nach Harp. aus dem Dynastengeschlechte der Aleuaden, welches zu Larisa seinen Sitz hatte. Vgl. Arist. Pol. 5, 5, 9. Dafs auch Eudikos dem Geschlechte der Aleuaden angehört, beruht nur auf der allen Mss. ausser SL\* gemeinsamen Lesart οἱ Λαρισαῖοι (Λαρισσαῖοι). Philipp brachte Ol. 106, 4.

352 zum Schutz gegen die Übergriffe der Tyrannen von Pherā herbeigerufen ganz Thessalien in seine Gewalt. — ἔλανομένων und die folg. Partic. gehen auf die genannten vier zurück. Den hinter γέγονεν eingeschobenen Zusatz προδοτῶν kennt Σ nicht. Derselbe beruht augenscheinlich auf missverständlicher Auffassung des W. μεστή, wobei man an räumliche Anfüllung durch eine unbestimmte grössere Zahl dachte, während doch D. nur sagen will, dafs die genannten Verräter von dem Augenblicke an, wo Ph. ihrer Dienste nicht mehr bedurfte, durch ganz Griechenland (das ist πᾶσ' ἢ οἰκουμένη, wie 7, 35. 60, 33, vgl. auch 20, 141) von Ort zu Ort gehetzt wurden, nirgend eine bleibende Stätte fanden und überall gehöhnt und gemifshandelt wurden. — τί — πασχόντων] in unserem Deutschen: „wer weifs, wie viel“ und ähnlich „was weifs ich?“ entsprechend, welche ebenfalls nicht mehr als Fragen geföhlt, sondern der Abwechslung und Belebung des Ausdrucks wegen gebraucht werden. — τί δ' — καὶ τί —. Ein Begriff des „Geschehens“ ergänzt sich leicht. — Ἀρίστρατος] s. Plut. Arat. 13. — Περίλαος] s. unten § 295 u. 19, 295. — ἀπερριμμένοι] wie eine wertlose Sache: proiecti.

τοῦ πατρίδα καὶ πλεῖστ' ἀντιλέγων τούτοις, οὗτος ὑμῖν, Αἰσχίνη, τοῖς προδιδούσι καὶ μισθαροῦσι τὸ ἔχειν ἐφ' ὧν δωροδοκήσετε περιποιεῖ, καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτωνὶ καὶ τοὺς ἀνθισταμένους τοῖς ὑμετέροις βουλήμασιν ὑμεῖς ἔστὲ σῶσι καὶ ἔμμισθοι, ἐπεὶ διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλα ἂν ἀπωλώλετε.

Καὶ περὶ μὲν τῶν τότεπραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ λέγειν καὶ ταῦθ' ἡγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρησθαι· αἴτιος δ' οὗτος, ὡσπερ ἐωλοκρασίαν τινὰ μου τῆς πονηρίας τῆς ἑαυτοῦ [καὶ τῶν ἀδικημάτων] κατασκευάσας, ἦν ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ' ἴσως, οἱ καὶ πρὶν ἔμ' εἰπεῖν οἰοῦν εἰδότες τὴν τούτου τότεμισθαρίαν. καίτοι φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ νῦν εἶπέ που λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί“. ἐγώ σοι ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι ἢ πῶς ἀξιοθέντι;

49. ἐφ' ὧν, Gelegenheit verschafft, Geschenke zu erhalten. — τουτωνὶ, mit Hinblick auf das anwesende gleichgesinnte Volk, während die ἀνθισταμένοι als diejenigen Staatsmänner zu fassen sind, welche, wie D., persönlich den Kampf gegen die Verräter des Vaterlandes bestanden. Man beachte übrigens die überraschende Wendung, welche der ganze Schlusssatz nimmt. Das Ganze ist mit bitterer Ironie gesprochen.

50. καὶ ταῦθ', schon dies. — ἐωλοκρασίαν, die Hefen, die schal gewordenen Neigen, mit Bez. auf das abgestandene Wesen jener alten, unerquicklichen und gar nicht zur Sache gehörigen Geschichten, indem Aesch. dem D. seine eigene Verrätereie in die Schuhe schiebt. Nach den alten Gramm. soll es die Neigen bedeuten, womit bei den in den andern Tag hinein dauernden Gelagen die am längsten aushaltenden Zecher ihre eingeschlafenen Kumpane begossen. — τοὺς νεω-

τέρους, die mittlerweile herangewachsene Generation, welche die Friedensgeschichte nur vom Hörensagen kannte. πρὸς, gegen (bei, vor), drückt die Richtung aus, nach welcher der Sprechende sich hinwendet. Lys. 13, 75 τὴν ὑπὲρ Φορνίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελεύσω. Mit παρηνώχλησθε wendet sich der Redner zu den Zeugen jener Ereignisse. — τὴν τούτου τότεμισθαρίαν. Das griechische Ohr hatte Freude an dieser Wiederholung des τ. — μισθαρίαν] „Lohndienerei“.

51. εἶπέ που] Aesch. 3, 66, wo die Abweichung προφέρων statt ὀνειδίζων gleichgültig ist: ὁ τὴν ξενίαν ἐμοί προφέρων τὴν Ἀλεξάνδρου. Die mit που gesuchte Unbestimmtheit ist eine absichtliche, auch bei römischen Rednern übliche. — ἐγώ σοι — ἀξιοθέντι] Hier ist die Kürze und Ellipse außerordentlich wirklich. Für die griech. Participia müssen wir Verba einsetzen; zu λαβόντι ist ξενίαν, zu ἀξιοθέντι

οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν  
 ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαινομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς Φεριστάς καὶ  
 τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ  
 52 καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· ἀλλὰ  
 μισθωτὸν ἐγὼ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου  
 καλῶ, καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς, ἐρώτησον αὐτούς.  
 μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. πότερον ὑμῖν,  
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, \* δοκεῖ μισθωτὸς Αἰσχίνης ἢ ξένος  
 εἶναι Ἀλεξάνδρου; ἀκούεις ἢ λέγουσιν.

53 Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς  
 ἀπολογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἔμαντῶ,  
 ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἃ φημι καὶ  
 τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῶ μειζόνων ἔτι

— ξενίας zu ergänzen. — ξένον — φίλον] Da vorher nur von Ἀλεξάνδρου ξενία die Rede war, hat man hier an Ἀλεξάνδρου φίλον angestofsen und bald jene beiden Worte φίλον — ξένον umstellen, bald φίλον streichen wollen. Im letzten Falle wird dem D. ein schwerer Hiatus aufgedrängt. Offenbar aber wägt hier der Redner die übrigen auch nahe genug verwandten Ausdrücke nicht ängstlich ab; kurz vorher schon hat er sie dem A. als synonyme in den Mund gelegt (φιλίαν καὶ ξενίαν ὀνομάζει) und ebenso gebraucht er sie gleich wieder selbst (φίλους καὶ ξένους).

52. εἰ δ' ἀπιστεῖς — λέγουσιν] Zur Erklärung dieser Stelle ist in den Rhetorenschulen das Geschichtchen ausgeheckt worden, D. habe bei seiner Frage absichtlich das Wort μισθωτὸς falsch betont und dadurch den einen und den andern der Anwesenden zu der unwillkürlich laut ausgesprochenen Berichtigung μισθωτὸς verleitet, was ihm als die geforderte Antwort gegolten. Nicht glaubhafter ist die eben daher stammende Annahme, D. habe die zu gebende Antwort mit seinen

Freunden verabredet gehabt. Solche Impromptus ἀνακωνώσεις communicationes (wie z. B. auch 20, 84, 23, 18, 82, 87, s. auch Cic. Verr. II, 4, 3, vgl. m. Plin. epp. 1. 20, 10) scheinen in der Hauptsache darauf berechnet, beim Leser den Eindruck der lebendigen Rede zu ersetzen. Möglich indes, daß wirklich D. im Vertrauen auf seine Sache und auf die Sympathie der versammelten Zuhörerschaft diese Berufung an das öffentliche Urteil wagte. „Wer seine Hörer so vorbereitet, so elektrisiert, wie es D. im vorausgehenden gethan hat, darf zuletzt doch wohl den Versuch wagen, einen Funken zu entlocken“ (Fox). Der griechische Redner kehrt weit mehr mit seinen Hörern, als der moderne. Auch die vielen Anreden und Pronomina (ὑμῖν) beweisen dies. — πότερον — ἢ, zu § 71.

53. Hier beginnt die Rechtfertigung betreffs der Klageschrift. Alles vorhergehende gehörte „scheinbar“ extra causam, war aber notwendig, damit dem D. keine Schuld an dem Friedenschlus gegeben werden könnte. — τούτων τῶν προβεβου-

τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καὶ μοι λέγε τὴν γραφὴν αὐτὴν λαβών.

ΓΡΑΦΗ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου ἄρχοντος, ἐλαφροβολιῶνος ἕκτη 54

ἰσταμένον, Δισχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκεν πρὸς τὸν ἄρχοντα παρανόμων κατὰ Κτησιφώντος τοῦ Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψεν παράνομον ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῇ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγωδοῖς καινοῖς, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα, καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἑλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὃ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν, πάντα 55 ταῦτα ψευδῆ γράψας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ ἐόντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν (ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένος), ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεῦειν τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις \* τραγωδῶν τῇ καινῇ, ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλή στεφανοῖ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν πυκνῇ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. τίμημα τάλαντα πενήκοντα. κλήτορες Κηρισσοφῶν Κηρισσοφῶντος Ῥαμνοῦσιος, Κλέων Κλέωνος Κοθωκίδης.]

Ἄ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρῶτον οἶμαι δῆ- 56

λεμμένων, mit δωρεῶν zu verbinden: dieser (von Ktesiphon beantragten und vorläufig) mittels Ratsgutachtens dekretierten Ehrengaben. — δίκαιος εἶναι] εἶναι ist Inf. von ἦν. Denn D. fordert nicht mehr als τὰ προβεβουλευμένα.

54. ΓΡΑΦΗ] Das Dokument ist unecht; schon der Archontenname ist falsch.

55. γραφὰς] = γράμματα. — τρα-

γωδῶν τῇ καινῇ] ergänze εἰσόδω.

56. τοῦ ψηφίσματος (freierer Genetiv mit partitiver Bedeutung, wie § 59. 118), des von Ktesiphon gestellten Antrags. — πρῶτον] gehört eng mit αὐτῶν τούτων zusammen „gleich anfangs“. Dazu bildet πάντα im folgenden den Gegensatz. Fox: Aber zwei Dinge sind es, die D. aus der γραφή selbst nachweist und πρῶτον beginnt die Aufzählung:

λον ἑμῖν ποιήσῃν, ὅτι πάντα δικαίως ἀπολογήσομαι·  
 τὴν γὰρ αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν  
 περὶ πάντων ἐρῶ καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς καὶ οὐδὲν ἐκὼν  
 57 παραλείψω. τοῦ μὲν οὖν γράψαι πράττοντα καὶ λέγοντα  
 τὰ βέλτιστά με τῷ δήμῳ διατελεῖν καὶ πρόθυμον εἶναι  
 ποιεῖν ὅ τι δύναμαι ἀγαθόν, καὶ ἐπαινεῖν ἐπὶ τούτοις, ἐν  
 τοῖς πεπολιτευμένοις τὴν κρίσιν εἶναι νομίζω· ἀπὸ γὰρ  
 τούτων ἐξεταζομένων εὐρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ  
 γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα καὶ προσήκοντα εἶτε καὶ ψευδῆ·  
 58 τὸ δὲ μὴ προσγράψαντα „ἐπειδὴν τὰς εὐθύνas δῶ“ στε-  
 φανοῦν καὶ ἀνειπεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ τὸν στέφανον κελεῦ-  
 σαι, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμέ-  
 νοις εἴτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναρρήσεως  
 τῆς ἐν τούτοις εἶτε καὶ μὴ· ἔτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους

1. die Art der Verteidigung betreffend die τάξις, 2. Art der Verteidigung betreffend den Umfang. — τὴν γὰρ — ἐφεξῆς] Aeschines hatte also in seiner Rede sich nicht an die in der Klagschrift beliebte Reihenfolge der Anklagepunkte (τῶν γεγραμμένων) gebunden, sondern den ersten als den wichtigsten bis zuletzt aufgespart und dieselbe Ordnung auch für die Verteidigung gefordert (s. oben § 2). D. hält sich an die Klagschrift. — περὶ πάντων καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς] Man beachte die Häufung, welche die Überzeugung verstärken soll, dafs der Redner ganz ohne Kunstgriffe verfährt.

57. τοῦ μὲν οὖν γράψαι] hängt ab von τὴν κρίσιν. — ἐπαινεῖν, von γράψαι abhängig, wenn auch in anderer Wendung als διατελεῖν und πρόθυμον εἶναι. D. stellt das, was eigentlich zu einander sich wie Grund und Folge verhält, das Motiv und den Gegenstand des Antrags, nicht in dieser natürlichen Beziehung dar, sondern gleichsam als von einander unabhängig blofs als den Inhalt des Antrags ausmachende Punkte nebeneinander. In γράψαι liegt sowohl die Bedeutung von

„angeben“ als von „beantragen“. ἐπαινεῖν absolut zu übersetzen „Eure Billigung auszusprechen“. — ἀληθῆ] und προσήκοντα („zukommendes“) sind Prädikatsaccusative zu ταῦτα. — εἶτε καὶ ψευδῆ] καὶ für uns nicht zu übersetzen, ebenso wie καὶ hinter ἢ und einem Komparativ. Es dient zur Angabe der Parallelität. So findet sich auch εἶτε καὶ — εἶτε καὶ.

58. μὴ προσγράψαντα — δῶ] s. Aesch. 3, 11. 31. 203. Konstr. ἡγοῦμαι κοινωνεῖν τὸ στεφανοῦν καὶ κελεῦσαι ἀνειπεῖν. Andere lassen στεφανοῦν ebenfalls von κελεῦσαι abhängen. Übersetze μὴ προσγράψαντα durch „ohne dafs er“. — καὶ τοῦτο nimmt den in τὸ — κελεῦσαι liegenden Begriff zusammenfassend wieder auf. — κοινωνεῖν — εἶτε — εἶτε καὶ μὴ] zu vervollständigen aus dem Gedanken § 57 ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξεταζομένων εὐρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν εἶτε καὶ ψευδῆ. — τῆς ἐν τούτοις] Es kann ἐν τούτοις nur auf das Volk gehen, wenn es überhaupt richtig ist. — ἔτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους] Diesen Hauptpunkt, in dem D. weniger



δεικτέον εἶναι μοι δοκεῖ, καθ' οὓς ταῦτα γράφειν ἐξῆν  
τούτω. οὕτωςί μὲν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως καὶ  
ἀπλῶς τὴν ἀπολογία ἐγνώκα ποιεῖσθαι, βαδιοῦμαι δ' ἐπ'  
αὐτὰ ἃ πέπρακται μοι. καὶ με μηδεὶς ὑπολάβη ἀπαρτῶν 59  
τὸν λόγον τῆς γραφῆς, ἐὰν εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ  
λόγους ἐμπέσω· ὁ γὰρ διώκων τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν  
καὶ πράττειν \* τᾶριστά με καὶ γεγραμμένος ταῦθ' ὡς οὐκ  
ἀληθῆ, οὗτός ἐστιν ὁ τοὺς περὶ ἀπάντων τῶν ἐμοὶ πεπο-  
λιτευμένων λόγους οἰκείους καὶ ἀναγκαίους τῇ γραφῇ πε-  
ποιηκώς. εἶτα καὶ πολλῶν προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολι-  
τείας τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἰλόμην ἐγώ, ὥστε  
καὶ τὰς ἀποδείξεις ἐκ τούτων δίκαιός εἰμι ποιεῖσθαι.

Ἄ μὲν οὖν πρὸ τοῦ πολιτεύεσθαι καὶ δημηγορεῖν 60  
ἐμὲ προῦλαβε καὶ κατέσχε Φίλιππος, ἐάσω· οὐδὲν γὰρ  
ἠγοῦμαι τούτων εἶναι πρὸς ἐμέ· ἃ δ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ  
ταῦτ' ἐπέστην ἐγώ, καὶ διεκωλύθη, ταῦτ' ἀναμνήσω καὶ  
τούτων ὑρέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπῶν. πλεονέκτημα,  
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μέγ' ὑπῆρξε Φίλιππῳ. παρὰ γὰρ τοῖς 61  
Ἕλλησιν, οὐ τισὶν, ἀλλ' ἅπασιν ὁμοίως, φορὰν προδοτῶν

seine Sache behaupten konnte, führt er absichtlich mit geringer Wichtigkeit ein.

59. Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λό-  
γους, hellenische Angelegenheiten  
und deren Erörterung. — ἐμπέσω]  
„verfallen sollte“. — τοῦ ψη-  
φίσματος τὸ λέγειν, „den Punkt  
des Beschlusses, wo es heisst, dafs  
ich“ —, wie § 54 ἃ μὲν διώκει  
τοῦ ψηφίσματος. — οὗτος nimmt  
ὁ διώκων epanaleptisch wieder auf.  
— οἰκείους καὶ ἀναγκαίους „zu  
eigentümlichen und wesentlichen“.  
— πολλῶν προαιρέσεων, verschie-  
dene Seiten, Richtungen, Zweige,  
wie Kriegswesen, Verwaltung, Fin-  
nzen u. s. w. D. hatte sich für  
seine Thätigkeit, um im neueren  
Stil zu reden, das Departement  
des Auswärtigen gewählt. — ἐκ  
τούτων] Der Grieche liebt wie der  
Lateiner eine gewisse Unbestimmt-

heit des Ausdrucks: aus diesem Ge-  
biete.

60. γὰρ ἠγοῦμαι] ἠγοῦμαι pleo-  
nastisch wie das lat. *videri*. Man  
übersetze es durch das ironische  
„wohl“. — ἀφ' ἧς ἡμέρας] Sein  
erstes öffentliches Auftreten in der  
angegebenen Richtung erfolgte Ol.  
106, 3. 354, wo er die Rede von  
den Symmorien (14) sprach. Vgl.  
oben § 18. — διεκωλύθη, nämlich  
Φίλιππος, wozu jedoch nicht λα-  
βεῖν καὶ κατέχειν zu ergänzen. Mit  
καὶ vor διεκωλύθη hebt D. das  
Hemmnis unmittelbarer und gleich-  
sam als notwendiges Ergebnis sei-  
nes Auftretens hervor. — τοσοῦτον  
ὑπειπῶν, als das Nachfolgende ein-  
leitend und zu dessen Verständnis  
notwendig. Vgl. 23, 53 γέγραφεν,  
οὐδὲν ὑπειπῶν ὅπως ἂν τις ἀπο-  
κτείνῃ, τὴν τιμωρίαν.

61. φορὰν προδοτῶν] Vgl. § 45 ff.

καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη γενέσθαι τσαύτην, ὅσην οὐδεὶς πω πρότερον μένηται γεγονυῖαν· οὗς συναγωνιστὰς καὶ συνεργοὺς λαβὼν καὶ πρότερον κακῶς τοὺς Ἕλληνας ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στασιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέθηκε, τοὺς μὲν ἑξαπατῶν, τοῖς δὲ διδοῦς, τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθεῖρων, καὶ διέστη-  
 62 κωλύειν ἑκείνον μέγαν γίνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ κατα-  
 στάσει καὶ ἔτ' ἀγνοία τοῦ συνισταμένου καὶ φρομένου  
 κακοῦ τῶν ἀπάντων Ἑλλήνων ὄντων δεῖ σκοπεῖν ἡμᾶς,  
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί προσήκον ἦν ἐλέσθαι πράττειν καὶ  
 ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ  
 63 γὰρ ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ. πότε-  
 ρον αὐτὴν \* ἐχρῆν, Αἰσχίνη, τὸ φρόνημ' ἀφείσαν καὶ τὴν  
 ἀξίαν τὴν αὐτῆς ἐν τῇ Θετιαλῶν καὶ Δολόπων τάξει

294 f. — καὶ πρότερον] gehört zusammen; dieses καὶ entspricht also nicht dem καὶ vor συνεργοῦς. Im folgenden gehört καὶ στασιαστ. zu κακῶς. πρὸς ἑαυτοῖς steht als gemeinsamer Begriff in der Mitte. — ἑξαπατῶν, wie die Athener, διδοῦς, wie den Thebanern, διαφθεῖρων, allgemein und ohne besondere Beziehung das frühere zusammenfassend: bestechend, von dem geraden Wege abbringend. — κωλύειν — γίνεσθαι] erläutert ἐνός: des Nützlichen es nur eins gab.

62. ἔτ' ἀγνοία] Das Adverbium gehört eng zu dem Substantiv. — κακοῦ] Mit Absicht ist ein so allgemeines Wort gesetzt, um die Spannung zu erregen. Bei den Verben denkt man an ein Ungewitter. — δεῖ σκοπεῖν ἡμᾶς] ganz unbetont, nur um die Frage einzuführen. Die Anrede wird häufiger mit der Interjektion ὦ gebildet, und stets da, wo der Redner Wohlwollen erbittet; ohne Interjektion stets im Affekt der Erregung. Überflüssig ist sie nie. — πράττειν καὶ ποιεῖν] Hier we öfter sonst, z. B. 19. 102 ὅτι πράξει ταῦτα καὶ ποιήσει, und unten

§ 246 ταῦτα πέπρακται μοι — καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, tritt der Unterschied zwischen πράττειν und ποιεῖν, von denen das erste die Thätigkeit an sich, das Handeln, das andere die vollziehende Thätigkeit, das Ausführen bezeichnet, weniger scharf hervor. Die Verbindung der Worte ist formelhaft für „Politik treiben“. Vgl. 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. — τῆς πολιτείας] hängt von ἐνταῦθ' ab. Der Redner verteidigt nicht bloß seine, sondern die Politik seines Staates, seiner Mitbürger. Beide haben keinen Grund, sich dieser zu schämen.

63. Αἰσχίνη] Die Anrede an Aeschines zeigt, daß der Redner seiner Sache ganz sicher ist. Die vielen Fragen überstürzen den Hörer und geben ihm von vornherein das Gefühl, daß die Politik desselben eine notwendige, ehrenvolle und auch durch die Ereignisse selbst nicht um ihr Renommée gebrachte war. — τὸ φρόνημα „ihre eigentümliche, bisherige“ — Δολόπων] Das Gebiet der politisch nie bedeutenden Doloper, zwischen Thessalien, Aetolien und Epeiros gelegen,

συγκατακτᾶσθαι Φίλιππον τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν καὶ τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν μὴ ποιεῖν (δεινὸν γὰρ ὡς ἀληθῶς), ἃ δ' ἐώρα συμβησόμενα, εἰ μηδεὶς κωλύσει, καὶ προησθάνεθ', ὡς ἔοικεν, ἐκ πολλοῦ, ταῦτα περιδεῖν γιγνόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστα 64 ἐπιτιμῶντα τοῖς πεπραγμένοις ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἂν, πότερον τῆς συναϊτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἑλλήσι κακῶν καὶ αἰσχυρῶν, ἧς ἂν Θετταλοὺς καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι τις, ἢ τῆς περιεορακίας ταῦτα γιγνόμεν' ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀργεῖους θείημεν. ἀλλὰ καὶ τούτων πολλοί, μᾶλλον δὲ 65 πάντες, χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ εἰ μὲν ὡς ἐκράτησε Φίλιππος, ὅχρετ' εὐθέως ἀπιῶν καὶ μετὰ ταῦτ' ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὐτοῦ συμμάχων μήτε τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἂν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἔπραττεν ἐκείνος μέμψις καὶ κατηγο-

wird gewöhnlich als ein Anhängsel des ersteren betrachtet, und so erscheinen auch im Philipp. Zeitalter die Doloper immer nur im Schlepptau der Thessaler. Beide nennt unter Philipps Verbündeten Dionys. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Beide aber waren als Söldner der Perser verachtete Völkerschaften, die den Namen Griechen — beachte den Gegensatz: τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν — nicht verdienten. — καλὰ καὶ δίκαια „Ruhmes- und Ehrenthaten“. — συμβησόμενα — κωλύσει, mit lebendiger Vergewärtigung der damaligen Lage statt κωλύσει.

64. ἐλλὰ νῦν] aber das war so wenig zu erwarten und zu wünschen, dafs ich selbst jetzt —. — μερίδος] „Seite“, „Partei“. — τοὺς μετὰ τούτων] verächtlich von den Dolopern „und ihre Gefolgschaft“. — ἐπὶ τῇ — πλεονεξίας ἐλπίδι] „um des eignen, lieben Vorteils willen“. — Ἀρκάδας — Ἀργεῖους] Dafs die Arkader bei dem letzten

Entscheidungskampfe sich völlig neutral verhielten, sagt wiederholt Paus. 7, 15, 6. 8, 6, 2. 27, 10. Dasselbe sagt er 4, 28, 2 von den Messeniern und 5, 4, 9 von den Eleern. Über die Argiver verlautet aus dieser Zeit nichts näheres; dafs aber auch sie, wie jene, aus Haß gegen Sparta längst schon zu Philipp hielten ist bekannt, s. Isokr. 5, 74. D. 6, 19, 19, 261. Vgl. unten § 304.

65. καὶ γὰρ] begründet nicht den zunächst vorhergehenden Satz ἀλλὰ καὶ — ἀπηλλάχασιν, welcher parenthetisch, tonlos gesprochen wurde. Auch erstreckt sich die Begründung bis zum Schluß des Paragraphen, da die zweite Annahme die wichtigere ist. — ἦν ἂν τις — κατηγορία] D. will sich rechtfertigen und den Widerstand, welchen auf seinen Rat Athen den Makedoniern geleistet. Hätte Philipp, als er die Oberhand behalten (dies scheint sich auf die Schlacht bei Chaironeia zu beziehen), sich zurückgezogen und weiter keine Eingriffe in die

ρία· εἰ δ' ὁμοίως ἀπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας, ὅσων ἡδύνατο, πῶς οὐχ ἀπάντων ἐνδοξόταθ' ἡμεῖς ἐβουλεύσασθ' ἑμοὶ πεισθέντες;

- 66 Ἄλλ' ἐκεῖσ' ἐπανέρχομαι. τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκεν ποιεῖν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσαν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν \* σύμβουλον ἔδει λέγειν ἢ γράφειν τὸν Ἀθήνησιν (καὶ γὰρ τοῦτο πλείστον διαφέρει), ὃς συνήθειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, ἀεὶ περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πατρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀνηλωκυῖαν ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσι συμφερόντων ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὑπὲρ αὐτῶν ἀνηλώκασιν ἕκαστοι,
- 67 ἐώρων δ' αὐτὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον,

Rechte anderer Staaten sich erlaubt, so hätte man einigen Grund diejenigen (uns) zu tadeln, welche sich ihm widersetzen: man hätte ihn entweder unterstützen oder gewähren lassen müssen, und ich wäre zu tadeln, daß ich fortwährend zum Widerstande mahnte: wenn er aber im Gegenteile jenen Sieg benutzend weiter um sich griff und nach und nach alle Staaten um ihre Selbständigkeit brachte, so hat sich meine Besorgnis vollständig gerechtfertigt, und ihr habt recht gehandelt, daß ihr meinem Rate folgend stets euch widersetztet. — ἀξίωμα — ἐλευθερίαν] Beispielsweise 19, 260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα (die von Ph. angestiftete Verrätere) Θετταλῶν μὲν τὴν ἡγεμονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλόλεκε, νῦν δ' ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραίρειται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίαν Μακεδόνες φρουροῦσιν. — τὰς πολιτείας, die Verfassungen, wie die der Staaten von Euböia, wo er seine Kreaturen als Tyrannen einsetzte, s. § 71. — ἐν-

δοξόταθ'] am ehrenvollsten. Denn δόξα ist der subjektive Ruhm, die Würde, die man bei anderen hat.

66. ἐκεῖσ'] zu § 63. Der Redner kehrt viermal zu derselben Frage unter Hervorhebung stets anderer Gesichtspunkte zurück, um die Notwendigkeit seiner Politik zu rechtfertigen. — Φίλιππον] Die Stellung des Wortes läßt uns übersetzen: „einen Philipp“. — τοῦτο, nämlich τὸ Ἀθήνησι σύμβουλον εἶναι ist von großer Bedeutung. — ἀφ' ἧς, schließt zugleich die Folgezeit mit ein. — καὶ πλείω — ἕκαστοι] Vgl. 2, 24. 4, 3. 23, 124. Die schöne Periode zeichnet in hergebrachter, von Nationaleitelkeit nicht freier, aber für die Situation passender, warmer Weise die großartige Politik Athens.

67. τὸν ὀφθαλμὸν, bei der Belagerung von Methone Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 34. Just. 7, 6, bei der von Olynth nach Lukian über die Geschichtschr. 38, bei Olynth nach einer Angabe bei Stob. floril.

τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὃ τι βουληθεῖν μέρος ἢ τύχη τοῦ σώματος παρελῆσθαι, τοῦτο προεῖμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτο γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμήσαι, 68 ὡς τῷ μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι, χωρὶν ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ μικρῷ, τοσαύτην μεγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ', οὖσιν Ἀθηναίοις καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὀρώσι, τοσαύτην κακίαν ὑπάρξει, ὥστε τῆς ἑλευθερίας αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. οὐδ' ἂν εἰς ταῦτα φή-

7, 65. — τὴν κλεῖν, nach dem Schol. auf dem Zuge nach Illyrien Ol. 108, 4. 345. Vgl. Plut. Apophth. p. 177 f. — τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος (zu § 94), nach dem Schol. bei der skythischen Expedition Ol. 110, 1. 339, das letztere im Kampfe mit den Triballern nach Pl. de Alex. fort. 1, 9. p. 331<sup>b</sup> (μηρόν) und Just. 9, 3 (femur). — ὃ τι βουληθεῖν, welches der Zufall jedesmal wollte. Verbinde τοῦ σώματος nicht mit τύχη. τοῦτο epanaleptisch auf πᾶν bezogen, während wir ταῦτα erwarteten. ὥστε beabsichtigte Folge: „nur um“. Beachte die schöne Gegenüberstellung in diesem und dem vorhergehenden Paragraphen. „Wie mußte ein Athener für die heiligsten und historischen Güter seines Vaterlandes handeln, wenn ein Philipp für seine egoistischen Zwecke selbst sein Leben einsetzte?“

68. τότε γε] Zwar nennt Xen. Hell. 5, 2, 13 Pella die größte Stadt Makedoniens, doch war sie damals im Vergleich mit andern namhaften Städten Griechenlands noch armselig genug und erst durch Philipp erhielt sie eine größere Ausdehnung. Strab. 7, 330. Übrigens τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι verächtlich wie 7, 7 ἀξίων Ἀθηναίους

ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὀρωμένον διαδικάζεσθαι. — ὀρώσι, zunächst auf θεωρήμασι zu beziehen, entfernter auf λόγοις, doch ohne den Notbehelf eines Zeugma, vom geistigen Schauen zu fassen, indem der Gegenstand der Rede gleichsam verkörpert sich dem Auge des Geistes darstellt. λόγοι ganz allgemein ohne Bez. auf einzelnes: „bei allem was ihr hört“. θεωρήματα, von Gegenständen des leiblichen Schauens gebraucht, ist selten und wird in dieser Bedeutung sonst nur von Athen. 12, 546 f. mit ἀκροάματα und von Dio Cass. 52, 30 mit ἀκούσματα zusammengestellt. Der Athener jener Zeit, und dazu hatte er allen Grund, schwärmte förmlich für die Thaten der Vorfahren und führte diese stets im Munde, ein wahrer *laudator temporis acti*. — αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς, ein etwas starker Pleonasmus. Indes ist nicht zu verschweigen, daß auch sonst, zumal in eindringlicher Rede, D. sich ähnliche Häufungen verwandter Begriffe erlaubt, wie z. B. § 305 μετὰ πάσης ἀδειας ἀσφαλῶς, 3, 6 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, 6, 16 βιασθεῖς ἄκων, Stellen welche a. O. die asyndetische Zusammenstellung der Synonyme beweisen.

- 69 σειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν οἷς ἐκεῖνος ἔπραττεν ἀδικῶν ὑμᾶς ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ' ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς, εἰκότως καὶ προσηκόντως, ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον κἀγώ, \* καθ' οὓς ἐπολιτευόμεν χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ, πάντα τᾶλλ' ἀφείς, Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτειδαίαν, Ἀλώννησον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαι.
- 70 Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν καὶ ὅσ' ἄλλ' ἢ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγονεν οἶδα. καίτοι σύ γ' ἔφησθά με ταῦτα λέγοντ' εἰς ἐχθρὰν ἐμβαλεῖν τουτουσί, Εὐβούλον καὶ Ἀριστοφῶντος καὶ Διοπεί-

69. ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν] ἅμα gehört zu ἀναγκαῖον, ἀδικῶν, ἀδικῶν zu ἔπραττεν, δικαίως hat betonte Stellung und stellt sich dem ἀδικῶν scharf entgegen. — ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ] ἤδη bezieht sich auf die im § 71 am Schlusse folgende Frage, das folgende πάντα τᾶλλ' ἀφείς wird in der Figur der praeteritio angeführt. — Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτειδαίαν, beliebte Schlagworte des D. in den Philipp. Reden, s. bes. 1, 12 u. die Anm. Die Wegnahme dieser Städte fällt in die Jahre Ol. 105, 3. 358—106, 1. 356. — μέμνημαι „will ich erwähnen“; ähnlich das folgende: οἶδα. — Ἀλώννησον] Diese kleine den Athenern gehörige und an der thessalischen Küste zwischen Ikos und Skyros gelegene Insel war durch Ph. von Seeräubern gesäubert und besetzt worden. Die Athener kamen darüber mit ihm in Händel, bei welchen die R. περὶ Ἀλωνήσου (7), wenn auch nicht von D., gehalten wurde. Die Besitznahme der Insel selbst war geraume Zeit früher erfolgt, doch ist das Jahr nicht genau zu ermitteln.

70. Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον s. § 27. — Πεπαρήθου πόρθησιν] Die Nachricht, dafs Ph. die Insel Peparethos (d. j. Skopelo an der thessal. Küste) verwüstet, weil die Peparether Halonnesos weggenom-

men und die makedon. Besatzung kriegsgefangen gemacht, und dafs deshalb die Athener Repressalien gegen ihn gebraucht, beruht blofs auf dem angeblichen Briefe des Ph. bei D. 12, 12 ff. Der Schol. nennt Alkimos als Führer der maked. Exekutionsarmee. Man setzt die Sache Ol. 109, 4. 340. — εἰς ἐχθρὰν, mit Philipp, τουτουσί, die Athener. — Εὐβούλον — Διοπείδους] D. lehnt den Vorwurf ab, dafs er den Krieg mit Ph. herbeigeführt: dieser selbst habe den Frieden gebrochen, er hingegen, D., stets zu einem gesetzlichen Widerstand ermahnt und erst nach erfolgtem Bruche sich thätlich an den Mafsregeln gegen Ph. beteiligt; nicht er also sei für die früher gefassten Beschlüsse verantwortlich zu machen, sondern diejenigen, welche die Anträge deshalb gestellt. Auffällig ist hierbei, dafs D., anstatt nur die Zeit nach dem Abschlufs des Friedens v. Ol. 108, 2. 346 ins Auge zu fassen, Dinge mit einmengt, welche über diesen Zeitpunkt hinaus liegen, und dafs für die nach dem Frieden gegen Phil. ergriffenen Mafsregeln aufser dessen Gegnern Diopieithes u. Hegesippos (§ 75) Männer in Anspruch genommen werden wie Eubulos, Kephisophon (§ 75), Aristophon, Philokrates (§ 75), von denen die beiden ersten erst seit dem Frie-

θους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων, οὐκ ἐμῶν, ὧ  
λέγων ἐνχερῶς ὃ τι ἂν βουλευθῆς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων  
ἐρῶ. ἀλλ' ὃ τὴν Εὐβοίαν ἐκεῖνος σφετεριζόμενος καὶ κα- 71  
τασκευάζων ἐπιτειχισμῶ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, καὶ Μεγάρους

densschlusse entschiedene Partei-  
gänger der Maked. waren, der dritte  
nicht über Ol. 107 hinaus an den  
Staatsangelegenheiten teilnahm, der  
vierte wenigstens schon vor Ol.  
109, 2. 343 Athen verlassen hatte.  
An andere desselben Namens, wie  
den angeblichen Koprier Eubulos  
§ 73 und den Kollyter Aristophon  
§ 75, ist schon wegen der entschie-  
denen Unehtheit der eingelegten  
Urkunden nicht zu denken. Man  
könnte daher versucht sein, eine  
absichtliche Verwirrung und Ver-  
drehung jener Angelegenheiten an-  
zunehmen, wogegen freilich ander-  
seits wieder, abgesehen von dem  
Charakter des D., der Umstand beden-  
klich macht, dafs der Betrug  
doch gar zu plump und handgreif-  
lich war, wenn der Inhalt der so-  
fort verlesenen Aktenstücke so ganz  
und gar in keiner Beziehung zu  
dem Gegenstande, den sie erhärten  
sollten, stand. Diese Schwierigkeit  
sucht A. Mommsen durch die An-  
nahme zu beseitigen, dafs aufser  
den eingelegten Dokumenten auch  
die Worte § 75 τοῦτο — λέγε un-  
echt und in der Absicht, die fal-  
schen Urkunden durch eigene Worte  
des D. zu sanctionieren, hinzugefügt  
seien. A. Schäfer endlich (Dem. 1,  
163) betrachtet die Stelle richtiger  
als eine allgemein gehaltene und  
nimmt an, D. fasse frühere und  
spätere Streitpunkte zusammen, um  
darzuthun, dafs nicht er der An-  
stifter des Krieges ist, sondern dafs  
Redner aller Parteien und darunter  
auch seine eigenen Gegner darüber  
Volksbeschlüsse beantragt haben.  
Über Eubulos s. oben § 21. Dio-  
peithes ist wohl nicht der in den  
Philippischen Reden erwähnte Ge-  
neral, sondern der Redner Diopai-

thes von Sphetos. — ἐνχερῶς] Vgl.  
§ 264 „temere“.

71. Εὐβοίαν] Schon Ol. 107, 2.  
350 suchte Phil. in Euböia festen  
Fufs zu fassen, indem er den Tyr.  
Kallias von Chalkis gegen die Athe-  
ner unter Phokion, welche von Plu-  
tarchos, dem Tyr. von Eretria, zu  
Hilfe gerufen worden waren, mit  
Truppen unterstützte. Wie sehr  
ihm dies ungeachtet des Sieges der  
Athener bei Tamynä gelang, be-  
weist der Brief, dessen D. 4, 37  
gedenkt, und stellte sich bei der  
Einleitung des Philokrateischen  
Friedens und bei dessen Verhand-  
lung heraus, Aesch. 2, 12. D. 19,  
22. Entschiedener trat er dort seit  
Ol. 109, 1. 343 auf: es war nicht  
mehr zu verkennen, dafs Euböia  
ihm als Basis seiner Operationen,  
als Bollwerk gegen Athen dienen  
sollte (ἐπιτειχισμῶ ἐπὶ τὴν Ἀττι-  
κὴν, wie S. 66; vgl. das. § 36 u.  
unten § 87 und die ὁμηγήρια ἐφ'  
ἐμῶς ἐν Εὐβοίᾳ 19, 219. 326), und  
aller Zweifel schwand, als er mit  
gewaffneter Hand ins Land fiel,  
Porthmos, einen festen Platz der  
Eretrier, zerstörte, und in Eretria  
und Oreos, dort Hipparchos, Auto-  
medon und Kleitarchos, hier Philis-  
tides als seine Vögte einsetzte.  
D. 9, 57 ff. Das Weitere unten  
§ 79. — Μεγάρους] Ol. 109, 1.  
343 suchte eine maked. Partei, an  
deren Spitze Perilaos stand, Megara,  
welches ihm eine Brücke nach dem  
Peloponnes werden sollte, in Phi-  
lipps Hände zu spielen, doch ward  
dieser Plan durch die entschlossene  
Haltung der Athener vereitelt. Vgl.  
9, 18. 27. 10, 9. 19, 87. 204. 205.  
326. Durch diese Erwähnung me-  
garischer Verhältnisse unterbricht  
D. allerdings die Aufzählung der

ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὀρεόν, καὶ κατασκάπτων Πορθμόν, καὶ καθιστάς ἐν μὲν Ὀρεῶ Φιλισίτην τύραννον, ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλείταρχον, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ὑφ' ἑαυτῷ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατὰ γων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκει καὶ παρεσπόνδει καὶ ἔλπε τὴν εἰρήνην ἢ οὐ; καὶ πότερον φανῆναι τινα τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύσοντα ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ μὴ; εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐχρῆν, ἀλλὰ τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην τὴν Ἑλλάδ' οὖσαν ὀφθῆναι ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων, περιείργασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπὼν, περιείργασται δ' ἢ πόλις ἢ πεισθεῖσ' ἔμοι, ἔστω δ' ἀδικήματα πάνθ' ἃ πέπρακται καὶ ἁμαρτήματ' ἔμα. εἰ δ' ἔδει τινα τούτων κωλυτὴν φανῆναι, τίν' ἄλλον ἢ τὸν Ἀθηναίων δῆμον\* προσῆμεν γενέσθαι; ταῦτα τοίνυν ἐπολιτευόμεν ἐγὼ, καὶ ὄρων καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώπους ἐκείνον ἠναντιούμην, καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ προὔεσθαι διετέλουν.

Ungerechtigkeiten Ph.'s auf Euböia, aber einerseits: *ce désordre est un artifice oratoire: les empiétements de Phil., accumulés comme au hasard, en paraissent d'autant plus nombreux* (Weil) andererseits ist auch der Handstreich gegen Megara ein *κατασκευάζειν ἐπιτίμισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν*. — Man achte auch auf das malende Polysyndeton, auf die Abwechslung in den Verben, auf die Zusammenfassung aller Einzelheiten am Schluss (καὶ [„und überhaupt“] πόλεις Ἑλληνικάς κτλ.). Die Wirkung des Polysyndeton setzt sich in dem Hauptsatze fort. — Ἑλλήσποντον — Βυζάντιον] s. § 87. — ἃς μὲν — εἰς ἃς δὲ] statt des gewöhnlichen τὰς μὲν — τὰς δέ. — πότερον — ἢ οὐ; καὶ πότερον — ἢ μὴ;] μὴ ergänze φανῆναι.

72. τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην] παροιμία· τάττεται δὲ ἐπὶ τῶν μάτρν καὶ ἀναίτως ἀπολλυ-

μένων, λαβοῦσα τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῶν ἀστυγεινῶν τε καὶ ληστῶν τῆς Μυσίας κατὰ τὴν Τηλέφου τοῦ βασιλέως ἀποδημίαν. Schol. Also nicht „die Beute der Mysen“, sondern „die mysische Beute d. h. eine Beute wie Mysien“. — ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων] D. liebt zu dem lebhafteren Begriff einen allgemeineren hinzuzusetzen. Auch Cicero sagt z. B.: *scopulosus difficilis locus*. Ἀθηναίων hat den Hauptton. Lat. *homines Athenienses*. D. meint: „Wenn Ihr anders denkt, dann seid Ihr keine Athener mehr.“ εἶναι verst. von gesicherter politischer Existenz, wie 9, 56 ὅτ' ἦν ἢ πόλις. 19, 64 οὖσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως. 20, 22 ἀνπερ ἢ πόλις ἦ. — πανθ' ἃ πέπρακται] ist Subjekt; ἀδικήματα καὶ ἁμαρτήματα sind Prädikate. — τινα τούτων] gehören nicht zusammen. Die Darstellung ist breit; τινα δὲ φανῆναι konnte fehlen; aber bei Dingen



Καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ' ἐκεῖνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λα- 73  
βῶν, οὐχ ἡ πόλις, Αἰσχίνη. φέρε δ' αὐτὰ τὰ ψηφίσματα  
καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, καὶ λέγ' ἐφεξῆς·  
ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνος αἰτιός ἐστι γενήσεται φανερόν.

**ΨΗΦΙΣΜΑ.** [Ἐπὶ ἄρχοντος Νεοκλέους, μὴνός βοηδρο-  
μιῶνος, ἐκκλησία σύγκλητος ὑπὸ στρατηγῶν, Εὐβουλος  
Μησιθεύς Κόπριος εἶπεν, ἐπειδὴ προσήγγειλαν οἱ  
στρατηγοὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς ἄρα Λεωδάμαντα τὸν  
ναύαρχον καὶ τὰ μετ' αὐτοῦ ἀποσταλέντα σκάρη εἴκοσι  
ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου παραπομπὴν εἰς Ἑλλάσποντον ὁ  
παρὰ Φιλίππου στρατηγὸς Ἀμύντας καταγέροχεν εἰς Μα-  
κεδονίαν καὶ ἐν φυλακῇ ἔχει, ἐπιμεληθῆναι τοὺς πρυ-  
τάνεις καὶ τοὺς στρατηγούς, ὅπως ἡ βουλὴ συναχθῶσι  
καὶ ἀρεθῶσι πρέσβεις πρὸς Φίλιππον, οἱ παραγενό- 74  
μενοι διαλέξονται πρὸς αὐτὸν περὶ τοῦ ἀρεθῆναι τὸν  
ναύαρχον καὶ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς στρατιώτας. καὶ εἰ  
μὲν δι' ἄγνοιαν ταῦτα πεποίηκεν ὁ Ἀμύντας, ὅτι οὐ  
μεμψιμοιρεῖ ὁ δῆμος οὐδέν· εἰ δέ τι πλημμελοῦντα  
παρὰ τὰ ἐπεσταλμένα λαβῶν, ὅτι ἐπισκεψάμενοι Ἀθη-  
ναῖοι ἐπιτιμῆσουσι κατὰ τὴν τῆς ὀλιγαρχίας ἀξίαν. εἰ 75  
δὲ μηδέτερον τούτων ἐστίν, ἀλλ' ἰδίᾳ ἀγνωμονοῦσιν\* ἢ  
ὁ ἀποστείλας ἢ ὁ ἀπεσταλμένος, καὶ λέγειν, ἵνα αἰσθα-  
νόμενος ὁ δῆμος βουλευσῆται τί δεῖ ποιεῖν.]

Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμ' Εὐβουλος ἔγραψεν, οὐκ 75  
ἐγώ, τὸ δ' ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἰθ' Ἠγήσιππος, εἴτ' Ἀρι-

von Wichtigkeit wird auch die Dar-  
stellung von selbst voller.

73. καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ' ἐκεῖνος] „Und nun gewiss hat Phi-  
lipp, was den Frieden anbetrifft,  
ihn offiziell durch das Wegnehmen  
.. gebrochen.“ Im vorhergehenden  
war von Mifshelligkeiten und  
Chikanen, von Vorbereitungen  
zum Kriege die Rede, der Friede  
selbst bestand noch. — φέρε, wie  
§ 106. 179. 19, 61, statt des ge-  
bräuchlicheren λαβέ. Noch anders  
δός § 153. 156. 19, 31. — τίς τίνος]  
Vgl. 19, 63. 21, 175. — ΨΗΦΙΣΜΑ]

Das folgende ist fälschlich für das  
von D. an dieser Stelle zum Vor-  
lesen bestimmte angesehen worden.  
Der Redner will durch die vorge-  
legten Aktenstücke beweisen, dass  
er in seiner ganzen Politik bis zum  
Friedensbruche weder auf eigene  
Faust und abweichend von den  
übrigen Führern des Volks gehan-  
delt habe, noch an der offiziellen  
Lösung desselben schuld gewesen  
sei.

75. Ἠγήσιππος, mit dem Spitz-  
namen ὁ Κρωβύλος, Aesch. 1, 64,  
ein eifriger Anhänger der Volks-

στορωῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηρισσοφῶν, εἶτα πάντες· ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

**ΨΗΦΙΣΜΑ.** [Ἐπὶ Νεοκλέους ἄρχοντος, βοηδρομιῶνος ἔνη καὶ νέα, βουλῆς γνώμη, πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχορημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες, ὅτι ἔδοξεν τῷ δήμῳ πρέσβεις ἐλέσθαι πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀνακομιδῆς καὶ ἐντολὰς δοῦναι κατὰ τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ψηφίσματα. καὶ εἴλοντο τοῦσδε, Κηρισσοφῶντα Κλέωνος Ἀναφλίστιον, Δημόκριτον Δημοφώντος Ἀναγυράσιον, Πολύκριτον Ἀπηνιάντου Κοθωκίδην. πρυτανεῖα φυλῆς Ἴπποθωντίδος. Ἀριστοφῶν Κολλυτεὺς πρόεδρος εἶπεν.]

76 Ὅσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, οὕτω καὶ σὺ δεῖξον, Αἰσχίνη, ὅποιον ἐγὼ γράψας ψήφισμ' αἰτιός εἰμι τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχον. καὶ μὴν οὐδ' ὁ Φίλιππος οὐδὲν αἰτιᾶται ἔμ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλῶν. λέγε δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77 **ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. παραγενόμενοι πρὸς\* ἐμὲ οἱ παρ' ἡμῶν πρεσβευταί, Κηρισσοφῶν καὶ Δημόκριτος καὶ Πολύκριτος, διελέγοντο περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀφέσεως, ἧν ἐναύραχει Λαομέδων. καθ' ὅλου μὲν οὖν ἔμοιγε φαίνεσθε ἐν μεγάλῃ εὐηθείᾳ ἔσεσθαι.

partei. Er hatte das Bündnis mit den Phokern beantragt, Aesch. 3, 118. D. 19, 72 ff., und den Frieden mit Ph. widerrufen, Schol. zu D. 19, 128, weshalb ihn dieser bei der Gesandtschaft Ol. 109, 1. 344 ungnädig aufnahm, das. § 331. Mit D. nahm er teil an der Gesandtschaft in den Peloponnes Ol. 109, 2. 343, D. 9, 72. Ihm wird jetzt die 7. der Demosth. Reden zugeschrieben. — εἶτα πάντες, abschließend, wie das häufigere καὶ πάντες (zu § 86), = εἶτα πάντες οἱ ἄλλοι, wie auch hier in den meisten Mss.

geschrieben steht.

76. αὐτοῦ πρότερον] Ein Pronomen steht im genet. comparat. meist vor dem Komparativ, wie hier. — αἰτιᾶται — ἐγκαλῶν] ἐγκαλεῖν „offen anklagen“, aber nicht gerade vor Gericht. αἰτιᾶται milder.

77. ΕΠΙΣΤΟΛΗ] Der hier gegebene Brief entspricht weder dem Zusammenhang in unserer Rede und dem Zwecke, um deswillen er verlesen wird, da er z. B. eine Kriegserklärung nicht enthält, noch dem nach Angabe des Scholiasten von Philipp an Athen geschriebenen.

εἰτ' οἴεσθ' ἐμὲ λανθάνειν, ὅτι ἔξαπεστάλη ταῦτα τὰ πλοῖα πρόφασιν μὲν ὡς τὸν σῖτον παραπέμποντα ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου εἰς Ἀἴμνον, βοηθήσοντα δὲ Σηλυμβριανοῖς τοῖς ὑπ' ἐμοῦ μὲν πολιορκουμένοις, οὐ συμπεριελημμένοις δὲ ἐν ταῖς τῆς φιλίας κοινῇ κειμέναις ἡμῖν συνθήκαις; καὶ ταῦτα συνετάχθη τῷ ναυάρχῳ 78 ἄνευ μὲν τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ὑπὸ δέ τινων ἀρχόντων καὶ ἐτέρων ἰδιωτῶν μὲν νῦν ὄντων, ἐκ παντὸς δὲ τρόπου βουλομένων τὸν δῆμον ἀντὶ τῆς νῦν ὑπαρχούσης πρὸς ἐμὲ φιλίας τὸν πόλεμον ἀναλαβεῖν, πολλῶ μᾶλλον φιλοτιμουμένων τοῦτο συνετελεῖσθαι ἢ τοῖς Σηλυμβριανοῖς βοηθῆσαι. καὶ ὑπολαμβάνουσιν αὐτοῖς τὸ τοιοῦτο πρόσοδον ἔσσεσθαι· οὐ μέντοι μοι δοκεῖ τοῦτο χρήσιμον ὑπάρχειν οὔθ' ὑμῖν οὔτ' ἐμοί. διόπερ τά τε νῦν καταχθέντα πλοῖα πρὸς ἡμᾶς ἀρήμι ὑμῖν, καὶ τοῦ λοιποῦ, ἐὰν βούλησθε μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς προεσθηκόσιν ὑμῶν κακοῖθως πολιτεύεσθαι, ἀλλ' ἐπιτιμᾶτε, πειράσσομαι καὶ γὰρ διαφυλάττειν τὴν εἰρήνην. εὐτυχεῖτε.]

Ἐνταῦθ' οὐδαμῶς Δημοσθένην γέγραπεν, οὐδ' αἰτίαν 79 οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμémνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γ' ἔγραπεν· τούτων γὰρ εἰχόμην ἐγὼ καὶ\* τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶτον μὲν τὴν εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε πρῶτον ἐκεῖνος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς Εὐβοίαν, ἠνίκ' Εὐβοίας ἤπτετο, εἶτα τὴν ἐπ' Ὀρεὸν ἔξοδον, οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυράννος ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλεσιν κατέστησεν. μετὰ 80

79. ἐνταῦθ' — μέμνηται] Ohne Sinn, wenn nicht Ph. in seinem Schreiben über den einen und den andern der ath. Staatsmänner namentlich Beschwerde führte. Vgl. ἐτέροις ἐγκαλῶν § 76. — τὴν εἰς Πελοπ. πρεσβείαν, an welcher er selbst teilnahm, Ol. 109, 2. 343. D. 9, 72. — τὴν εἰς Εὐβοίαν, in demselben Jahre. Die Verhandlung

gen über das Bündnis der Euboier mit Athen erzählt ausführlich Aesch. 3, 89 ff. Der Doppelzug der Athener dorthin fällt Ol. 109, 4. 341: zuerst ward Oreos befreit und dessen Tyrann Philistides getötet, sodann Kleitarchos von Eretria durch Phokion überwältigt, Diod. 16, 74.

80. Der Redner geht zu einem

ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἅπαντας ἀπέστειλα, καθ' οὗς  
 Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ πάντες οἱ σύμ-  
 μαχοι. ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί,  
 στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὐπεπονθότων ὑπῆρχον, τῶν  
 δ' ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἢ σωτηρία  
 περιεγένετο, τοῖς δ' ὀλιγορήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς  
 προείπατε μεμνησθαι, καὶ νομίζειν ὑμᾶς μὴ μόνον εὖνοους  
 ἑαυτοῖς, ἀλλὰ καὶ φρονίμους ἀνθρώπους καὶ μάντις  
 81 εἶναι· πάντα γὰρ ἐκβέβηκεν ἃ προείπατε. καὶ μὴν ὅτι  
 πολλὰ μὲν ἂν χρήματ' ἔδωκε Φιλιππίδης ὥστ' ἔχειν  
 Ὀρεόν, πολλὰ δὲ Κλείταρχος ὥστ' ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλὰ  
 δ' αὐτὸς ὁ Φίλιππος ὥστε ταῦθ' ὑπάρχειν ἐφ' ὑμᾶς  
 αὐτῶ, καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐξελέγχεσθαι μηδ' ἃ  
 82 ποιῶν ἡδίκει μηδέν' ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδεὶς ἀγνοεῖ,  
 καὶ πάντων ἥμισυ σὺ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλείταρχου καὶ  
 τοῦ Φιλιππίδου τότε πρέσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι παρὰ

anderen Punkte über (cfr. § 72). Vorher bewies er, dafs er nicht der Friedensstörer war, jetzt beweist er, dafs er in dem ohne seine Schuld ausgebrochenen Kriege grofse Dienste geleistet habe. — τοὺς ἀποστόλους — ἀπίστευτα, mit besonderer Beziehung auf das trierarchische Gesetz § 102 ff., vgl. 107 πάντα τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμόν. — Χερρόνησος — Βυζάντιον] Der Besitz des thrak. Chersones, den Athenern oft bestritten und zu Zeiten selbst entzogen, doch immer wieder errungen, war ihnen kurz vor Philipps Auftreten durch den K. Kersobleptes von Thrakien gesichert worden. Ph.'s Absicht ist wohl schon frühzeitig dahin gegangen, sich dieses aus mehr als einer Rücksicht gefährlichen Nachbars zu entledigen, doch begnügte er sich anfangs damit die benachbarten Punkte Thrakien zu besetzen (§ 27): erst der Streit, der sich um den Besitz der Stadt Kardias erhob, des ath. Stra-

gegen Diopieithes energisches Auftreten (s. die Einl. zur 8. R.) und Philipps Einmischung führte Ol. 109, 4. 340 zum offenen Bruche und zur förmlichen Besetzung des Chersones. Von da wandte sich Ph. nach der Propontis, um die Wasserstrafse nach dem schwarzen Meere zu gewinnen, doch hier verließ ihn sein gewohntes Glück: vergebens brannte er Perinthos und Byzanz, die ath. Hilfe zwang ihn Ol. 110, 1. 340 zum Abzug und machte den Chersones wieder frei. — ἔπαινοι — χάριτες] Vgl. zu § 43.

81. ταῦθ', Oreos und Eretria als ἐπιτεχνίσματα gegen Athen. Vgl. § 71. — περὶ τῶν ἄλλων] bezieht sich auf Philipps Absichten im Peloponnes. — πανταχοῦ, „irgendwo“. Vgl. zu § 5.

82. οἱ — πρέσβεις] A. Schäfer Dem. 2, 394 setzt diese Gesandtschaft in Verbindung mit den Verhandlungen, welche Kallias aus Chalkis damals mit den Athenern wegen Bildung eines euboiischen Städtebundes pflog (Aesch. 3, 91).

σοὶ κατέλουν, Αἰσχίνη, καὶ σὺ προὔξενεις αὐτῶν· οὓς ἡ μὲν πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα λέγοντας ἀπήλασεν, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη τούτων οὐδέν, ᾧ βλασφημιῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς σιωπῶ μὲν λαβῶν, βοῶ \* δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σύ, ἀλλὰ βοῆς μὲν ἔχων, παύσει δ' οὐδέποτε, ἐὰν μὴ σ' οὐτοι παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον. στεφανωσάντων τοίνυν ἐμῶν ἔμ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γράψαντος Ἀριστονίκου τὰς αὐτὰς συλλαβὰς ἄσπερ οὐτοσὶ Κτησιφῶν νῦν γέγραφεν, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στεφάνου, καὶ δευτέρου κηρύγματος ἤδη μοι τούτου γιγνομένου, οὔτ'

83

— προὔξενεις] Dafs ihm D. vorge-  
worfen, er habe zur Zeit der Friedens-  
gesandtschaft in Oreos um die  
Proxenie geworben, sagt Aesch. 2,  
89. Beim Proxenos (zu 20, 60) ihres  
Staates nahmen auch sonst die Ge-  
sandten Quartier. Vgl. Xen. Hell.  
5, 4, 22. — οὐ τοίνυν — οὐδέν]  
So grofsen Vorteil ich auch daraus  
hätte ziehen können, wenn ich  
meine Dienste an Ph. und seine  
Kreaturen verkauft hätte, so habe  
ich doch das alles hintertrieben,  
und dennoch machst du mir den  
Vorwurf u. s. w. Mit οὐ τοίνυν  
.. τούτων kehrt der Redner zu  
der Hauptsache nach der Episode  
zurück. Dadurch ergibt sich der  
Inhalt des τούτων. — λέγων] Aesch.  
3, 218 σὺ δ' οἶμαι λαβῶν μὲν  
σσιγήσας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας.  
λέγων ist part. imperfecti. Es war  
das ein gewöhnlicher Witz des  
Aeschines, für dessen genaueres  
Verständnis es uns an Kenntnis der  
Bezüge fehlt. (βοῶ „den Mund auf-  
sperrn.“) Jedenfalls ist die ASSO-  
NANZ geeignet, den Spott zu ver-  
gröfsern. „Auf Aesch. 3, 218 kommt  
D. zurück, indem er für das ethi-  
sche σιγῆς das einfach sachge-  
mäßige σιωπῶ setzt, welches zu-  
gleich die verstandesmäßige Seite  
hervorhebt.“ Schmidt (Synonymik).  
— ἀτιμώσαντες, durch Freispre-

chung des Beklagten mit einer Majorität von mehr als  $\frac{1}{2}$  der Stimmen, in welchem Falle der Kläger in Atimie fiel.

83. Ἀριστονίκου] Vollst. *Δ. Νικοφάνους Ἀναγνωστός*. — τὰς αὐτὰς συλλαβὰς (καὶ ταῦτ' ἴσηματα § 223), versteht sich in dem allgemeinen Teile des Antrags, also etwa die Ausdrücke, welche Aesch. 3, 49 (s. die Einl. S. 5) anführt. — καὶ δευτέρου — γιγνομένου] Die rechte Deutung dieser Stelle ist noch nicht gefunden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Pron. τούτων, dessen Beziehung völlig unklar ist. Die Ausleger schwanken zwischen dem Antrage des Aristonikos und dem des Ktesiphon. Im ersten Falle würde mindestens auch das von einigen Mss. für γιγνομένου gebotene γενομένου anzunehmen sein; doch ist von einer früheren Bekräftigung des D., die hier in Betracht kommen könnte, nichts bekannt. Im andern Falle aber widerspräche sich D., der ja ausdrücklich § 223 noch eines andern, oder, wie es von einigen gefafst wird, zweier mit dem des Aristonikos gleichlautender Anträge auf seine Bekräftigung gedenkt, welche zwischen jenen und den des Ktesiphon mitten hinein fallen, so dafs der letztere nicht der zweite sein kann. Auch nimmt

ἀντεῖπεν Αἰσχίνης παρών, οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράψατο. καὶ μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβών.

84 ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου Ἠγέμονος ἀρχοντος, γαμηλιῶνος ἕκτη ἀπιόντος, φυλῆς πρωτανεούσης Λεοντίδος, Ἀριστόνικος Φρεάρριος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ πολλοῖς τῶν συμμάχων καὶ πρότερον, καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ βεβοήθηκεν διὰ τῶν ψηφισμάτων, καὶ τινὰς τῶν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ πόλεων ἠλευθέρωκεν, καὶ διατελεῖ εὖνος ὦν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, καὶ λέγει καὶ πράττει ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθὸν ὑπὲρ τε αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινεῖσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ, τραγωδοῖς καινοῖς, τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμεληθῆναι τῆς πρωτανεούσαν φυλῆν καὶ\* τὸν ἀγωνοθέτην. εἶπεν Ἀριστόνικος Φρεάρριος.]

85 Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνῃν τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἢ χλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἂ νῦν οὗτος ἔφη συμβήσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ

sich das οὐτ' ἀντεῖπεν — ἐγράψατο, da gegen Ktesiphons Antrag eben A. wirklich als Kläger auftrat, in diesem Zusammenhange ziemlich wunderlich aus. Vermutlich ist die Stelle verderbt, der Fehler aber liegt nicht in δευτέρου, sondern ist in τοῦτον zu suchen, was ohnehin wegen des fehlenden Artikels anstößig ist. (Denn man kann doch nicht konstruieren τοῦτό μοι γίγνεται δεύτερον κήρυγμα, sondern τοῦτο τὸ κήρυγμα γίγνεται μοι δεύτερον.) Vielleicht schrieb D. τοιοῦτον mit Bez. auf die Gleichheit des Wortlauts und meinte damit den Antrag des Demomeles und Hypereides, der in Wahrheit nach § 223 der zweite derartige war. Dann beginnt der

Nachsatz mit καὶ (= auch) und γιγνομένου ist Partic. des Imperfekts. „Nachdem ihr mich deshalb damals bekränzt — und der Kranz im Theater ausgerufen worden, hat Aeschines, auch als ein zweites Mal mir eine derartige Bekanntmachung zu teil wurde, obwohl er zugegen war, doch nicht widersprochen.“ D. urgiert nicht weiter, dafs A. schon das erste Mal nicht widersprach: dafs er aber auch das zweite Mal keinen Einspruch that, während er doch jetzt den ganz gleich lautenden Antrag des Ktesiphon angreift, das wird als für sein Verfahren besonders charakteristisch schon hier hervorgehoben. Vgl. § 223.

85. οὗτος ἔφη] Aesch. 3, 231

μὴν ὅταν ἦ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐάν τε καλῶς ἔχη, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας. φαινομαί τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε, καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας.

Οὐκοῦν μέχοι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων, ἐν οἷς ταῦτ' 86 ἐπράχθη, πάντ' ἀνωμολόγημαι τᾶριστα πράττειν τῆ πόλει, τῷ νικᾶν, ὅτ' ἐβουλεύεσθε, λέγων καὶ γράφων, τῷ καταπραχθῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνους ἐξ αὐτῶν τῆ πόλει καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσι γενέσθαι, τῷ θυσίας τοῖς θεοῖς καὶ προσόδους ὡς ἀγαθῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιῆσθαι.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ὑφ' ὑμῶν 87 ἐξηλάθη τοῖς μὲν ὄπλοις, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμασιν, κἂν διαρραγῶσιν τινες τούτων, ὑπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ τῆς πόλεως ἐπιτειχισμὸν ἐξίτηι. ὁρῶν δ' ὅτι σίτῳ πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτῳ, βουλόμενος τῆς σιτοπομπίας κύριος γενέσθαι, παρελθὼν ἐπὶ

αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἀνθρώπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίτεσθαι; — καὶ μὴν] wir erwarten καὶ τοι „nun aber“. καὶ μὴν übersetze: in der That. — ὡς ἑτέρως] = in der entgegengesetzten Weise. Vgl. Fox p. 298: ὡς ἑτέρως ist der zum Doppeladverbium gewordene ursprüngliche Ablativ des Pronominaladjektivs der Diversität: ἕτερος und τὸ ἕτερον. Vgl. § 212. 306. Eine Art von Euphemismus. So 22, 12: οἶμαι γὰρ ἂν μηδένα ἀντειπεῖν ὡς οὐχ ὅσα πρόποτε τῇ πόλει γέγονεν ἢ νῦν ἔστιν ἀγαθὰ θάτερα, ἵνα μηδὲν εἶπω φλαῦρον, ἐκ τῆς τῶν τριήρων τι μὲν κτήσεως τὰ δ' ἀπουσίας γέγονεν. 86. νικᾶν] „Sieger blieb“. — ὅτ' ἐβουλεύεσθε] Sehr wahrscheinlich ist mit Spengel ὅτε βουλεύεσθε zu schreiben. — καὶ πᾶσι, nicht sowohl streng logisch entgegengesetzt als mit Nachdruck zusammenfassend und daher ohne einen

Zusatz wie ὑμῶν oder τοῖς ἄλλοις, wie unten § 148 τοῖς Θεβαίους καὶ τοῖς Θεταλοῦς καὶ πάντας. § 215 τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι. 21, 92 ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέργεις. Vgl. das. § 37. 38. 44. 141. — προσόδους] = πομπάς, vgl. § 216.

87. σίτῳ — ἐπεισάκτῳ] S. zu 20, 31. — πάντων ἀνθρώπων] formelhaft und ohne Betonung. — παρελθὼν — ἐπολιόρκει] Ol. 110, 1. 340 wandte sich Ph. vom Chersones nach der Propontis und eröffnete die Feindseligkeiten, wenn man dem obigen Briefe § 77 trauen darf, mit der Belagerung von Selymbria, rückte darauf vor Perinthos und, da er diesen fest gelegenen und mit Hilfe der Byzantier lebhaft verteidigten und selbst von den Persern unterstützten Platz nicht nehmen konnte, mit Hinterlassung eines Teiles seines Heeres vor Byzanz. Ohne Athen wäre dieses seine Beute geworden. D. selbst ging als

Θράκης Βυζαντίους, συμμάχους ὄντας αὐτῶ, τὸ μὲν πρῶτον ἤξιον συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιθῆσθαι, λέγοντες ἀληθῆ, χάρακα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει  
 88 καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρκει. τούτων δὲ γιγνομένων ὅ τι μὲν προσῆκε ποιεῖν ὑμᾶς, οὐκ ἐπερωτήσω (δῆλον γὰρ ἔστιν\* ἅπασιν). ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ [ἀπλῶς] ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματ' ἀφειδῶς διδούς; ἐγώ.  
 89 ἀλλὰ μὴν ἤλικα ταῦτ' ὠφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ' ἐκ τοῦ λόγου δεῖ μαθεῖν, ἀλλ' ἔργῳ πεπειρασθε· ὁ γὰρ τότ' ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεγκέιν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διῆγεν ὑμᾶς

Gesandter nach Byzanz (§ 244), er war es, welcher die Athener bewog, die früher erlittenen Unbilden vergessend ein Bündnis mit den Byzantiern abzuschließen und dieselben kräftigst zu unterstützen. Die erste Hilfssendung unter Chares wiesen diese aus Mißtrauen gegen den übel berufenen Führer zurück. Die Athener, denen es diesmal Ernst war, ließen sich dadurch nicht abschrecken und sandten eine neue stärkere Macht unter Phokion. Diesem öffnete Byzanz seine Thore, und als auch die Chier, Koer und Rhodier zur Hilfe herbeieilten, sah Ph. sich genötigt unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Diod. 16, 74 ff. Philochoros b. Dion. Halik. Br. an Amm. 1, 11. Plut. Phok. 14. — συμμάχους] Vgl. D. 9, 34 und unten § 93. — χάρακα — μηχανήματα] Die Belagerung von Byzanz machte Epoche in der Geschichte der Mechanepöie. Als Philipps Geschützmeister wird der Thessaler Polyceidos genannt.

88. Die vielen Fragen in diesem

Paragraph dienen nicht bloß dazu, die Aufmerksamkeit anzuregen, sondern auch die Fakta selbst glaubwürdiger, unzweifelhafter erscheinen zu lassen. Das Selbstlob selbst wird weniger gehässig, weil es sich gewissermaßen aus den Antworten der Hörenden ergibt. — τίς δ' ὁ τῇ — ἐγώ] Vgl. § 179, 219 und die daran geknüpfte Betrachtung des Paus. 1, 8, 3 ἐν δέ μοι λελέχθαι δοκεῖ ἄνδρα ἀφειδῶς ἐκπετόντα ἐς πολυτείαν καὶ πιστὰ ἡγησάμενον τὰ τοῦ δήμου μήποτε καλῶς τελεντήσαι.

89. ἐνστάς] der begonnene Krieg, nicht bevorstehende. — ἄνευ, nicht ausschließend, sondern abrechnend, „abgesehen von“ (der Redner will dieses Moment erst später für sich geltend machen), wie 23, 112 ἄνευ γὰρ τούτου κακείνο ἔστιν ἰδεῖν. — ἐν πᾶσι — διῆγεν ὑμᾶς, brachte euch durch in größerer Fülle und Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse, brachte euch den Vorteil, daß diese weit reichlicher und billiger zu haben waren. Vgl. Prooem. 53



τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ  
 χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίζουσιν, ὧν διαμάρτοιεν, καὶ  
 μετασχοίεν ὧν ἡμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς  
 θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προήρηται.  
 λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ  
 τοὺς τῶν Περινθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.

ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ. [Ἐπὶ ἱερομνάμονος Βοσπο- 90

ρίχῳ Δαμάργητος ἐν τῇ ἀλίᾳ ἔλεξεν, ἐκ τῆς βολῆς  
 λαβὼν ῥήτραν, ἐπειδὴ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἐν τε τοῖς  
 προγεγεναμένοις καιροῖς εὐνοέων διατελεῖ Βυζαντίους  
 καὶ τοῖς συμμάχοις καὶ συγγενέσι Περινθίοις καὶ πολ-  
 λὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται, ἐν τε τῷ παρεστα-  
 χότι καιρῷ Φιλίππῳ τῷ Μακεδόνης ἐπιστρατεύσαντος  
 ἐπὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν ἐπ' ἀναστάσει Βυζαντίων  
 καὶ Περινθίων καὶ τὰν χώραν δαίοντος\* καὶ δεινδοκο-  
 πέοντος, βοηθήσας πλοίοις ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ σίτω  
 καὶ βέλεσι καὶ ὀπλίταις ἐξείλετο ἀμὲ ἐκ τῶν μεγάλων  
 κινδύνων καὶ ἀποκατέστησεν τὰν πάτριον πολιτείαν καὶ  
 τῶς νόμῳ καὶ τῶς τάφῳ, δεδόχθῳ τῷ δάμῳ τῷ Βυ- 91  
 ζαντίων καὶ Περινθίων, Ἀθηναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν,  
 πολιτείαν, ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν, προεδρίαν ἐν τοῖς  
 ἀγῶσιν, πόθοδον ποτὶ τὰν βολῆν καὶ τὸν δῆμον πρᾶ-

δοραμῇ καὶ χοῖ καὶ τέττασιν ὀβο-  
 λοῖς ὡσπερ ἀσθενοῦντα τὸν δῆμον  
 διάγουσιν. — τῆς νῦν — οἱ χρη-  
 στοὶ] Dem Einflusse der nach Alexan-  
 ders Thronbesteigung allmächtigen  
 makedonischen Partei war es zu-  
 zuschreiben, daß die Athener weder  
 an der Erhebung der Thebaner Ol.  
 111, 2. 335, noch an der der Pelo-  
 ponnesier Ol. 112, 2. 330 sich be-  
 theiligt hatten. Vgl. § 323 und über  
 den ironischen Sinn von *χρηστοὶ*  
 („Biedermänner“) zu § 318. — *μελ-  
 λούσαις*, = τῶν μελλόντων. Vgl.  
 Aesch. 3, 100 *ψήφισμα μεστὸν  
 ἐλπίδων οὐκ ἐσόμενων*. *ἐλπίδες*  
 sind in diesem Zusammenhange  
 konkret: „leere Hoffnungen“. —

καὶ μετασχοίεν κτλ.] Vgl. 6, 37:  
 ὡς δ' ἂν ἐξετασθεῖ μάλιστ' ἀκρι-  
 βῶς, μὴ γένοιτο . . . οὐδένα γὰρ  
 βουλοίμην ἔγωγε ἂν, οὐδ' εἰ δι-  
 καῖός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ  
 πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας  
 δίκην ὑποσχεῖν. — *προήρηται*]  
 nämlich Sklaverei. — *στεφάνους*]  
 Goldene Ehrenkränze wurden nicht  
 nur vom Staate einzelnen um den-  
 selben verdienten Personen, son-  
 dern auch einem Staate von dem  
 andern als Zeichen der Anerkennung  
 und Dankbarkeit für geleistete we-  
 sentliche Dienste gereicht. Vgl. 24,  
 180. — *τοῖς τῶν Βυζαντίων στε-  
 φάνους οἷς ἐστεφάνουν* = τοῖς  
*παρὰ τῶν Β. στεφάνους*, wie § 92.

τοῖς μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τοῖς κατοικεῖν ἐθέλουσιν τὰν πόλιν ἀλειτουργήτοις ἤμεν πασᾶν τᾶν λειτουργιᾶν· στασαι δὲ καὶ εἰκόνας τρεῖς ἐκκαιδεκαπήχεις ἐν τῷ Βοσπόρῳ, στεφανούμενον τὸν δᾶμον τὸν Ἀθηναίων ὑπὸ τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων· ἀποστέλλει δὲ καὶ θεωρίας ἐς τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πανηγύριαι, Ἰσθμια καὶ Νέμεα καὶ Ὀλύμπια καὶ Πύθια, καὶ ἀνακαρῶσαι τὸ στεφάνῳ, ὡς ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ὑφ' ἡμῶν, ὅπως ἐπιστέωνται οἱ Ἕλληνας τὰν τε Ἀθηναίων ἀρετὰν καὶ τὰν Βυζαντίων καὶ Περινθίων εὐχαριστίαν.]

- 92 *λέγε* καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους.  
**ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ.** [Χερρονησιτῶν οἱ κατοικοῦντες Σηστόν, Ἐλεοῦντα, Μάδοντον, Ἀλωπεκόννησον, στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ ταλάντων ἐξήκοντα, καὶ Χάριτος βωμὸν ἰδρύνονται καὶ δῆμον Ἀθηναίων, ὅτι πάντων μεγίστων ἀγαθῶν παραίτιος γέγονε Χερρονησίταις, ἐξελόμενος ἐκ τῆς Φιλίππου καὶ ἀποδοὺς τὰς πατριδας, τοὺς νόμους,\* τὴν ἐλευθερίαν, τὰ ἱερά. καὶ ἐν τῷ μετὰ ταῦτα αἰῶνι παντὶ οὐκ ἔλλειψει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν. ταῦτα ἐψηφίσαντο ἐν τῷ κοινῷ βουλευτηρίῳ.]

- 93 Οὐχοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζάντιον σῶσαι, οὐδὲ τὸ κωλύσαι τὸν Ἑλλήσποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἢ προαίρεσις ἢ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ πᾶσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις τὴν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν. ὁ μὲν γὰρ σύμμαχος ὢν

93. οὐ μόνον — οὐδὲ] Vgl. zu § 2. — ἢ προαίρεσις ἢ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία, (verst. sich ἢ ἐμὴ), mit emphatischer Wiederholung des Artikels, „mein Bestreben und meine Thätigkeit im Staate“, = meine Politik. Kürzer gefasst § 292 οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προ-

αίρεσεως und 317 ἢ ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, noch mehr 192 ἢ προαίρεσις μου τῆς πολιτείας. — πᾶσιν ἔδειξε] Durch die Zwischenstellung des ἔδειξε erhält πᾶσιν ἀνθρώποις größeres Gewicht. Für das folgende τε — καὶ wähle die Übersetzung „nicht minder als“. Die

τοῖς Βυζαντιοῖς πολιορκῶν αὐτοὺς ἐωρᾶθ' ὑπὸ πάντων, οὐ τί γένοιτ' ἂν αἴσχιον ἢ μιαιώτερον; ὑμεῖς δ' οἱ καὶ 94  
 μεμψάμενοι πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ  
 ὧν ἡγγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις,  
 οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδι-  
 κουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαίνεσθε, ἐξ ὧν δόξαν,  
 εὐνοίαν παρὰ πάντων ἐκτάσθε. καὶ μὴν ὅτι μὲν πολλοὺς  
 ἔστεφανώκατ' ἤδη τῶν πολιτενομένων, ἅπαντες ἴσασι·  
 δι' ὅτινα δ' ἄλλον ἢ πόλιν ἔστεφάνωται, σύμβουλον λέγω  
 καὶ ῥήτορα, πλὴν δι' ἐμέ, οὐδ' ἂν εἰς εἰπεῖν ἔχοι.

Ἴνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, αἷς κατὰ τῶν Εὐβοέ- 95  
 ων καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς  
 ἐπέπρακτο πρὸς ὑμᾶς ὑπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὕσας  
 ἐπιδείξω μὴ μόνον τῷ ψευδεῖς εἶναι (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρ-  
 χειν ὑμᾶς εἰδότες ἡγοῦμαι), ἀλλὰ καὶ τῷ, εἰ τὰ μάλιστ'  
 ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι  
 συμφέρειν χρήσασθαι, ἐν ᾗ δύο βούλομαι τῶν καθ' ὑμᾶς

reimende Assonanz am Schlufs hebt den Gegensatz.

94. ὑμεῖς — χρόνοις, im Bundesgenossenkriege, den Byzanz nebst Chios und Rhodos Ol. 105, 4 bis 106, 1. 357—355 gegen Athen geführt hatte. — τοὺς ἀδικουμένους, generell gefasst, obwohl auf ἐκεί-  
 νους zurückzubeziehen. Der Redner spricht von einem Grundsatz der Athener, Notleidenden zu Hilfe zu kommen. — δόξαν, εὐνοίαν] Mehrere Hdschr. fügen τιμὴν hinzu. Doch vergl. für das zweigliedrige Asyndeton § 67 τὴν χεῖρα, τὸ σκέ-  
 λος πεπρωμένον. 234 ὀπλίτην δ', ἰππία — οὐδένα. 241 οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν; 3, 31 περιηρημένοι χρήματα, συμμά-  
 χους. 19, 190 σπονδῶν, ἰεῶν ἐκωωνήσαν. 220 Εὐβοίαν, Ὠρω-  
 πὸν ἀποδώσειν. 21, 61 ἀναλί-  
 σκοντας, ἀγωνιῶντας. 81 τῇ δικῇ, τοῖς νόμοις. — σύμβουλον λέγω] Der Redner denkt bei den Nicht-  
 Rednern an Phokion, dem ein Haupt-

verdient dabei gebührte.

95. κατὰ τῶν Εὐβοέων] Aesch. 3, 85 ff. Der Redner geht zu dem im § 89 mit ἀνευ Angedeuteten über. — τῶν Βυζαντίων] Dergleichen findet sich in der aufgezeichneten Rede nicht, ist also von Aeschines wohl nur mündlich geäußert worden. — δυσχερὲς] „Unbequemes, Ungeschicktes“ mit absichtlicher, für den augenblicklichen Zweck passender μείωσις des Ausdrucks. — ὑπάρχειν — εἰδότες, ein verstärktes εἰδέναι. Vgl. § 228. 20, 25. 96 u. zu 2, 26 u. 4, 13 und lateinische Umschreibungen mit habere, tenere u. a. — τὰ μάλιστ', zu § 21. — κέχρημαι — χρήσασθαι] An dieser Wiederholung desselben Verbums nimmt der Grieche nicht nur keinen Anstoß, sondern er wählt sie sogar mit Absicht. Das Verbum nähert sich hier der Bedeutung „auffassen“. — ἐν ᾗ δύο, wie 20, 58. Was den Sprachgebrauch anbetrifft, so steht bei εἰς

πεπραγμένων καλῶν τῆ \* πόλει διεξελθεῖν, καὶ ταῦτ' ἐν βραχείῃ· καὶ γὰρ ἄνδρ' ἰδίᾳ καὶ πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων ἀεὶ δεῖ πειραῶσαι τὰ λοιπὰ  
96 πρᾶττειν. ἡμεῖς τοίνυν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Λακεδαιμονίων γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων ταὶ τὰ κύκλω τῆς Ἀττικῆς κατεχόντων ἀρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὐβοίαν, Τάναγραν, τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν, Μέγαρα, Αἴγινα, Κέω, τὰς ἄλλας νήσους, οὐ ναῦς, οὐ τεῖχη τῆς πόλεως τότε κησαμένης, ἐξήλθετ' εἰς Ἀλιάρτον, καὶ πάλιν οὐ πολλαῖς ἡμέραις

καὶ δύο entweder das Subst. im Singular voraus, oder es folgt im Plural, bei *δυσὶν* steht der Dual., vgl. 28. 35. 104. 139. 173 u. s. w. — *τῶν καθ' ἑμᾶς*, ist nicht buchstäblich zu nehmen: denn von den Augenzeugen der zuerst erzählten Begebenheiten konnten nicht viele mehr am Leben sein. Daher auch § 96 *τῶν τότε Ἀθηναίων* und § 98 *οἱ ἑμέτεροι πρόγονοι*. — *καλῶν*] „Ehrenthaten“. — *καὶ γὰρ ἄνδρ'* . . . *πρᾶττειν*] Man achte auf die ungekünstelte Einfachheit in den Ausdrücken in dieser so schönen, von uns mit bezeichnenderen, volleren Worten wiederzugebenden Gnome! Man beachte auch, wie diese Sentenzen und Gnomen bei D. keine äußere Zuthat, keine Verzierung sind, sondern, wie sie aus dem Zusammenhange sich von selbst ergeben, so auch das zu Beweisende selbst klarer, ja unwiderleglich machen.

96. *ἀρχόντων*, in der Zeit, welche unmittelbar auf den peloponnesischen Krieg folgte. *ἀρμοσταὶ* hieß die Statthalter, welche die Laked. nebst Besatzung in die obersten Städte legten, um sie im Zaume zu halten und etwaige demokratische Bewegungen zu überwachen. — *Euböia* war schon im Laufe jenes Krieges Ol. 92, 1. 412 von Athen ab- und mit Ausnahme von Oreos den Laked. zugefallen. Thuk. 8, 75. — *Böotien*, im Innern durch die Feindseligkeiten

zwischen Theben und den übrigen Städten zerspalten, war vor der Schl. bei Leuktra wenigstens zum größern Teile in den Händen der Laked.: von *Tanagra* sagt es ausdrücklich Xen. Hell. 5, 4, 49, obwohl nicht klar ist, warum gerade diese Stadt hier von D. namentlich hervorgehoben wird. — *Megara*, seit dem durch Brasidas vereitelten Anschlag der Athener Ol. 89, 1. 424 (Thuk. 4, 66 ff.) eng an Sparta gefesselt. — *Aegina*, von den Athenern unterjocht Ol. 87, 2. 431: den vertriebenen Aegineten, welche die Laked. in Thyreatis aufgenommen, ward von Lysander Ol. 93, 4. 405 ihre Insel zurückgegeben, Thuk. 2, 27. Xen. Hell. 2, 2, 9. — *Κέω*, τὰς ἄλλας. *Keos* ist die der Südspitze von Attika zunächst gelegene kykladische Insel und bildet nebst den Nachbarinseln (Kythnos, Tenos, Andros u. s. w.) in ganz entsprechender Weise das letzte wieder an Euböia sich anschließende Glied. — *οὐ ναῦς* — *κησαμένης*] Nur die langen die Stadt mit dem Peiræus verbindenden Mauern und seine Flotte bis auf zwölf Segel hatte Athen beim Friedensschluss mit Sparta eingebüßt. Xen. Hell. 2, 2, 20. Plut. Lys. 14. 15. *οὐ* — *οὐ* —, anaphorisch, wie § 107, *κησαμένης* für das gehässigere, an das Verfahren Spartas erinnernde *ἀνακτησαμένης*. — *ἐξήλθετ'*] vox propr. von einem Kriegszuge zu Lande. — *εἰς Ἀλιάρτον*] Während Agesi-

ὑστερον εἰς Κόρινθον, τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησιακῆσαι καὶ Κορινθίους καὶ Θηβαίους τῶν περὶ τὸν Δεκελειὸν πόλεμον πραχθέντων· ἀλλ' οὐκ ἐποιοῦν τοῦτο, οὐδ' ἐγγύς. καίτοι τότε ταῦτ' ἀμρότερα, Αἰσχίνη, 97 οὐδ' ὑπὲρ εὐεργετῶν ἐποιοῦν, οὐτ' ἀκίνδον' ἐώρων. ἀλλ' οὐ διὰ ταῦτα προΐεντο τοὺς καταφεύγοντας ἐφ' ἑαυτούς, ἀλλ' ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς αὐτοῦς δίδοναι, ὀρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρασ μὲν γὰρ ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶν τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις αὐτὸν καθεύξας τηρῇ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας ἐγχειρεῖν μὲν ἅπασιν αἰεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν προβαλλομένους ἐλπίδα, φέρειν δ' ἂν ὁ θεὸς διδῶ γενναίως. ταῦτ' ἐποιοῦν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι, ταῦθ' ὑμεῖς 98 οἱ πρεσβύτεροι, οἱ Λακεδαιμονίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ' εὐεργέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ μεγάλα, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν Λεύκτροις ἀνελεῖν ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε, οὐ φοβηθέντες τὴν τότε \*

laos in Asien die Perser bekämpfte, entspann sich in Griechenland Ol. 96, 2. 395 ein Kampf der Thebaner, Korinther und Argiver gegen Sparta, der mit der Niederlage des Lysander bei Haliartos in Böotien endigte. Über den Anteil der Athener an dieser Sache Xen. Hell. 3, 5, 16 ff. Plut. Lys. 28 f. Vgl. D. 4, 17. — εἰς Κόρινθον] s. zu 20, 52. — ἂν ἐχόντων, „nötigenfalls“, „wenn es in Frage gekommen wäre“, wie § 258 und 20, 33. Ohne ἂν § 138. 264. — μνησιακῆσαι] ist vox propria für das offizielle Vorhalten gewisser Beeinträchtigungen, wie im folgenden προΐεσθαι vox propria für die Abweisung Hilfesuchender. — τὸν Δεκελειὸν πόλεμον] So hieß eigentlich der kleine Krieg, den die spart. Besatzung von Dekeleia (einer Festung im nördlichen Attika) aus seit Ol. 91, 4. 413 gegen Athen unterhielt. Thuk. 6, 93. 7, 27. 29. Spätere Schriftsteller, wie Isokr. 8, 37. 14, 31. Dem. 22,

15. 57, 18. Diod. 13, 9 u. a., bezeichnen damit die zweite Hälfte des pelop. Krieges.

97. ἤθελον] ist mehr als „sie wollten“; es ist: „sie waren entschlossen“. — πέρασ — τηρῇ] Eine von den Alten vielgepriesene Stelle. Vgl. Lukian Lob des Dem. 5. οἰκίσκῳ erklärt Harp. durch μικρῶ τινι οἰκήματι, Didymos bei dems. durch ὀρνιθοτροφείῳ. Man vergleiche Horaz II, 13. Eigentlich entspricht die Begründung nach unseren modernen, tieferen Begriffen nicht der Höhe der Sentenz. Nicht der Gedanke, das der Tod ja doch einmal kommen muß, begeistert zu kühnen Thaten, sondern der, das man sein Leben nicht schöner und teurer verkaufen könne, als um eine hohe Idee. — ἐγχειρεῖν] Achte auf den Tropus! — γενναίως] hat die Tonstelle inne!

98. οἱ — διεκωλύσατε] Nach der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371, in welcher die Thebaner ein ent-

99 Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ' ὑπὲρ οἷα  
 πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι. καὶ  
 γὰρ τοὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐδείξατε ἐκ τούτων, ὅτι κἂν  
 ὄτιοῦν τις εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτη, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς  
 τᾶλλ' ἔχετε, ἐὰν δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κίνδυνός  
 τις αὐτοὺς καταλαμβάνῃ, οὔτε μνησικακήσεται οὐθ' ὑπο-  
 λογιεῖσθε. καὶ οὐκ ἐπὶ τούτων μόνον οὕτως ἐσχίκατε,  
 ἀλλὰ πάλιν σφετεριζομένων Θηβαίων τὴν Εὐβοίαν οὐ  
 περιεΐδετε, οὐδ' ὧν ὑπὸ Θεμισωνος καὶ Θεοδώρου περὶ  
 Ὠρωπῶν ἡδίκησθ' ἀνεμνήσθητε, ἀλλ' ἐβοηθήσατε καὶ τού-

schiedenes Übergewicht errangen, hielten die Athener fest zu Sparta. Ol. 102, 4. 369 fielen die Thebaner in Lakedämon ein und bedrohten selbst Sparta, wurden jedoch durch das Erscheinen einer athen. Hilfsmacht unter Iphikrates zum Abzug genötigt. Xen. Hell. 6, 4, 49 ff. Diod. 15, 63. — Die syntaktische Verbindung des Satzes ist durch das mit Nachdruck vorausgestellte *Λακεδαιμόνιους*, welches von *ἐπειδὴ Θηβαῖοι ἀνελεῖν ἐπιχειροῦν* abhängt, etwas verschoben, sodafs *διεκολύσατε*, wozu *Θηβαίους* als Objekt zu denken ist, jetzt für sich dasteht. — *ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων*] enthält eine im Lat. und Griech. durch den häufigeren Gebrauch des Participiums mögliche Kürze des Ausdrucks: „was die verbrochen hatten, für welche Ihr“ etc. — *διαλογισάμενοι*] Beachte die bezeichnende Komposition!

99. *τούτων*, auf das kollektive *ὄτιοῦν* bezüglich (zu § 277), übrigens objektiver Genetiv, wie 22, 58 *ὧν τὴν ὀργήν*. 44, 14 *ὀργὴ τῶν πραττομένων*. 51, 4 *τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν*. Lys. 12, 20 *μεγάλων ἀδικημάτων ὀργήν*, „dafs ihr euren Unwillen darüber für jede andere Gelegenheit festhaltet, sparet“. Dieser Satz hat nicht den Hochton; er soll nur den folgenden heben. — *σωτηρίας καὶ*] nämlich der anderen Hellenen. — *σφετεριζομένων* —

*τούτοις*] Oropos, eine auf attisch-böotischem Grenzgebiet an der Mündung des Asopos gelegene Stadt, war von Alters her ein Zankapfel zwischen Böotien und Athen. Ol. 103, 3. 366 bemächtigte sich von Theben unterstützt Themison, der Tyrann von Eretria, derselben. Die Athener kamen mit den Thebanern überein, einstweilen ihnen die Stadt unterpfändlich zu überlassen, und behielten sich vor, ihre Rechte daran vor einem Schiedsgericht geltend zu machen. Die Thebaner gingen darauf ein, weilgerten sich jedoch später die Stadt herauszugeben. Hieraus entspann sich zu Athen die berühmte *δίκη περὶ Ὠρωποῦ*, in welche Chabrias und Kallistratos verwickelt wurden. D. 16, 16 f. 21, 64. Vgl. Xen. Hell. 7, 4, 1. Diod. 15, 76. Erst nach der Schl. bei Chaironeia ward den Athenern durch Philipp der Besitz von O. garantiert. Paus. 1, 34, 1. — Euböia war ein zu wichtiger Punkt, als dafs die Ath. diese und andere Unbilden hätten lange nachtragen sollen: als daher Ol. 105, 3. 357 unter Thebens Einfluß die Umtriebe der Parteien dort zum offenen Kampfe ausarteten, sandten sie schleunigst eine Heeresmacht unter Diokles hinüber, welche in kurzer Frist die von der anderen Partei zu Hilfe gerufenen Thebaner hinauswarf und die alte Or-

τοῖς, τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων  
τῇ πόλει, ὧν εἰς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων. καὶ 100  
καλὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, πολλῶ δ'  
ἔτι τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν σω-  
μάτων καὶ τῶν πόλεων ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς  
τοῖς ἐξημαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησθ' ἐν οἷς  
ἐπιστευθήτε ὑπολογισάμενοι. μὲν γὰρ τοίνυν ἕτερος εἰπεῖν  
ἔχων παραλείπω, ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, στρατείας  
καὶ πάσαις γεγονυίας καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν, ἃς ἀπάσας  
ἡ πόλις τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πε-  
ποιήται. εἰτ' ἐγὼ θεωρητικῶς ἐν τοσοῦτοις καὶ τοιού- 101  
τοις τὴν πόλιν ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμφερόντων ἐθέ-  
λουσαν ἀγωνίζεσθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπον τινὰ τῆς βουλῆς

nung wiederherstellte. Aesch. 3, 85. D. 8, 74. 22, 14. Vgl. Diod. 16, 7. — τῶν ἐθελοντῶν — ἐγώ] Weil die für das laufende Jahr disponiblen Trierarchen nicht ausreichten. Vgl. 21, 161 und über die Trierarchie unten § 102.

100. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων (verum illa mox: Cic. de or. 1, 32, 148), wie 19, 200. 21, 90. Über seine Leiturgieen spricht der Redner erst § 267. — καὶ — καὶ] Das zweite knüpft den neuen Gedanken an, das erste dient dazu, dem voranstehenden schwächeren Begriffe, dem folgenden stärkeren gegenüber, doch sein ihm zukommendes Gewicht zu wahren, = schon. — καταστάντες — ὑμᾶς] Aesch. 3, 85 τὰς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὁρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὁργὴν ἀπονημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. — ἐν οἷς ἐπιστευθήτε] enthält den begründenden Hauptbegriff und gehört zu ὑπολογισάμενοι. Man beachte bei der Übersetzung von ὑπολογισάμενοι die Komposition mit ὑπό, welche ein psychologisches Moment zur Geltung bringt. — μὲν γὰρ τοίνυν] τοίνυν subsumiert die Beispiele unter die Gnome des § 95. — τῆς —

σωτηρίας] Vgl. 19, 76 δὴλόν ἐστι σαφῶς ὅτι πᾶσα ἡ ἀπάτη καὶ τέχνη συνεσκενᾶσθη τοῦ περὶ Φωκίας ὀλέθρου. An beiden Stellen hat man durch Einschlebung eines εἴνεκα nachgeholfen. Diesen Genetiven, wie dem verwandten in der öfter vorkommenden Verbindung des Art. τοῦ mit dem Infinitiv (§ 107), liegt vielleicht der nämliche Begriff wie dem sog. genet. pretii („um“) zu Grunde, indem dort wie hier, mehr oder minder deutlich, die Idee zweier einander deckender und aufhebender Faktoren, einer Leistung und einer Gegenleistung oder eines Äquivalents vorschwebt: nur dafs dann anzunehmen sein dürfte, es habe jener Begriff sich frühzeitig verwischt und in der Vorstellung des Sprechenden dem Begriff des Zweckes oder Grundes (das Äquivalent als der durch die Leistung zu erwerbende Gegenstand oder als Motiv derselben gedacht) Platz gemacht.

101. Θεωρητικῶς] Θεωρεῖν hält immer seiner Etymologie entsprechend, den Begriff der Prüfung durch Augenschein fest. Auch im § 68 waren Θεωρήματα „Sehenswürdigkeiten“, insofern man sie denken d betrachtet (Schmidt). — τῆς βουλῆς] „Beratung“. —

οὔσης τί ἐμελλον κελεύσειν ἢ τί συμβουλευσειν αὐτῇ ποιεῖν; μνησικακεῖν νῆ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσθαι, καὶ προφάσεις ζητεῖν, δι' ἃς ἅπαντα προησόμεθα. \* καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχειρήσα; ἐπεὶ τό γ' ἔργον οὐκ ἂν ἐποιήσαθ' ἕμεις, ἀκριβῶς οἶδ' ἐγώ· εἰ γὰρ ἠβούλεσθε, τί ἦν ἐμποδῶν; οὐκ ἐξῆν; οὐκ ὑπῆρχον οἱ ταῦτ' ἐροῦντες οὗτοι;

102. Βούλομαι τοίνυν ἐπανελθεῖν ἐφ' ἃ τούτων ἐξῆς ἐπολιτευόμενῃ· καὶ σκοπεῖτ' ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ ναυτικὸν ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δὲ

νῆ Δία, ironisch, wie § 117. 20, 161 u. ö. — προφάσεις] enthält den Begriff „Scheingründe“. — προησόμεθα, als Ausdruck der Absicht. — οὔτοι] οἱ χρηστοί § 89.

102. τούτων ἐξῆς] sind eng mit einander zu verbinden. Voemel: quae cum his deinceps coniuncta administravi. — ὁρῶν γάρ u. s. w. Die Form, unter welcher die Trierarchie geleistet wurde, unterlag nach und nach wesentlichen Änderungen. Zuerst leistete sie ein einziger Trierarch; seit Ol. 92, 1. 412 ward das Zusammentreten zweier als Syntrierarchen mit Leistung zu gleichen Teilen gestattet; seit Ol. 105, 3. 357 wurden die trierarchischen Symmorien eingeführt, welche aus 1200 Teilnehmern bestanden, je 60 in 20 Symmorien, mit einem Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze, welche die Vorschüsse zu machen, die Leistungen zu verteilen und sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu besorgen hatten. Die Leistung ward durch Syntelien oder Abteilungen vollzogen, welche innerhalb der Symmorien zu gemeinschaftlicher Rüstung eines Schiffes zusammentraten. Die Stärke derselben war verschieden, je nach-

dem eine größere oder geringere Zahl von Schiffen zu rüsten war. Die 15, die sich nach Hyper. bei Harpocr. συμμορία· εἰσὶ γὰρ ἐν τῇ συμμορίᾳ ἐκάστη πεντεκαίδεκα ἄνδρες, sind auf diejenigen zu beziehen, welche sich von den 300 in jeder Symmorie befanden. „Wenn Dem. aber von Syntelien von je 16 Personen spricht, so kann sich das nur auf eine Zeit beziehen, wo der Staat sehr wenig Schiffe brauchte und deshalb innerhalb der Symmorien für die einzelnen Schiffe große Syntelien gebildet werden konnten. Denn es ist festzuhalten, daß die Mitgliederzahl der einzelnen Syntelien je nach der Größe der auszurüstenden Flotte wechseln mußte. . . . Diese Syntelien stellt D. mit rhetorischer Übertreibung seinen Einrichtungen gegenüber“ (Gilbert). Die Leistung innerhalb der Symmorien ging, wie es scheint, nach der Kopfzahl zu gleichen Teilen vor sich. Lag schon hierin eine Beeinträchtigung der minder Begüterten, so ward für diese die Last noch drückender, als der Mißbrauch einriß, daß die Reichsten, welche für ihre Syntelie den Dienst zu leisten hatten, statt dessen die Trierarchie



μέτρια ἢ μικρὰ κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολ-  
 λύνοντας, ἔτι δ' ὑστερίζουσιν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν  
 καιρῶν, ἔθρακα νόμον, καθ' ὃν τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν  
 ἠνάγκασα, τοὺς δὲ ἔπασσ' ἀδικουμένους, τῇ πόλει δ'  
 ὅπερ ἦν χρησιμώτατον, ἐν καιρῷ γίγνεσθαι τὰς παρα-  
 σκευὰς ἐποίησα. καὶ γραφεῖς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς 103  
 εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὃ διώ-  
 κων οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας  
 τῶν συμμοριῶν ἢ τοὺς δευτέρους καὶ τρίτους οἶσαθέ μοι  
 δίδόναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον,

an Unternehmer verpachteten und dann die ganze Summe oder doch den größten Teil derselben von ihren Genossen eintreiben, und also ganz oder doch beinahe ganz frei (ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων, „infolge geringen Aufwandes frei“; der Widerspruch ist nur scheinbar, der Beitrag, den sie selbst gaben, war so gering, dafs er im Verhältnis zu ihrem Vermögen gar nicht in Betracht kam) ausgingen, während auf der andern Seite die Unternehmer, um etwas zu erübrigen, die Schiffe nur notdürftig rüsteten und unterhielten und dadurch die Seemacht Athens herunterbrachten, s. D. 21, 155. Dem steuerte D., nachdem er bereits Ol. 106, 3. 354 in der Rede περὶ συμμοριῶν (14) mit einem Plane zur Reform des Symmorienwesens hervorgetreten war, welcher indes nicht zur Ausführung kam, erst Ol. 110, 1. 340 (als ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ nach Aesch. 3, 222) durch sein Gesetz, welches auf die Schatzung gegründet darauf berechnet war, alle vermögenden Bürger nach Mafsgabe ihrer Kräfte beizuziehen. „Diejenigen, welche mehr als ein einfaches, weniger als ein doppeltes trierarchisches Vermögen besaßen, wurden neben der für das einfache Vermögen zu leistenden Trierarchie mit dem Überschusse noch zu einer

Anteilleistung für eine zweite Trierarchie herangezogen“ (Gilbert). — ὅπερ ἦν χρησιμώτατον] mit Beziehung auf die Zeit des Antrags, während wir ἦν mit „ist“ wiedergeben. Ähnliche Unterschiede in der Zeitbeziehung finden sich bekanntlich auch im Lateinischen.

103. τὸν ἀγῶνα — εἰσῆλθον] Vgl. 34, 1 οἰδεμίαν πώποτε διαίρησιν πρὸς ὑμᾶς εἰσῆλθόμεν. Die Klage war παρανόμων, worauf schon τοῦτον hinweist, mit Bez. auf die gegen Ktesiphon anhängig gemachte Klage. — εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον] Die einfache Verbindung mit καὶ und die darin liegende Gleichsetzung beider Fakta hat psychologische Bedeutung. Der Redner malt damit die Leichtigkeit und Natürlichkeit der Freisprechung: ich ward angeklagt und — freigesprochen. — τὸ μέρος τῶν ψήφων, den verfassungsmäßigen fünften Teil der Stimmen. Ebenso § 222. 250. — τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν] Die Vorsteher der Symmorien (außer ihnen kommen noch ἐπιμεληταὶ τῶν συμμ. vor. D. 47, 22. 24) waren jedenfalls die Reichsten (Harp. unter ἡγεμόν, vgl. unten § 312), und ebenso werden die δευτέροι und τρίτοι als die nach Mafsgabe ihres Vermögens nächsten zu fassen sein, welche mit jenen eine Art von Verwaltungsrat bildeten. — δίδόναι, anbieten, wie

εἰ δὲ μή, καταβάλλοντ' ἑἴην ἐν ὑπωμοσίᾳ; τοσαῦτ', ὧ ἄν-  
δρες Ἀθηναῖοι, ὅσ' ὀκνήσαμεν ἄν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. καὶ  
104 ταῦτ' εἰκότως ἔπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν  
τῶν προτέρων νόμων συνεκκαίδεκα λειτουργεῖν, αὐτοῖς  
μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, τοὺς δ' ἀπόρους τῶν  
πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν, \* ἐκ δὲ τοῦ ἐμοῦ νόμου τὸ γιγνό-  
μενον κατὰ τὴν οὐσίαν ἕκαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη  
τριηράρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συν-  
τελής· οὐδὲ γὰρ τριηράρχος ἔτ' ὠνόμαζον ἑαυτούς, ἀλλὰ  
συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια  
105 ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὐκ ἐδίδουσαν. καὶ  
μοι λέγε πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα, καθ' ὃ εἰσηλθόν τὴν  
γραφὴν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τὸν τ' ἐκ τοῦ προτέρου  
νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἐμόν· λέγε.

§ 104. Anders gedacht ist *πολλὰ ἂν χρήματα ἔδωκε* § 81. — *εἰ δὲ μή*, selbst nach negativen Sätzen, = widrigenfalls. Thuk. 2, 5 *τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν, εἰ δὲ μή*, —. Hypereid. f. Euxen. p. 7, 18 *Εὐξενίππῳ οὐδὲ τοὺς φίλους ἐξέ-  
σται βοηθεῖν, εἰ δὲ μή, διαβληθῆ-  
σονται ὑπὸ σοῦ*. — *καταβάλλοντα* — *ὑπωμοσίᾳ*] Beim Einbringen eines neuen Gesetzes hatte, bevor, aber auch noch nachdem dasselbe angenommen war, derjenige, welcher als Kläger dagegen aufzutreten beabsichtigte, diese seine Absicht unter Ablegung eines Eides, *ὑπωμοσία* (Verschiebungseid), zu erklären, und das Gesetz ward bis auf weiteres suspendiert. Dem Antragsteller war die Möglichkeit gegeben nach gewisser Frist gerichtlichen Austrag herbeizuführen. — Der Vorwurf der Bestechung, den Deinarch. 1, 42 dem D. in dieser Angelegenheit macht, ist unbegründet, der Angriff aber, welchen nach § 312 Aeschines auf das Gesetz machte, gehört nicht in diese Zeit.

104. *συνεκκαίδεκα*] S. zu § 102. Diese Zahl scheint das Maximum der *συντελεῖς* gewesen zu sein. Dem

Redner liegt daran, den alten Zustand zu dem neuen in einen möglichst scharfen Gegensatz zu stellen. — *μικρὰ καὶ οὐδὲν*, wenig und so gut als nichts, wie 25, 71. — *τιθέναι*, syntaktisch von ἦν abhängig, logisch von einem in diesem ἦν enthaltenen Begriff, wie *συνέβη*. — *τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν*, was herauskommt, wenn man den Census als Maßstab nimmt, das Ganze auf das Vermögen der einzelnen Pflichten repartiert, also was auf jeden kommt nach Maßgabe seines Vermögens. — *δυοῖν* und *τῆς μιᾶς* ergänzt sich aus dem beigesetzten *τριηράρχος* von selbst. Der Artikel bezeichnet das eine als das nach dem alten Modus der Leistung jedesmal von einer bestimmten Zahl zu stellende. — *ὥστε* — *ἀναγκασθῆναι*] *ὥστε* stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken ist. Vgl. 20, 12.

105. *τὸ ψήφισμα*, kann nicht, wie es gewöhnlich genommen wird, das Gesetz des D. selbst sein (*καθ' ὃ* = *secundum quod, ex quo*, nicht *propter quod*), sondern ist der Beschluss, der wegen Suspension des Gesetzes gefasst wurde, als der

**ΨΗΦΙΣΜΑ.** [Ἐπὶ ἄρχοντος Πολυκλέους, μηνὸς βοηδρομιῶνος ἕκτη ἡμέρᾳ, φυλῆς πρυτανευούσης Ἰπποθωαντίδος, Δημοσθένους Δημοσθένους Παιανιεύς εἰσήνεγκεν νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον, καθ' ὃν αἱ συντέλειαι ἦσαν τῶν τριηράρχων· καὶ ἐπεχειροτόνησεν ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος· καὶ ἀπήνεγκεν παρανόμων Δημοσθένει Πατροκλῆς Φλυεύς, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβῶν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμᾶς.]

Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον.

106

**ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ.** [Τοὺς τριηράρχους καλεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη συνεκαίδεκα ἐκ τῶν ἐν τοῖς λόχοις συντελειῶν, ἀπὸ ἑξοσὶ καὶ πέντε ἑτῶν εἰς τετταράκοντα, ἐπὶ ἴσῳ τῇ χορηγίᾳ χρωμένους.]

Φέρε δὴ παρὰ τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἔμοῦ νόμου κατάλογον.\*

**ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ.** [Τοὺς τριηράρχους αἰρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τὴν ἀξίαν, ἀπὸ ταλάντων δέκα· ἐὰν δὲ πλείονων ἢ οὐσίας ἀποτετιμημένη ἢ χρημάτων, κατὰ τὸν ἀναλογισμὸν ἕως τριῶν πλοίων καὶ ὑπηρετικοῦ ἢ λειτουργία ἔστω. κατὰ τὴν αὐτὴν δὲ ἀναλογίαν ἔστω καὶ οἷς ἐλάττων οὐσία ἔστι τῶν δέκα ταλάντων, εἰς συντέλειαν συναγομένους εἰς τὰ δέκα τάλαντα.]

<sup>3</sup> Ἄρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ἡμῶν δοκῶ, ἢ <sup>107</sup> μικρὸ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι; οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεῖς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα

Kläger in der Versammlung seine Hypomosis einlegte. — τοὺς καταλόγους, die Listen, worin die Beiträge zu den trierarchischen Leistungen angegeben waren.

106. τὸν καλὸν, spöttisch, „den sauberen“, wie im Lat. so oft *praeclarus* gebraucht wird.

107. μικρὸ ἀναλῶσαι ἂν — οἱ πλούσιοι (nämlich δοκοῦσι), wenig darum gegeben haben würden (wenn ich meinen Antrag fallen liefs), um nicht ihre Schuldigkeit zu thun.

Über den Genet. τοῦ μὴ ποιεῖν s. oben zu § 100. Vgl. 21, 27 φειγόντος μὲν γὰρ οἶμαι καὶ ἡδίκηκτος ἔστι τὸ τὸν παρόντα τρόπον τοῦ μὴ δοῦναι δίκην διακρονοῦμενον τὸν οὐκ ὄνθ' ὡς ἔδει γενέσθαι λέγειν. 24, 36 ἐκτιθένα κελεύει τοῦ προειδέναι πάντα. 54, 18 τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ τοῦ μὴ τιτρωσκομένων τινῶν φόνον γίγνεσθαι, und 19 τὸ φανήτατον — προεώραται τοῦ μὴ φόνον γίγνεσθαι. — οὐδὲ τῷ] auch hierzu

Φεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ πείραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα  
 γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν  
 νόμον τὸν ἐμὸν οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριηραρχος οὐδείς  
 πώποτ' ὡς ἀδικοῦμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνιχίας  
 ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης  
 οὔτ' ἔξω καταλειφθεῖς ἀπώλετο τῇ πόλει, οὔτ' αὐτοῦ  
 108 ἀπελείφθη οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς  
 προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον,  
 ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν· πολλὰ δὲ τὰ ἀδύνατα  
 συνέβαινον. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους  
 μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο.  
 καὶ μὴν καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἄξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν,  
 ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προηροῦμην πολιτεύματα, ἀφ' ὧν  
 ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει,  
 βάσκανον δὲ καὶ πικρὸν\* καὶ κακότηδες οὐδέν ἐστι πολι-  
 τευμ' ἐμὸν, οὐδὲ ταπεινόν, οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον.  
 109 ταῦτό τοίνυν ἦθος ἔχων ἐν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολι-  
 τεύμασι καὶ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν  
 τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ

gehört *μόνον*. — *πείραν ἔργῳ δεδωκέναι*, nämlich τὸν νόμον. Vgl. zu § 195. — *ἱκετηρίαν ἔθηκε* Die Schutzflehenden pflegten einen mit Binden umwundenen Zweig, gewöhnlich des Ölbaums, zu tragen und an dem Altar der Gottheit, unter deren Obhut sie sich stellten, niederzulegen, die welche den Schutz des Volkes zu Athen anriefen etwa an dem Altar des Eleos auf dem Markte oder an dem der zwölf Götter (Lyk. g. Leokr. § 93) oder dem der Göttermutter (Aesch. 1, 60), wie die welche sich in den Schutz des Rates begaben an dem im Buleuterion befindlichen (Andok. 1, 44. Aesch. 1, 104). — *ἐν Μουνιχίας*] Der Schol. bezeichnet den Altar der Artemis Munichia daselbst als Asyl für Trierarchen und Seeleute. Vgl. Lys. 13, 24. — *τῶν ἀποστολέων*] *δέκα τὸν ἀριθμὸν ἀρχοντες ἦσαν, οἱ*

*ἐπὶ τῆς ἐπομπῆς τῶν πλεουσῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι*, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 435, 29. — *καταλειφθεῖσα*, wegen schlechten Segelns oder mangelnder Anrüstung.

108. τὸ δ' αἴτιον — *λειτουργεῖν*, die Ursache war: die Leistung lastete auf den Armen. Vgl. S. 8, 32 αἴτιον δὲ τούτων, *παρεσκευάσασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἐνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροῦς* u. s. w. Die Formel αἴτιον δὲ oder τὸ δ' αἴτιον ist, wie Ähnliches (*σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ*), bei Anknüpfung eines selbständigen Satzes nur ankündigende Phrase. — *ἐν — ἦν*, ruhet, lag auf —. — *τὰ ἀδύνατα*, Fälle, wo einer nicht im stande ist, das ihm Obliegende zu leisten. Gegensatz *τὰ δέοντα*.

109. ἦθος] „Grundsätze“. — *φανήσομαι*] S. zu § 275. — Auch durch

τῶν πολλῶν δικαί' εἰλόμην, οὐτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἠγάπησ' ἀντὶ τῶν κοινῆ παῖσι τοῖς Ἑλλησι συμφερόντων.

Ἦγοῦμαι τοίνυν λοιπὸν εἶναι μοι περὶ τοῦ κηρύγμα- 110  
τος εἰπεῖν καὶ τῶν εὐθυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τᾶριστά τ' ἔπρα-  
τον καὶ ἔλεγον καὶ διὰ παντὸς εὐνοὺς εἰμι καὶ πρόθυμος  
εὖ ποιεῖν ὑμᾶς, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημέων δεδηλωσθαι  
μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστα γὰρ τῶν πεπολιτευμένων καὶ  
πεπραγμένων ἐμαντῶ παραλείπω, ὑπολαμβάνων πρῶτον  
μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀπο-  
δοῦναι με δεῖν, εἶτα; κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν  
πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἐκάστῳ τὸ συνειδὸς  
ὑπάρχειν μοι.

Τῶν μὲν οὖν λόγων, οὓς οὗτος ἄνω καὶ κάτω διακν- 111  
κῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων, οὔτε μὰ  
τοὺς θεοὺς ὑμᾶς οἴμαι μανθάνειν, οὐτ' αὐτὸς ἠδυνάμην  
συνεῖναι τοὺς πολλοὺς· ἀπλῶς δὲ τὴν ὁρθὴν περὶ τῶν  
δικαίων διαλέξομαι. τοσοῦτου γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἴμ'  
ὑπεύθυνος, ὃ νῦν οὗτος διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὡσθ'

die Wahl der Worte selbst: πόλει, πλουσίων, πολλῶν hebt der Redner den Gegensatz.

110. τὰ μέγιστα, den letzten Kampf gegen die Makedonier, welcher mit der Schlacht bei Chaironeia endigte. — παραλείπω] nach Fox: „d. h. nur für jetzt; denn er hat versprochen, sein ganzes politisches Leben vorzuführen“. Doch hat D. sicherlich einen solchen Gedanken nicht ausgesprochen. Er thut so, als ob er in der That nur noch einen Teil abzuwickeln habe. Er will also alles nach § 121 als πάρεργον aufgefasset wissen. — περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου = περὶ τοῦ κηρύγματος καὶ τῶν εὐθυνῶν. — εἶτα κἂν μηδὲν] Fox erwartet folgenden Gedanken: „und dann jene μέγιστα erwähnen“; aber zu εἶτα gehört

nicht mehr δεῖν. Auch spricht der Satz einen sehr geläufigen Gedanken aus, der ohne jede Ergänzung recht gut passend ist.

111. ἄνω καὶ κάτω, wie 9, 36 u. a., öfter auch ohne Copula (*sursum deorsum*), wie 2, 16, 4, 41. — ἔλεγε] Aesch. 3, 9—48. — τῶν παραγεγραμμένων νόμων] Bei der γραφῆ παρανόμων hatte der Kläger diejenigen Gesetze, deren Verletzung er behauptete, zur Orientierung der Richter seiner Klage schriftlich beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. 20, 98. 22, 34. 23, 51. 63. 215. Aesch. 3, 200. — τὴν ὁρθὴν (nämlich ὁδόν), wie τὴν εὐθείαν, auch ohne Artikel ὁρθὴν (Arist. Vög. 1), = *recta*, geradeaus, ohne Umschweif. — δια-

ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ ὧν ἢ διακε-  
 112 χεῖρικα ἢ πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν. ἄν μέντοι γ' ἐκ τῆς  
 ἰδίας οὐσίας ἐπαγγειλάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ, οὐδεμίαν  
 ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναι φημι (ἀκούεις, \* Αἰσχίνη;) οὐδ'  
 ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέα ἀρχόντων τις ἂν τύχη.  
 τίς γάρ ἐστι νόμος τσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας  
 μεστός, ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα  
 πρᾶγμα φιλάνθρωπον καὶ φιλόδωρον τῆς χάριτος μὲν  
 ἀποστρεφῆναι, εἰς τοὺς συκοφάντας δὲ ἄγειν, καὶ τούτους  
 113 φησὶν οὗτος, δειξάτω, κἀγὼ στέρωξω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ'  
 οὐκ ἔστιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὗτος συκοφαντῶν, ὅτι  
 ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότ' ὧν ἐπέδωκα τὰ χρήματα, „ἐπήνεσεν  
 αὐτὸν“ φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα“. οὐ περὶ τούτων γ' οὐ-  
 δένός, ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἐπέδωκα, ὧ̄ συκο-  
 φάντα. „ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα.“ καὶ διὰ γε τοῦτ'

κεχειρίκα ἢ πεπολίτευμαι, ersteres von verwalteten öffentlichen Geldern, letzteres von der ganzen politischen Thätigkeit, ergänzend dem ersteren zugefügt.

112. ὧν — φημι] Dies ist der ἄφικτος λόγος des D., wie ihn Aesch. 3, 17 nennt, in der That aber nur ein sophistischer Beweis. Mit Recht macht A. darauf aufmerksam, dafs, wenn auch wie billig D. nicht über freiwillig gebrachte Opfer zur Rechenschaft zu ziehen sei, diese doch auf die abzulegende Rechnung überhaupt von keinem Einflufs seien: denn diese selbst erst könne ja erweisen, ob wirklich D., was bis dahin nur von ihm behauptet, nicht bewiesen sei, dergleichen Opfer gebracht. Damals freilich, als die Reden gehalten wurden, war dies, da mittlerweile D. Rechnung abgelegt, längst im reinen, allein zu der Zeit, wo A. klagbar wurde, hatte das Argument vollkommen seine Richtigkeit. — ἐπαγγειλάμενος] mit dem Begriffe des freiwilligen Erbietens. — οὐδ' ἂν —

τύχη] Dies läfst vermuten, dafs die Archonten einer besonders scharfen Kontrolle unterlagen. — εἰς τοὺς συκοφάντας, mit absichtlicher, um so spöttischer wirkender Anlehnung an offizielle Ausdrücke, wie εἰς τοὺς λογιστὰς ἄγειν: „vor das Kollegium der Syk.“

113. ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] Vorsteher der Theorikenkasse, aus welcher die Spenden an die Ärmeren ursprünglich zur Bestreitung des Eintrittsgeldes ins Theater an den Dionysien (vgl. § 28), später auch zu Ergötzlichkeiten bei anderen Hauptfesten flossen. Vgl. über die θεωρικά zu 3, 10. — τὰ χρήματα, das Ausgelegte. Der VI. d. Leben d. zehnr. p. 486<sup>a</sup> giebt 10 000 Dr. an. — ἐπήνεσεν, der Antragsteller, Ktesiphon. D. substituirt den allgemeineren Ausdruck ἐπήνεσεν (= ἐπαινεῖν γέγραφε) dem von Aesch. gewöhnlich gebrauchten speziellen στεφανοῦν γέγραφε, um die Sache geringfügiger darzustellen, als sie war. In dem Antrage selbst stand nach der gewöhnlichen For-

ὀρθῶς ἐπηρεάζουμην, ὅτι τὰν ηλωμένων ἔδωκα καὶ οὐκ ἐλογίζουμην. ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξετασόντων προσδεῖται, ἢ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ἴσθιν τυγχάνειν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὁδὶ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114 οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ὑμετέροις ἡθεσιν ὤρισται, ἐγὼ ἠραδίως πολλαχόθεν δεῖξω. πρῶτον μὲν γὰρ Ναυσικλῆς στρατηγῶν, ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν ἰδίων προεῖτο, πολλάκις ἐστεφάνωται ὑφ' ὑμῶν· εἶθ' ὅτε τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε καὶ πάλιν Χαρίδημος, ἐστεφανοῦντο· εἶθ' οὕτωσιν Νεοπτόλεμος πολλῶν ἔργων ἐπι-

mel beides. — τὰν ηλωμένα] Aesch. 3, 17 läßt D. selbst die außer den vom Staate erhaltenen 10 Talenten (das. § 23) aufgewandte und nicht berechnete Summe auf 100 Minen angeben, dagegen ist in dem Dekret hinter d. Leb. d. zehn R. p. 851<sup>a</sup> von 3 Talenten die Rede. — εὐθυνῶν, Belege. — ὁδὶ, Ktesiphon.

114. *Ναυσικλῆς*, Anführer der Ol. 106, 4. 352 den Phokern gesandten Hilfstruppen, Diod. 16, 37, später mit Demosthenes befreundet, Aesch. 3, 159. Leb. d. zehn R. p. 845<sup>a</sup>. — *Διότιμος*] Vollst. *Δ. Διοπίθους Ἐώνιμεύς*, Trierarch schon vor Ol. 107, D. 21, 208, Anführer einer Flotte Ol. 110, 3. 338 (Böckh Urkund. 236), einer der Vertreter der Volkspartei, Leb. d. zehn R. p. 845<sup>a</sup>, und als solcher Ol. 111, 2. 335 von Alexander mit gefordert, Arr. Anab. 1, 10, 4. Noch Ol. 111, 3. 334 ward ihm auf Lykurgs Antrag eine öffentliche Anerkennung seiner Verdienste zu teil, Leb. d. zehn R. p. 844<sup>a</sup>. — *Χαρίδημος*, aus Oreos in Euböia gebürtig, später in Athen eingebürgert, D. 23, 65, ein unruhiger Geist und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrak. Wirren Ol. 104 ff. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (s. bes. D. Rede g. Aristokrates und

das Einzelne p. Weber Prolegg. 62 ff. und A. Schäfer Dem. 1, 379 f.), seit Ol. 107 aber, wie es scheint, auf die Dauer an das athenische Interesse gefesselt ward. Doch scheint er, außer im Hellespont Ol. 107, 2. 351 (D. 3, 5) und im olynth. Kriege 107, 4. 349 (Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 9) zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chaironeia 110, 3. 338 taucht er wieder auf, Plut. Phok. 16. Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, Aesch. 3, 77. Alexander endlich hielt ihn für seinen gefährlichsten Gegner: auf die geforderte Auslieferung der Häupter der Volkspartei verzichtend bestand er wenigstens auf Ausweisung des Ch., Arr. An. 1, 10, 4. Dieser begab sich zum K. Dareios, bei dem er eine Zeit lang in hohem Ansehen stand: seine Freimütigkeit und die Ränke der persischen Höflinge zogen ihm Ol. 111, 4. 333 ein gewaltsames Ende zu. Diod. 17, 30. — Der Bekränzung des Ch. wegen der im thrak. Kriege geleisteten Dienste gedenkt auch D. 23, 151. 185. 188, indes gehört die hier erwähnte wohl einer spätern Zeit, vielleicht der unmittelbar nach der Schlacht bei Chaironeia, an. S. Schäfer a. O. 3, 7. — *Νεοπτόλεμος*] vollst. *Ν. Αντικλέους, Μελιτεύς*, bekränzt auf Antrag des Lykurg, Leb. d. zehn R. p. 843 f., wohl der

στάτης ὢν ἐφ' οἷς ἐπέδωκεν τετίμηται. σκέτλιον γὰρ ἂν εἶη τοῦτό γε, εἰ τῷ τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι ἢ διδόναι τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἐξέσται, ἢ τῶν δοθέντων ἀντὶ τοῦ \* κομίσασθαι χάριν εὐθύνας ὑφέξει. ὅτι  
115 τοῖνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφίσματά μοι τὰ τούτοις γεγενημέν' αὐτὰ λαβῶν. λέγε.

## ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

[Ἄρχων Δημόνικος Φλυεύς, βοηδρομιῶνος ἕκτη μετ' εἰκάδα, γνώμη βουλῆς καὶ δήμου, Καλλίας Φρεάρριος εἶπεν, ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Νανσικλέα τὸν ἐπὶ τῶν ὄπλων, ὅτι Ἀθηναίων ὀπλιτῶν δισχιλίῳ ὄντων ἐν Ἰμβρῳ καὶ βοηθούτων τοῖς κατοικοῦσιν Ἀθηναίων τὴν νῆσον, οὐ δυναμένου Φίλωνος τοῦ ἐπὶ τῆς διοικήσεως κεχειροτονημένου διὰ τοὺς χειμᾶνας πλεῦσαι καὶ μισθοδοτῆσαι τοὺς ὀπλίτας, ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἔδωκεν καὶ οὐκ εἰσέπραξε τὸν δῆμον, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον Διονυσίους τραγῳδοῖς καινοῖς.  
116 ἘΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Εἶπεν Καλλίας Φρεάρριος, πρυτάνειον λεγόντων βουλῆς γνώμη, ἐπειδὴ Χαρίδημος ὁ ἐπὶ τῶν ὀπλιτῶν, ἀποσταλὴς εἰς Σαλαμίνα, καὶ Διότιμος ὁ ἐπὶ τῶν ἵππέων, ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ τῶν στρατιωτῶν τινῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων σκυλευθέντων, ἐκ τῶν ἰδίων ἀναλωμάτων καθώπλισαν τοὺς νεανίσκους ἀσπίσιν ὀκτακοσίαις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Χαρίδημον καὶ Διότιμον χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι Παναθηναίοις τοῖς μέγαλοις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως \* ἐπιμεληθῆναι Θεσμοθέτας, πρυτάνεις, ἀγνοθέτας.]

reiche N. bei D. 21, 215. οὐτοσι weist auf seine persönliche Anwesenheit hin, und daß er zur Zeit noch am Leben war, beweisen die Seeurk. 13 u. 14. — ἔργων, nämlich δημοσίων. Die ἐπιστάται derselben waren außerordentliche Behörden, welche in vorkommenden

Fällen zur Beaufsichtigung und Leitung der öffentlichen Anlagen und Bauten (wie Dem. als τειχοποιός § 113, vgl. Aesch. 3, 14) ernannt wurden.

115. αὐτὰ, sie selbst, im Gegensatz zu der schon gemachten allgemeinen Inhaltsangabe derselben.



Τούτων ἕκαστος, *Αλοχίνη*, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἤρχεν 117  
 ὑπεύθυνος ἦν, ἐφ' οἷς δ' ἔστεφανοῦτο, οὐκ ὑπεύθυνος.  
 οὐκοῦν οὐδ' ἐγώ ταῦτα γὰρ δίκαι' ἐστὶ μοι περὶ τῶν  
 αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δῆπον. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ  
 ταῦτα, οὐκ ὦν ὦν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἤρχον· καὶ δέδωκά  
 γ' εὐθίνας ἐκείνων, οὐκ ὦν ἐπέδωκα. νῆ Δί' ἀλλ' ἀδί-  
 κως ἤρξα· εἶτα παρών, ὅτε μ' εἰσῆγον οἱ λογισταί, οὐ  
 κατηγορεῖς;

Ἰνα τοίνυν εἰδῆθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ ἐφ' 118  
 οἷς οὐκ ὑπεύθυνος ἦν ἔστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγνωθι  
 τὸ ψήφισμ' ὅλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο  
 τοῦ προβουλεύματος, τούτοις ἂ διώκει συκοφαντῶν φα-  
 νήσεται. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Εὐθυκλέους, πνανεψιῶνος  
 ἐνάτη ἀπιόντος, φυλῆς πρωτανευούσης Οἰνηίδος, Κτη-  
 σιφῶν Λεωσθένους Ἀναφλύστιος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημο-  
 σθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς γενόμενος ἐπιμελητῆς  
 τῆς τῶν τευχῶν ἐπισκευῆς καὶ προσαναλώσας εἰς τὰ

117. ἐπέδωκα — ἤρχον — ἤρξα] Der an bekannte Formeln griechischer Logiker erinnernde allgemeine Satz wird jetzt an dem konkreten Fall erläutert. Der Redner verschmäht die logische Verbindung: *εἰ ἐπέδωκα, εἰ ἤρχον*: er hält sich nicht mit unnötigen Konjunktionen auf, sondern rückt die Thatsachen scharf aneinander. Vgl. § 198. 274. — *καὶ δέδωκα — ἐκείνων*] Richtig vom gegenwärtigen Standpunkte des Redners aus, nicht so von dem des Klägers. S. zu § 112. — *νῆ Δί' ἀλλὰ* —, wie 19, 272. 32, 29. 39, 32, dringlichere Form des Einwurfs als das umgekehrte *ἀλλὰ νῆ Δία* 6, 13. 8, 9. 20, 58. — *εἶτα*, nach vorgängiger Beweisführung die Frage über die irrige Ansicht mit Verwunderung und Indignation einleitend: und nun, und doch. Vgl. § 124. — *οἱ λογισταί*, die Oberrechnungsbehörde. *εἰσῆγον* ist allerdings durch *εἰς δικαστήριον* zu ergänzen, allein

nicht von dem Einleiten einer Klage, die ja gar nicht existierte, zu verstehen, sondern wahrscheinlich von der mit dem persönlichen Erscheinen des Rechenschaftspflichtigen verbundenen Präsentation der richtig befundenen Rechnung durch die Logisten an den Gerichtshof zur Bestätigung, wobei ein jeder athenischer Bürger Klage erheben konnte. Vgl. Aesch. 3, 19 f.

118. *ἔστεφανῶσθαι*, nicht von der vollendeten Handlung, sondern vom darauf gestellten Antrag zu verstehen. — *οἷς — τοῖτοις — φανήσεται*] Vgl. § 275 *φανήσεται ταῦτα τοῖς νόμοις*. Xen. Kyr. 8, 1, 37 *τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον* und zu 20, 57. — *τοῦ προβουλεύματος*] S. zu § 9 und über den von *οἷς* abhängigen Genetiv § 56: „aus den von ihm unberührt gelassenen Punkten des Ratsgutachtens wird seine bei den angegriffenen geübte Hinterlist erhellen.“

ἔργα ἀπὸ τῆς ἰδίας οὐσίας τρία τάλαντα ἐπέδωκε ταῦτα τῷ δήμῳ, καὶ ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθεὶς ἐπέδωκε τοῖς ἐκ πασῶν τῶν φυλῶν θεωρικοῖς ἑκατὸν μνᾶς εἰς θυσίας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινέσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιᾶ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ καλοκαγαθίας ἧς ἔχων διατελεῖ ἐν παντὶ καιρῷ εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν \* στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγωδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως ἐπιμεληθῆναι τὸν ἀγωνοθέτην.]

119 Οὐκοῦν ἃ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν, ὧν οὐδὲν σὺ γέγραψαι· ἃ δὲ φησιν ἡ βουλή δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσθαι μοι, ταῦτ' ἔσθ' ἃ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα δημολογῶν ἔννομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφει. ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ βᾶσκανος ὄντως ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς θεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος;

120 Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ θεάτρῳ κηρύνεσθαι, τὸ μὲν μυριάκις μυρίους κηρυχθῆναι παραλείπω καὶ τὸ πολλὰκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον. ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, Αἰσχίνη, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανουμένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆ-

119. οὐκοῦν — γράφει] Zu diesem Schlusse kommt man freilich, wenn man in der sophistischen Weise des D. folgert. Allein A. leugnet gar nicht die Schenkungen, welche D. aus eigenen Mitteln gemacht (nur einmal § 23 stellt er sie indirekt in Frage), sondern er greift die Rechtmäßigkeit der Bekräftigung aus einem ganz anderen Grunde an, welchen D., weil er ihn nicht widerlegen kann, geflissentlich verschweigt. A. weist es nämlich § 9 ff. als gesetzwidrig nach, daß Ktesiphon einen, der ein öffentliches Amt verwaltet, vor abgelegter Rechenschaft dem Volke zur Belohnung und Auszeichnung empfohlen. — ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος]

Vgl. 25, 82 ὁ δὲ δὴ παμπόνηρος ἄνθρωπος ποῖός τις καλοῖτ' ἂν δικαίως; ὁ τρισκατάρατος, ὁ κοινὸς ἐχθρὸς, ὁ πᾶσι δυσμενής —; οὐχ ὁ τοιοῦτος; Der Artikel ist generisch gebraucht; er bezeichnet eine Klasse, den Typus eines Schurken. Man beachte den herrlichen Schlus dieses Unterteils.

120. πολλὰκις, ist etwas übertrieben, wenn man den Begriff ἐστεφανῶσθαι wörtlich nimmt. Bekannt wenigstens ist nur die Bekräftigung des D. aus Ol. 110, 1. 340 auf des Aristonikos (§ 83 u. 223), und aus Ol. 110, 2. 338 auf des Demomeles und Hypercides Antrag (§ 222 f.). Die aus Ol. 108, 2. 346 (Aesch. 2, 46) gehört nicht hierher.

λον ὁ στέφανος, ὅπου ἂν ἀναρρηθῆ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούτων εἴνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κήρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἅπαντες εἰς τὸ ποιεῖν εὖ τὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νόμον τοῦτον ἢ πόλις γέγραφεν. λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβῶν.

ΝΟΜΟΣ. [Ὅσους στεφανοῦσί τινες τῶν δήμων, τὰς ἀναγορεύσεις τῶν στεφάνων ποιεῖσθαι ἐν αὐτοῖς ἐκάστους τοῖς ἰδίοις δήμοις, ἐὰν μὴ τινὰς ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἢ ἡ βουλή στεφανοῖ· τούτους δ' ἐξεῖναι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις ἀναγορεύεσθαι . . .]

Ἀκούεις, Αἰσχίνη, τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, πλὴν 121  
ἐὰν τινὰς ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλή \* ψηφίσῃται· τούτους δ'

Wegen des Nominat. αὐτὸς s. 9, 9. — τῶν στεφανούτων ἕνεκα συμφέροντος] Der Gegensatz verlangt den Einschub: des eigenen Nutzens — willen. — οἱ γὰρ — προτρέπονται] Derselbe erziehliche Beweggrund 20, 5. 64. 24, 216. Aesch. 3, 177 ff. Lyk. g. Leokr. § 10. Vgl. Corp. inser. gr. 100 ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες φιλοτιμῶνται εἰς τοὺς δήμους, εἰδότες ὅτι χάριτας ἀπολήφονται παρὰ τῶν δημοτῶν ἀξίας τῶν εὐεργετημάτων, und 108 ὅπως ἐράμιλλον ἢ πᾶσι τοῖς βουλομένοις φιλοδοξεῖν, εἰδόντες ὅτι καταξίως τιμηθήσονται τῶν εὐεργεσιῶν. — τὸ ποιεῖν εὖ] ἐν nachgestellt, wie 20, 83, 87. 102, noch stärker unten § 144 ἐν πράγμα συντεθέν.

121. ἀκούεις — ψηφιεῖσθαι] Der Widerspruch, in welchem dies mit der Darstellung bei Aesch. 3, 32—48 steht, ist mit Bestimmtheit nicht zu lösen, da weder die betreffenden Gesetze im Original vorhanden sind, noch sich ermitteln läßt, inwieweit auch hier die gesprochene Rede des A. mit der geschriebenen übereinstimmte. Zuerst führt er ein Gesetz an des Inhalts, ἐὰν μὲν τινα

στεφανοῖ ἢ βουλή, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοι δὲ μηδαμῶν. Als aber der Mißbrauch eingerissen, daß die von Phylen und Demen und von auswärtigen Staaten Bekränzten diese ihnen widerfahrene Ehre, wieder andere gewisse Privathandlungen, wie Freilassungen, eigenmächtig im Theater an den großen Dionysien proklamieren ließen, so sei ein anderes Gesetz, das Dionysische, erschienen, μήτ' οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ, μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανοῦμενον, μήθ' ὑπ' ἄλλου μηδενός, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα. Nach Abzug aber dieser und der im ersten Gesetze erwähnten Kränze blieben nur die von auswärtigen Staaten verliehenen übrig, und auch die Verkündigung dieser im Theater wehre ausdrücklich ein Zusatz im Gesetze, ἐὰν μὴ ψηφίσῃται ὁ δῆμος. Die Sicherheit, mit welcher D. dem A. entgegentritt, ihm Verdrehung und Verstümmelung der zu verlesenden Gesetze schuld giebt und unmittelbar nach Verlesung des angezogenen Gesetzes die Worte πλὴν — ψηφί-

ἀναγορευέτω. τί οὖν, ὦ ταλαίπωρε, συκοφαντεῖς; τί λόγους πλάττετε; τί σαντὸν οὐκ ἔλλεβορίζετε ἐπὶ τοῦτοις; ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, οὓς ἔλους δίκαιον ἦν ἀναγιγνώσκεισθαι τοῖς γ' ὁμωμο-  
 122 κόσι κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι. ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν λέγετε ἃ δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὡς περ ἀνδριάντ'

σηται (nämlich ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ θεάτρῳ) aus demselben hervorhebt, macht es für diejenigen glaublich, das A. hier eine Unredlichkeit begangen und entweder dem Gesetze eine falsche Deutung gegeben oder den von D. angeführten Passus desselben unterschlagen habe, welche es dem D. nicht zuzutrauen vermögen, das er sich mit dem Bewusstsein tröstet, das Gesetz dem Sinne nach erfüllt zu haben, und darum mit den einzelnen Gesetzesstellen in etwas freier Weise verfahren und sie sogar aus dem Zusammenhang reißen zu können. Sicherlich würde D. nicht so energisch gegen A. losziehen, sich nicht so in den Harnisch bringen lassen, wenn die That sachen wirklich für sich sprachen und das Gesetzmäßige auf der Hand lag, wenn wirklich Aeschines bei jenem oben angeführten Gesetze die Worte: πλὴν ἐάν τις ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ ψηφίσῃται unterdrückt hätte. Fox meint daher, die Gesetzesverdrehung sei die Schuld des D., welcher nicht nur das sogenannte Dionysische Gesetz habe verlesen lassen, sondern beide zugleich als eins, um die Ausnahmebestimmung des Dionysischen Gesetzes für das andere mit gebrauchen zu können. Jedenfalls würde D. nicht so schnell über etwas für ihn sehr Wichtiges hinweggegangen sein, wenn die Sachen thatsächlich so lagen, wie er sie darstellte. — ἀναγορευέτω, nämlich ὁ κῆρυξ. Vgl. Aesch. 3, 44. — λόγους πλάττετε] vom „Erdichten, Phantasieren“ u. a.

— οὐδ' αἰσχύνει — εἰσάγειν — καὶ μεταποιῶν] Bei doppelt konstruier ten Verben wechselt zuweilen die Konstruktion. — φθόνου δίκην — οὐκ ἀδικήματος] Die Genetive beruhen auf verschiedenen Vorstellungen (Neid des Klägers, Verbrechen des Beklagten), haben jedoch ihren gemeinsamen Mittelpunkt in dem Begriffe der der Klage zu Grunde liegenden Veranlassung. φθόνου δίκην ist mit Absicht gebildet, um diesen Ausdruck anderen, wirklichen δίκαια auf diese Weise gleich erscheinen zu lassen. — τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, nachträglich hinzufügend. Der scharfe Gegensatz, welchen die Mss. außer S durch Einschaltung von τοῖς μὲν hinter νόμους bewirken, ist nicht beabsichtigt. Vgl. 27, 9 ὁ πατήρ κατέλιπε μαχαιοποιούς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τοεῖς, ἀνὰ πέντε μᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μῶν ἀξίους (wo gleichfalls in einigen Mss. τοὺς μὲν ἀνὰ geändert ist). Andok. 1, 38 ἐστάναι δὲ κίχλω ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἰκοσίν. — ὁμωμοκόσι — ψηφιεῖσθαι] Dieser Teil des Heliasteneides (vollständig ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων Dem. 19, 172) wird auch sonst häufig von den Rednern erwähnt; s. Lys. 22, 7. Isae. 11, 6. Isokr. 19, 15. Dem. 20, 118. 21, 42. 23, 101. 58, 25. Aesch. 3, 6.

122. λέγετε] Aesch. 3, 168 ff. ποιῶν λέγετε mit Absicht neben einander gestellt, um den Gegensatz

ἐκδεδωκώς κατὰ συγγραφὴν, εἴτ' οὐκ ἔχονθ' ἃ προσῆκεν  
ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς,  
ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γιγνωσκο-  
μένους. καὶ βοῆς ῥητὰ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζων, ὡσπερ ἐξ  
ἀμάξης, ἃ σοὶ καὶ τῷ σῶ γένει πρόσσεστιν, οὐκ ἐμοί. καί- 123  
τοι καὶ τοῦτο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατη-  
γορίας τούτῳ διαφέρειν ἠγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν  
ἀδικήματ' ἔχειν, ὧν ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι,  
τὴν δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὐτῶν φύσιν  
τοῖς ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει λέγειν. οἰκοδομησαί  
δὲ τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπέληφα οὐχ ἵνα  
συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τὰ-  
πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγχωμεν, ἐάν

schärfer zu zeichnen. Auch müssen wir im Deutschen bei Übersetzung des Griechischen, wie bekanntlich auch des Lateinischen, oft Hilfsverba, wie „wagen, wollen u. a.“ einschieben, welche die Modifikation des Gedankens genauer angeben. — κατὰ συγγραφὴν, nach einem schriftlichen Verträge, vertragsmäßsig (wie κατὰ συνθήκας 5, 25 und κατὰ νόμον 22, 5 gesetzmäßsig). Dafs dergleichen auch bei künstlerischen Leistungen vorkamen, zeigen die Kontrakte des Malers Agatharchos bei Andok. 4, 17. Das gewählte Beispiel ist bezeichnend für den Kulturzustand Athens. — οὐκ ἔχοντα auf ἀνδριάντ' zurückzuführen. — τοὺς δημοτικούς — γιγνωσκομένους] absoluter Accusativ hinter ὡσπερ. Vgl. unten § 276. 54, 32. — ῥητὰ καὶ ἄρρητα (dicenda tacenda locutus Hor. ep. 1, 7, 52. digna atque indigna relatu vociferans Verg. Aen. 9, 595), was dir gerade in den Mund kommt, „krauses Gewächs“. ὀνομάζω in seiner eigentlichen Bedeutung: „Wörter bilden“. Vgl. 21, 79. 22, 61. — ὡσπερ ἐξ ἀμάξης] ἐπὶ τῶν ἀπαρκαλύπτως σκωπτόντων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τῇ τῶν Χοῶν

ἑορτῇ οἱ κομιζόμενοι ἐπὶ τῶν ἀμαξῶν τοὺς ἀπαντῶντας ἐσκαπτόντες καὶ ἐλοιδοροῦν. τὸ δ' αὐτὸ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ὕστερον ἐποίησαν. Suid. unter τὰ ἐκ τῶν ἀμαξῶν σκώματα. — γένει] hier wie oft verächtlich „Sippe, Sorte“.

123. καίτοι τοῦτο] Das Vorhergehende war minder bedeutend, als das jetzt Folgende; es folgt der Untersatz des Syllogismus. — ἐγὼ — λέγειν] Vgl. Cic. p. Cael. 3, 6 sed aliud est maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam. — ταυτὶ τὰ δικαστήρια] Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte. Vgl. Lys. 19, 55. — ὑπέληφα] Man beachte die Präposition. Es steckt in der Wahl dieses Kompositums eine Ironie. — ἀπὸ τῶν ἰδίων, „aus Anlaß unserer Privathändel“. Gegensatz am Schlusse: τὴν πόλιν. — τὰ πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους] Vgl. 19, 220 εἰ δὲ πάντα τὰναντία τούτων καὶ πολλὰ καὶ φιλόφρον' εἰπόντες Φίλιππον—. 21, 119 αὐτόχειρα καὶ τὰ δεινότατ' εἰρήκει τὸν Ἀρίσταρχον. Eur.

- 124 τις ἡδίκηκώς τι τυγχάνη τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν εἰδὼς  
 Αἰσχίνης οὐδὲν ἤττον ἔμοῦ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγο-  
 ρεῖν εἴλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δίκαιός  
 ἔστιν ἀπελθεῖν. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦ-  
 τον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σε τις, Αἰσχίνη, τῆς πό-  
 λεως ἐχθρὸν ἢ ἔμὸν εἶναι φῆ; ἔμὸν δῆλον ὅτι. εἶθ' οὐ  
 μὲν ἦν παρ' \* ἔμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων  
 λαβεῖν, εἴπερ ἡδίκουν, ἐξέλιπες, ἐν ταῖς εὐθύναις, ἐν  
 125 ταῖς γραφαῖς, ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὐ δ' ἐγὼ μὲν  
 ἀθῶτος ἅπασι, τοῖς νόμοις, τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ, τῷ  
 κεκρίσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπά-  
 ποτ' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῇ πόλει δ' ἢ  
 πλέον ἢ ἔλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίᾳ πεπραγμένων  
 μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; ὄρα μὴ τούτων  
 μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμοὶ δὲ προσποιῆ.

Phoen. 200 ἡδονὴ δὲ τις γυναῖξι  
 μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. ἀπόρ-  
 ρητα sind verpönt und also bes.  
 ehrenrührige Schmähungen, wovon  
 Beispiele bei Lys. 10, 6 ff. κακῶς  
 gehört zum ganzen Gedanken. Bes-  
 onders spielt D. auf Aesch. 3,  
 171 ff. an.

124. πομπεύειν] Der Ausdruck  
 ist durch die Erwähnung des Gleich-  
 nisses am Schlusse des § 122 ver-  
 anlaßt. S. zu § 11. — ἔλαττον  
 ἔχων — ἀπελθεῖν, dafs er zu kurz  
 komme, ich ihm etwas schuldig  
 bleibe, oder mit Betonung der Li-  
 totes; dafs er mit Zinsen heimgehe.  
 — οὐ, örtlich. — ὑπὲρ τούτων,  
 der Anwesenden als Vertreter der  
 ganzen Bürgerschaft.

125. τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ,  
 nicht einander ausschließend, son-  
 dern als allgemeines und besonde-  
 res nebeneinander gestellt: „durch  
 die darüber hingegangene Zeit und  
 die inzwischen eingetretene Ver-  
 jähmung.“ Die obige Aufserung §  
 111 ἅπαντα — παρ' ὑμῖν ist also  
 nicht viel mehr als blofse Redens-  
 art. Von Verjährungsfristen bei

Staatshandlungen ist nur beispiele-  
 wise die für den Urheber eines  
 Gesetzes oder Beschlusses bekannt;  
 sie betrug ein Jahr. S. 20, 144. —  
 τῷ κεκρίσθαι — πρότερον] Denn  
 ein zweimaliges Rechtsverfahren in  
 derselben Sache gestattete das Ge-  
 setz nicht. Vgl. 20, 147. Über περὶ  
 πάντων s. zu § 5. — ὑμᾶς ἀδικῶν  
 — ἀπήντηκας] Auffallender Wechsel  
 in der Person der Anrede, zumal  
 nach vorausgehendem ἐξέλιπες; psy-  
 chologisch zu erklären durch eine  
 Pause vor ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; auch  
 die Frageform ist die Folge dieser  
 Anakoluthie. — προσποιῆ] uide ne  
 minus mihi quam urbi inimicus  
 sis. Dissen: Solet ubique graues  
 exitus imponere partibus huius  
 orationis.

126. ἐπειδὴ —] Ein Anakoluth,  
 wozu ebensowohl der Affekt der  
 Rede als die in eine Frage aus-  
 gehende Form des Vordersatzes  
 Veranlassung gegeben haben mag.  
 Der Nachsatz folgt in anderer Form  
 im § 129. Dieses Anakoluth tilgte  
 der Redner nicht bei der Heraus-  
 gabe, denn gerade solche sich natür-

Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ μὲν εὐσεβὴς καὶ δίκαια ψῆφος ἅπασι 126  
 δέδεικται, δεῖ δέ με, ὡς ἔοικε, καίπερ οὐ φιλολοίδορον  
 ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας ἀντι-  
 πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ τἀναγκαϊότατ' εἰπεῖν περὶ αὐ-  
 τοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ὢν καὶ τίνων ἑαδίως οὕτως ἄρχει τοῦ  
 κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκῶς  
 ἂ τίς οὐκ ἂν ὤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγασθαι;  
 εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγορῶν, 127  
 ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος, περίτριμμ' ἀγορᾶς, ὀλέθρος γραμ-  
 ματεὺς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι ταῦτ' εἰπεῖν, οὐδ' ἂν οὕτως  
 ἐπαχθεὶς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ βοῶντα  
 „ὦ γῆ καὶ ἦλιε καὶ ἀρετῆ“ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν  
 σύνεσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ἢ τὰ καλὰ καὶ ταί-

lich ergebenden Unterbrechungen des Satzgefüges geben der Rede den sehr erstrebten Schein des Extemporierten, mit voller Wärme aus dem Innern Hervorströmenden. — ἡ μὲν — ψῆφος, wie das gewissenhafte und gerechte Urteil ausfallen muß. — διὰ τὰς — εἰρημένας] βλασφημίας ist als rednerisch betont vor das Partic. gestellt. Vgl. § 98 τὴν τότε Θηβαίους ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν. § 201 τοὺς εἰς πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους. § 293 τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ. — αὐτὰ, an und für sich selbst, bloß: vgl. § 168. Der Sache nach giebt der Redner viel mehr, als das Notwendigste. Wenn auch ein so bedeutender Teil der Rede jetzt noch folgt, so will doch der Redner es so angesehen wissen, als ob er zu allem weiteren nur hingerissen worden sei, als ob er es gar nicht beabsichtigt habe. — τίνων, = ἐκ τίνων. — λόγους τινὰς διασύρει] Aesch. 3, 72. 166 „einige meiner Ausdrücke“. — μετρίων ἀνθρώπων sind Leute, welche wissen, was sich gehört, Leute von Lebensbildung. — φθέγγασθαι „auch nur auszusprechen“. Die griechischen Redner deuten oft an, dafs die

Athener in dem Anhören derber Ausdrücke nicht frei von Prüderie waren.

127. Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως, sprichw. = ein Mann von strengstem Rechtsgefühl, wie diese die Sage darstellt. Αἰακὸς u. s. w. ist ebenso wie σπερμολόγος u. s. w. Prädikat zu ὁ κατηγορῶν. — σπερμολόγος] εἶδος ἐστὶν ὄρνεον λοβώμενον τὰ σπέρματα. ἐξ οὗ οἱ Ἀτικοὶ σπερμολόγους ἐκάλουν τοὺς περὶ ἐμπόρια καὶ ἀγορᾶς διατρίβοντας, διὰ τὸ ἀναλέγεσθαι τὰ ἐκ τῶν φορτίων φασὶν ἀναρρόντα καὶ διαζῆν. ἐκ τούτων δὲ τὴν αὐτὴν ἐλάγχμων κλήσιν καὶ οἱ οὐδενὸς λόγον ἄξιου. Eust. z. Od. p. 1547. — περίτριμμ' ἀγορᾶς] Vgl. περ. δικῶν b. Arist. Wolk. 447. περίτριμμα πραγμάτων, ὅσον τετριμμένον ἰκανῶς πρᾶγμασιν. — ὀλέθρος, die Stelle des Adj. vertretend, wie 9, 31 ὀλέθρον Μακεδόνας. 23, 202 ἀνθρώπου οὐδ' ἑλευθέρους, ὀλέθρους. — ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ] Vgl. zu § 13. Am Schlusse seiner Rede § 260 sagt Aeschines ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἦλιε καὶ ἀρετῆ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ἢ διαγυγνώσκουμεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἶρηκα.

σχρὰ διαγινώσκειται· ταῦτα γὰρ δῆπουθεν ἤκουετ' αὐτοῦ  
 128 λέγοντος. σοὶ δὲ ἀρετῆς, ὧ κάθαρμα, ἢ τοῖς σοῖς τίς  
 μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διάγνωσις; πόθεν  
 ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοὶ θέμις μνησθῆναι,  
 ἧς τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων οὐδ' ἂν εἰς εἶποι  
 περὶ \* αὐτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κὰν ἑτέρου λέγοντος  
 ἐρυθριάσειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσιν μὲν ὥσπερ σύ, προσ-  
 ποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας τὸ τοὺς ἀκούοντας ἀλ-  
 γεῖν ποιεῖν, ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιούτοις εἶναι  
 περίεστιν.

129 Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι χρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰ-  
 πεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ, πότερ' ὡς ὁ πατήρ  
 σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἑλλίδα τῷ πρὸς τῷ Θησειῷ

128. ἧς — περίεστιν] ἧς hängt  
 ab 1. von τετυχηκότων, 2. von ἀπο-  
 λειφθεῖσιν. In der Übersetzung wird  
 man den relativen Anschluss auf-  
 geben müssen. Wenn wirklich nur  
 die angegebenen Schlussworte des  
 A. gemeint sind, und dieser im  
 mündlichen Vortrage nicht noch  
 weiteres daran geknüpft hatte, so  
 hatte D. kein Recht zu diesem bit-  
 teren Ausfall. Möglich indes, dafs  
 er sich auf den ganzen letzten Teil  
 der Rede des A. § 241—260 bezieht,  
 wovon jene Worte ὧ γῆ u. s. w.  
 nur den Schlufs bilden und worin  
 er die ἀπαιδευσία der Gegner einer  
 Kritik unterwirft. Insbesondere auf  
 die Tirade § 241 ὅπου γὰρ δὴ τοὺς  
 μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθοῦς, οἷς  
 πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, ἐν  
 τοῖς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους λέγω-  
 σιν, οὐ φέρομεν, ὅταν δὲ ἀνθρώ-  
 πος αἰσχρῆ τῆς πόλεως γεγονῶς  
 ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοι-  
 αῦτα καρτερήσειεν ἀκούων; scheint  
 hier die Form der Rede gemünzt.  
 — τοῖς — ὥσπερ σύ, ohne die ge-  
 wöhnliche Assimilation. Vgl. Isokr.  
 16, 47 τοῖς δ' ἀπόρως ὥσπερ ἐγὼ  
 διακειμένοις. Lyk. g. Leokr. 31 τὰ  
 ναντία φαινέσθαι τοῖς ποιούν-  
 τας, ὥσπερ ἡμεῖς. — ὑπ' ἀναισθη-

σίας gehört zu προσποιουμένοις,  
 welches seinerseits wieder dem ὡς  
 ἀληθῶς gegenübersteht. — ὅταν  
 λέγωσιν] so oft sie von solchen  
 Dingen (nämlich von Bildung) spre-  
 chen. — τοιούτοις] mit Assimilation  
 für τοιοῦτοι.

129. ἐδούλευεν] Davon weiß D.  
 19, 249 noch nichts, wo der Vater  
 des A. selbst als Schulmeister am-  
 tiert. Noch weniger stimmt damit  
 der Bericht des A. über seine Fam-  
 ilie 2, 147. Was die folgende  
 unser Gefühl beleidigende Darstel-  
 lung betrifft, so haben wir vielerlei  
 dabei zu bedenken. Erstens waren  
 die Leidenschaften sehr erregt und  
 die Gerichtsrede bot nach der  
 damaligen Sitte einen angemesse-  
 nen Raum, sich von dem langver-  
 haltenen Groll zu erleichtern. Zwei-  
 tens waren die Richter in solchen  
 Prozessen zu sehr an die übertrei-  
 bende Leidenschaft der klagefüh-  
 renden Parteien gewöhnt, als dafs sie  
 die dort vorgebrachten Geschicht-  
 chen für mehr als Ausgeburten einer  
 erregten Phantasie hielten. Muß  
 man den Lyrikern manche falsche  
 Auffassung der Wirklichkeit zu gute  
 halten, so darf man auch den Red-  
 nern, den Lyrikern der Prosa



διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον, ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθήμερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλεισίῳ τῷ πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἤρω χρωμένη τὸν καλὸν ἀνδριάντα καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέθρεψέ σε; ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κὰν ἐγὼ μὴ λέγω. ἀλλ' ὡς ὁ τριηραύλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φρεαργίου δοῦλος, ἀνέστησεν αὐτὴν ἀπὸ ταύτης τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νῆ τὸν Δία καὶ τοὺς

nicht zu scharf auf die Finger sehen, dann konnte ein D. auch einmal den Ton der Komödie anschlagen, nachdem A. so oft den Tragiker erheuchelt hatte. — τῷ Θεσίῳ, dem Tempel des Theseus im Nordwesten der Stadt. — χοίνικας — ξύλον, ersteres als Fessel der FüÙe, Beinschellen (vgl. die *crassas compedes* b. Plaut. Capt. 3, 5, 64. 76), letzteres ein Strafwerkzeug, durch welches, je nach dem Grade der Strafe, wie es scheint, Hals und Hände und FüÙe gefesselt wurden. — μεθήμερινοῖς γάμοις] μεθήμερινοὶ γάμοι (dies euphemistisch) sind am hellen Tage mit Verhöhnung alles Scham- und Anstandsgefühls vollzogene Handlungen eines schmutzigen sonst das Licht scheuenden und im Dunkel sein Wesen treibenden Gewerbes, — πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἤρω] Zur Aufhellung dieser schwer verständlichen Worte dient die Stelle 19, 249 διδάσκων δ' ὁ πατὴρ γράμματα πρὸς τῷ τοῦ ἤρω τοῦ ἱατροῦ, wo ohne Zweifel die nämliche Lokalität bezeichnet ist. Die Existenz eines mit heroischen Ehren gefeierten Arztes zu Athen verbürgt ausser den spätern Grammatikern die Erzählung bei Lukian. Skyth. 1 ff. Die Sage nennt ihn Toxaris, sein Kultname aber war *Ξένος Ἴατρος*. Die Benennung *καλαμίτης* wird, weil sein Bild oder die Kapelle desselben an feuchter Stelle mit Rohr und Schilf umgeben stand, im Munde des Volkes entstanden und in Ermangelung eines verbürgten Namens stehend geworden sein. Übrigens vertritt hier

der Name die Stelle des Bildes oder des Heiligtums (= πρὸς τῷ τοῦ καλαμίτου ἤρω, wie Apollon. Leb. des Aesch. p. 247 auflöst). Vgl. Thuk. 5, 23 στήλην ἐκατέρου στῆσαι τὴν μὲν ἐν Λακεδαιμόνι παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμφικλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις παρ' Ἀθηνᾶ. Arist. Vög. 619 εἰς Ἀμυῶν ἐλθόντες. Plut. Sol. 12 ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεάς. — τὸν καλὸν ἀνδριάντα, ein schmeichelnder Ausdruck vom mütterlichen Standpunkt, ähnlich unserm „Puppe“. (Reiskes „vierschrötiger Hampelmann“ zählt zu den Glanzpunkten seiner deutschen Übersetzung: ὡς ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγουσιν αἱ μητέρες περὶ τῶν νιῶν „ὁ καλὸς ἀνδριάνς μου“. Bekk. Anecd. gr. 394, 29. Unrichtig dagegen faßt es der Schol. zu d. St.: μικρὸς γὰρ ἦν ὁ Δισχίνης τὸ σῶμα, und zu § 242 ὅτι βραχὺς ὦν τῷ σώματι εἰσήει εἰς τὴν σκηνήν. Auch ist mit Dissen eine Bez. auf die dem A. von D. 19, 255 angeblich vorgeworfene Unbeweglichkeit beim rednerischen Vortrag schwerlich hineinzuinterpretieren. — τριταγωνιστὴν] Weiter als bis zum dritten Schauspieler brachte es A. auf seiner Künstlerlaufbahn nicht, wie D. ihm oft zu hören giebt. S. § 209. 262. 265. 19, 246, 337, wo auch das Prädikat ἄκρον seine weitere Erklärung findet. Die Tritagonisten gaben nur untergeordnete Rollen, besonders τοῖς τριτάτων καὶ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας, 19, 247. Vgl. unten § 180. — καλῆς] ironisch vom schimpflichen Gewerbe.

130 θεοὺς ὀκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα λέγων αὐτὸς οὐ  
 προσήκοντας ἐμαντιῶ δόξω προηρησθαι λόγους. ταῦτα μὲν  
 οὖν ἐάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι,  
 οὐδὲ γὰρ ὧν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρῶται.  
 ὀψὲ γάρ ποτε —, ὀψὲ λέγω; χθὲς μὲν οὖν καὶ πρόην  
 ἄμ' Ἀθηναίος καὶ ῥήτωρ [γέγονεν], καὶ δύο συλλαβὰς  
 προσθεὶς τὸν μὲν πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος ἐποίησεν Ἀτρό-

130. οὐδὲ γὰρ — καταρῶται, an ἐάσω anzuknüpfen. Ich halte es unter meiner Würde, darüber (über seine Eltern) zu reden: denn er war gar nicht der Sohn derer, nicht das waren seine Eltern, ὧν ἔτυχεν, zu denen er kam, deren er (durch das gleich nachher beschriebene Manöver) erst teilhaftig wurde und für deren Sohn er sich ausgab, anscheinend ehrliche Bürgerleute, wie Atrometos und Glaukothea, sondern Leute, die das Volk verflucht, d. h. Sklaven ihrer Abkunft nach, die sich in das Bürgertum eingeschlichen. Dergleichen Gesindel war vermutlich mit in die ἀραὶ eingeschlossen, mit deren Verlesung durch den Herold die Volksversammlungen eröffnet wurden. Vgl. § 282. 19, 70. 20, 107. 23, 97 und die Parodie bei Arist. Thesm. 331 ff. An den bloßen Ausdruck des moralischen Abscheus durch die öffentliche Stimme zu denken gestattet wenigstens die Fassung οἷς ὁ δῆμος καταρῶται schwerlich. Die ganze Stelle hat übrigens noch verschiedentliche andere Erklärungsversuche erfahren. Hermogenes (rhet. gr. 3, 442 Wz.) nimmt seine Zuflucht zu der etwas dehnbaren Figur παρὰ προσδοκίαν, und danach erklärt Röth im Phil. 10, 355 „der freilich war ganz andern Schlags (?) als seine Eltern, er gehörte zu — denen, die das Volk verflucht“. Rutilius Lupus (d. fig. 1, 16 nam dum opus est, parentes appellat, quos scitis non ignotos fuisse, sed huiusmodi ut omnes hos execrarentur) und viele der neue-

ren Erklärer (auch Spengel) fasten ὧν ἔτυχεν im Sinne von τῶν τυχόντων: „er stammte nicht von den nächsten besten Leuten, von gemeinen Eltern“. Dissen verstand zu ἦν als Subjekt ἃ βεβίωκεν und nahm ὧν und οἷς für Neutra: ἃ βεβίωκεν (= τὰ αὐτῷ βεβιωμένα) οὐκ ἦν τούτων ἃ ἔτυχεν „seine Erlebnisse (Thaten) waren nicht von gewöhnlicher Art, sondern von der Art, welche —.“ Ähnlich Weil: „aussi bien les actes de sa vie n'étaient-ils pas du premier venu, mais d'un homme auquel s'adressent les imprécations.“ Funkhanel faßt die Stelle so: „seine Eltern sind nicht solche, die er zufällig erhielt, sondern er ist von aparter, besonderer Herkunft, er stammt von solchen Menschen, die das Volk verflucht“, nimmt aber zugleich ἔτυχε persönlich (vgl. zu 1, 3): οὐ γὰρ ἦν ὧν ἔτυχεν, nämlich ὧν, non enim ex iis natus est, e quibus forte fortuna natus est. Vömel endlich versteht ἦν nicht von der Abkunft, sondern vom Zuhalten: er hielt, zählte nicht zu denen, zu denen er zufällig (vermöge seiner Abstammung und Familienverbindung) gehörte, sondern zu denen (zur Umsturzpartei), welche das Volk verflucht. — χθὲς καὶ πρόην (auch umgekehrt πρόην καὶ χθὲς 44, 42), wegwerfend, von Dingen von jüngstem Datum, die kaum noch ein Recht auf Existenz haben, hier im Gegensatz zu den alten Bürgergeschlechtern, von denen viele ihr Dasein aus dem grauen Altertume herleiteten. — Ἀθηναίος, atheni-

μητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνυ Γλανκοθέαν, ἣν Ἐμ-  
 πουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν  
 καὶ πάσχειν δηλονότι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν·  
 πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ' ὅμως οὕτως ἀχάριστος εἶ καὶ 131  
 πονηρὸς φέσει, ὥστ' ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος  
 ἐκ\* πτωχοῦ διὰ τουτουσὶ γεγονῶς οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς  
 ἔχεις, ἀλλὰ μισθῶσας σαντὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεῦει.  
 καὶ περὶ ὧν μὲν ἐστὶ τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ' ὑπὲρ  
 τῆς πόλεως εἴρηκεν, ἐάσω· ἃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανε-  
 ρῶς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀναμνήσω.

Τίς γὰρ ἑμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ' Ἀντι- 132  
 φῶντα, ὃς ἐπαγγειλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι' ἐμπρή-  
 σειν εἰς τὴν πόλιν ἦλθεν; ὃν λαβόντος ἐμοῦ κεκρυμμένον  
 ἐν Πειραιεὶ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν βοῶν ὁ  
 βάσκανος οὕτως καὶ κεκραγώς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ

scher Bürger. — ἐποίησεν Ἀτρό-  
 μητον — Γλανκοθέαν] Wohl nicht  
 absichtlich ἐποίησεν mit Bez. auf  
 die appellative Bedeutung des er-  
 sten Namens. Als den ursprünglichen  
 Namen der Mutter, die hier nur  
 mit ihrem Spitznamen figurirt  
 (Empusa galt als ein von der Hekate  
 gesandter Spuk, der sich in ver-  
 schiedenen Gestalten umhertrieb,  
 vgl. Arist. Frösche 288 ff. *Ξ. καὶ  
 μὴν ὁρῶ νῆ τὸν Δία θηρόν μέγα.  
 Δ. ποῖόν τι; Ξ. δεινόν· παντο-  
 δαπὸν γούν γίγνεται, ποτὲ μὲν  
 γε βοῦς, νυνὶ δ' ὄρεῦς, ποτὲ δ'  
 αὐ γυνή ὄραιοτάτη τις. Δ. ποῦ  
 σι; φέδ' ἐπ' αὐτὴν ἴω. Ξ. ἀλλ'  
 οὐκέτ' αὐ γυνή σιν, ἀλλ' ἤδη  
 κύνων. Δ. Ἐμποῦσα τοίνυν ἐστὶ,*  
 giebt Apollon. Leb. d. Aesch. p. 247  
*Γλανκίς* an. Emporkömmlinge ge-  
 fielen sich in solchen Namensver-  
 längerungen, wie z. B. der reichge-  
 wordene Schuster Simon bei Luk.  
 Traum 14 sich Simonides umtaufte.  
 Vgl. dess. Timon 22. — ποιεῖν καὶ  
 πάσχειν] ist eine herkömmliche Ver-  
 bindung für „sich preisgeben“.

131. διὰ τουτουσί] durch die

Richter, als Vertreter des Volkes.  
 — οὐχ ὅπως — ἀλλὰ, „nicht nur  
 nicht, sondern —“, ohne folgendes  
 καὶ, wie Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως  
 ἡμῶν τῶν αὐτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ  
 τῶν ἡμετέρων πολλὰ ἀφήρηται.  
 Isä. 6, 21 οὐχ ὅπως ἐπαύσατο,  
 ἀλλὰ τελεσιτῶν παντελῶς διητῆτο  
 ἐκεῖ.

132. οἶδεν] konstruiert wie *me-  
 minisse aliquem*. — ἀποψηφισθέν-  
 τα] Ol. 108, 3. 346 ward eine all-  
 gemeine Prüfung der Bürgerrolle  
 (διαψήφισις) zu Athen vorgenom-  
 men. Ausser vielen andern (D. 57, 2)  
 ging auch Antiphon bei dieser Ge-  
 legenheit des angemafsten Bürger-  
 tumsverlustig (ἀποψηφισθη). Ver-  
 mutlich aus Erbitterung hierüber  
 ging er zu Ph. und bot diesem  
 seine Dienste an. — τὰ νεώρια,  
 der ganze Komplex der Werfte im  
 Peiräeus mit ihren Schiffs- und  
 Zeughäusern und den daselbst auf-  
 gestapelten Vorräten. — λαβόντος  
 ἐμοῦ] Jedenfalls in amtlicher Eigen-  
 schaft, oder doch mindestens im  
 Auftrage des Rates. — ἐν δημο-  
 κρατίᾳ] Darin liegt ein konzessiver

ποιῶ τοὺς ἡτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ' οὐ-  
 133 κίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ  
 εἰ μὴ ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου τὸ πρᾶγμ' αἰσθησμένη  
 καὶ τὴν ὑμετέραν ἄγνοιαν ἐν οὐ δέοντι συμβεβηκυῖαν  
 ἰδοῦσ' ἐπεξήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ' ἐπανή-  
 γαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήρασθ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην  
 δοῦναι διαδύς ἐξεπέπεμπ' ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου του-  
 134 τοῦ. νῦν δ' ὑμεῖς στρεβλώσαντες αὐτὸν ἀπεκτείνετε, ὡς  
 ἔδει γε καὶ τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδνῖα ταῦθ' ἢ βουλή ἢ  
 ἐξ Ἀρείου πάγου τότε τούτῳ πεπραγμένα, χειροτονησάν-  
 των αὐτὸν ὑμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ  
 ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ἥσπερ πολλὰ προέειθε τῶν κοι-

Gedanke. — ἡτυχηκότας] Das Verbum ἀτυχεῖν ist mit Absicht gewählt, um Mitleid zu erwecken. ἀτυχία ist ein von der Natur verhängtes Unglück. — ἄνευ ψηφίσματος] Das Haus war eine unverletzliche Freistätte, in welche einzudringen nur im Notfall der Staat vermittelt seiner Organe sich erlauben durfte. Ein Beispiel von Haussuchung bei Plut. Dem. 25. Vgl. D. 22, 52.

133. ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου] Nicht als erkennende Behörde, sondern in ihrer Eigenschaft als Wächter der öffentlichen Sicherheit, in welcher sie befugt war, die zur Verhütung eines beabsichtigten oder zur Bestrafung eines das Gemeinwesen gefährdenden Frevels nötigen Maßregeln zu ergreifen und durch Bericht an das Volk (ἀπόφασις) ein gerichtliches Verfahren einzuleiten. Daher sagt Deinarch. 1, 63 vom vorliegenden Falle ἐστρέβλωσαν Ἀντιφῶντα καὶ ἀπέκτειναν οὗτοι τῇ τῆς βουλῆς ἀποφάσει πεισθέντες. Folterung, sei es um Geständnisse zu erpressen, oder als Schärfung der Strafe, konnte ohne weiteres nur über Sklaven verhängt werden, über Bürger nicht anders als durch besonderen Beschluss des Volkes. — ἐν οὐ δέοντι]

„dort, wo sienicht angebracht war“; οὐ δέον bildet gewissermaßen einen Begriff: „unnützlich“. — δίκην δοῦναι διαδύς] Diese Anaphora hat psychologische Gründe. — ὡς ἔδει γε καὶ τοῦτον] nämlich ἀποκτείνειν. τοῦτον ist Aeschines.

134. ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου] Hier offenbar zufolge eines besonderen Auftrags. — χειροτονησάντων — Δήλῳ] Seit langer Zeit lagen die Athener wegen ihrer Ansprüche auf das delische Heiligtum mit den Deliern in Streit. Um Ol. 109, 1. 343 (A. Schäfer Dem. 2, 348 ff.) brachten letztere die Sache vor den Rat der Amphiktyonen. Der überwiegende Einfluss, welchen damals Philipp dort ausübte, machte die Wahl eines Mannes wünschenswert, welcher das athenische Interesse dem makedonischen gegenüber zu vertreten im stande und gewillt war. Dies scheint der Beweggrund gewesen zu sein, aus welchem die Wahl von Aeschines auf den als Antimakedonisten hinreichend bekannten Hyperides hingelenkt wurde (mehr über die Sache bei Sauppe oratt. att. fragm. p. 285). — ἀπὸ — ἥσπερ, mit Attraktion, wie 21, 155 ὅτε κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἦν ἔν ἐγὼ νῦν. 22, 30 περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ οὐ τι-

νῶν, ὡς προεῖλεσθε κἀκείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθὺς ἀπήλασεν ὡς προδότην, Ὑπερεῖδην δὲ λέγειν προσέταξεν· καὶ ταῦτ' ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξεν, καὶ οὐδεμία \* ψῆφος ἤρχθη τῷ μαρῶ τούτῳ. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, 135 κἀλεῖ τούτων τοὺς μάρτυρας.

**MARTYRES.** [Μαρτυροῦσι Δημοσθένει ὑπὲρ ἀπάντων οἶδε, Καλλίας Σουριεύς, Ζήνων Φλυεύς, Κλέων Φαληρεύς, Δημόνικος Μαραθώνιος; ὅτι τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονήσαντος Αἰσχίνην σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἀθήναις εἰς τοὺς ἀμφικτύονας συνεδρεύσαντες ἡμεῖς ἐκρίναμεν Ὑπερεῖδην ἄξιον εἶναι μᾶλλον ὑπὲρ τῆς πόλεως λέγειν, καὶ ἀπεστάλη Ὑπερεῖδης.]

Οὐκοῦν ὅτε τοῦτον τοῦ λέγειν ἀπήλασεν ἢ βουλή καὶ προσέταξεν ἐτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κἀκόνοιν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

\* Ἐν μὲν τοίνυν τούτῳ τοιοῦτον πολίτευμα τοῦ νεανίου 136

δεῖν τὸν νόμον. 29, 14 περὶ μὲν τινῶν ὧν αὐτὸς βούλεται. 39, 20 κατὰ τὴν ποίησιν ἣν ὁ πατὴρ αὐτὸν ἐποίησατο. — προεῖλεσθε] Allerding's sagt Dein. 1, 50 ἀνάγκη τὴν βουλὴν τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου κατὰ δύο τρόπους ποιῆσαι τὰς ἀποφάσεις πάσας, — ἥτοι αὐτὴν προελομένην καὶ ζητήσαν ἢ τοῦ δήμου προστάξαντος αὐτῆ. Allein auch zugegeben, dafs im vorliegenden Falle der areop. Rat befugt war, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, so konnte doch dieses sein selbständiges Vorgehen schwerlich so schlechthin mit *προεῖλετο* bezeichnet werden, und überdies war ja auch dann eine besondere Bevollmächtigung von seiten des Volkes ganz entbehrlich. Dafs eine solche stattfand, beweist eben, dafs der areop. Rat hier nicht aus eigener Machtvollkommenheit eingriff. Die vom Volke vollzogene Wahl konnte durch den Areopag nicht kassiert werden, wenn nicht die Zuziehung desselben und die

Übertragung der letzten Entscheidung an ihn schon vor Vornahme der Wahlhandlung selbst beschlossenen war. Dies hatte wohl die Partei der Patrioten in der Überzeugung, ihren Kandidaten nicht anders durchbringen zu können, durchgesetzt. — ἀπὸ τοῦ βωμοῦ, die feierlichste Art der Stimmgebung. Vgl. 43, 14. Herod. 8, 123. Plut. Them. 17. Cic. pro Balb. 5, 12. Auf diesem Zusatz ruht der Ton. — τῷ μαρῶ τούτῳ, für, zu Gunsten —. Vgl. Isae. 11, 18 ἐμοὶ τὴν ψῆφον ἤνεγκαν. Ebenso *διδόναι τινὶ τ. ψ.* D. 21, 188. Aesch. 3, 16.

135. ὅτε — τότε enthält hier nicht blofs einen zeitlichen Begriff, sondern auch einen ursächlichen. Im Lateinischen stände *cum* der Identität oder Coincidenz. — ἀπήλασεν, προδότην u. a. sind absichtlich starke, rhetorisch übertriebene Ausdrücke. — ἀπέφηνεν, „deutlich und offenbar erklärt“.

136. τοιοῦτον πολίτευμα, eine solche Heldenthat, nämlich wie ob.

τούτου, ὁμοίον γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ· ἕτερον δ' ἀναμνήσκουθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἔπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὐτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν καὶ δείξων ἀδικοῦσαν, τότε ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῶν ἔροντι καθ' ἑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ' ἀναστάς ἀντεῖπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαι' οὐχὶ προῦδωκα, ἀλλ' ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα φανερώς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τὰναντί' ἑμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

137 Κοῦκ ἀπέχρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ' ὕστερον Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιῶν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων\*

§ 131 angekündigt. Beachte die Häufung des τ. So redet der Ingrimmige. — τῷ νεανίῳ] Nicht vom Alter, denn A. war damals schon ein starker Vierziger, sondern von Keckheit und Übermut im Handeln zu verstehen, vielleicht auch nicht ohne Rückblick auf das junge Datum seines Bürgertums (§ 130). — πολίτευμα mit νεανίῳ zusammen entspricht unserem „Bubenstück“. — ὁμοίον γε, οὐ γάρ; u. s. w.] οὐ γάρ; „(ist es) denn nicht (so) = nicht war?“ Diese mitten in den Zusammenhang hineingeworfene Fragformel — gleichsam ein fragweise ausgedrücktes νῆ Δία — steht nur in ironischen Sätzen, und zwar stets hinter dem betonten Begriffe, und dient dazu die Absurdität des Gesagten als selbstverständlich erscheinen zu lassen. So 21, 209 τὰ γὰρ ἂν χαρίζαντο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῷ τῶν πολλῶν προσσχοίεν. 22, 73 ὁμοίον γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν. 23, 161 καλὰ γε, οὐ γάρ; τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξια. 162 εὐνοῦς γε, οὐ γάρ; ἀπλοῖς ἑμῖν καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστείλας ψεύδος οὐδ' ἐξαπατήσας. 186 καλὸν

γε, οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὅς αὐτός ποτε τοὺς ἑμετέρους ἐχθροὺς μισθὸν λαμβάνων ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ' ἑμετέρου ψηφίσματος φανῆναι φηλαττόμενον. — Πύθωνα, einen gewandten Redner, dessen sich Phil. bei den mit Athen Ol. 109, 1. 343 gepflogenen Verhandlungen bediente. [D.] 7, 20. Zu der Voranstellung des Namens Πύθωνα hat vielleicht der Name selbst Veranlassung gegeben, der ja zu einem leichten Witz Veranlassung gab. Ein Redner, wie Cicero, wenigstens würde sich diese Gelegenheit nicht haben entgehen lassen. — πολλῶν ἔροντι] S. unten § 199, 1. Vgl. *salso mulloque fluenti* Hor. sat. 1, 7, 28. — ὑπεχώρησα bleibt im Bilde von dem Strom.

137. Ἀναξίνῳ — ἐλήφθη] Um Ol. 109, 4. 340, wahrscheinlich während der Vorbereitungen zum euboiischen Feldzuge (§ 79): denn A. war aus Oreos. Aesch. 3, 224 behauptet, A. sei, um Einkäufe für Olympias zu besorgen, nach Athen gekommen, und giebt D. schuld, dafs er, um der ihm von seiner Seite drohenden Eisangelie zu entgehen, jenen ungeachtet der früher bei ihm genos-

πεμφθέντι μόνω μόνω συνήει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχεν τῇ φύσει κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

**MARTYRES.** [Τελέδημος Κλέωνος, Ὑπερείδης Καλλαίσχρου, Νικόμαχος Διοφάντου μαρτυροῦσι Δημοσθένει καὶ ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, εἰδέναι Αἰσχίνην Ἀτρομῆτου Κοθωκίδην συνεροχόμενον νυκτὸς εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν καὶ κοινολογοῦμενον Ἀναξίνω, ὃς ἐκρίθη εἶναι κατάσκοπος παρὰ Φιλίππου. αὐταὶ ἀπεδόθησαν αἱ μαρτυρίαι ἐπὶ Νικίου, ἐκατομβαιῶνος τρίτη ἰσταμένου.]

Μυρία τοίνυν ἕτεροῦ εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα- 138  
λείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ' ἂν ἐγὼ ἔτι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἐμοὶ δ' ἐπηρεάζων εὐρέθη. ἀλλ' οὐ τίθεται ταῦτα παρ' ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ' ἦν προσῆκεν ὀργὴν, ἀλλὰ δεδῶκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίας ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον

senen Gastfreundschaft habe zur Foltz und zum Tode bringen lassen. — *συνιών*] mit politischer Nebenbedeutung: „Komplotz bilden“.

138. *πόλλ' ἂν ἐγὼ*] asynd. explicativ. eingeführt durch das vorangehende *οὕτω*. — *ὧν*, von τούτων auch nach Einschlebung mehrerer Worte attrahiert, wie 23, 16 *δὴλον ἐστ' ὅτι τούτων ἕνεκ' ἐορήθη τὸ προβούλευμα ὧν λέγω*. 30, 31 *εἰ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν νῦν λέγουσι*. — *ἀλλ'* — *μνήμην*] Die Athener hatten für derlei Dinge nur ein kurzes Gedächtnis (selbst bei kürzerer Frist, D. 19, 3 *τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πόλιν δεδοικα μὴ τινα λήθην ἢ συνήθειαν τῶν ἀδικημάτων ὑμῖν ἐμπεποιήρη*). Darauf rechnete Ae-

schines, darauf auch unter andern Umständen Philippos (7, 18 *οὐδὲν ἀλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων οἷς ᾗται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα*). — *ἔθει τινὶ φαύλῳ*] *τινὶ* bezeichnet nicht die Unbestimmtheit, sondern verstärkt den adjektivischen Zusatz zu dem schroffen Tadel des athen. Volkes: Niemals, sagt A.W. Schlegel, hat sich ein Souverain — dies war doch das athenische Volk — mit besserer Laune die stärksten Wahrheiten sagen, ja sich ins Gesicht verspotten lassen“ (nach Fox). — *τῷ βουλομένῳ*] jedem beliebigen. — *ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν*] Übersetze den Tropus in *ὑποσκελίζειν*! Den Zusatz *καὶ συκοφαντ.* setze adverbial hinzu! — *τῆς ἡδονῆς*] Ein Beispiel 19, 46. —

ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾶν ἔστιν καὶ ἀσφαλέστερον  
αἰεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ  
ἑμῶν ἐλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

139 Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερώς συναγωνί-  
ζεσθαι Φιλίππῳ δεινὸν μὲν, ὧ γῆ καὶ θεοί, πῶς γάρ οὐ;  
\* κατὰ τῆς πατρίδος· δότε δ', εἰ βούλεσθε, δότ' αὐτῷ  
τοῦτο. ἀλλ' ἐπειδὴ φανερώς ἤδη τὰ πλοῖ' ἐσεσύλητο,  
Χερρόνησος ἐπορθεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ' ἄν-  
θρωπος, οὐκέτ' ἐν ἀμφισβητησίμῳ τὰ πράγματ' ἦν, ἀλλ'  
ἐνεισιτῆκει πόλεμος, ὃ τι μὲν πῶποτ' ἐπραξεν ὑπὲρ ἑμῶν  
ὁ βᾶσκανος οὗτος ἰαμβειογράφος, οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ'  
ἔστιν οὔτε μείζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Ἀισχί-  
νῃ ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῆ πόλει. εἰ δέ φησι, νῦν δει-  
ξάτω ἐν τῷ ἑμῷ ὕδατι. ἀλλ' οὐκ ἔστιν οὐδέν. καίτοι

πολιτεύεσθαι] aus dem Gegensatz  
μισθαρεῖν ergibt sich die Be-  
deutung: ein freier Bürger zu sein.

139. καὶ τὸ μὲν δὴ κτλ.] Auf dem  
πρὸ τοῦ πολεμεῖν ruht der Haupt-  
ton. Übergang vom Geringeren zum  
Bedeutenderen, verbunden mit der  
concessio: δότε δ' — δότ'. Achte  
auf die bezeichnende Stelle der  
Worte: κατὰ τῆς πατρίδος! — ἀλλ'  
ἐπειδὴ —] Vgl. § 73. 80. — ἐπὶ  
τὴν Ἀττικὴν, gegen Attika heran.  
D. meint Philipps Einrücken in Lo-  
kris Ol. 110, 2. 339: denn eher fand  
keine direkte Annäherung statt. Man  
beachte das Imperfektum und das  
absichtlich gewählte: ἄνθρωπος. —  
ἰαμβειογράφος, Pasquillant. Dies  
hat mit Recht Vömel aus Σ wieder  
hergestellt statt des seit Taylor  
von den meisten Herausgg. ange-  
nommenen ἰαμβειογράφος, was je-  
doch weder in der von einigen  
alten Gramm. angegebenen allg.  
Bed. λοιδορός, ἰβριστής, noch in  
der besonderen bei Bekker anecd.  
190, 9 (ἰαμβογράφον τὸν πταίοντα  
λέγουσιν, was man wieder etwas  
künstlich und kaum sprachgemäfs  
mit Bez. auf die Stelle § 267 auf

das Verschlucken beim Recitieren,  
also auf den mangelhaften Vortrag  
deutet) zu βᾶσκανος passen will  
und überhaupt dem ganzen Charak-  
ter der Stelle widerstrebt. ἰαμ-  
βειογράφος hingegen hat sowohl in  
dem eigenen Geständnis des Aesch.  
1, 136 (περὶ δὲ τῶν ποιημάτων  
ὧν φασιν οἱ τοῖ με πεποικῆναι,  
τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δ' ἐξαροῦμαι  
μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν  
οἱ τοῖ διαφθεύροντες παρέχονται)  
als auch hier in den gleich folgen-  
den W. οὐδ' ἔστιν οὔτε μείζον  
οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰ-  
σχίνῃ ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῆ  
πόλει einen Halt. — ἐν τῷ ἑμῷ  
ὑδατι, = λόγῳ (wie Andok. 1, 55.  
Aesch. 2, 59). Dies die gewöhnliche  
Formel: vgl. 19, 57. 50, 2. Den  
Parteien vor Gericht ward zum  
Sprechen ein bestimmtes Mafs von  
Zeit durch die Wasseruhr (κλέψυ-  
δρα) zugemessen. Das Erbieten,  
dem Gegner im eigenen „Wasser“  
das Wort zu geben und also auf  
einen beliebigen Teil der zum Red-  
den vergünstigten Zeit zu verzichten,  
war nur Redensart und kam blofs  
vor, wenn einer seiner Sache ganz



δουῖν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς πραττομένοις ἐπ' ἑμοῦ τότ' ἔχοντ' ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ ταῦθ' ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.

Ἄρ' οὖν οὐδ' ἔλεγεν, ὡσπερ οὐδ' ἔγραφεν, ἡνίκ' ἐρ- 140  
γάσασθαι τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν εἰπεῖν ἦν ἐτέρω. καὶ τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἠδύναθ', ὡς ἔοικεν, ἢ πόλις καὶ ποιῶν οὗτος λανθάνειν, ἐν δ' ἐπεξεργάσατο, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοιοῦτον, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκε τέλος· περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσε λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων [τῶν Λοκρῶν] διεξιῶν δόγματα, ὡς διαστρέψων τάληθές. τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι· πόθεν; οὐδέποτε' ἐκνήψει σὺ τάκει πεπραγμένα σαντῶ' οὐχ οὔτω πόλλ' ἔρεῖς.

Καλῶ δ' ἐναντίον ὑμῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς 141  
ἅπαντας καὶ πάσας, ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον, ὃς πατρῷός ἐστι τῇ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἶποιμι καὶ εἶπον καὶ τότ' εὐθὺς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε \* πρῶτον εἶδον τουτοῖ τὸν μισρὸν τούτου τοῦ πράγματος ἀπτό-

gewiss war. — δουῖν — θάτερον, wie unser „eins von beiden“ auſser dem syntaktischen Zusammenhang stehend, wie im Lat. das zum Adverbium gewordene *utrum*. Fox giebt den Inhalt des Enthymems kurz wieder: Aesch. konnte oder wollte nichts thun.

140. οὐδ' — οὐδ', dem doppelten καὶ in positiven Vergleichungssätzen entsprechend. Wir übersetzen das zweite οὐδέ, als stände ein bloßes οὐ da. — οὐ — ἐτέρω, vielmehr kein anderer konnte zu Worte kommen. — περὶ οὐ — λόγους] Aesch. 3, 107 ff. — τῶν Ἀμφισσέων, objektiv, die Beschlüsse über die Amphisser, wie τούτων ψήφισμα 20, 115. τὸ Μεγαρέων ψήφισμα Thuk. 1, 140. — τὸ δ'] Ohne vorhergegangenes ὁ μὲν steht ὁ δέ, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegenge-

setztes Subjekt einführend. — πόθεν; zu § 47. — πεπραγμένα σαντῶ] Gerade dies Verbum wird in seiner Participialform bei D. besonders häufig mit dem Dativ statt ὑπὸ gebraucht. — ἐρεῖς] Das Futurum drückt aus, was wir durch den Potentialis wiedergeben: „nicht so viel könntest Du reden“.

141. τὸν Πύθιον, als den, um dessen Rechte es sich in jener Angelegenheit handelte. — ὃς — πόλει] τὸν Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῶον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τοῦτον γὰρ οἰκίσαντος τὴν Ἀττικὴν, ὡς Ἀριστοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῶον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι. Harp. unt. Ἀπόλλων. — εἶποιμι] si dixero. — ἀπτόμενον] ἀπτεσθαι steht häufig von ansteckenden Krankheiten; hier hat es ähnliche Bedeutung. — ἐγγων

μενον (ἔγγων γάρ, εὐθείως ἔγγων), εὐτυχίαν μοι δοῦναι καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας εἴνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν ἀγαθῶν ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

- 142 Τί οὖν ταῦτ' ἐπήραμαι καὶ διετείνάμην οὕτως ἰσοδραῶς; ὅτι γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν ταῦτ' ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδῶς τὰ πεπραγμένα μνημονεύοντας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ τῶν ἐργασμένων αὐτῷ κακῶν ὑποληφθῆ οὗτος ἐλάττων ὅπερ πρότερον συνέβη, ὅτε τοὺς τάλαιπῶρους Φωκίας ἐποίησεν ἀπο-
- 143 λείσθαι τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγέλλας. τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίρῳσι πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἑλλάτιαν ἦλθε Φίλιππος καὶ δι' ὃν ἠρέθη τῶν ἀμφικτυόνων ἡγεμῶν ὃς ἅπαντ' ἀνέτρεψε τὰ τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας καὶ πάντων εἰς ἀνῆρ τῶν μεγίστων αἴτιος κακῶν. καὶ τότε εὐθύς ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ „πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις, Αἰσχίνη, πόλεμον ἀμφι-

γάρ, εὐθείως ἔγγων] stolze Wiederholung.

142. ἔχων — εἰδῶς, obgleich ich u. s. w. Vgl. zu § 43. — τῶν ἐργασμένων — ἐλάττων, geringer als daß man ihm das verübte Böse zutrauen könnte; für das Gethane zu unbedeutend. Vgl. 19, 29 δεῖ δὲ μηδὲν ὑμῶν εἰς τὸ τῶν πραγμάτων μέγεθος ἀποβλέψαντα μείζους τὰς κατηγορίας καὶ τὰς αἰτίας τῆς τούτου δόξης νομίσαι. — πρότερον συνέβη, bei dem Gesandtschaftsprozesse Ol. 109, 2, in welchem Aeschines, wenn auch mit einer sehr geringen Majorität von Stimmen, freigesprochen wurde. S. die Prolegg.

143. ἡγεμῶν ὃς] „zum Führer ein Mann, welcher . . .“ — οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας] sehr wirkungsvolle Umschreibung des einfachen Tempus. — πάντων εἰς] des Gegensatzes wegen an einander gerückt, wie im Lat. *unus omnium*. — τὸν — Ἑλλάτιαν, ein Hexameter. s. zu 1, 5. — Ἀμφίρῳσι] eine Stadt

der ozolischen Lokrer unweit der phokischen Grenze, 60 Stadien von Delphoi. — Ἑλλάτιαν] S. zu § 152. — τότε εὐθύς — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] Als Aeschines von der Amphiktyonenversammlung, an welcher er als Abgeordneter Athens teilgenommen (§ 149), zurückgekehrt über die dasselbst gefassten Beschlüsse dem Volke Bericht erstattete. Es war beschlossen worden, daß die dem Bunde angehörenden Staaten noch vor der nächsten regelmäßigen Bundesversammlung außerordentlicher Weise Abgeordnete nach Delphi senden sollten, um über die gegen die Amphisser anzuwendenden Strafmaßregeln zu beraten. — πόλεμον — ἀμφικτυονικόν] Bisher war der Krieg mit Makedonien bloß im Norden geführt worden und hatte sich auf Athens auswärtige Besitzungen beschränkt. Jetzt, als der amphikt. Krieg gegen Amphissa angezettelt wurde und leicht voraussehen war, daß mit dessen Vollziehung Philipp beauftragt werden

κτιονικόν,“ οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι οὐκ εἶων με λέγειν, οἱ δ' ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ τὴν ἰδίαν ἔχθραν ἐπάγειν μ' ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἦτις 144 δ' ἢ φύσις, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγονεν τούτων τῶν πραγμάτων καὶ τίνος ἐνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἐπακούσατε, ἐπειδὴ τότ' ἐκωλύθητε· καὶ γὰρ εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε, καὶ μεγάλ' ὠφελήσεσθε πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ θεάσεσθε.

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πόλεμον πέρας οὐδ' ἀπαλά- 145 γαγὴ Φιλίππῳ, \* εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλιῶς καὶ κακῶς τῶν στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπ'

würde, hatten die Athener den Angriff der Makedonier in nächster Nähe zu gewärtigen. — οἱ μὲν — αὐτῷ] Gleichwohl gelang es D., die Beschickung jener außerordentlichen Zusammenkunft zu Delphi atheischerseits zu hintertreiben, natürlich durch Lug und Trug, wenn man Aesch. 3, 125 ff. hört. — οἱ ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι, die zufolge ergangener Aufforderung, verabredetermaßen mit ihm zusammenhielten, die Partei der Makedonisten. — λέγειν] ausreden, *perorare*. — θαυμάζω ist mehr als ein „sich wundern“. Es hat in solchen Fällen, wie hier, eine Art von offizieller Bedeutung: etwas ablehnen, sich für etwas nicht erwärmen können.

144. εὖ πρᾶγμα συντεθὲν, zu § 120. — πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν] hinsichtlich der Erkenntnis.

145. οὐκ ἦν — Φιλίππῳ] Es folgt jetzt eine „meisterhafte Erzählung“, an welcher Fox folgende Eigenschaften rühmt: 1) sie ist σύντομος kurz und bündig, σαφής klar und deutlich, ἐναργής lebendig anschaulich, und zeigt viel psychologische Färbung, sie ist πιθανή wahrscheinlich und pragmatisch.

Obgleich der alte Haß zwischen Theben und Athen noch ungemindert fortbestand (vgl. § 168), so war doch andererseits auch zwischen Philipp und den Thebanern eine Verstimmung eingetreten, — die Nichtbeteiligung der letzteren an den Maßregeln gegen die Lokrer (zu § 151) war ein Ausdruck derselben — welche nicht nur ihre Beteiligung an einem Kriege gegen Athen, sondern sogar ihre Geneigtheit dem maked. Heere den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten zweifelhaft erscheinen liefs. Nicht minder fraglich war, ob unter diesen Umständen die Thessaler ihm dabei Heeresfolge leisten würden. „Ganz anders stand die Sache, wenn über das delphische Heiligtum ein Zwist ausbrach. Der Ruf zum amphiktyonischen Kriege wider die Lokrer brachte die Thessaler, eifersüchtig wie sie auf ihre Leitung des Amphiktyonenbundes waren, sicherlich unter die Waffen: und war erst der Krieg entbrannt, dann konnte Ph. die versammelten Streitkräfte nach seinem Willen lenken.“ A. Schäfer Dem. 2, 505. — τῶν στρατηγῶν] Dafs D. etwa Chares im Sinne gehabt (vgl. Plut. Phok. 14), ist bei

αὐτοῦ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ληστῶν μὲν ἔπασχε κακά. οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν, 146 οὔτ' εἰσήγεθ' ὧν ἐδεῖτ' αὐτῷ· ἣν δ' οὔτ' ἐν τῇ θαλάττῃ τότε κρείττων ὑμῶν, οὔτ' εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθεῖν δυνατὸς μῆτε Θετταλῶν ἀκολουθοῦντων μῆτε Θηβαίων διέντων· συνέβαιεν δ' αὐτῷ τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς ὀποιουσ- δῆποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς (ἔῷ γὰρ τοῦτό γε) αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐκατέροις 147 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας ἢ τοῦς Θετταλοῦς ἢ τοῦς Θηβαίους συμπεῖθοι βαδίζειν ἐφ' ὑμᾶς, οὐδέν' ἤγειτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἐὰν δὲ τὰς ἐκείνων κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἡγεμῶν αἵρεθῆι, ἔξον ἤλπιζεν τὰ μὲν παρακρούσεσθαι, τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν; ἐπιχειρεῖ, θεάσασθ' ὡς εὔ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς ἀμφικτύοσι καὶ περὶ τὴν πνλαίαν ταραχῆν· εἰς γὰρ ταῦτ' εὐθὺς αὐτοὺς

dem freundschaftlichen Verhältnisse, in welchem er zu diesem stand, kaum wahrscheinlich. — λησταὶ sind nicht Räuber, sondern Freischaren, bewaffnete Banden, Corsaren, die vom Hauptheere unabhängig, wie die Guerillas, den kleinen Krieg führen, durch Hinterhalte, Überfälle und Streifzüge den Feind beunruhigen. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 35 Ἀναξίβιος καὶ Ἰφικράτης ληστὰς διαπέμποντες ἐπολεμοῦντο ἀλλήλοισι, das. 5, 1, 5 u. ληστεύειν D. 4, 23. — τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων] Vgl. zu § 44. ἡ χώρα ist sein eignes.

146. μῆτε — διέντων gehört nur zu εἰς τὴν Ἀττικὴν δυνατὸς und zwar in konditionalem Sinn. — κρατοῦντι, zu § 43. — τοὺς ὀποιουσδῆποθ' — ἐξεπέμπετε στρατηγούς] Der Relativsatz hat adjektivische Kraft und deshalb diese Stellung. ἔῷ γὰρ τοῦτό γε bezieht sich eben auf denselben. — τῇ φύσει — ἐκατέροις] Ph. war mächtig durch sein Heer, die Athener durch ihre Flotte: den Landweg nach Athen verlegten ihm die Thessaler und Thebaner, den Seeweg die Athener;

auf jenen geht τόπος, auf diesen ὑπαρχόντων.

147. τὰς ἐκείνων — λαβὼν, unter Ergreifung, Benutzung der jenen gemeinsamen Vorwände, dessen was den einen wie den andern eine Veranlassung gäbe, sich ihm anzuschließen. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] Er hoffte auf der einen Seite durch Betrug, auf der andern durch Überredung zum Ziele zu kommen. Das unbestimmte Neutrum mit Absicht statt des Maskulinums. — εὐ in der Bedeutung: „schlau“. — ποιῆσαι, nicht ποιήσασθαι. — τὴν πνλαίαν] Die Versammlung der Amphiktyonen führte diesen Namen (so wie die Bundesgesandten den der πνλάγοροι § 148) davon, weil dieselben zweimal des Jahres, im Herbst und im Frühling, und zwar, was durch die neugefundene Grabrede des Hyperides § 16 sicher gestellt ist, beidemal zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela zusammenkamen. Von dort zogen sie jedesmal nach Vollziehung der vorgeschriebenen Sacra hinauf nach Delphi. — εἰς ταῦτ', zur Beseitigung dieser Wirren.

ὑπελάμβανεν αὐτοῦ δεήσεσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἢ τῶν 148  
 παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων ἢ τῶν ἐκείνου  
 συμμάχων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζεν,  
 καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας φυ-  
 λάξεσθαι, ἂν δ' Ἀθηναῖος ἢ καὶ παρ' ἑμῶν τῶν ὑπεναν-  
 τίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν· ὅπερ συνέβη. πῶς  
 οὖν ταῦτ' ἐποίησεν; μισθοῦται τουτονί. οὐδενὸς δὲ προ- 149  
 εἰδότης, οἶμαι, τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος, ὥσπερ εἴω-  
 θε τὰ τοιαῦτα παρ' ἑμῖν \* γίγνεσθαι, προβληθεὶς πυλά-  
 γορος οὗτος [καὶ] τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων  
 αὐτὸν ἀνερρήθη. ὡς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβῶν  
 ἀφίκετ' εἰς τοὺς ἀμφικτύνας, πάντα τ' ἄλλ' ἀφείς καὶ  
 παριδῶν ἐπέβαινεν ἐφ' οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπρο-

148. ἱερομνημόνων] Die Abge-  
 sandten zur Bundesversammlung  
 waren doppelter Art, ἱερομνήμο-  
 νες und πύλαγοροι. Der Unter-  
 schied beider und ihr Verhältnis  
 zu einander ist nicht ganz klar,  
 doch erhellt aus der Darstellung  
 bei Aesch. 3, 115 ff. soviel, dafs  
 es aufer der weiteren Versamm-  
 lung, an welcher beide teilnahmen,  
 noch eine engere nur von den Hie-  
 romnemonen gebildete gab, dafs  
 diese allein, vorzugsweise ἀμφι-  
 κτύονες genannt, einer für jede zu  
 vertretende Stimme (Philipp hatte  
 nach Beendigung des heil. Krieges  
 die zwei der Phoker erhalten), die  
 eigentl. ständigen Bundesbeamten  
 waren und das Recht hatten Anträge  
 zu stellen und Beschlüsse zu fas-  
 sen, wogegen die Pylagoren (Athen  
 schickte zur damaligen Versamm-  
 lung deren drei) nur als Berater  
 erscheinen, welche in vorkommen-  
 den Fällen als συνήγοροι die Son-  
 derinteressen ihres Staates zu wahren  
 hatten. — ἐκείνου, neben ἑαν-  
 τοῦ, vom Standpunkte des Redners  
 aus. Vgl. Thuk. 2, 11 ὅταν ἐπὶ  
 τῇ γῆ ὁρᾶσιν ἡμᾶς δροῦντάς τε  
 καὶ τακείνων φθειρόντας. Lys. 15,  
 11 περὶ ὧν οἱ νόμοι οὔτε στρα-  
 τηγὸν οὔτε ἵππαρχον οὔτε ἄλλον

οὐδένα κυριώτερον ἐκείνων ἀπο-  
 δεικνύουσι, περὶ τούτων u. s. w.  
 — ὑπόψεσθαι ergänze αὐτοὺς —  
 μισθοῦται τουτονί] Der Redner  
 weifs die Sache so plausibel dar-  
 zustellen, dafs vorerst in dem Hörer  
 gar kein Zweifel entstehen kann.

149. οἶμαι] eingeschoben wie das  
 lat. *credo*. — ὥσπερ — γίγνεσθαι]  
 Vgl. 20, 3. — προβληθεὶς — χει-  
 ροτονησάντων] Die Pylagoren wur-  
 den, wie alle übrigen Beamten oder  
 Beauftragten, deren Funktion eine  
 gewisse persönliche Befähigung vor-  
 aussetzte, vom Volke nach zuvor des-  
 halb gemachten Vorschlägen durch  
 Cheirotonie, und zwar für jede  
 Pyläa besonders gewählt. Vgl. § 285.  
 Nach Aesch. 3, 115 fiel die Wahl  
 auf Meidias, Thrasykles und ihn.  
 τριῶν ἢ τεττάρων ist mehr weg-  
 werfend als übertreibend. Ein Bei-  
 spiel ähnlicher Überrumpelung giebt  
 Aesch. 3, 126. — ἀνερρήθη] Das  
 Resultat der Wahl ward von dem  
 Vorsitzenden sofort verkündigt. —  
 εὐπροσώπων] eigentl. „mit schönen  
 Gesichtern“. Dafür § 152: προφάσεις  
 εὐλόγους. — λόγους — διεξελθῶν]  
 Dieselben wie 3, 107 ff. Um Ol. 45  
 war Kirrha, eine Stadt an der pho-  
 kischen Küste, wegen wiederholter  
 Frevel seiner Bewohner am delphi-

σώπους καὶ μύθους, ὅθεν ἡ Κιρραία χώρα καθιερώθη, συνθεῖς καὶ διεξελθὼν ἀνθρώπους ἀπίρους λόγων καὶ  
 150 τὸ μέλλον οὐ προορωμένους, τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει  
 ψηφίσασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, ἣν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς  
 σφῶν αὐτῶν οὔσαν γεωργεῖν ἔφασαν, οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς  
 χώρας ἡτιᾶτ' εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν Λοκραῶν ἐπαγόν-  
 των ἡμῖν, οὐδ' ἂ νῦν προφασίζεται, λέγων οὐκ ἀληθῆ.  
 γνώσεσθε δ' ἐκεῖθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσκαλέσασθαι  
 δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέσασθαι.  
 τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς; ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; εἰπέ τὸν

schen Heiligtum infolge eines Beschlusses der Amphiktyonen zerstört und ihr Gebiet, τὸ Κιρραῖον πεδῖον, dem delphischen Gotte geweiht worden, unter schwerer Verfluchung aller derer, die sich an demselben vergreifen würden. Die Lokrer von Amphissa maßten sich dieses Gebiet an und schalteten darin wie in ihrem Eigentum. Als daher dieselben, sagt Aeschines, auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen Ol. 110, 1. 339 den Thebanern zu Gefallen den Antrag einbrachten, die Athener um 50 Tal. zu strafen, weil sie an dem neuen Tempel goldene Schilde aufgehängt mit der Inschrift *Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων* u. s. w., habe er als Pylagoros zur Verteidigung Athens das Wort ergriffen und durch seine Rede, worin er auf den von den Amphissern an jenem heiligen Gebiet begangenen Frevel hingewiesen, den versammelten Bundesrat in solchem Grade aufgeregt, daß von Athens Bestrafung gar nicht weiter die Rede gewesen sei, sondern der allgemeine Unwille sich gegen Amphissa gewendet habe und sofort ein Zug zur Befreiung des heiligen Landes beschlossen worden sei. — *προορωμένους*] „ohne weiteren politischen Blick“. — *ἀνθρώπους* — *ἱερομνήμονας*, im Gegensatz zu den Pylagoren; vielleicht hinzugesetzt, weil schon ihr Name genugsam be-

sagt, daß Politik nicht ihre Sache ist. Die Hieromnemonen wurden ohne Unterschied der Person, zu Athen wenigstens, durchs Los aus dem ganzen Volke ernannt.

150. οὐδ' — *προφασίζεται*] Über den Strafantrag der Amphisser hatte vermutlich Aeschines schon bei seiner Zurückkunft aus Delphi gleich damals an das Volk berichtet. Neu mochte jetzt sein, was er 3, 117 erzählt, daß, als er in der Versammlung seine Rede zur Verteidigung der Stadt begonnen, ein Amphisser sich erhoben und aufser anderm Ehrenrührigen gesagt habe, von Rechtswegen sollte an diesem Tage nicht einmal der Name der Athener genannt, und diese selbst als Fluchbeladene aus dem Tempel getrieben werden. — *οὐκ ἐνῆν* — *ἡμᾶς*] Bei Klagen, die vor den Amphiktyonen ein Staat gegen den andern führte, waren demnach dieselben Formalitäten zu beobachten wie bei persönlichen: es war eine förmliche Vorladung (*πρόσκλησις*) zu erlassen und diese im Beisein von Ladungszeugen (*κλήτορες*) dem verklagten Staate zu insinuieren. Mit Amphissa freilich machte man solche Umstände nicht. — *ἀπὸ ποίας ἀρχῆς*; aus welcher Veranlassung? D. ignoriert die von Aeschines angegebene als unbegründet. *ἀρχή* hier von einer Behörde zu verstehn („im Auftrag welcher Behörde?“) ist be-

εἰδῶτα, δεῖξον. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλὰ κενῆ προφάσει ταύτη κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιόντων τοίνυν τὴν χώραν τῶν ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσπεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς δὲ καὶ συνήρασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ' ἅπαξ ἐκ τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεις ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ Κόττυρος αὐτῶν τῶν ἀμφικτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ' οἱ μὲν οὐκ ἤλθον, οἱ δ' ἤλθον, οὐδὲν ἐποιοῦν, εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόν' ἤγον οἱ κατεσκευασμένοι καὶ πάλοι πονηροὶ τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. καὶ προφάσεις ἐλόγους εἰλήφεσαν· ἢ γὰρ αὐ- 152 τοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν\* ἔφασαν δεῖν καὶ ζήμιον τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ κείνον αἰρεῖσθαι. τί δὲ τὰ πολλὰ λέγειν; ἡρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἡγεμών. καὶ

denklich, wenigstens nicht notwendig. Denn angenommen auch, daß bei einer Vorladung dieser Art eine solche thätig war, so liegt die Beziehung auf dieselbe doch eigentlich schon mit in *τίς ἐκλήτευσεν*. Weil liest und übersetzt *ἐπὶ ποίας ἀρχῆς; devant quelle autorité athénienne la citation fut-elle notifiée?*

151. *περιόντων* — *ἱερομνημόνων*] Vgl. die Schilderung bei Aesch. 3, 123. — *μικροῦ*] gehört nur zu *κατηκόντισαν*. Aesch. a. O. *ἤκον πρὸς ἡμᾶς μεθ' ὀπλων πανδημεί, καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφοῦς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι*. — *τῶν ἱερομνημόνων*] ist, wenn überhaupt richtig, mit Nachdruck nachgestellt, um das Unge-setzliche des Verfahrens recht hervorzuheben. — *ἐταράχθη*] *πόλεμον ταρασσέναι* prägnante Konstruktion wie im Lat. *proelia confundere* etc. — *Κόττυρος*, der damals als Thessaler (er war aus Pharsalos nach Aesch. 3, 128, Thessalien aber nach Vernichtung der Phoker Vorort der amphikt. Staaten, D. 6, 22, 8, 65) vorsitzende Hieromnemon, Aesch. 3, 124. Nach Aeschines geschah die Ernen-

nung des K. zum Anführer auf jener außerordentlichen Versammlung zu Pylä (s. zu § 143), während Philipp in Skythien abwesend war, und erst lange nachher, als die Zwangsmassregeln der Amphiktyonen gegen die Amphisser nichts gefruchtet, sei ihm der Oberbefehl übertragen worden. Aus begreiflichen Gründen sucht Aeschines diese Ereignisse möglichst auseinander zu ziehen. — *οὐκ ἤλθον*, die Athener und Thebaner. Aesch. 3, 128. — *οὐδὲν ἐποιοῦν*, nichts ausrichteten. Aesch. 3, 129. — *εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν*, zur Herbstversammlung (Ol. 110, 2, 339). S. zu § 36. — *ἐπὶ ἤγον*] Vollständiger 9, 57 *οἱ μὲν ἐφ' ἡμᾶς ἤγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον*. — *πονηροί*] besonders von moralisch Schlechten und Bestochenen. Das vorhergehende *κατεσκευασμένοι* steht stets in ungünstigem Sinne und deutet ebenfalls auf Bestechung.

152. *ἢ γὰρ αὐτοὺς εἰσφέρειν*, das gewöhnliche Mittel der Parteiführer die große Menge nach ihrem Willen zu lenken. Vgl. 19, 291. — *τί δὲ τὰ πολλὰ λέγειν*] Formel der revocatio: *sed quid ego haec tam*

μετὰ ταῦτ' εὐθέως δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς ἐπὶ τὴν Κιρραϊάν, ἐρρωσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ  
 153 Λοκροῖς, τὴν Ἐλάτειαν καταλαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ μετ-  
 ἔγνωσαν εὐθέως, ὡς τοῦτ' εἶδον, οἱ Θηβαῖοι καὶ μεθ'  
 ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ  
 πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν· νῦν δὲ τό γ' ἐξαίφνης  
 ἐπέσχον [αὐτὸν] ἐκείνοι, μάλιστα μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,  
 θεῶν τινος εὐνοία πρὸς νηῆς, εἴτα μέντοι καὶ ὅσον καθ'  
 ἐν' ἄνδρα, καὶ δι' ἐμέ. δὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα  
 καὶ τοὺς χρόνους, ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν' εἰδῆθ'

*multa loquor?* Daran schließt sich das Tonwort, hier *ῥέθη*. — *εὐθέως*] Dies würde eine durch nichts zu rechtfertigende Übertreibung sein, wenn, wie man einzig nach der verdächtigen Urkunde § 181 annehmen pflegte, die Besetzung von Elateia in der Mitte des Skirophor. Ol. 110, 2, 338 erfolgt wäre. Allein dieselbe ist weit früher anzusetzen, da einmal ganz unwahrscheinlich ist, daß Ph. erst  $\frac{3}{4}$  Jahr nach seiner Ernennung zum Feldherrn der Amphiktynonen seinen Marsch angetreten habe, sodann aber der in jenem Falle übrig bleibende Zeitraum von  $1\frac{1}{2}$  Monaten bis zur Schlacht bei Chaironeia viel zu kurz ist, um die zwischen beiden Punkten liegenden Ereignisse zu fassen. Wahrscheinlich erfolgte die Besetzung von Elateia in den letzten Monaten des Jahres 339. Ol. 110, 2 im Spätherbst oder Winter. Vgl. unten § 216. — Elateia selbst war die größte Stadt in Phokis unweit der Grenze der epiknemidischen Lokrer und wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen. Nach Beendigung des heiligen Krieges war sie, wie die übrigen phokischen Städte, zerstört worden. Ob sie zu denen gehörte, welche die Thebaner und Athener noch vor der Schlacht bei Chaironeia wieder herstellten (Paus. 10, 3, 3), steht dahin. Philipp selbst aber soll

schon Ol. 109, 1, 344 damit umgegangen sein, für mögliche Fälle den wichtigen Platz zu befestigen, D. 6, 14. Die Befestigung erfolgte erst jetzt, Aesch. 3, 140. — *ἐρρωσθαι φράσας*, mit bitterem Spott, wie 5, 22 *ἐγὼ δὲ τοῖσι μὲν ἐρρωσθαι λέγω*. 19, 248 *ἐρρωσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ*, 21, 39 *ἐρρωσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις ἐπιπῶν καὶ ἡμῖν*. Das freilich verschweigt D., daß Ph. sich erst nach Elateia wandte, nachdem er die von Athen aus unterstützten Lokrer besiegt und Amphissa zerstört hatte (A. Schäfer Dem. 2, 513 ff.).

153. *ὥσπερ χειμάρρους*] Homers behagliche Ausmalung des Bildes war für den Redner nicht zulässig. — *τοῦτο τὸ πρᾶγμα*] Das Neutrum, der unbestimmte Ausdruck von etwas Fürchterlichem. — *τό γ' ἐξαίφνης*, für den Augenblick wenigstens. — *καὶ ὅσον καθ' ἐν' ἄνδρα*, schließt sich an *εἴτα* als allgemeine Charakteristik dieser zweiten Kategorie an. Das zweite *καὶ* (beides = auch) nimmt das erste wieder auf. — *δὸς*, zu § 73. — *τοῖς χρόνοις*] So bezeichnet der Redner kurz die zum Behuf der Verlesung an dieser Stelle gemachte, vermutlich aus den Staatsakten entlehnte und beglaubigte Aufzeichnung der betreffenden Zeitangaben. — *κεφαλή*] zur Umschreibung der Person sehr beliebt bei D., während die Dichter



ἤλικα πράγμαθ' ἢ μιὰ κεφαλὴ ταράξασ' αὕτη δίκην  
οὐκ ἔδωκεν. λέγε μοι τὰ δόγματα. 154

**ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ.** [Ἐπὶ ἱερέως Κλεινα-  
γόρου, ἑαρινῆς πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς  
συνέδροις τῶν ἀμφικτύωνων, ἐπειδὴ Ἀμφισσεῖς ἐπι-  
βαίνουνσιν ἐπὶ τὴν ἱερὰν χώραν καὶ σπείρουσι καὶ βο-  
σκήμασι κατανέμουσιν, ἐπελθεῖν τοὺς πυλαγόρους καὶ  
τοὺς συνέδρους, καὶ στήλαις διαλαβεῖν τοὺς ὄρους, καὶ  
ἀπειπεῖν τοῖς Ἀμφισσεῦσι τοῦ λοιποῦ μὴ ἐπιβαίνειν.

**ἘΤΕΡΟΝ ΔΟΓΜΑ.** Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἑαρινῆς 155  
πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς συνέδροις τῶν  
ἀμφικτύωνων \* καὶ τῷ κοινῷ τῶν ἀμφικτύωνων, ἐπειδὴ  
οἱ ἐξ Ἀμφισσης τὴν ἱερὰν χώραν κατανειμάμενοι γεωρ-  
γοῦσι καὶ βοσκήματα νέμουσιν, καὶ κωλύμενοι τοῦτο  
ποιεῖν, ἐν τοῖς ὄπλοις παραγενόμενοι τὸ κοινὸν τῶν  
Ἑλλήνων συνέδριον κεκωλύκασιν μετὰ βίας, τινὰς δὲ καὶ  
τετραυματίκασιν, τὸν στρατηγὸν τὸν ἡρημένον τῶν ἀμ-  
φικτύωνων Κόττυφον τὸν Ἀρκάδα πρεσβεῦσαι πρὸς  
Φίλιππον τὸν Μακεδόνα, καὶ ἀξιοῦν ἵνα βοηθήσῃ τῷ  
τε Ἀπόλλωνι καὶ τοῖς ἀμφικτύοισιν, ὅπως μὴ περιίδη  
ὑπὸ τῶν ἀσεβῶν Ἀμφισσεῶν τὸν θεὸν πλημμελοῦμενον·  
καὶ διότι αὐτὸν στρατηγὸν αὐτοκράτορα αἰροῦνται οἱ  
Ἕλληνες οἱ μετέχοντες τοῦ συνεδρίου τῶν ἀμφικτύωνων.]

Λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐγίγνετο· εἰσὶ  
γὰρ καθ' οὓς ἐπυλαγόρησεν οὗτος. λέγε.

**ΧΡΟΝΟΙ.** [Ἀρχῶν Μνησιθείδης, μηνὸς ἀνθεστηριῶνος  
ἕκτη ἐπὶ δεκάτῃ.]

Ὅς δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἦν, ὡς οὐκ ὑπήκουον οἱ Θη- 156  
βαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ  
Φίλιππος, ἵν' εἰδῆτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν  
ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλ-

in dieser Bedeutung *κῆρη* anwen-  
den. — *ταράξασ'* . . . *δίκην οὐκ*  
*ἔδωκεν*] Die Hauptsache liegt in dem  
Participium. Wir machen daher das  
Hauptverbum zum Nebensatz: ohne  
Strafe erlitten zu haben. Der Latei-

ner liebt dieselbe Ausdrucksweise.

156. *τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμ-*  
*μάχους*, die Arkader, Eleer, Mes-  
senier und Argiver. — *ἀληθῆ πρό-*  
*φασιν*] *ἀληθῆ* ist betont. *πρόφασιν*  
heißt also: Grund.

λάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πράττειν, ἀπεκρύντετο, κοινὰ δὲ καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποιεῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις παρασχὼν οὗτος ἦν. λέγε.\*

157 **ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Πελοποννησίων τῶν ἐν τῇ συμμαχίᾳ τοῖς δημιουργοῖς καὶ τοῖς συνέδροις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις πᾶσι χαίρειν. ἐπειδὴ Λοκροὶ οἱ καλούμενοι Ὀζόλαι, κατοικοῦντες ἐν Ἀμφίσσῃ, πλημμελοῦσιν εἰς τὸ ἱερόν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς καὶ τὴν ἱερὰν χώραν ἐρχόμενοι μεθ' ὅπλων λεηλατοῦσιν, βούλομαι τῷ θεῷ μεθ' ὑμῶν βοηθεῖν καὶ ἀμύνασθαι τοὺς παραβαλόντας τι τῶν ἐν ἀνθρώποις εὐσεβῶν· ὥστε συναντᾶτε μετὰ τῶν ὅπλων εἰς τὴν Φωκίδα, ἔχοντες ἐπισιτισμὸν ἡμερῶν τεσσαράκοντα, τοῦ ἐνεσιώτους μηνὸς Ἀΰου, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν, ὡς δὲ Ἀθηναῖοι, βοηδρομιῶνος, ὡς δὲ Κορίνθιοι, Πανήμου. τοῖς δὲ μὴ συναντήσασι πανδημεὶ χρησόμεθα τοῖς δὲ συμβούλοις ἡμῖν κειμένοις ἐπιζημίους. εὐτucheῖτε.]

158 Ὁραῖθ' ὅτι φεύγει τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα συμπαρασκενάσας αὐτῷ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδοῦς; τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστ' αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοίνυν λέγετε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περιμόντες, ὡς ὑφ' ἐνός τοιαῦτα πέπονθεν ἢ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. οὐχ ὑφ' ἐνός, ἀλλ' ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν τῶν παρ' ἐκάστοις,  
159 ὡς γῆ καὶ θεοί· ὧν εἰς οὗτοσί, ὅν, εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα τάληθὲς εἰπεῖν δέοι, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ' ἔγωγε κοινὸν ἀλειτήριον τῶν μετὰ ταῦτ' ἀπολωλότων ἀπάντων εἰπεῖν, ἀν-

158. *ιδίας* „persönlich“. — *περιμόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener, müßig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. 4, 10. 48. 6, 14. 19, 288 und unten § 323. — *ἐνός* — *ἀνθρώπου*, Philipp. Die Nachstellung des *ἀνθρώπου* kann nur den Sinn haben, als ob der Redner den Be-

stochenen dieses Prädikat *ἀνθρώπου* nicht zuerkennt, wie er sie denn in der That nachher *ἀλειτήριοι* nennt.

159. *εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα* . . . *δέοι*] herkömmliche, aber inhaltlose Einschränkung. — *ἀλειτήριον τῶν* —, „der — auf dem Gewissen hat“, im Ausdruck nicht minder stark, aber gewiß wahrer, als wenn

θρώπων, τόπων, πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φνύτων κακῶν αἴτιος. ὃν ὅπως ποτ' οὐκ εὐθὺς\* ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω· πλὴν πολὺ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἔστιν παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

Συμβέβηκε τοίνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτῃ 160  
πεπραγμένων ἀψαμένῳ εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς  
πεπολίτευμαι ἀφίχθαι· ἃ πολλῶν μὲν εἴνεκ' ἂν εἰκότως  
ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ' ὅτι αἰσχρὸν ἔστιν, ὃ ἄνδρες  
Ἀθηναῖοι, εἰ γὰρ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων  
ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε.  
ὄρων γὰρ ἐγὼ Θηβαίους, σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς ὑπὸ τῶν τὰ 161  
Φιλίππου φρονοῦντων καὶ διεφθαρμένων παρ' ἑκατέρους,  
ὁ μὲν ἦν ἀμφοτέροις φοβερὸν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεό-

D. von Aesch. 3, 131 u. 157 ἀλειτήριος τῆς Ἑλλάδος genannt wird. — ὁ γὰρ — αἴτιος] Vgl. Cic. Phil. 2, 22 ut igitur in seminibus est causa arborum et stirpium, sic huius lucuosissimi belli semen tu fuisti. οὗτος verstärkt den voranstehenden Begriff, indem er ihn durch Epanalepse wieder aufnimmt. Vgl. 20, 26 οὐκ οὐκ ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος — κακῶν (es fehlt in zahlreichen Mss.) erklärt sich aus der Absicht, dem an sich allgemeinen Gedanken eine nähere Bez. auf den vorliegenden Fall zu geben; auch liebten die Redner des praktischen Lebens solchen Antithesen das scharfe, rhythmische Gewand zu nehmen, die Gleichheit zu stören. — πλὴν nisi quod oder besser sed . . . σκότος und ἀληθείας zeigen sich schon äußerlich durch die Vokale als Gegensätze.

160. συμβέβηκε] Der Redner stellt die Sache dar, als ob er durch bloßen Zufall auf eine Rechtfertigung seiner politischen Thätigkeit gekommen sei, von der er ursprünglich nichts mehr habe sagen wollen. Vgl. § 110. — αὐτός] „selbständig“. — εἰ ἐγὼ μὲν — ὑμεῖς δὲ] μὲν koordiniert den eigentlich subordi-

nierten Gedanken: „wenn, während ich —, ihr dagegen —“. So 2, 24. 20, 12. 148. 167. 23, 140 u. ὅ. — αἰσχρὸν ἔστι] Der Indikativ ist im Deutschen durch den Konjunktiv zu ersetzen. — τὰ ἔργα τῶν πόνων] würde ohne den folgenden Gegensatz schleppend sein. Vgl. Thuk. 1, 22 καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἑκαστοὶ — τὰ δὲ ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ. — τοὺς λόγους αὐτῶν, objektiv, wie 44, 31 ὁ τοῦ πράγματος λόγος. Vgl. zu § 99. 140 die Erzählung derselben. — ἀνέξεσθε] ist in seiner Bedeutung nicht so zu fassen, als ob die Athener eine Miene der Ungeduld gemacht hätten. Die ganze Äußerung ist überhaupt formelhaft und ohne besondere äußere Nötigung. Das Verb. ἀνέξεσθε ist durch ὑπέμεινα veranlaßt.

161. ὄρων γὰρ] Es beginnt eine in ihren einzelnen Teilen symmetrische Periode. Die Vordersätze geben zu dem Hauptsatz: ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διέτελλον die zwingenden Gründe, die Nachsätze die mit bestimmenden. — ὑπὸ —] unter dem Einfluß. — ἑκατέρους — ἀμφοτέροις, ersteres die beiderseitigen Zustände in ihrer

μενον, τὸ τὸν Φίλιππον ἔαν αὐξάνεσθαι, παρορῶντας καὶ οὐδὲ καθ' ἓν φυλαττομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσκρούειν ἀλλήλοις ἐτοιμῶς ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο  
 162 παρατηρῶν διετέλουν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἑμαντοῦ γνώμης μόνον ταῦτα συμφέρειν ὑπολαμβάνων, ἀλλ' εἰδὼς Ἀριστοφῶντα καὶ πάλιν Εὐβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶξαι ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλάκις ἀντιλέγοντας τοῦθ' ὁμογνωμονοῦντας αἰεὶ. οὓς σὺ ζῶντας μὲν, ὡς κίναδος, κολακεύων παρηκολούθεις, τεθνεώτων δ' οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θηβαίων ἐπιτιμᾶς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ μοῦ κατηγορεῖς, τῶν πρότερον ἢ γὰρ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων.  
 163 ἀλλ' ἐκεῖσ' ἐπάνειμι, ὅτι τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον τούτου μὲν ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ' \* ἡμᾶς, οὗπερ ἔνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ εἰ μὴ προεξανέστημεν μικρόν, οὐδ' ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ' ἤτ' ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτιωνὶ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἴσεσθε. καὶ μοι λέγε ταῦτα λαβῶν.

Besonderheit, letzteres das gemeinsame Interesse bezeichnend.

162. ὑπολαμβάνων] steht zu dem folgenden εἰδὼς im Gegensatz. — Ἀριστοφῶντα — Εὐβουλον] S. oben § 70. Den ersten nennt neben andern in demselben Sinne Aesch. 3, 139. Diese Sympathien für Theben fallen in die Zeit der Suprematie Sparta nach dem peloponn. Kriege bis zur Schlacht bei Mantinea. — ζῶντας — παρηκολούθεις] Aesch. soll Schreiberdienste bei beiden versehen haben, Leb. d. Aesch. p. 245. Dafs er auch als Parteimann später sich zu Eubulos hielt, erhellt namentlich aus dem Aufruf zur Verteidigung, den er 2, 185 an ihn ergehen läfst. Die vielen κ malen ungesucht das Schmeicheln. — οὐκ αἰσθάνει, in deiner Borniertheit. —

ἃ — ἐμοί] Aesch. 3, 137 ff., wie wohl dessen Tadel nicht sowohl gegen das Bündnis mit den Thebanern selbst als gegen die Art, auf welche D. dasselbe durchgesetzt, gerichtet ist. — τῶν πρότερον ἢ γὰρ, zu § 178.

163. Beachte die Voranstellung des τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον als des Hauptbegriffs in diesem ganzen Abschnitt. — ἀναλαβεῖν, intransitiv, „uns sammeln“, „zu uns kommen“. — οὕτω, gehört zu πόρρω. Vgl. § 220 οὕτως ἐπεπέισμην μέγαν εἶναι. 19, 115 ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος. 134 οὕτω νῦν γέγονε φοβερός. 20, 82. — μέχρι πόρρω] Krüger § 66, 1, 4. — προήγαγον οὗτοι, hatten diese es gebracht.

164. ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ] Aus dem

**ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.** [Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπόδου, μηνὸς ἔλα- 164  
φρηβολιῶνος ἕκτη φθίνοντος, φυλῆς πρυτανευούσης Ἐρε-  
χθίδος, βουλῆς καὶ στρατηγῶν γνώμη, ἐπειδὴ Φίλιπ-  
πος ἃς μὲν κατέλληφε πόλεις τῶν ἀστυγειτόνων, τινὰς  
δὲ πορθεῖ, κεφαλαίῳ δὲ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν παρασκευά-  
ζεται παραγίγνεσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέ-  
ρας συνθήκας, καὶ τοὺς ὄρκους λύειν ἐπιβάλλεται καὶ  
τὴν εἰρήνην, παραβαίνων τὰς κοινὰς πίστεις, δεδόχθαι  
τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ πέμπειν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις,  
οἵτινες αὐτῷ διαλέξονται καὶ παρακαλέσουσιν αὐτόν,  
μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὁμόνοιαν διατηρεῖν καὶ τὰς  
συνθήκας, εἰ δὲ μή, πρὸς τὸ βουλευσασθαι δοῦναι χρό-  
νον τῇ πόλει καὶ τὰς ἀνοχὰς ποιήσασθαι μέχρι τοῦ  
θαρηγλιῶνος μηνός. ἤρέθησαν ἐκ βουλῆς Σίμος Ἀνα-  
γυράσιος, Εὐθύδημος Φυλάσιος, Βουλαγόρας Ἀλωπε-  
κῆθεν.]

**ἜΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ.** Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπόδου, μη- 165  
νὸς μουνηχιῶνος ἔτη καὶ νέε, πολεμάρχου γνώμη, ἐπειδὴ  
Φίλιππος εἰς ἀλλοτριότητα Θεβαίους πρὸς ἡμᾶς ἐπι-  
βάλλεται καταστῆσαι, παρεσκευάσται δὲ καὶ παντὶ τῷ  
στρατεύματι πρὸς τοὺς ἕγγιστα τῆς Ἀττικῆς παραγι-  
γνεσθαι\* τόπους, παραβαίνων τὰς πρὸς ἡμᾶς ὑπαρχού-  
σας αὐτῷ συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ,  
πέμψαι πρὸς αὐτὸν κήρυκα καὶ πρέσβεις, οἵτινες ἀξιῶ-  
σουσιν καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν ποιήσασθαι τὰς ἀνο-  
χὰς, ὅπως ἐνδεχομένως ὁ δῆμος βουλευσῆται· καὶ γὰρ  
νῦν οὐ κέρρικεν βοηθεῖν ἐν οὐδενὶ τῶν μετρίων. ἤρέθη-  
σαν ἐκ βουλῆς Νέαρχος Σωσινόμον, Πολυκράτης Ἐπί-  
φρονος, καὶ κῆρυξ Εὐνόμος Ἀναφλύστιος.]

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις.

166

**ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ.** [ἈΘΗΝΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων  
Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν.]

§ 168 geht hervor, daß D. von Ver-  
handlungen mit Theben gesprochen  
und darauf bezügliche Schriftstücke

verlesen hat. Von Verhandlungen  
mit König Philipp ist hier nicht die  
Rede gewesen.

ἦν μὲν ἀπ' ἀρχῆς εἶχετε πρὸς ἡμᾶς αἴρεσιν, οὐκ ἀγνωσῶ, καὶ τίνα σπουδὴν ποιῆσθε, προσκαλέσασθαι βουλόμενοι Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους, ἔτι δὲ καὶ Βοιωτοὺς· βέλτιον δ' αὐτῶν φρονούντων καὶ μὴ βουλομένων ἐφ' ὑμῖν ποιήσασθαι τὴν ξαυτῶν αἴρεσιν, ἀλλὰ κατὰ τὸ συμφέρον ἰσταμένων, νῦν ἐξ ὑποστροφῆς ἀποστελλαντες ὑμεῖς πρὸς με πρέσβεις καὶ κήρυκα συνθηκῶν μνημονεύετε καὶ τὰς ἀνοχὰς αἰτεῖσθε, κατ' οὐδὲν ὑφ' ἡμῶν πεπλημμελημένοι. ἐγὼ μέντοι ἀκούσας τῶν πρεσβευτῶν συγκατατίθεμαι τοῖς παρακαλουμένοις καὶ ἔτοιμός εἰμι ποιῆσθαι τὰς ἀνοχὰς, ἂν περ τοὺς οὐκ ὀρθῶς συμβουλευόντας ὑμῖν παραπέμψαντες τῆς προσηκούσης ἀτιμίας ἀξιώσητε. ἔρρωσθε.

167 **ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΟΙΣ.** Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Θηβαίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἐκομισάμην τὴν παρ' ὑμῶν ἐπιστολήν, δι' ἧς μοι τὴν ὁμόνοιαν καὶ τὴν εἰρήνην \* ὄντως ἐποιεῖτε. πυνθάνομαι μέντοι, διότι πᾶσαν ἱμῖν Ἀθηναῖοι προσφέρονται φιλοτιμίαν, βουλόμενοι ὑμᾶς συγκαταίνους γενέσθαι τοῖς ὑπ' αὐτῶν παρακαλουμένοις. πρότερον μὲν οὖν ὑμῶν κατεγίννωσκον ἐπὶ τῷ μέλλειν πείθεσθαι ταῖς ἐκείνων ἐλλήσι καὶ ἐπακολουθεῖν αὐτῶν τῇ προαιρέσει. νῦν δ' ἐπιγνοὺς ὑμᾶς τὰ πρὸς ἡμᾶς ἐζητηκότας ἔχειν εἰρήνην μᾶλλον ἢ ταῖς ἐτέρων ἐπακολουθεῖν γνώμαις, ἦσθην καὶ μᾶλλον ὑμᾶς ἐπαινῶ κατὰ πολλὰ, μάλιστα δ' ἐπὶ τῷ βουλευσάσθαι περὶ τούτων ἀσφαλέστερον καὶ τὰ πρὸς ἡμᾶς ἔχειν ἐν εὐνοίᾳ· ὅπερ οὐ μικρὰν ὑμῖν οἴσειν ἐλπίζω ῥοπήν, ἐάν περ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. ἔρρωσθε.]

168 Οὕτω διαθεῖς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεῖς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἦμεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἑλλά-

168. διὰ τούτων, durch Aeschines und seine Genossen. — τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν] Nicht durch die Antworten, welche

er selbst erliefs, kann Ph. kühn gemacht worden sein: es ist der Notenwechsel zu verstehen, der damals zwischen Athen und Theben,

τειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντ' ἐν τῇ πόλει θόρουσον ἵστε μὲν ἅπαντες, μικρὰ δ' ἀκούσαθ' ὁμῶς, αὐτὰ τὰναγκαϊότατα.

Ἐσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἤκε δ' ἀγγέλλων τις ὡς τοὺς 169  
 πρυτάνεις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται. καὶ μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν εὐθὺς ἔξαναστάντες μεταξὺ δειπνοῦντες τοὺς τ' ἐκ τῶν σκηνῶν τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξείργον καὶ τὰ γέρο' ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγούς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν, καὶ θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ' ὕστεραῖα ἅμα τῇ ἡμέρᾳ οἱ μὲν πρυτάνεις τὴν βουλήν ἐκάλουν εἰς τὸ βουλευτήριον, ὑμεῖς δ' εἰς τὴν ἐκκλησίαν\* ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκείνην χρηματίσαι καὶ προ-

und zwar in wenig versöhnlichem Sinne stattfand. Dafs Ph. davon genau unterrichtet war, ist leicht begreiflich. — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ', auf keinen Fall, geschehe was da wolle, auch nicht wenn sonst etwas geschehe. Vgl. 20, 134. Das doppelte ἂν ist so zu fassen: ὡς οὐκέτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν, οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο. — συμπνευσάντων] mit Absicht für ähnliche Verba des Zusammenhaltens: „auch wenn wir eines Geistes gewesen wären“. — ἀλλὰ μὴν τὸν τότε . . . θόρουσον] beachte die vielen Kürzen, welche wie die aufgelösten Dochnien in den Chorgesängen der Tragödie die Aufregung malen. — αὐτὰ, zu § 126

169. Die folgende Erzählung ist viel gerühmt: „das Muster einer διατύπωσις d. h. eines oratorisch-historischen Gemäldes“. Ihre Einfachheit, die epische Betonung auch der kleinsten Momente, ohne dafs sie ausgemalt werden, läfst den angespannten Sinn der Richter gewissermaßen ausruhen und sich für das Kommende stärken. Beachte auch die Nachahmung des Trompetengeschmetter. — ὡς τοὺς πρυτάνεις] Die erste offizielle Meldung in allen Staatsangelegenheiten ging

an den Rat als die oberste Regierungsbehörde, und zwar an die Abteilung desselben, welche sich gerade im Dienste befand, die Prytanen. — μεταξὺ δειπνοῦντες, mitten in der Mahlzeit. Die Prytanen wurden während ihrer Amtszeit in der θόλος, einem unmittelbar neben dem Rathause gelegenen Gebäude, auf Staatskosten gespeist. Die Hauptmahlzeit, δεῖπνον, ward bei den Griechen des Abends gehalten, wie Arist. Ekkles. 652 sich ausdrückt, wenn der Stift am Sonnenzeiger einen zehn Fufs langen Schatten wirft, gegen Sonnenuntergang. — τὰ γέροα, das Material der in der Eile umgestürzten Marktbdnen, Flechtwerk. Das Anzünden desselben geschah nach Einbruch der Nacht als Lärmzeichen, um das Landvolk zu schleuniger Rüstung zu veranlassen und zu der für den nächsten Morgen anberaumten Versammlung nach der Stadt zu entbieten. — τοὺς στρατηγούς, als diejenige Behörde, welche die sofort abzuhaltende außerordentliche Volksversammlung zu berufen hatte. Ihr Organ war der σαλπικτής. — χρηματίσαι καὶ προβουλευσαί] stehende Ausdrücke, ersteres vom De-

- 170 βουλευσαι πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθήτο. καὶ μετὰ ταῦθ' ὡς ἤλθεν ἡ βουλή καὶ ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις τὰ προσηγγελημέν' ἑαυτοῖς καὶ τὸν ἴκοντα παρήγαγον, κάκεινος εἶπεν, ἡρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρήει δ' οὐδείς. πολλάκις δὲ τοῦ κήρυκος ἐρωτῶντος οὐδὲν μᾶλλον ἀνίστατ' οὐδείς, ἀπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων, ἀπάντων δὲ τῶν δητόρων, καλούσης δὲ τῆς κοινῆς πατριδος φωνῆ τὸν ἐροῦνθ' ὑπὲρ σωτηρίας· ἦν γὰρ ὁ κῆρυξ κατὰ τοὺς νόμους φωνῆν ἀφήσει, ταύτην κοινῆν τῆς πατριδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. καίτοι εἰ μὲν τοὺς σωθῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν ἡμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ' ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ' ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε. εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμφοτέρα ταῦτα καὶ εὐνοῦς τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ
- 171 εὐνοία καὶ πλοῦτῳ τοῦτ' ἐποίησαν. ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα κείνη οὐ μόνον εὐνοῦν καὶ

battieren eines Beratungsgegenstandes, letzteres vom Fassen eines an die Versammlung zu bringenden und dort weiter zu beratenden Ratsbeschlusses. „Bevor jene ihre Verhandlungen zu Ende geführt und ein Gutachten abgefasset hatten.“ πρὶν c. inf. drückt die Verwirklichung aus. — ἄνω] Die Versammlung ward, wie damals in der Regel, auf der hochgelegenen Pnyx abgehalten. Daher ἀναβαίνειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν 25, 9. 20. Prooem. 6. 14.

170. ἤλθεν, nämli. εἰς τὴν ἐκκλησίαν. — ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις, sie erstatteten Bericht durch ihren Vorsitzenden: zur Beschlussnahme war in so wichtiger Angelegenheit die Zeit nicht hinreichend gewesen. Man beachte die Ausführlichkeit, das Polysyndeton, die Stellung der betonten Wörter, namentlich des οὐδείς. — τὸν ἴκοντα, s. zu § 35. — τίς ἀγορεύειν βούλεται;] So nach neuerem Stil. Nach Solons

damals in Wegfall gekommener Bestimmung war der Ruf ergangen, τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πενήκοντα ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων; Aesch. 3, 4.

171. ἡμεῖς, ihr die ihr hier gegenwärtig seid. — οἱ τριακόσιοι, die dreihundert, welche als die reichsten Bürger an der Spitze der Symmorien standen. S. zu 2, 29. — ἀμφοτέρα ταῦτα, ankündigende Formel, wie δυοῖν θάτερον (§ 139). Vgl. Antiph. 6, 46 ἰκανὰ ἦν ὑπομῆσαι καὶ ἐνθρηνηθῆναι, εἴπερ ἠδικοῦντο, ἀμφοτέρα, καὶ σφῶν αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῆς πόλεως. Aesch. 3, 234 δοκοῦμεν ἀμφοτέρα, καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφροσύντες. Im Lateinischen würde die blofse Korrespondenz genügen. — μετὰ ταῦτα, gleich nach der Schlacht bei Chaironeia, vgl. unten § 248. 312 und Deinarch. 1, 80.



πλούσιον ἄνδρ' ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀρχῆς, καὶ συλλελογισμένον ὀρθῶς τίνος εἶνεκα ταυτ' ἔπραττεν ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλόμενος· ὁ γὰρ μὴ ταυτ' εἰδὼς μηδ' ἐξητακῶς πόρωθεν, οὐτ' εἰ εὐνοὺς ἦν οὐτ' εἰ πλούσιος, οὐδὲν μᾶλλον ἤμελλεν ὅ τι χρῆ ποιεῖν εἰσεσθαι, οὐδ' ὑμῖν ἐξεῖν συμβουλεύειν. ἐφάνην 173 τοίνυν οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ, καὶ παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου \* ὄνοιν εἶνεκ' ἀκούσατε προσχόντες τὸν νοῦν, ἐνὸς μὲν, ἵν' εἰδῆθ' ὅτι μόνος τῶν λεγόντων καὶ πολιτευομένων ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμεν τὰ δεόνθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἐτέρου δέ, ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον πολλῶ πρὸς τὰ λοιπὰ τῆς πάσης πολιτείας ἔσσεθ' ἐμπειρότεροι. εἶπον τοίνυν 174 ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θηβαίων Φίλιππῳ λίαν „θορυβουμένους ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ' ἠγοῦμαι. „εὐ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν „αὐτὸν ἠκούομεν ὄντα ἐν Ἐλατεῖα, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέ-

172. παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν, der dem Gange der Ereignisse gefolgt ist. Vgl. 19, 257 ὁ τὰ τοῦτου ποιηρέματ' ἀκριβέστατ' εἰδὼς καὶ παρηκολουθηκῶς ἄπασι. — πόρωθεν entspricht dem vorangehenden ἐξ ἀρχῆς. — ὅ τι χρῆ ποιεῖν, zu 20, 51.

173. οὗτος (= ὃν ὁ καιρὸς ἐκάλει) ist Prädikat, wie § 282 σὺ τοίνυν οὗτος εὐρέθης. 21, 189 οὐκ ἂν εἶην οὗτος ἐγώ. — ἐγώ] Vor ἐγώ ist eine bedeutungsvolle Pause anzunehmen; daher der Hiatus. — εἶπον εἰς ὑμᾶς, wie 5, 6. — τάξιν, zu 3, 36, ein gefläufiges Bild aus dem militärischen Verhältnisse heraus! Zu dem Bilde stimmt das Folgende: ἐξηταζόμεν (gemustert wurde). Fox glaubt, dafs D. das Bild hier mit besonderer Absicht und unter Bezug auf den dem D. gemachten Vorwurf der λειποταξία in der Schlacht bei Chaironeia gebraucht hat. —

Demosthenes II. 6. Aufl.

ἐξηταζόμεν, befunden wurde, die Probe hielt. Vgl. 197. 217. 277. — μικρόν] „nur wenig“, wie auch im Lateinischen bei den Abjektiven mit beschränkender Bedeutung. — τῆς πάσης πολιτείας (Politik), gehört zu ἐμπειρότεροι.

174. ὅτι, zu § 40. Man beachte die gesuchte, künstlerische Einfachheit der folgenden Rede, welche beruhigend wirken sollte. — ὑπαρχόντων Θηβαίων] Die meisten Mss. fügen noch ein φίλων hinzu, wie 19, 140 αὐτοὶ μὲν οὐκ ὑπάρχειν φίλοι καὶ ξένοι: doch s. 19, 54 τούτους μαλακοὺς ἐποίησε τὸ τὸν Φίλιππον ὑπάρχειν αὐτοῖς πεισθῆναι und 118 δηλὸς ἐστιν — καθ' ὑμῶν ὑπάρξειν ἐκείνω. — θορυβουμένους] ist mit Beziehung auf § 169 gesagt. Θόρυβος ist immer wilder Lärm, der eine ruhige Überlegung hindert. — ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις] sondern „schon“ an unseren eigenen Marken.

„ροῖς ὁρίοις. ὅτι μέντοι ἴν' ἔτοιμα ποιήσῃται τὰν Θή-  
 „βαις ἦκει, σαφῶς ἐπίσταμαι. ὡς δ' ἔχει“ ἔφην „ταῦτ',  
 175 „ἀκούσατέ μου. ἐκεῖνος ὅσους ἢ πείσαι χρήμασι Θηβαίων  
 „ἢ ἐξαπατήσαι ἐνήν, ἀπαντας ἡτρεπέπισται, τοὺς δ' ἀπ'  
 „ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν ἐναντιουμένους οὐδα-  
 „μῶς πείσαι δύναται. τί οὖν βούλεται, καὶ τίνας ἕνεκα  
 „τὴν Ἐλάτειαν κατέλιφεν; πλησίον δύναμιν δείξας καὶ  
 „παραστήσας τὰ ὄπλα τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπάραι  
 „καὶ θρασεῖς ποιῆσαι, τοὺς δ' ἐναντιουμένους καταπλήξαι,  
 „ἴν' ἢ συγχωρήσωσι φοβηθέντες, ἢ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν, ἢ  
 176 „βιασθῶσιν. εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς“ ἔφην  
 „ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται Θηβαίοις πρὸς  
 „ἡμᾶς, τοῦτον μεμῆσθαι καὶ ἀπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ  
 „τῶν ἐχθρῶν οὐσί μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὔξαιτο Φίλ-  
 „ιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν  
 „νῦν ἀνθεστηκότων \* αὐτῷ καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιπ-  
 „πισάντων εἰς τὴν Ἀττικὴν ἔλθωσιν ἀμφοτέροι. ἂν μὲν-  
 „τοι πεισθῆτ' ἔμοι καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλο-  
 „νεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα  
 „λέγειν δόξειν καὶ τὸν ἐφραστήκοτα κίνδυνον τῇ πόλει δια-

175. ἐπάραι — ποιῆσαι — κατα-  
 πλήξαι] Diese Infinitive hängen von  
 dem entfernteren βούλεται ab, wel-  
 ches sich in τίνας ἕνεκα — κατέ-  
 λιφεν nur in verschiedener Fassung  
 fortsetzt, wie ja überhaupt meistens  
 bei D. das erste Verbum den Haupt-  
 ton trägt und durch das zweite nur  
 eine Milderung oder Ausführung er-  
 hält.

176. εἴ τι δύσκολον, mit Bez.  
 auf Thatsächliches (z. B. § 96 ff.),  
 = ὅσα δύσκολα. δύσκολον, Ärger-  
 liches mit absichtlicher ταπεινώ-  
 σις des Ausdrucks. — μιᾷ γνώμῃ  
 πάντων] Solche Zusammenstellun-  
 gen entgegengesetzter Zahlbegriffe  
 sind wie im Lateinischen (uno om-  
 nium consensu), so besonders im  
 Griechischen äußerst beliebt. —  
 ἀμφοτέροι] „nun vereinigt“ an der  
 Tonstelle. — ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν,

ohne Wiederholung der Präposition  
 (die bei kopulativer u. adversativer  
 Verbindung oft wegleibt, zu 9, 19).  
 Dafs der gegensätzlich zugefügte  
 Infin. auch des Artikels entbehren  
 kann, zeigen Stellen wie § 23 σοὶ  
 τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ  
 βοᾶν. 5, 1 οὐ μόνον τῷ πολλὰ  
 προσεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ — ἠγεῖσθαι.  
 Die Sprache zeigt dadurch an, dafs  
 die Infinitive logisch nicht auf der-  
 selben Stufe stehen. — δόξειν]  
 Rauchenstein vermutet ἐξείν (wie  
 § 172. 5, 3. 10, 36), da dem Red-  
 ner nicht daran gelegen, dafs er  
 das Rechte vorzutragen schein-  
 e. Indes liegt in δόξειν nicht das  
 Scheinen, sondern die Erwartung  
 der Zustimmung von seiten der An-  
 wesenden. — τὸν ἐφραστήκοτα κίν-  
 δυνον τῇ πόλει] Dieselbe Wortstel-  
 lung unten § 190. 197. 220. 8, 21

„λύσειν. τί οὖν φημι δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντι' ἐπαν- 177  
 „εἶναι φόβον, εἶτα μεταθέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας  
 „ὑπὲρ Θεβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν ἡμῶν ἐγγυτέρω  
 „καὶ προτέροις αὐτοῖς ὁ κίνδυνος· ἔπειτ' ἐξελεθόντας  
 „Ἐλευσινάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἰσπέας δεῖξαι πᾶσιν  
 „ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὅπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς ἐν Θήβαις  
 „φρονοῦσιν τὰ ὑμέτερόν' ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρρησιάζε-  
 „σθαι περὶ τῶν δικαίων, ἰδοῦσιν ὅτι, ὥσπερ τοῖς πω-  
 „λοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδα πάρεσθ' ἢ βοηθήσουσα  
 „δύναμις ἐν Ἐλατεῖα, οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας  
 „ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις ὑπάρχεθ' ὑμεῖς ἔτοιμοι καὶ  
 „βοηθήσετ', ἐάν τις ἐπ' αὐτοὺς ἦ. μετὰ ταῦτα χειρο- 178  
 „τονῆσαι κελεύω δέκα πρέσβεις, καὶ ποιῆσαι τούτους  
 „κυρίους μετὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν  
 „ἐκείσε καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὴν δ' ἔλθωσιν οἱ πρέσβεις  
 „εἰς Θήβας, πῶς χρήσασθαι τῷ πράγματι [παραίνῳ];  
 „τούτῳ πάννυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θε-  
 „βαίων μηδὲν (αἰσχροὺς γὰρ ὁ καιρὸς), ἀλλ' ἐπαγγέλλεσθαι  
 „βοηθήσειν, ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχά-

τὸ παρόντα πράγματα τῇ πόλει.  
 21, 63 τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια  
 εἰς τὴν ἑορτήν. 25, 40 τοὺς γενο-  
 μένους κίνας τῶν προβάτων. Da-  
 neben τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει  
 κινδύνους § 179 und τὸν τότε τῇ  
 πόλει περιστάτα κίνδυνον § 188.  
 Man beachte auch die so passend  
 gewählten Composita: ἐφ' ἐστηκότα  
 — διαλύσειν.

177. μεταθέσθαι, nicht τὸν φό-  
 βον, sondern absolut, sich bekehren,  
 anderen Sinnes werden. — Ἐλευ-  
 σινάδε] Eine nähere Strafe nach  
 Theben ging zwar über Acharnä  
 und Phyle quer durchs Gebirge,  
 allein dieselbe war weder für ein  
 ganzes zumal mit Reiterei versehe-  
 nes Heer geeignet und gangbar,  
 noch bot sie irgendwo ein zur Auf-  
 stellung in Masse geeignetes Ter-  
 rain. Die Heerstrafe nach Theben  
 verfolgte den heiligen Weg bis in

die Ebene von Eleusis und zweigte  
 sich da in nordwestlicher Richtung  
 ab. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἰσ-  
 πέας, = πανστρατιᾷ. Die ersteren  
 sind die waffenfähige Mannschaft  
 vom 18. bis zum 60. Jahre. Dafs  
 darunter Schwerebewaffnete zu ver-  
 stehen, zeigt der obwohl logisch  
 nicht scharfe Gegensatz τοὺς ἰσ-  
 πέας. — ἐξ ἴσου, wie der make-  
 donisch gesinnten Partei.

178. κύριους] In besonders wic-  
 tigen Fällen erhielten der Rat der  
 Fünfhundert oder gewisse Magi-  
 stratspersonen, deren Thätigkeit bei  
 der Sache namentlich in Anspruch  
 genommen wurde, unbedingte Voll-  
 macht, sie waren κύριοι, αὐτοκρά-  
 τορες. Vgl. 19, 154. Andok. 1, 15.  
 — βαδίζειν, nämli. τοὺς πρέσβεις.  
 — τῆς ἐξόδου] dagegen von dem  
 Heere. — χρήσασθαι τῷ πράγματι]  
 ein unbestimmt gehaltener Ausdruck

„τοῖς, ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ κείνοι προοραμένων· ἴν' ἐὰν μὲν  
 „δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν ἡμῖν, καὶ ἂ βουλόμεθ'  
 „ἄμεν\* διωκήμενοι καὶ μετὰ προσχήματος ἄξιον τῆς πό-  
 „λεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῆ κατατυχεῖν,  
 „ἐκείνοι μὲν αὐτοῖς ἐγκαλῶσιν, ἂν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν,  
 „ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχρὸν μηδὲ ταπεινὸν ἢ πεπραγμένον.“

179 ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις εἰπὼν κατέβην. συνεπαι-  
 νεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδὲν  
 οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μὲν,  
 οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν, οὐκ ἔπεισα δὲ  
 Θεβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχρι τῆς τελευταίας διεξιήλ-  
 θον, καὶ ἔδωκ' ἐμαυτὸν ὑμῖν ἀπλῶς εἰς τοὺς περιεστη-  
 κότας τῇ πόλει κινδύνους. καὶ μοι φέρε τὸ ψήφισμα  
 τὸ τότε γεγόμενον.

für kluge Ausnutzung politischer  
 Situationen. — ἡμῶν δ' — προ-  
 οραμένων, weil wir, von der Gefahr  
 nicht unmittelbar berührt, besser,  
 weiter umschauen können, den  
 Stand der Dinge unbefangener zu  
 beurteilen vermögen. κείνοι, näm-  
 lich προορῶνται, statt des gewöhn-  
 licheren κείνων (oder ἐκείνων, wie  
 viele Mss. haben), indem nach ἢ  
 das Objekt der Vergleichung sich  
 dem Casus des Subjekts derselben  
 anzuschließen pflegt. Vgl. § 162  
 und Isokr. 8, 145 τοῖς νεωτέροις  
 καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ παρ-  
 αινῶ. Mit ähnlicher Betonung des  
 logischen Moments gegenüber dem  
 grammatischen sagt Tacitus Germ.  
 37: *amisso et ipse Pacoro . . .* —  
*μετὰ προσχήματος*, unter dem, den  
 bedrängten Thebanern beizusprin-  
 gen. — ἂν δ' — ἂν —, letzteres  
 als das Besondere dem ersteren als  
 dem Allgemeineren untergeordnet.  
 Ebenso § 217 εἰ μὲν — εἰ und εἰ  
 δὲ — εἰ. Vgl. § 176. 227. 6, 18.  
 20, 113.

179. οὐκ εἶπον — Θεβαίους] Ein  
 von den alten Technikern viel ge-  
 priesenes Beispiel der Figur der  
 Klimax (*gradatio, ascensus*), darin

bestehend, „dafs die vorangestellten  
 Negationen, οὐκ, οὐδέ, οὐδέ, jedes-  
 mal ein engverbundenes Satzpaar  
 verneinen, und, indem immer der  
 zweite negativ ausgesprochene Teil  
 eines solchen Paares durch die vor-  
 aufgehende Negation dem Zweifel  
 enthoben und zu sicherer Geltung  
 gebracht wird, derselbe zur posi-  
 tiven Grundlage des nächsten Satz-  
 paares dient“ (Classen). Der Red-  
 ner will damit angeben, was er  
 alles hätte thun können, ohne  
 es zu wollen. — καὶ μοι —  
 γεγόμενον] Die Verlesung erfolgt  
 nicht sofort, sondern nach aber-  
 maliger Aufforderung erst § 181.  
 Hier wie in ähnlichen Fällen (s. § 211.  
 218. 19, 213. 254. 20, 84. 21, 108)  
 fingiert der Redner als Ersatz für  
 die Unmittelbarkeit des mündlichen  
 Vortrags, dafs der Schreiber das  
 rechte Dokument nicht gleich zur  
 Hand hat und benutzt die einge-  
 tretene Pause zu einigen mehr oder  
 weniger allgemeinen an den in Rede  
 stehenden Gegenstand sich anknüp-  
 fenden, meist persönlichen Betrach-  
 tungen. Oder sind die Worte, wel-  
 che eine auffallende Häufung von  
 Kürzen zeigen, überhaupt unecht?

Καίτοι τίνα βούλει σέ, Αισχίνη, καὶ τίν' ἔμαντὸν 180  
ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἔμαντὸν μὲν, ὃν ἂν  
σὺ λοιδοροῦμενος καὶ διασύρων καλέσῃς, Βάταλον, σέ  
δὲ μηδ' ἤρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ τῆς  
σκηνῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντα ἢ ὃν ἐν Κολλυτιῷ ποτ'  
Οἰνόμαον κακῶς ἐπέτριψας; τότε τοίνυν κατ' ἐκείνον τὸν  
καιρὸν ὁ Παιανιεὺς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκί-  
δου σοῦ πλείονος ἄξιος ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μὲν γ'  
οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα, ἐγὼ δὲ πάνθ', ὅσα προσῆκε  
τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ἔπραττον. λέγε τὸ ψήφισμά μοι.

180. ὃν — καλέσῃς] Der scharfe Gegensatz läßt nicht zu, Βάτταλον mit in den Relativsatz zu ziehen. Der Gedanke ist durch οὕτω zu ergänzen. Übrigens hat es den Anschein, als ob D. nach früheren Vorgängen auf Anwendung dieses Spottnamens von seiten des Aeschines gerechnet und darauf die Stelle eigentlich bereit gehalten habe und erst, als dies nicht geschehen, auf die Wendung ὃν ἂν — καλέσῃς gefallen sei. — Βάτταλον] Die eigentliche Bedeutung sowie der Ursprung dieses Spitznamens, der nicht einmal der Form nach feststeht (Σ hat an erster Stelle Βάταλον und erst an zweiter die von den übrigen Mss. festgehaltene Βάταλος), war schon den Alten unklar. Das von ihnen aufgebraachte Material giebt am vollständigsten Plut. Dem. 4: ἦν γὰρ ἐξ ἀρχῆς κάτισχνος καὶ νοσῶδης, διὸ καὶ τὴν λοιδορομένην ἐπωνυμίαν τὸν Βάταλον (so die Mss.) εἰς τὸ σῶμα λέγεται σκωπτόμενος ὑπὸ τῶν παίδων λαβεῖν. ἦν δὲ ὁ Βάταλος ὡς μὲν ἔνοιόφασιν, αἰλητῆς τῶν κατεαγοῦτων, καὶ δραμάτιον εἰς τοῦτο καμωδῶν αὐτὸν Ἀντιφάνης πεποίηκεν. ἔνοιόφασιν ὡς ποιητοῦ τρυφερά καὶ παροιμία γράφοιτο τοῦ Βατάλου μὲννηται. δοκεῖ δὲ καὶ τῶν οὐκ ἐπισηπῶν τι λεχθῆναι τοῦ σώματος μορίων παρα τοῖς Ἀττικοῖς τότε καλεῖσθαι βάταλος. Vgl. Aesch. 1,

126, der den Namen ἐξ ὑποκορισματος τίτθης herleitet (s. das. die Schol.), 131. 2, 99 u. a. Schäfer Dem. 1, 306 f. Vgl. Einleitung zum 1. Bd. S. 9. A. 16<sup>b</sup>. — Κρεσφόντην, Κρέοντα, Οἰνόμαον] Trigonistenrollen, s. § 129. Das Stück, in welchem A. als Kresphontes auftrat, ist vermutlich das gleichnamige des Euripides, in welchem Merope die Hauptrolle gewesen zu sein scheint (Valck. diatr. p. 182. Schäfer a. O. 1, 218). Als Kreon trat er in der Antigone des Sophokles auf, D. 19, 247. Vom Oinomaos sagt Hesych. unter Ἀρουραῖος Οἰνόμαος· Δημοσθένης (unten § 242) Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περιουστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Demochares erzählt beim Biogr. des Aesch. p. 246, dafs A. in dieser Rolle bei der Verfolgung des Pelops einen garstigen Fall gethan. — ἐν Κολλυτιῷ geht auf das Auftreten bei den ländlichen Dionysien, deren Vorkommen daselbst Aesch. 1, 157 bezeugt, so dafs, da Kollytos ein städtischer Demos war, ein Teil desselben ausserhalb der Mauer gelegen haben mufs. — κακῶς ἐπέτριψας, schmählich verhunzt. — τότε — κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν, wie Thuk. 1, 58 (und das. Krüger). 2, 84. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] Das Ideal eines Patrioten; bei weitem mehr als das verbrauchte uir optimus der Römer. — ἔπρατ-

- 181 ΨΗΦΙΣΜΑ [ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ναυ-  
 σικλέους, φυλῆς πρυτανευούσης Αἰαντίδος, σκιροφοριῶ-  
 νος ἕκτη ἐπὶ δέκα, Δημοσθένης Δημοσθένους Παια-  
 νιεύς εἶπεν, ἐπειδὴ \* Φίλιππος ὁ Μακεδῶν ἐν τε τῷ  
 παρεληλυθότι χρόνῳ παραβαίνων φαίνεται τὰς γεγενη-  
 μένας αὐτῷ συνθήκας πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον περὶ  
 τῆς εἰρήνης, ὑπεριδὼν τοὺς ὄρκους καὶ τὰ παρὰ πᾶσι  
 τοῖς Ἑλλήσι νομιζόμενα εἶναι δίκαια, καὶ πόλεις παρ-  
 αιρεῖται οὐδὲν αὐτῷ προσηκούσας, τινὰς δὲ καὶ Ἀθη-  
 ναίων οὔσας δοριαλώτους πεποίηκεν, οὐδὲν προαδικη-  
 θείς ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ἐν τε τῷ παρόντι  
 182 ἐπὶ πολὺ προάγει τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι· καὶ γὰρ  
 Ἑλληνίδας πόλεις ἃς μὲν ἐμφρούρους ποιεῖ καὶ τὰς  
 πολιτείας καταλύει, τινὰς δὲ καὶ ἕξανδραποδιζόμενος  
 κατασκάπτει, εἰς ἐνίας δὲ καὶ ἀντὶ Ἑλλήνων βαρβά-  
 ρους κατοικίξει ἐπὶ τὰ ἱερά καὶ τοὺς τάφους ἐπάγων,  
 οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε  
 τοῦ τρόπου, καὶ τῇ νῦν αὐτῷ παρουσίᾳ τίχῃ κατακόρως  
 χρώμενος, ἐπιληλησμένος ἑαυτοῦ ὅτι ἐκ μικροῦ καὶ τοῦ  
 183 τυχόντος γέγονεν ἀνεπίστως μέγας. καὶ ἕως μὲν πό-  
 λεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν βαρβάρους καὶ ἰδίας,  
 ὑπελάμβανεν ἕλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς  
 αὐτὸν πλημμελεῖσθαι· νῦν δὲ ὄρων Ἑλληνίδας πόλεις  
 τὰς μὲν ὑβριζόμενας, τὰς δὲ ἀναστάτους γιγνομένας,  
 δεινὸν ἡγεῖται εἶναι καὶ ἀνάξιον τῆς τῶν προγόνων δό-  
 184 ξης τὸ περιορᾶν τοὺς Ἑλληνας καταδουλομένους. διὸ  
 δέδοκται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, εὐξα-  
 μένους καὶ θύσαντας τοῖς θεοῖς καὶ ἤρωσι τοῖς κατέ-  
 χουσι τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίων, καὶ  
 ἐνθυμηθέντας τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς, διότι περὶ  
 πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν \* Ἑλλήνων ἔλευθερίαν δια-  
 τηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα, διακοσίας ναῦς καθέλκειν  
 εἰς τὴν θάλατταν καὶ τὸν ναύαρχον ἀναπλεῖν ἐντὸς Πυ-

τον, „auch wirklich gethan“, steht also gewissermaßen im Gegensatz zu χρήσιμος ἦσθα. — μοι, am

Schluss der Aufforderung, wie § 217, obwohl es dort in einigen, hier in vielen Mss. fehlt.

λῶν, καὶ τὸν στρατηγὸν καὶ τὸν ἵππαρχον τὰς πεζὰς  
καὶ τὰς ἵππικὰς δυνάμεις Ἐλευσινάδε ἐξάγειν, πέμψαι  
δὲ καὶ πρέσβεις πρὸς τοὺς ἄλλους Ἑλληνας, πρῶτον δὲ  
πάντων πρὸς Θηβαίους διὰ τὸ ἐγγυτάτω εἶναι τὸν Φίλιππον τῆς ἐκείνων χώρας, παρακαλεῖν δὲ αὐτοὺς μηδὲν 185  
καταπλαγέοντας τὸν Φίλιππον ἀντέχεσθαι τῆς ἑαυτῶν  
καὶ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας, καὶ ὅτι ὁ  
Ἀθηναίων δῆμος, οὐδὲν μνησικακῶν εἴ τι πρότερον γέ-  
γονεν ἀλλότριον ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας, βοηθήσει  
καὶ δυνάμεσι καὶ χρήμασι καὶ βέλεσι καὶ ὄπλοις, εἰδὼς  
ὅτι αὐτοῖς μὲν πρὸς ἀλλήλους διαμφοισβητεῖν περὶ τῆς  
ἡγεμονίας οὓσιν Ἑλλῆσιν καλόν, ὑπὸ δὲ ἀλλοφύλου ἀν-  
θρώπου ἄρχεσθαι καὶ τῆς ἡγεμονίας ἀποστερεῖσθαι  
ἀνάξιον εἶναι καὶ τῆς δόξης καὶ τῆς τῶν προγόνων  
ἀρετῆς. ἔτι δὲ οὐδὲ ἀλλότριον ἡγείται εἶναι ὁ Ἀθη- 186  
ναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον οὔτε τῆ συγγενείᾳ  
οὔτε τῷ ὁμοφύλῳ. ἀναμνησκεται δὲ καὶ τὰς τῶν  
προγόνων τῶν ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Θηβαίων προγόνους  
εὐεργεσίας· καὶ γὰρ τοὺς Ἡρακλέους παῖδας ἀποστε-  
ρουμένους ὑπὸ Πελοποννησίων τῆς πατρῴας ἀρχῆς κατ-  
ήγαγον, τοῖς ὄπλοις κρατήσαντες τοὺς ἀντιβαίνειν πει-  
ρωμένους τοῖς Ἡρακλέους ἐγγόνις, καὶ τὸν Οἰδίπουν  
καὶ τοὺς μετ' ἐκείνου ἐκπεσόντας ὑπεδεξάμεθα, καὶ  
ἕτερα πολλὰ ἡμῖν ὑπάρχει φιλόφροντα καὶ ἔνδοξα  
πρὸς\* Θηβαίους· διόπερ οὐδὲ νῦν ἀποστήσεται ὁ Ἀθη- 187  
ναίων δῆμος τῶν Θηβαίοις τε καὶ ἄλλοις Ἑλλῆσι συμ-  
φερόντων. συνθέσθαι δὲ πρὸς αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν  
καὶ ἐπιγαμίαν ποιήσασθαι καὶ ὄρκους δοῖναι καὶ λαβεῖν.  
πρέσβεις Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, Ὑπερ-  
είδης Κλεάνδρου Σφῆττιος, Μνησιφειδῆς Ἀντιφάνους  
Φραέρριος, Δημοκράτης Σωφίλου Φλυεύς, Κάλλαισχος  
Διοτίμου Κοθωκίδης.]

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ 188

188. τῶν περὶ Θήβας πραγμάτων, = τῶν πρὸς Θηβαίους κα-  
ταλλαγῶν. — κατάστασις est ici  
le contraire de ταραχὴ (Weil). —

κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρελθεῖν ἐποίησεν ὡσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δικαίου πολίτου τότε δεῖξαι πᾶσιν, εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμεινον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἑοικότες, ἐν τούτῳ πλεῖστον ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μὲν γὰρ πρὸ τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφαίνεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, ὁ δὲ σιγήσας ἡνίκ' ἔδει λέγειν, ἂν τι δύσκολον συμβῆ, τοῦτο βασκαίνει. ἦν μὲν οὖν, ὅπερ εἶπον, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γὰρ φροντίζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὰρ δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιοῦμαι ὥστ', ἂν νῦν ἔχη τις δεῖξαι τι βέλτιον, ἢ ὅπως εἴ τι ἄλλ' ἐνῆν πλήν ὧν ἐγὼ προειλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γὰρ ἔσθ' ὅ τι τις νῦν ἔόρακεν, ὃ συνήνεγκεν ἂν τότε πραχθέν, τοῦτ' ἐγὼ φημι δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν

τὰ πρὸ τούτων] Diese adverbelle Zeitbestimmung steht wie die folgenden mit εἰς als betonter Gegensatz dem τῶν πόλεων (Athen und Theben) voraus. — ὑπὸ τούτων, durch Aeschines und seine Genossen. Die Beziehung des Pronomens ändert sich bei der Lebhaftigkeit der attischen Redner oft in demselben Satz. Oft sind οὗτοι auch die Richter (§ 191). — ὡσπερ νέφος] ein viel bewunderter Zusatz, der gewis mit einer malerischen Geste begleitet war. Die Quantität von νέφος paßt gut zu dem Gedanken. Man beachte auch die Wahl der Composita: περιστάντα u. παρελθεῖν. — Zu der Stelle: Brougham (nach Blafs): *the theme of succeeding admiration to succeeding ages.* — εἰ τι τούτων] wo τούτων zu ἄμεινον gehört.

189. ὁ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης] Vgl. Plut. Dem. 14 ἱστορεῖ

δὲ καὶ Θεόπομπος, ὅτι τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ τινὰ προβαλλομένων αὐτὸν κατηγορίαν, ὡς οὐχ ὑπήκουε θυροβούτων ἀναστάς εἶπεν „ἡμεῖς ἐμοί, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χρησεσθε, συκοφάντη δὲ οὐδὲ ἂν θέλητε“. Den σύμβουλος charakterisiert D. 1, 16, 21, 189. Zur Vervollständigung des Begriffs der Sykophantie s. unten § 242. 25, 41. 57. 34. 59, 43. Über den Artikel zu § 119. — σιγήσας ἡνίκ' ἔδει, nicht mehr rein definierend, sondern mit sichtlichlicher Beziehung auf den besondern Fall des Aeschines.

190. ὅπερ εἶπον] § 188 ἦν μὲν — ἐπιτιμᾶν. — τῶν δικαίων λόγων] gehört zu ἦν, nicht zu φροντίζοντος. — ἐνῆν, nämlich προαιεῖσθαι. Vgl. § 193. — ἀδικεῖν] in der Bedeutung des Perfekt praesens: einen politischen Fehler gemacht habe. — δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν] „hätte nicht



εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, \* τί τὸν σύμβουλον ἔχορην ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνότων τὰ κράτισθ' ἐλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κή- 191  
ρυκος ἐρωτῶντος, *Ἀισχίνη*, „τίς ἀγορεύειν βούλεται,“ οὐ „τίς αἰτιάσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων,“ οὐδὲ „τίς ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντ' ἔσσεσθαι.“ σοῦ δ' ἀφώνου κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένον ἐγὼ παριῶν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον, εἰπέ, τίς ἢ λόγος, ὄντιν' ἔχορην εὐπορεῖν, ἢ καιρὸς συμφέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμαχία, τίς προᾶξις, ἐφ' ἣν μᾶλλον ἔδει μ' ἀγαγεῖν τουτουσί;

Ἀλλὰ μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν 192  
ἀφεῖται, καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτίθησιν οὐδαμοῦ βουλήν· τὸ δὲ μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ. τότε τοίνυν τὰ μὲν ἡμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν, ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μου σκόπει τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμβάντα συκοφάντει. τὸ μὲν γὰρ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῆ, πάντων γίγνεται, ἡ δὲ προαίρεσις αὐτῇ τὴν τοῦ συμβούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ 193  
δὴ τοῦθ' ὡς ἀδίκημ' ἐμὸν θῆς, εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τῇ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ ἐμοί. ἀλλ' ὡς οὐχ ἄπανθ' ὅσ' ἐνῆν κατ' ἀνθρώπινον λογισμὸν εἰλόμην, καὶ δικαίως ταῦτα καὶ ἐπιμελῶς ἔπραξα

entgehen dürfen oder sollen.“ — τῶν φαινομένων καὶ ἐνότων, ersteres die Dinge soweit sie äußerlich zur Erscheinung kommen, letzteres soweit sie die Möglichkeit der Ausführung in sich tragen.

191. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, nämlich ἐδείξας. — τίς λόγος, ὄντιν' ἔχορην εὐπορεῖν (so Σ statt εὐρεῖν), welchen Rat, der mir hätte zu Gebote stehen müssen.

192. ἀφεῖται, ist, gilt ein für allemal für abgethan. — τάξιν, Posten. Es ist augenscheinlich, daß der Redner mit Absicht immer auf dasselbe Bild zurückkommt. — ἡμελλεν, nämlich παρῆναι. Sonst geht der zu ergänzende Verbalbegriff

gewöhnlich voraus, wie bei Thuk. 3, 55 οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε. Isokr. 4, 136 τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόθθον, τὰς δ' ἡμελλον. 12, 103 οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες. — τὴν προαίρεσιν τῆς πολιτείας] ist im Gegensatz zu συμβάντα betont. In προαίρεσις ist auf die Proposition πρὸ zu achten. — τὸ μὲν — δηλοῖ] Diod. 11, 11 χρητὴ γὰρ οὐκ ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων κρίνειν τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας, ἀλλ' ἐκ τῆς προαίρεσεως· τοῦ μὲν γὰρ ἡ τύχη κυρία, τοῦ δ' ἡ προαίρεσις δοκιμάζεται.

193. καὶ δικαίως, = οὐδὲ δ. —

καὶ φιλοπόνως ὑπὲρ δύναμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς πό-  
 λεως ἄξια πράγματ' ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτα  
 194 μοι δεῖξον, καὶ τότε ἤδη κατηγορεῖ μου. εἰ δ' ὁ συμβὰς  
 σκηπτὸς μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν ἄλλων  
 Ἑλλήνων μείζων γέγονε,\* τί χρῆ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν εἴ  
 τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κατα-  
 σκευάσαντα τὸ πλοῖον ἀφ' ὧν ὑπελάμβανεν σωθῆσεσθαι,  
 εἶτα χειμῶνι χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν  
 σκευῶν ἢ καὶ συντριβέντων ὅλως, τῆς ναυαγίας αἰτιῶτο.  
 ἀλλ' οὐτ' ἐκυβέρων τὴν ναῦν, φήσειεν ἂν, ὥσπερ οὐδ'  
 ἐστρατήγουν ἐγώ, οὔτε τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ' ἐκείνη  
 195 τῶν πάντων. ἀλλ' ἐκεῖνο λογίζου καὶ ὄρα· εἰ μετὰ Θη-  
 βαίων ὑμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἴμαρτο πράξαι, τί χρῆν  
 προσδοκᾶν, εἰ μὴδὲ τούτους ἔσχομεν συμμάχους, ἀλλὰ  
 Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότε ἐκείνος πάσας ἀφῆκε  
 φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν

καὶ καλὰ] Ehrenthaten, καὶ ἀναγ-  
 καῖα ist nicht grundlos nachge-  
 stellt: zumal da sie noch aufser-  
 dem durch die Verhältnisse geboten  
 waren.

194. τί χρῆ ποιεῖν;] Die Antwort  
 auf diese Frage ist als selbstver-  
 ständlich unterdrückt: schweigen  
 und nicht den Einzelnen für das  
 Geschehene verantwortlich machen,  
 denn dies wäre ebenso einfältig, als  
 wollte jemand u. s. w. — χρησά-  
 μενον καὶ πονησάντων, wie 3, 17  
 ἀπαντες — ἐπειλημμένοι καὶ Λακε-  
 δαιμονίων ἀπολωλότων. 21, 206  
 καλούμενος καὶ ἀντιβολοῦντος τού-  
 του. 24, 73 ἀφληκότες χρήματα καὶ  
 δεσμοῦ προστετιμημένον αὐτοῖς.  
 Vgl. zu dem Ausdruck Horaz. I, 14.  
 — αἰτιῶτο] „verantwortlich machen  
 wollte“. — ὥσπερ — ἐγώ, gehört  
 nicht zu der fingierten Antwort des  
 Schiffsherren. Der Redner macht  
 beiläufig die Anwendung gleich mit  
 auf sich selbst. οὐδὲ entspricht  
 dem καὶ (auch) beim positiven Aus-  
 druck.

195. πάσας ἀφῆκε φωνάς, alle

Register zog, „in allen Tonarten  
 kämpfte“. — τριῶν — ὁδόν] Unten  
 § 230 ἐπτακόσια στάδια ἀπὸ τῆς  
 πόλεως. Die Entfernung von Athen  
 bis zur böotischen Grenze betrug  
 ungefähr 200 Stadien, von da bis  
 zu dem im äußersten Nordwesten  
 hart an der phokischen Grenze ge-  
 legenen Chaironeia rechnet D. etwas  
 reichlich in runder Zahl 500 Stadien.  
 Die Länge eines Tagmarches kann  
 sich nicht unter allen Verhältnissen  
 gleich sein, sie richtet sich nach  
 Boden, Klima, Jahreszeit, Dauer  
 der Reise u. s. w. So rechnet Herod.  
 4, 101 eine solche in Skythien zu  
 200 St., 5, 53 im Orient nur zu  
 150, Paus. 10, 33, 3 einen Winter-  
 marsch zu 180. Ein forcierter Marsch  
 war der der Spartaner, welche in  
 3 Tagen die 1200 (1140 nach Plin.  
 7, 20) Stadien von Sparta nach  
 Athen zurücklegten, Isokr. 4, 87.  
 Nach durchschnittlicher Annahme  
 scheinen 500 Stadien dreien Tage-  
 marschen gleichgekommen zu sein.  
 In dem angeblichen Frieden des  
 Kallias war festgesetzt, daß die

τῆς μάχης γενομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἄν, εἴ που τῆς χάρας ταῦτο τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; ἄρ' οἶσθ' ὅτι νῦν μὲν στήναι, συνελθεῖν, ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μί' ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς ἔδωσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῇ πόλει, τότε δέ—, οὐκ ἄξιον εἰπεῖν, ἅ γε μὴδὲ πείραν ἔδωκε θεῶν τινος εὐνοία καὶ τῷ προβάλλεσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμαχίαν, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

Ἔστι δὲ ταυτὶ πάντα μοι, τὰ πολλὰ, πρὸς ὑμᾶς, ἄνδρες δικασταί, καὶ τοὺς περιεσθηκότας ἔξωθεν καὶ ἀκρωμένους, ἐπεὶ πρὸς γε τοῦτον τὸν κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρκει λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν σοι πρόδηλα τὰ

Perser sich bis auf einen ἵππου δρόμος vom gr. Meere entfernt halten sollten, D. 19, 273. Plut. Kim. 13. Statt des (eintägigen) Rosselaufs rechnet Diod. 12, 4 drei Tagemärsche (zu Fuß) u. Aristid. Panath. p. 250 setzt dafür 500 Stad. — νῦν μὲν — τότε δέ, stellt dem wirklichen Falle den gesetzten gegenüber (vgl. § 200): dafs jetzt (wo Philipp weit von unsrer Grenze den Siegen) eine Frist von einem, zweien, dreien Tagen (die vergehen mußten, bis er möglicherweise an unsrer Grenze erschien) es uns möglich machte uns aufrecht zu erhalten, zur Beratung zusammenzukommen, zu verschnaufen und die nötigen Mafsregeln zur Rettung des Staates zu ergreifen; im andern Falle hingegen (wenn Ph. von den Thebanern unterstützt im eigenen Lande uns angegriffen und besiegt hätte) —. Der Redner bricht den Gedanken ab (Aposiopesis), nicht nur weil sich dieser von selbst ergänzt, sondern auch weil der wirkliche Ausgang des Kampfes kein solcher war, über welchen die Vorstellung gröfseren Unglücks hätte trösten können. οὐκ ἄξιον, zu § 3. — ἀναπνεῦσαι] vielleicht mit Bezug auf das Homerische: ὀλίγη δὲ τ' ἀνάπνευστις πολέμοιο. — πολλὰ

μία ist des Gegensatzes wegen einandergerückt. — Die Aufzählung μί', δύο, τρεῖς hat psychologische Gründe. Drei Tage sind eine ganze Zeit. Die Worte werden übrigs immer länger, wie in jenem Verse der Ilias, wo Priamus das Glück des Agamemnon nicht genug rühmen kann. — πείραν ἔδωκε, nämlich αὐτῶν (wie 23, 24) = εἰς πείραν ἤλθε. Vgl. § 107. — προβάλλεσθαι, eine schöne Metapher, welche die Bundesgenossenschaft mit einer Schutzmauer vergleicht.

196. τὰ πολλὰ, als Prädikat zu ταυτὶ πάντα, diese ganze ausführliche Erörterung. Achte auf die Voranstellung des ἔστι. Lateinisch: haec habui etc. — τοὺς περιεσθηκότας ἔξωθεν, aufsen an den Schranken. Die Gerichtssitzungen waren öffentlich: an den um den Gerichtshof gezogenen Schranken fand sich bei interessanten Fällen, oder wenn beliebte Redner sprachen, ein nicht geringes Publikum ein, wie dies für unseren Fall auch Aesch. 3, 56 bezeugt. Vgl. 54, 41. — καὶ σαφῆς] tonlos; das καὶ im Deutschen nicht zu übersetzen. Es folgt eine bei D. häufig begegnende Form des rhetorischen Beweises: das Dilemma. Vgl. 217. — ἐξήρκει] Modus wie im Lateinischen. — πρόδηλα μέλ-

μέλλοντα, Αισχίνη, μόνω τῶν ἄλλων, ὅτ' ἐβουλευέσθ' ἢ πόλις περὶ τούτων, τότε ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ προήδεις, τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις. ὥστε  
 197 τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα \* κατηγορεῖς ἢ γὰρ σοῦ; τοσοῦτον γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον' εἰς αὐτὰ ταῦθ' ἢ λέγω (καὶ οὐπω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι), ὅσον ἐγὼ μὲν ἔδωκ' ἔμμαντόν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐδένα κίνδυνον ὀκνήσας ἴδιον, οὐδ' ὑπολογισάμενος, σὺ δ' οὐθ' ἕτερόν εἶπες βελτίω τούτων (οὐ γὰρ ἂν τούτοις ἐχρῶντο), οὐτ' εἰς ταῦτα χρήσιμον οὐδὲν σαυτὸν παρέσχες, ὑπερ δ' ἂν ὁ φανλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῆ πόλει, τοῦτο πεποικηκὼς ἐπὶ τοῖς συμβάσιν ἐξήτασαι, καὶ ἄμ' Ἀριστρατος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστόλως ἐν Θάσῳ, οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι φίλους καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους κατηγορεῖ.  
 198 καίτοι ὅτω τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὐτός ἐστι δίκαιος ἢ κατηγορεῖν ἐτέρου· καὶ ὅτω συνεννόησασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἐνι τοῦτον εὔνουν εἶναι

λοντα] Das Kompositum προδηλ. bezeichnet das Unsinnige der Annahme. — μόνω τῶν ἄλλων, partitiver Genetiv, vgl. 20, 62. — τότε, wie § 198. Der Nachsatz beginnt schon mit dem des Tones wegen vorangestellten Temporalsatz ὅτ' ἐβουλ. — ταῦτα] τὸ ἀγνοῆσαι und was daraus folgte.

197. περὶ τῶν ἄλλων] „über die späteren (politischen) Ereignisse“. — ἂν τοῖς] Das von mir Vorgeschlagene. — τῆ πόλει gehört zu δυσμενέστατος (s. § 176). Minder gute Mss. schalten vorher ποιήσεις ein, was aus dem folgenden πεποικηκὼς stillschweigend zu ergänzen. Vgl. 1, 21 οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῶ τὰ παρόντ' ἔχει, 21, 14 κρότον τοιοῦτον ὡς ἂν ἐπαινοῦντίς τε καὶ συνησθέντες ἐποιήσατε, u. unten § 291. 298. — ἐπὶ τοῖς συμβάσιν] ἐπὶ drückt die Gelegenheit,

Veranlassung aus, wie § 240. 284. — Νάξῳ — Θάσῳ] Die Schicksale dieser Inseln in jener Zeit sind nicht näher bekannt. Philippos' Auftreten hatte hier im kleinen ganz dieselben Parteikämpfe herbeigeführt wie in Athen (von Thasos s. 7, 15): jetzt waren beide Staaten völlig den Makedoniern verfallen und wurden durch Alexanders Vögte systematisch makedonisiert.

198. Ἑλλήνων — ἀπέκειτο, ein Hexameter, wie § 143. ἐνευδοκίμειν, = εὐδοκίμειν ἐν αὐτοῖς: wem das Unglück der Hellenen nur dazu da ist, dient, um es zu seinem eigenen Ruhm und Vorteil auszubeuten. Vgl. Thuk. 2, 20 χάρος ἐπιτήδειος ἐνοστρατοπεδεῦσαι. Herod. 2, 36 γῆν εὐμενῆ ἐναγανίσασθαι. 6, 102 ἐπιτηδεώτατον χαρίον ἐνιππεῦσαι u. s. w. — καιροὶ καὶ τοῖς] καὶ ist der Deutlichkeit wegen hin-

τῆ πατριδί. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύει καὶ πάλιν οὐ πολιτεύει. πράττεται τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν ἄφρωνος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὡσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπύσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται.

Ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται, βούλο- 199  
μαί τι καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καὶ μου πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὁ λέγω θεωρησάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προήδεσαν πάντες, καὶ σὺ προύλεγε, Αἰσχίνη, καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγῶς, ὅς οὐδ' ἐφθέγγω, οὐδ' οὕτως ἀποστατέον \* τῆ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος εἶχε λόγον. νῦν μὲν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, 200  
ὁ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ·

zugesetzt. — δηλοῖς δέ] kommt zum Schluss: „so offenbarst du dies durch“. — ὧν ζῆς] Umschreibung für τὰ βεβωμένα oder βίος. — καὶ καὶ καὶ] Das Polysyndeton zeigt, dafs der Redner sich kaum erschöpfen kann. — οὐ πολιτεύει] sarkastisch für: „aus dem, was du unterlassen hast“. — πράττεται — ἀντέκρουσέ] hypothetisch, wie § 117. Derselbe Gedanke etwas weiter ausgeführt 21, 202 f. — Αἰσχίνης — Αἰσχίνης] antistrophisch (Aquil. Rom. de fig. 35) nachgeahmt von Cic. Phil. 2, 22, 55 *doleis tris exercitus populi romani interfectos: interfecit Antonius. desideratis clarissimos civis: eos quoque nobis eripuit Antonius. auctoritas huius ordinis adflita est: adflixit Antonius. omnia denique — uni accepta referemus Antonio*. So ist Aeschines trotz des ungleichen Benehmens doch stets der gleiche Unglücksrabe. — ὡσπερ — κινεῖται] Nach der medizinischen Terminologie sind ῥήγματα von Brüchen der fleischigen Teile und Blutgefäfsse, σπύσματα von Ausdehnungen der Muskeln und Nerven

zu verstehen. κινεῖται, regen sich. Vgl. 2, 21 ὡσπερ ἐν τοῖς σώμασι — ἐπὶν ἀρρώστημά τι συμβῆ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥήγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ἦ.

199. πολὺς — ἔγκειται, wie Thuk. 4, 22 Κλέων πολὺς ἐνέκευτο. Vgl. oben § 136. — τοῖς συμβεβηκόσιν] in Aeschines' Augen: der thatsächliche Erfolg. — καὶ μου — θεωρησάτω] Figur der Prodiorthosis wie § 256. 3, 10 u. ö. Vgl. Cic. in Pis. 14 *forsitan hoc, quod dicitur sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam quod sentio*. — πρόδηλα, προήδεσαν, προύλεγε] Rhetorisch wirksame Anapher mit προ. — διεμαρτύρου, nämlich ἀφίστασθαι τούτων. — οὐδ' οὕτως nimmt epanaleptisch die polysyndetisch gehäuften Vordersätze auf. Der Polysyndese im Vordersatz entspricht die Aufzählung im Nachsatz! — τούτων, der damals von mir gemachten Vorschläge.

200. νῦν — τότε] Vgl. § 195. — ἀνθρώποις] an betonter Stelle begründend. — ταῦτα, = τὸ ἀπο-

τίτε δ' ἀξιούσα προεστάναι τῶν ἄλλων, εἴτ' ἀποστᾶσα  
τούτου, Φιλίππῳ προδεδωκέναι πάντας ἂν ἔσχεν αἰτίαν.  
εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτ' ἀκονητί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον  
δντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν  
201 σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ. τίσι δ' ὄφθαλ-  
μοῖς πρὸς Διὸς ἐρωῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώ-  
πους ἀφικνουμένους, εἰ τὰ μὲν πράγματ' εἰς ὅπερ νυνὶ  
περιέστη, ἡγεμῶν δὲ καὶ κύριος ἡρέθη Φίλιππος ἀπάν-  
των, τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτ' ἀγῶν' ἕτεροι  
χωρὶς ὑμῶν ἦσαν πεπονημένοι, καὶ ταῦτα μηδεπώποτε  
τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀσφάλειαν ἄδοξον  
202 μᾶλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον ἤρημένης; τίς γὰρ  
οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων, τίς δὲ βαρβάρων, ὅτι καὶ παρὰ Θη-  
βαίων καὶ παρὰ τῶν ἔτι τούτων πρότερον ἰσχυρῶν γενο-  
μένων Λακεδαιμονίων καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως  
μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει,  
ὅτι βούλεται λαβούση καὶ τὰ ἐαυτῆς ἐχούση τὸ κελυό-  
μενον ποιεῖν καὶ ἔαν ἕτερον τῶν Ἑλλήνων προεστάναι;

τυχεῖν, mit Rücksicht auf das jedes-  
malige Vorkommen. Vgl. 1, 7 εἰ  
μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες  
ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ  
σύμμαχοι καὶ μέχρι τοῦ τάντ' ἂν  
ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως. — κατέπτυ-  
σεν ἂν σοῦ, indem A. als Urheber  
des freiwilligen Verzichtens der  
Athenen auf die Hegemonie über  
Griechenland vorgestellt ist. — μὴ  
γὰρ, ablehnend: denn das sei fern  
von mir zu sagen, den Staat oder  
auch mich.

201. εἰ τὰ μὲν — πεπονημένοι]  
Der Gegensatz ist εἰ τὰ μὲν πράγ-  
ματα — τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ u. s. w.  
Da jedoch auch die erste Hälfte in  
zwei Teile gespalten ist (zusam-  
mengezoogen = εἰ τὰ μὲν πράγματ'  
εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ὥστε ἡγε-  
μόνα καὶ κύριον αἰρεθῆναι Φίλ-  
ιππον), so entspricht das δὲ hin-  
ter ἡγεμῶν einem unterdrückten  
μὲν. An dieser und ähnlichen Stel-  
len, wie 20, 23 u. unten § 206 (wo

μὲντοι die Stelle des einem unter-  
drückten μὲν entsprechenden δὲ  
vertritt) wird dem logischen Bedürf-  
nis der Accent des Redners zu Hilfe  
gekommen sein. Bei gleich scharf-  
fer Entgegensetzung der Haupt- und  
Nebenpartien aber steht auch das  
μὲν doppelt, wie § 104. 214 und  
20, 30.

202. πρότερον, bis zur Schlacht  
bei Leuktra. — παρὰ τοῦ Περσῶν  
βασιλέως] Xerxes machte wirklich  
den Athenern solche Anträge. Herod.  
8, 140. D. 6, 11. — λαβούση — ποι-  
εῖν καὶ ἔαν] Scheinbar verkehrt, da  
an sich nicht das Gehorchen und  
das Abtreten der Herrschaft ein  
Gegenstand der Vergünstigung sein  
kann, so dafs eigentlich dem ποι-  
εῖν und ἔαν die untergeordnetere  
Stellung im Particip anzuweisen und  
λαβούση καὶ ἐχούση in den Inf. zu  
setzen war. Die Umkehrung ist  
jedoch absichtlich und hebt das Un-  
würdige des Ansinnens mit Bitter-

ἀλλ' οὐκ ἦν ταῦθ', ὡς ἔοικεν, τοῖς Ἀθηναίοις πάτρια 203  
οὐδ' ἀνεκτὰ οὐδ' ἔμφρα, οὐδ' ἠδυνήθη πάποτε τὴν πό-  
λιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι τοῖς ἰσχύουσι μὲν,  
μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν,  
ἀλλ' ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης  
κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα\* διατετέλεκεν. καὶ ταῦθ' 204  
οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὑμεῖς  
ὑπολαμβάνετε' εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα  
πράξαντας μάλιστα' ἐπαινεῖτε. εἰκότως· τίς γὰρ οὐκ ἂν  
ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἳ καὶ τὴν  
χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις  
ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν  
ταῦτα συμβουλευσάντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἐλόμενοι,  
τὸν δ' ὑπακούειν ἀποφηνάμενον τοῖς ἐπιτακτομένοις Κυρ-  
σίλον καταλιθώσαντες, οὐ μόνον αὐτόν, ἀλλὰ καὶ αἱ γυ-  
ναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκ' αὐτοῦ; οὐ γὰρ ἐζήτουν 205

keit hervor. Auch das gleich folgende *ὡς ἔοικε* ist, wie auch sonst nicht selten (§ 212. 7, 28. 35. 23, 203. 27, 54) ironisch zu nehmen.

203. *πάτρια, ἀνεκτὰ, ἔμφρα*] Nicht streng logische Distinction. *ἀνεκτὰ* scheint von moralischen Motiven verstanden werden zu müssen. Nicht von ihren Vätern hatten sie das überkommen, noch war es mit ihren Begriffen von Ehre, mit ihrem Gewissen vereinbar oder lag in ihrer Art. Es beginnt ein *λόγος ἐπιδεικτικός* voll Gedanken, welche Gemeingut waren. Aber auch diese wirken, wenn sie sich gleichsam aus dem Zusammenhang von selbst ergeben; sie wirken, wenn sie nicht mosaikartig eingesezt sind, sondern zu dem ganzen Bau harmonisch passen. — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] S. zu § 26. — *ἀσφαλῶς δουλεύειν*] Der Hauptbegriff liegt im Adverbium: „zwar im Stande der Unterthänigkeit, aber doch gefahrlos zu leben“. — *ἀγωνιζομένη* — *κινδυνεύουσα*] Das letztere gehört enger zum Verbum.

204. *τὸν δ' ὑπακούειν — γυναῖκ' αὐτοῦ*] Die ganze Zusammenstellung zeigt, dafs D. die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Salamis im Sinne hat. Dafs die Sache in Athen selbst sich ereignet, liegt nicht notwendig in seinen Worten und ist erst von Cic. de off. 3, 11 (*Cyrsum quendam, suadentem ut in urbe manerent Xerxesque reciperent, lapidibus obruerunt*) hingedeutet. Aristid. 13, p. 227 läfst dieselbe, freilich um dieselbe Zeit, doch in Salamis vor sich gehen, und dort ereignete sie sich auch nach Herod. 9, 4, nur dafs dieser sie in die Zeit vor der Schlacht bei Platää verlegt und Lykides statt Kyrtilos nennt, und dieser Version folgt wieder Arist. 46, p. 286, hier aber wie dort ohne einen Namen zu nennen. Die Steinigung selbst war ein in Zeiten der Aufregung nicht selten geübter Akt der Volksjustiz. — *οὐ μόνον — αὐτοῦ*] Arist. 46, p. 287 *συλλεγέντες πάντες κατέλευσαν αὐτοὶ μὲν αὐτόν, αἱ δὲ γυναῖκες τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.*

οἱ τότε Ἀθηναῖοι οὔτε ῥήτορα οὔτε στρατηγόν, δι' ὅτου δουλεύουσιν εὐτυχῶς, ἀλλ' οὐδὲ ζῆν ἠξίουν, εἰ μὴ μετ' ἔλευθερίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἠγείτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιθεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, καὶ φοβερωτέρας ἠγῆσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἅς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου.

206 Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ' ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε τὸ φρόνημ' ἡ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ' ἐκάστοις τῶν πεπραγμένων καὶ  
207 ἔμαντῷ μετεῖναί φημι,\* οὗτος δὲ τῶν ὄλων κατηγορῶν

Bei D. ist der Ausdruck, da die Periode einen raschen Abschluss verlangt, gedrängter und lebhafter, wenn auch weniger scharf gegliedert.

205. ἐξέσται, frei stehen sollte. — τοῦτο ποιεῖν, = ζῆν, vertritt ein vorangehendes Verbum auch dann, wenn dieses nicht eigentlich ein ποιεῖν bezeichnet. Karlowa citiert 266. 23, 122. 23, 68 u. s. w. — οὐχὶ — πατρίδι] Denselben Gedanken führt Plat. Krit. p. 51 weiter aus. — μόνον, wie 9, 57. 16, 18. — τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον] Gell. noct. att. 13, 1 vergleicht hiermit den Ausdruck des Cicero Phil. 1, 4 *praeter naturam praeterque fatum* und wirft die Frage auf, *an utrumque idem valere voluerit, fatum atque naturam, et duas res καθ' ἐνὸς ὑποκειμένου posuerit an vero dividerit separavitque, ut alios casus natura ferre videatur, alios fa-*

tum. Natürlich das Erstere, hier wie dort. Beide machen nur von dem allgemeinen Rechte Gebrauch, das jeder Redende unbewusst ausübt, bei eindringlicher Rede einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten vorzustellen. ὁ τῆς εἰμαρμένης θανάτου ist im Gegensatz zum freiwilligen der vom Schicksal beschiedene, ὁ αὐτόματος im Gegensatz zu dem gewaltsam herbeigeführten der auf natürlichem Wege erfolgende Tod. — ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, näml. vorkommenden Falls, ist bereit zu sterben. — τοῦ θανάτου bringt den Satz in ansprechender Weise zum Abschluss.

206. νῦν δ' ἐγὼ ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις] „ich erkläre vielmehr für euer Eigentum“. — τῆς μέντοι — φημι] Der Redner setzt seine Verdienste, die er anderwärts, wie § 79 ff., in ein helleres Licht zu bringen weifs, hier ab-



καὶ κελύων ὑμᾶς ἔμοι πικρῶς ἔχειν ὡς φόβων καὶ κινδύνων αἰτίῳ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἔμ' ἀποστερηθῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον ἐγκώμιμ' ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστ' ἔμοῦ πολιτευσαμένου τουδὶ καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι δόξετε, οὐ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνη τὰ συμβάντα παθεῖν. ἀλλ' οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε, ἄνδρες 208 Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς ἀπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας κίνδυνον ἀράμενοι, μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας τῶν προγόνων καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας καὶ τοὺς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι κειμένους ἀγαθούς ἄνδρας, οὓς ἅπαντας ὁμοίως ἢ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαυεν, Αἰσχίνη, οὐχὶ τοὺς κατορθώσαντας αὐτῶν οὐδὲ τοὺς κρατήσαντας μόνους. δικαίως· ὁ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον, ἅπασι πέπρακται, τῇ τύχῃ δ', ἣν ὁ δαίμων ἐνειμεν ἐκάστοις,

sichtlich herab, um das Benehmen des Aeschines in einem um so grelleren Lichte erscheinen zu lassen.

— Über μέντοι s. zu § 201.

207. ἀφαιρεῖται] vom Versuch. — τουδὶ, Ktesiphon. — δόξετε] ist mehr als „ihr werdet scheinen“. Es ist: „so ist ganz klar“. ἡμαρτηκέναι steht hier von unkluger Politik. — ἀγνωμοσύνη, durch Ungunst. Vgl. Pseudo-Demad. fragm. § 8 ὡς ἂν τῆς ἀπορίας ἐπὶ πολλῶν οὐ τρόπον κακίαν, ἀλλὰ τύχης ἀγνωμοσύνην ἐλεγχοῦσης.

208. οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν] Die pathetische Wiederholung des Hauptgedankens. — μὰ τοὺς u. s. w. Dieser Schwur, der hier in der That von gewaltiger Wirkung gewesen sein muß, wird als Beispiel erhabenen Stils wiederholt von den alten Kritikern gerühmt. — Μαραθῶνι, zu Marathon, ἐν Πλαταιαῖς — ἐν Σαλαμῖνι, bei Plataä, bei Salamis, wie 23, 196 Θεμιστοκλέα τὸν τῆν ἐν Σαλαμῖνι

ναυμαχίαν νικήσαντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι. Das. § 198 τῆν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν — τῆν Μαραθῶνι μάχην. Thuk. 1, 73 Μαραθῶνι προκινδυνεύσαι — ἐν Σαλαμῖνι ξυμμαχίῃσαι. — προκινδυνεύσαντας, absolut, vgl. Thuk. 1, 73 φαιδὲν γὰρ Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεύσαι τῶν βαρβάρων. Alle die Prädikate sind hier k ö m m l i c h für die einzelnen Schlachten. ἀγαθοὶ ἄνδρες sind „Helden“. Auch solche Begründungen mit εἰκότως, δικαίως — γὰρ gehören zu dem Stile dieser λόγοι ἐπιδεικτικοί. — ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι, an dem Wege nach der Akademie, Paus. 1, 29, jedoch mit Ausnahme derer, welche bei Marathon geblieben waren: denn diese waren ausnahmsweise auf dem Schlachtfelde selbst begraben worden. Thuk. 2, 34. Die Sitte, die im Kriege Gebliebenen auf Staatskosten zu bestatten, reicht bis in Solons Zeit hinauf. Vgl. unten § 285. — τῇ τύχῃ δ']

209 ταύτη κέρηται. ἔπειτ', ὦ κατάρατε καὶ γραμματοκίφων,  
 σὺ μὲν τῆς παρὰ τουτωνῶν τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἔμ'  
 ἀποστερηῆσαι βουλόμενος τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαι'  
 ἔργ' ἔλεγες, ὧν τίνος προσεδείθ' ὁ παρῶν ἀγῶν οὔτοσι;  
 ἐμὲ δ', ὦ τριταγωνιστά, τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβου-  
 λον τῇ πόλει παριόντα τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' ἀνα-  
 βαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' ἔδει; τὸ τοῦ τούτων ἀνάξι' ἐροῦντος;  
 210 δικαίως μεντὰν ἀπέθανον· ἐπεὶ οὐδ' ἡμᾶς,\* ἄνδρες Ἀθη-  
 ναῖοι, ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τὰς τ' ἰδίας δίκας καὶ  
 τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ' ἡμέραν βίου  
 συμβόλαι', ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας,  
 τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις, εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ'  
 ἀποβλέποντας. καὶ παραλαμβάνειν γ' ἅμα τῇ βακτηρίᾳ

Der Satz ist logisch dem vorhergehenden untergeordnet. *τύχη χρησθῆναι* „sein Geschick erfüllen“.

209. *ἔπειτα*] hier wie 52, 29 für das gebräuchlichere *εἶτα*. — *γραμματοκίφων*, Aktenhocker, *ἀντι τοῦ γραμματέως*, ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκρωφότες γράφουσιν. Vgl. § 162. 261. Der Ton sinkt in diesem Paragraph von der Höhe zur Sprache des gewöhnlichen Lebens, vom behren Lobe der Verfahren zum persönlichen Angriff des Gegners herab. Der Redner mochte fühlen, daß seine Zuhörer unter den oft gehörten Gedanken in ihrer Aufmerksamkeit nachließen und einer Auffrischung bedurften. — *ἔλεγες*] Aesch. 3, 181 ff. — *τριταγωνιστά*] Vgl. zu § 129. Dieses Prädikat ist offenbar hier dem folgenden *περὶ τῶν πρωτείων* zu liebe gewählt. — *τούτων*, der Vorfahren.

210. *τὰς ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας*] *δίκη* ist genereller Ausdruck für Rechtshandel. *τὰς τε δίκας καὶ τὰς γραφὰς* würde nicht minder erschöpfen, aber, wozu hier keine Veranlassung ist, juristisch unterscheiden. Vgl. 54, 1. — *συμβόλαια*, Verträge als die Grundlage alles Verkehrs, zur allgemeinen Bezeich-

nung für das Eingehen eines privatrechtlichen Verhältnisses. — *ἐπὶ*, nach Mafsgabe. *ἴδιοι νόμοι* sind Gesetze, welche die Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Privaten enthalten, *ἴδια ἔργα* diejenigen Handlungen, welche dieselben als in einem bestimmten Rechtsverhältnisse sich befindend vollziehen. *τὰς κοινὰς προαιρέσεις* erläutert § 192. — *ἀξιώματα*, im Plural konkret, preiswürdige Thaten. Vgl. zu 8, 70. — *ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ*] Stab und Marke waren die Wahrzeichen der Richter. Die Gerichtshöfe zu Athen unterschieden sich, abgesehen von den besonderen Namen der einzelnen, durch die Nummer, womit sie bezeichnet, und durch die Farbe, womit sie angestrichen waren. Die 5000 Richter (die volle Zahl 6000 begreift die Ersatzmänner mit in sich) zerfielen in zehn Abteilungen, jede mit einer Nummer, welche der des Gerichtshofes entsprach, in welchem sie zu richten hatte. Jeder einzelne Richter aber erhielt einen Stab von der Farbe und mit der Nummer seines Hofes und eine bronzene Marke (*πινάκιον, σύμβολον*), wovon zahlreiche Exem-

καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὴν πόλεως νομίζειν ἕκα-  
στον ἑμῶν δεῖ, ὅταν τὰ δημόσι' εἰσῆτε κρινούντες, εἶπερ  
ἄξι' ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπροσθὼν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγό- 211  
νοῖς ἑμῶν ἔστιν ἃ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν  
πραχθέντων ἐπανελεῖν οὖν, ὁπόθεν ἐνταῦθ' ἐξέβην,  
βούλομαι.

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ' εἰς τὰς Θήβας, καταλαμβάνομεν  
Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρ-  
όντας πρέσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φό-  
βῳ, τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς. ὅτι δ' οὐ νῦν ταῦτα λέγω  
τοῦ συμφέροντος ἐνεκ' ἑμαντῶ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολὴν,  
ἣν τότε' ἐπέψαμεν εὐθὺς οἱ πρέσβεις. καίτοι τοσαύτη 212  
γ' ὑπερβολῇ συκοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ', εἰ μὲν τι  
τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρὸν, οὐκ ἐμέ φησιν αἴτιον  
γεγενῆσθαι, τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων ἀπάντων ἐμὲ  
καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἴτιαν εἶναι, καὶ ὡς ἔοικεν, ὁ σύμ-  
βουλος καὶ δῆτωρ ἐγὼ τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλευ-  
σασθαι πραχθέντων οἷδεν αὐτῶ συναίτιος εἶναι δοκῶ,  
τῶν δ' ἐν τοῖς ὄπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέν-  
των μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης  
γένοιτ' ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολὴν.

#### ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

\*Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποίησαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσῆγον 213  
ἐκείνους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμμάχων τάξιν ἐκεί-  
νους ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουσιν πολλὰ μὲν  
Φίλιππον ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ' ἑμῶν κατηγοροῦντες,

plare in attischen Gräbern aufge-  
funden worden sind), auf welcher  
aufser dem Namen des Inhabers  
gleichfalls die Nummer seiner Ab-  
teilung angegeben war und gegen  
deren Vorzeigung nach beendigter  
Sitzung von den Kolakreten der  
Richtersold ausgezahlt wurde. —  
νομίζειν] hat volle Bedeutung:  
„überzeugt sein“.

211. ἀφικόμεθ', ich und meine

Mitgesandten. — τῶν ἄλλων συμ-  
μάχων, der Aenianen, Aetoler, Do-  
loper Phthioten.

212. εἰ — γεγενῆσθαι] S. Aesch.  
3, 137. 141. 239. — ὡς ἑτέρως, s.  
§ 85, praeter opinionem. — τὴν  
ἐμὴν τύχην] Aesch. 3, 157 f. „mein  
bekanntes Geschick“.

213. ἐκείνους] Die Gesandten  
Philipps erhielten den Vortritt, weil  
sie gewissermassen die Stellung der

πάνθ' ὅσα πρόποτ' ἐναντί' ἐπράξατε Θηβαίους ἀναμιμνήσκοντες. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, ἤξιον ὧν μὲν εὖ' πεπόνθεσαν ὑπὸ Φιλίππου χάριν αὐτοὺς ἀποδοῦναι, ὧν δ' ὑφ' ἑμῶν ἠδίκηντο δίκην λαβεῖν, ὅποτέρως βούλονται, ἢ διέντας αὐτοὺς ἐφ' ἑμᾶς ἢ συνεμβalόντας εἰς τὴν Ἀττικὴν, καὶ ἐδεικνυσαν, ὡς ᾤοντο, ἐκ μὲν ὧν αὐτοὶ συνεβούλευον τὰκ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα καὶ τᾶλλ' ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἤξοντα, ἐκ δ' ὧν ἡμᾶς ἔρειν ἔφασαν τὰν τῆ Βοιωτίᾳ διαρπασθῆσόμεν' ὑπὸ τοῦ πο-  
 214 λέμου. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταῦτα δὲ πάντα συντείνοντ' ἔλεγον. ἃ δ' ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν ἀντι παντὸς ἀν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ βίου, ἑμᾶς δὲ δέδοικα μὴ, παρεληλυθῆτων τῶν καιρῶν ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσσητε· ὃ τι δ' οὖν ἐπέισαμεν ἡμεῖς καὶ ἡμῖν ἀπεκρίναντο, ἀκούσατε. λέγε ταυτὶ λαβῶν.

Bundesgenossen hätten; daher erklärt sich der Artikel τῶν. — τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, absolut: um es kurz zu fassen. Auch ohne den Artikel, wie Isokr. 3, 62. 4, 149 κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων (Krüger § 57, 10, 12). Vgl. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ 20, 78. — αὐτούς] die Thebaner, wenn nicht αὐτῶν zu lesen ist. Das folgende αὐτοὺς bei διέντας dagegen sind die Makedonier (vielleicht besser αὐτόν). — ἐκ μὲν ὧν — ἤξοντα, ein wie es scheint auf die Stumpfsinnigkeit der Thebaner (20, 109) und ihre Unempfänglichkeit für andere als für materielle Interessen berechnetes Argument. Auch der Anklang in βοσκήματα und Βοιωτίαν läßt auf ein Ironisieren schließen. — τὰκ τῆς Ἀττικῆς β, zu § 44.

214. ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, nämlich εἵπομεν, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergibt. Den Inhalt der Gegenrede des D. und deren Eindruck charakterisiert Plut.

Dem. 19: τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διέφεγγε τοὺς τῶν Θηβαίων λογισμοὺς, ἀλλ' ἐν ὄμμασιν ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεινά, ἔτι τῶν Φωκικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων, ἢ δὲ τοῦ ῥήτορος δύναμις, ὡς φησι Θεόπομπος, ἐκρίπιζονσα τὸν θυμὸν αὐτῶν καὶ διακαίονσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκότησε τοῖς ἄλλοις ἀπασιν, ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐκβαλεῖν αὐτοὺς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν. Übrigens hat D. andere (rhetorische) Gründe, nicht auch hier seine Reden kurz darzulegen. — τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν — ἑμᾶς δὲ — ὃ τι δ' οὖν ἐπέισαμεν (das Gesamtergebnis), s. zu § 201. — καὶ κατακλυσμὸν] καὶ, was aus Σ aufgenommen worden, ist nur verständlich, wenn man παρεληλυθῆτων τῶν καιρῶν unmittelbar mit dem Folgenden verbindet: in der Meinung, dafs ja jene Zeiten vorüber sind, mit ihnen auch wie eine Flut

## ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. 215  
 ἐξῆτε, ἐβοηθεῖτε· ἵνα τὰν μέσω παραλείπω, οὕτως οὐ-  
 κειως ὑμᾶς ἐδέχονθ', ὥστ' ἐξω τῶν ὀπλιτῶν καὶ τῶν ἰπ-  
 πέων ὄντων εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ\* ἄστυ δέχεσθαι τὴν  
 στρατιὰν ἐπὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὰ τιμιώτατα.  
 καίτοι τρί' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν  
 ἐγκώμια Θεβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἐν μὲν ἀν-  
 δρείας, ἕτερον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ  
 γὰρ τὸν ἀγῶνα μεθ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἐλόμενοι  
 ποιήσασθαι καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιοτέρ' ἀξιῶν  
 ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππου· καὶ τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ  
 πᾶσι δ' ἐν πλείστῃ φυλακῇ, παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐφ'  
 ὑμῖν ποιήσαντες σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες  
 ἔδειξαν. ἐν οἷς πᾶσιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ γ' ὑμᾶς 216  
 ὀρθῶς ἐφάνησαν ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν  
 εἰσελθόντος τοῦ στρατοπέδου οὐδεὶς οὐδέν, οὐδ' ἀδίκως,  
 ὑμῖν ἐνεκάλεσεν· οὕτω σώφρονας παρέσχεθ' ὑμᾶς αὐτούς·  
 δις τε συμπαρταξαμένοι τὰς πρώτας, τὴν τ' ἐπὶ τοῦ

über diese Dinge hinweggegangen sei (in welcher man Vergangenes ruhen lassen müsse).

215. μετὰ ταῦτα] Auf die freche Behauptung des Aesch. 3, 140, daß nach der Besetzung von Elateia durch Philipp die Thebaner, durch die nahe Gefahr erschreckt, die Athener aufgeboten haben und diese nach Theben gerückt seien, πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην, nimmt D. sich hier nicht die Mühe näher einzugehen, er widerlegt sie hinreichend durch eine schlichte Erzählung der Thatsachen. — ἐξω — ὄντων] Die Athener lagerten nach Kriegsgebrauch vor der Stadt: denn diese selbst zu betreten war auch den Verbündeten nur unter ausdrücklicher Genehmigung der Bewohner gestattet. Es war ein Zeichen des höchsten Vertrauens und

der unbedingten Hingebung, daß die Thebaner ihnen freiwillig die Thore öffneten und den Zutritt zu dem gestatteten, was ihnen das Heiligste und Teuerste war. — ἄστυ] innere Stadt. πόλις im politischen, ἄστυ im lokalen Sinne. — καθ' ὑμῶν, wie 6, 9.

216. οὔτε — τε, wie 4, 51, 20, 76. — οὐδ' ἀδίκως ne immerito quidem. — δις, mit οὐκ — ἐδείξατε zu verbinden. Über das Partic. des Aorist Krüger § 53, 6, 8. — τὰς πρώτας, nämlich παρατάξεις, wie aus dem vorhergehenden συμπαρταξαμένοι zu ergänzen (Rauchenstein zu Lys. 16, 15). Weiter dürfte hieraus mit Rehdantz zu folgern sein, daß hier nicht von Schlachten, von denen auch sonst nichts verlautet, sondern bloß von taktischen Manövern (παρατάξεις, Aufmärsche, Aufstellungen) die Rede

ποταμοῦ καὶ τὴν χειμερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς, ἀλλὰ καὶ θανμαστοὺς ἐδειξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. ἐφ' ὅς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ὑμῖν ἐγίγνοντ' ἔπαινοι, παρὰ δ' ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ  
 217 τοῖς θεοῖς. καὶ ἔγωγ' ἠδέως ἂν ἐροίμην Λισχίνην, ὅτε ταῦτ' ἐπράττετο καὶ ζῆλου καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαινῶν ἢ πόλις ἣν μεστή, πότερον συνέθνε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς ἢ λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς οἴκοι καθῆτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἐξητάζετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ, μᾶλλον δ' οὐδ' ὅσια, εἰ ἂν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποιήσατο μάρτυρας, ταῦθ' ὡς οὐκ ἄριστα νῦν\* ὑμᾶς ἀξιοῖ ψηφίσασθαι τοὺς δμωμοκότας τοὺς θεοῦς; εἰ δὲ μὴ

sei, durch welche die vereinigten Athener und Thebaner Philipp den Weg verlegten und ihn am weiteren Vordringen hinderten, wozu das ihnen im folgenden gependete Lob der Ordnung, Ausrüstung und Entschlossenheit, welches im Fall zweier gewonnener Schlachten doch etwas matt sein würde, trefflich stimmt. — τὴν τ' ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ] ὁ ποταμὸς wird der Kephissos sein, der in südöstlicher Richtung durch die Ebene von Elateia strömt und nicht weit von Chaironeia Böotien betritt. — τὴν χειμερινήν, die winterliche. Sind, was wohl nicht zu bezweifeln, beide Manöver in ihrer richtigen Aufeinanderfolge gegeben, so war das erstere der Zeit nach ebensowohl und noch mehr ein winterliches, da die Ereignisse in die ersten Monate oder das Frühjahr des J. 338. Ol. 110, 2 fallen. Das Prädikat χειμερινή bezieht sich daher wahrscheinlich auf ein auffallendes winterliches Phänomen, von welchem der selbst in die Frühlingsmonate fallende Aufmarsch begleitet sein konnte, und läßt den Schauplatz desselben in den rauhen Gebirgspässen des mittleren Phokis vermuten, welche von Elateia nach

Amphissa führten und von den vereinigten Thebanern und Athenern verlegt waren, wogegen die frühere Aufstellung am Flusse in der Ebene stattfand. Dagegen ist ein winterliches Manöver um die Zeit der Sommersonnenwende, wie es doch der Fall gewesen sein mußte, wenn Ph. erst im Skiroph. Ol. 110, 2. Elateia besetzte (s. zu § 152), ein Uning: χειμερινή aber für ein von Sturm und Unwetter begleitetes zu nehmen gestattet der Sprachgebrauch nicht. — ἐπαινοί] nämlich von Fremden. — θυσίαι καὶ πομπαί, in der Form eines Dank- und Freudenfestes, wie die εὐαγγέλια Aesch. 3, 160. Vgl. oben § 86.

217. εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ, s. zu § 178. Für das zweite εἰ würde im Lat. quod stehen. — ὡς οὐκ ἄριστα — ψηφίσασθαι, durch Verurteilung des Ktesiphon mit besonderer Bez. auf den Passus in dem Antrage desselben, ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πρῶτων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, den A. vor allem angriff. Vgl. dens. 3, 49. — τοὺς δμωμοκότας τοὺς θεοῦς] Jeder Schwörende nimmt die Götter zu Zeugen, die Richter aber heißen vorzugsweise schlechthin οἱ δμω-

παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολωλέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος, εἰ  
ἐφ' οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλλοι, ταῦτ' ἐλυπεῖθ' ὄρων; λέγε δὴ  
καὶ ταῦτα τὰ ψηφίσματά μοι.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἡμεν τότε, Θηβαῖοι δ' 218  
ἐν τῷ δι' ἡμᾶς σεσῶσθαι νομίζειν, καὶ περιειστήκει τοῖς  
βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι,  
αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπείσθητ' ἡμοί. ἀλλὰ μὴν  
οἷας τότ' ἠφίρει φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἷαις ἦν ταρα-  
χαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθή-  
σεσθ' ὧν εἰς Πελοπόννησον ἔπεμπεν. καὶ μοι λέγε ταύ-  
τας λαβὼν, ἵν' εἰδῆτε, ἢ ἐμὴ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ  
ταλαιπωροὶ καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα, ἃ νῦν οὗτος διέ-  
συρε, τί ἀπειργάσατο.

Καίτοι πολλοὶ παρ' ἡμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γεγόνασι 219  
ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸς ἡμοῦ, Καλλίστρατος  
ἐκεῖνος, Ἀριστοφῶν, Κέφαλος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μν-

μοκότες, die Geschworenen. Der Zusatz *τοὺς θεοὺς* ist hier notwendig zur Vermittelung des Zusammenhangs und zur Schärfung des Gegensatzes: wenn A. bei dem Opfer erschien, so erklärte er somit angesichts der Götter das durch mein Zuthun Geschehene für trefflich, jetzt aber verlangt er von euch, die ihr doch durch euren Eid den nämlichen Göttern euch verpflichtet habt, ihr sollet durch euren Ausspruch eben dies für nicht trefflich erklären. — *ἀπολωλέναι πολλάκις*] häufige rhetorische Hyberbel.

218. *περιειστήκει*, sonst fast nur vom Umschlag zum Schlimmen, hier umgekehrt. *ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι* (Aeschines und Genossen) ziehe eng zu *δεήσεσθαι δοκοῦσιν*; im folgenden entspricht diesem relativischen Zusatz: *ἐξ ὧν ἐπείσθητε ἡμοί* „durch meine von euch gebilligten Mafsregeln“. — *εἰς Πελοπόννησον*, um seine dortigen Bundesgenossen zu schleuniger Unter-

stützung zu veranlassen. Vgl. § 156.

— *διέσυρε*] Es findet sich keine Stelle in der Rede des A., worauf man dies besonders beziehen könnte. *τί* ist mit Nachdruck nachgestellt = *quantum*. Aber auch die Subjekte gewinnen durch die Inversion an Nachdruck. Vgl. *πῶς* § 235.

219. *Καλλίστρατος*] Vollst. K. *Καλλικράτους Ἀφιδναῖος*, einer der bedeutendsten Staatsmänner und Redner, und Führer der Partei, welche bis zur Schlacht bei Mantinea den Thebanern die Wage zu halten suchte (s. A. Schäfer Dem. 1, 10 ff.). *ἐκεῖνος* weist auf die bekannte Persönlichkeit des Mannes hin, wie 3, 21 *τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον*. 21, 62 *Ἰφικράτην ἐκεῖνον*. — *Ἀριστοφῶν*] S. zu § 70. — *Κέφαλος*] S. zu § 251. — *Θρασύβουλος*, aus Kollytos, Ol. 93, 2. 403 mit bei der Befreiung Athens von der Herrschaft der Dreifsig thätig, D. 24, 134, in der Folgezeit einer der Vertreter der theba-

ροιοί· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντός ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῆ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ῥασιτώνην, ἅμα δ', εἴ  
 220 τι γένοιτ', ἀναφοράν. τί οὖν, εἴποι τις ἂν, σὺ τοσοῦτον ὑπερήρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὐ ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι τὸν κατελιηφότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἔδοκει μοι χάραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ'  
 \* ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἂν δεῖ πρά-  
 221 ξιεῖν. ἐπεπείσμην δ' ὑπὲρ ἑμαντοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθητῶν, ὅμως δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἑμοῦ γράψαι μηδένα, μήτε πράττοντα πράξαι, μήτε πρεσβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ ταῦτ' ἐν πᾶσιν ἑμαντὸν ἔταπτον. λέγε τὰς ἐπιστολάς τὰς τοῦ Φιλίππου.

## ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

222 Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἡ ξμῆ πολιτεία, Αἰσχίνῃ ταύτην τὴν φωνὴν ἐκείνος ἀφῆκε πολλοὺς καὶ θρασεῖς τὰ πρὸ τούτων τῆ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος.

nischen Partei, Aesch. 3, 138. Lys. 26, 23. Xen. Hell. 5, 1, 26. — *μυριοί*] Der Zusatz mildert das Selbstlob. — *διὰ παντός*, durchweg, vollständig, = *ἀπλῶς* § 88. 179. — *εἴ τι γένοιτ'*, euphemistisch, *si quid accidisset*, für den Notfall. — *ἀναφοράν*, einen Rückhalt. Vgl. Aesch. 2, 104 *αὐτοῖς κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανές ἀναφοράν*.

220. *χάραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι*, = *χάραν τῆ ἰδία ἀσφαλεία διδόναι*, οὐδὲ πρόνοιαν αὐτῆς ποιῆσθαι. Zu *ἔδοκει* verst. ὁ κίνδυνος. Der Genetiv *ἀσφαλείας* schließt sich grammatisch an das nähere *πρόνοιαν* an, während das entferntere *χάραν* denselben Begriff im Dativ verlangt. So groß war nach meiner Überzeugung die Ge-

fahr, daß es mir schien, sie lasse keinen Raum für die eigene Sicherheit und gestatte keinen Gedanken an dieselbe, sondern man müsse zufrieden sein, wenn man (dem Staate gegenüber) vollständig seine Schuldigkeit (ἂν δεῖ, s. zu 20, 51) thue. *χάραν* und *πρόνοιαν* sind in der Figur des *ἐν διὰ δυοῖν* mit einander verbunden.

221. *ἂν* gehört zu *γράψαι*, *πράξαι*, *πρεσβεῦσαι*, die Partic. *γράφοντα*, *πράττοντα*, *πρεσβεύοντα* sind hypothetisch zu fassen. — *ἑμαντὸν ἔταπτον*, ich gab mich hin, = *ἔδωκα ἑμαντόν*, wie § 179. 197. 219.

222. *λόγους ἐπαιρόμενος*, Reden führend. Im Act. *φωνὴν ἐπαίρειν*, die Stimme erheben, D. § 291. 19, 336 *ἀλλὰ τὴν ἄλλως ἐνταῦθ'*



ἀνθ' ὧν δικαίως ἐστεφανούμην ὑπὸ τουτωνί, καὶ σὶ παρὼν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. καὶ μοι λαβὲ ταῦτο τὰ ψηφίσματα τὰ ἀποπεφευγῶτα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

### ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ταυτὶ τὰ ψηφίσματα, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς αὐτὰς 223 συλλαβὰς καὶ ταῦτὰ ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀριστόνικος, νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφεν οὕτως. καὶ ταυτ' Αἰσχίνης οὕτ' ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραψαμένῳ συγκατηγόρησεν. καίτοι τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γράφοντα καὶ τὸν Ὑπερείδην, εἶπερ ἄληθῆ μου νῦν κατηγορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ' ἐδίωκεν, διὰ τί; ὅτι 224 τῷδε μὲν ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς τῶν δικα-

ἐπαρεῖ τὴν φωνὴν καὶ πεφωασκῶς ἔσται. — Διώνδας, Parteilgänger des Philippos, welcher nach d. Leb. d. zeh'n R. 848<sup>c</sup> auch den von Aristonikos zu Gunsten des D. gestellten Antrag (§ 223) angefochten haben soll, nach der Schlacht bei Chaironeia aber mit unter den Anklägern des D. war (§ 249). — τὸ μέρος] S. zu § 103. — ἀποφεύγειν, „der Verurteilung entgehen“, von sachlichen Gegenständen selten, vgl. 23, 96 εἴ τί γε γράφῃν — ἀπέφυγε. Ebenso φεύγειν, wie 23, 58 τὸ φεύγον ψήφισμα.

223. Ἀριστόνικος] S. § 83. 120. — συγκατηγόρησεν] Der attische Rechtsgebrauch gestattete wie der römische, dafs mehrere sich an einer Klage beteiligten (vergl. die Einleitung zu Rede 20), wo dann einer als der Hauptkläger auftrat und von den übrigen vor Gericht unterstützt wurde. — Δημομέλη] Vollständig Δημοτέλης Δήμωνος Παιανιεύς, Geschwisterkind mit Dem., s. 27, 11. Aesch. 2, 93. 3, 51. A. Schäfer vermutet, dafs die von Demomeles beantragte Bekräftigung des D. an den Dionysien Ol. 110, 2. April 338, die von Hypereides beantragte an den grossen Panathenäen

Ol. 110, 3. Aug. 338 stattgefunden habe. Bestimmte Angaben giebt es indes hierüber nicht, und der Umstand der Gleichheit des Wortlauts mit den Anträgen des Aristonikos (§ 83) und Ktesiphon weist nur auf Verkündigung im Theater an den Dionysien hin. Überhaupt aber sind zwei verschiedene und von einander unabhängige Anträge in derselben Sache auffällig, zumal da hier als der eigentliche Antragsteller (ὁ ταῦτα γράφων) blofs Demomeles bezeichnet und Hypereides nur wie beiläufig mit genannt wird. Freilich heisst es τὰ ψηφίσματα: so aber konnten sehr wohl auch die gesondert genehmigten Teile eines auf denselben Gegenstand gerichteten Antrags genannt werden. Es scheint, den Hauptantrag stellte Demomeles, einen Unterantrag dazu, einen Nachtrag oder ein Amendement (vielleicht eben die Verkündigung im Theater betreffend) Hypereides. — τόνδ', Ktesiphon. Auf denselben geht nachher τῷδε und weiter unten οὗτος, während τούτον αὐτὸν auf Aeschines, ἐκείνων auf Demomeles und Hypereides.

224. τῷδε μὲν — κατηγορεῖν] Der Redner stellt in diesen Sätzen nicht

στηρίων γνώσεις καὶ τὸ τοῦτον αὐτὸν ἐκείνων μὴ κατηγορηκέναι \* ταῦτ' αὖτ' αὖτ' γραψάντων ἄπερ οὗτος νῦν, καὶ τὸ τοῦ νόμους μηκέτ' ἂν περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν, καὶ πόλλ' ἕτερα· τότε δ' αὐτὸ τὸ πρᾶγμ' ἂν ἐκρίνετ' ἐφ' 225 αὐτοῦ, πρὶν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ' οὐκ ἦν, οἶμαι, τόθ' ὁ νυνὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξανθ', ἃ μήτε προήδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾤθη τήμερον ἠθῆναι, διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρόνους καὶ προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα 226 τοῖς πεπραγμένοις δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα, ἀλλ' ἐπὶ τῆς ἀληθείας, ἐγγὺς τῶν ἔργων, ἔτι μεμνημένων ὑμῶν καὶ μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ' ἐχόντων, πάντες ἐγίγνωτ' ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πρᾶγματ' ἐλέγχους φηγῶν νῦν ἦκει, δητόρων ἀγῶνα νομίζων, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέτασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγου κρίσιν, οὐχὶ τοῦ τῆ πόλει συμφέροντος ἔσεσθαι.

227 Εἶτα σοφίζεται, καὶ φησι προσήκειν, ἧς μὲν οἴκοθεν

einen juristischen Grund gegen die Zulässigkeit der Klage selbst, sondern nur einen moralischen gegen die Aufrichtigkeit des Gegners auf. Eine Rechtsverbindlichkeit erwuchs dem A. aus dem Erkenntnis des Gerichtshofs, welcher Diondas mit seiner Klage abgewiesen hatte, nicht. Allerdings war es verpönt, einen bereits vor Gericht entschiedenen Rechtshandel zu erneuern (s. 20, 147): allein im vorliegenden Falle war die vom Gesetze vorausgesetzte Identität des Klägers und des Beklagten nicht vorhanden und überdies die Klage des A. gar nicht speciell auf diesen Punkt gerichtet. τὰ οὕτω πραχθέντα ist das auf gerichtlichem Wege bereits Verhandelte und Entschiedene. — πρὶν τι τούτων προλαβεῖν] la cause eût été jugée en elle-même, sans avoir acquis d'avance un de ces points, c'est-à-dire un de ces antécédents, ces préjugés favorables (Weil).

225. ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων] bezieht sich auf die Behandlung der Friedensgeschichte bei Aesch. 3, 58 ff. Das Argument schlägt übrigens nicht durch: denn wie wenig Aeschines das gute Gedächtnis der Athener auf frischer That fürchtete, beweist seine Rede über die Gesandtschaft (2). Vielmehr trat er damals nicht hervor, weil ihm die Zeit nicht günstig war: das er aber auch da mit dem Kläger Diondas unter einer Decke spielte, ist sehr wahrscheinlich. — διαβάλλειν] (in gehässiger Weise) durcheinander werfen. — λέγειν ist lat. dicere, nicht loqui.

226. ἐπὶ τῆς ἀληθείας, s. zu § 17. — ἐν ταῖς χερσὶν ἐχόντων] Das führte im Lat. zu dem Tropus in manifestus. — τοῖς — φηγῶν, wie oben § 15.

227. φησι] Aesch. 3, 59 εἰ δέ τις ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ τοι-

ἦκετ' ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελήσαι, ὡς περ δ', ὅταν οἰόμενοι περιεῖναι χρήματά τῳ λογίζησθε, ἂν καθαιρῶσιν αἱ ψῆφοι καὶ μηδὲν περιῆ, συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν τοῖς ἐκ τοῦ λόγου φαινομένοις προσθέσθαι. θεάσασθε τοίνυν ὡς σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἔστι φύσει πᾶν ὃ τι ἂν μὴ δικαίως ἢ πεπραγμένον. ἐκ γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ 228 τούτου παραδειγματος ὠμολόγηκε νῦν γ' ἡμᾶς ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπέθειν ἡμᾶς\* ἐξῆται μὴ τοιαύτης οὔσης τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἐκατέρου. καὶ μὴν ὅτι γ' οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην 229 τὴν δόξαν ἀξίων, ἐγὼ διδάξω ῥαδίως, οὐ τιθεῖς ψήφους (οὐ γὰρ ἔστιν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμὸς), ἀλλ' ἀναμνηστικῶν ἕκαστ' ἐν βραχέσι, λογισταῖς ἅμα καὶ μάρτυσιν τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν χρώμενος. ἡ γὰρ ἐμὴ πολιτεία, ἧς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίου μετὰ Φιλίπ-

οὔτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσατε ἀκούσιν, ὡς περ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθελώμεθα. ἐχόμεθα δὴ πον ψευδεῖς οἰκοῦν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες, ἀλλ' ὅμως ἐπειδὴν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῆ, οὐδεὶς ἡμῶν ἔστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέροχεται τοῦθ' ὀμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὃ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰσθ. — περὶ ἡμῶν] D. wendet das Folgende vorbereitend auf beide, sich und A., an, was dieser nur auf ihn bezog. — ἀμελήσαι] Etwas anders bei Aesch. § 60 gefasst: ἔστις οὕτω διάκειται, μὴ ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἀκούσθαι. — περιεῖναι χρήματά τῳ, dafs einer Geld übrig habe (von anvertrauem). D. fafst die Sache allgemeiner, während Aesch. die Rechnungsablage eines Staatsbeamten im Sinne zu haben scheint. — φύσει] „schon seiner Natur nach“.

228. σοφοῦ] in demselben Sinne, wie in dem Verbum σοφίζεται;

„klug“ entspricht dem Doppelsinn. — ὑπάρχειν ἐγνωσμένους] Vgl. zu § 95. — ἐμὲ — Φιλίππου] Aesch. § 60 εἰ τιες ἡμῶν ἐκ τῶν ἐμπροσθεν χρόνων ἦκουσιν οἰκοῦν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἶρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου u. s. w.

229. οὐ τιθεῖς ψήφους] Die Griechen bedienten sich, wo sie mit den Fingern oder dem Kopfe nicht auskamen, zumal bei genaueren Berechnungen, der ψῆφοι oder Rechensteine, welche auf einer Tafel angesetzt durch ihre verschiedenartige Stellung ihre jedesmalige Geltung erhielten. Die Bemerkung selbst, sowie die Anwendung § 231, ist an das Bild des A. angeknüpft, ohne diesen wirklich zu treffen. Denn A. wollte eben nur ein Bild aufstellen, welches überdies blofs darauf berechnet ist, die Richter zu unbefangener und unparteiischer Prüfung aufzufordern. — οὗτος, als Prädikat zu fassen: = ὁ τῶν πραγμάτων λογισμὸς οὐκ ἔστιν οὗτος (ἀλλ' ἕτερος). πράγματα sind politische

που συνεμβαλεῖν εἰς τὴν χώραν, ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ' 290 ἡμῶν παραταξαμένους ἐκείνον κωλύειν ἐποίησεν, ἀντὶ δὲ τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι ἑπτακόσια στάδι' ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὄριοις γενέσθαι, ἀντὶ δὲ τοῦ τοὺς ληστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐβοίας ἐν εἰρήνῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ θαλάττης εἶναι πάντα τὸν πόλεμον, ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλησποντον ἔχειν Φίλιππον, λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους 231 μεθ' ἡμῶν πρὸς ἐκείνον. ἄρά σοι ψήφοις ὁμοῖος ὁ τῶν ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ' οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονευθήσεται σκέψασθαι; καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, ὅτι τῆς μὲν ὠμότητος, ἣν ἐν οἷς καθάπαξ τινῶν κύριος κατέστη Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἑτέροις πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἣν τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκείνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο,

Handlungen. — ὃ πάντες ᾤοντο, ohne Infinitiv, wie 3, 19 ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἶεται. 23, 13 ταῦθ' οὕτως ᾤοντο. — παραταξαμένους signis collatis.

230. ἑπτακόσια στάδια, über 130 km, s. § 195. — τοὺς ληστὰς, s. § 145. Vgl. § 241, und über Euböia selbst § 79. — φέρειν καὶ ἄγειν, zu 23, 46. — λαβόντα, von dem nur gesetzten Falle der Okkupation des Hellespontos aus gedacht: nachdem er würde Byzanz genommen haben. Vgl. § 239. Über Byzanz s. § 80. 87.

231. ψήφοις, = τῶ τῶν ψήφων, nach der den Griechen und Lateinern bei Vergleichen so geläufigen Verkürzung. — ἀντανελεῖν ταῦτα] D. setzt das begonnene Bild in seiner Weise fort. Wenn man eine Rechnung prüft und dabei findet, das Einnahme und Ausgabe einander decken und aufheben, so muß man die Richtigkeit derselben zugeben. Meinst du nun, man müsse unsere beiderseitigen Handlungen, das was wir beide, du zum Nachteil des Staates, ich zu dessen Bestem,

gethan haben (ταῦτα, was in den Antithesen § 230 enthalten ist), wie Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegeneinander aufheben, und nicht vielmehr darauf sehen, das dies zu Nutz und Frommen für alle Zeiten im Gedächtnis der Menschen erhalten werde? — καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, und dabei bringe ich nicht weiter in Anschlag. An das Verzeichnis seiner Verdienste § 230 anknüpfend: denn zu diesen gehörte auch, das D. den Bestrebungen der makedonischen Partei gegenüber die Selbständigkeit des athenischen Staates gewahrt und ihn dadurch in den Stand gesetzt, aus Philipps Politik den möglichen Vorteil zu ziehen. — ἐν οἷς, in Angelegenheiten, bei welchen, da wo, z. B. in Thessalien und Phokis. — ἣν — ἐπλάττετο, welche er heuchelte, während er nach dem Übrigen (den Staaten, die er noch nicht in seiner Gewalt hatte) die Hand ausstreckte (zu περιβάλλεσθαι vgl. Isokr. 4, 36. 184). Bei der φιλανθρωπία ist wohl an Philipps mildes Benehmen gegen Athen nach der Schlacht bei

ἡμεῖς καλῶς ποιῶντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. ἀλλ' ἐὼ ταῦτα.

Καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα <sup>232</sup> βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν οὐκ ἂν οἶα σὺ νῦν ἔλεγες, \* τοιαῦτα κατεγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος (πάνν γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ τὸ ῥήμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνευκα), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν <sup>233</sup> ἐσκόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἢ πόλεις καὶ τίνας δυνάμεις,

Chaironeia zu denken, wie es Polyb. 5, 10 schildert. — καλῶς ποιῶντες] eine Formel von verschiedener Färbung, welche, je nachdem die Handlung des Subjekts eine bewusste und freiwillige ist oder nicht, von seiten des Redenden selbst bald ein billigendes Urteil (wie 20, 110. 21, 2 ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠγορίσθη, 57, 6 εἰς ὑμᾶς τοῖς ἀδικηθεῖσιν ἐποιήσατε καταφυγὴν, δι' ἣν καλῶς ποιῶντες τοὺς ἡδικημένους σεσώκατε, und ebenso εὐ π. 23, 163 τὸν Κόττην ἐν ποιῶν ἀποκτίνουσιν ὁ Πύθων), bald das Gefühl der Teilnahme und Freude über Geschehenes ausdrückt (wie hier und 10, 38 ἡ τύχη καλῶς ποιῶσα πολλὰ πεποιήκε τὰ κοινά, 23, 143 τουτ' ἐπ' ἐκείνου μὲν ἐν ποιῶν οὐ συνέβη φενακισθεῖσιν ὑμῖν αἰσχρὴν ὄφλειν. = glücklicher Weise), zuweilen aber auch nur dazu dient, in höflicher Weise den Sprechenden gegen den Verdacht mifsgünstiger Gesinnung zu verwahren: = in Gottes Namen, meinestwegen, wie 1, 28 τοὺς μὲν εὐπόρους, ἢν ὑπερὸ τῶν πολλῶν ἂν καλῶς ποιῶντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδελῶς, und getrennt 21, 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιῶσι, = und dazu kann man ihnen nur gratulieren. — κεκόμισθε] „eingeheimst habt“.

232. In diesem Teile wird die Frage beantwortet: „Was für Erfolge hat meine Politik gehabt?“ § 232 u. 233 bilden den Übergang. Man beachte in der Aufzählung von 234 an den schweren, offiziellen, aktenmäßigen Stil. — παραδείγματα πλάττων, wie das obige § 227. — ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος] Das erstere bezieht Cic. or. 8 auf die Kritik verschiedener von D. gebrauchter Ausdrücke bei Aesch. 3, 166 (vgl. d. Einl. S. 10), das letztere mag auf die Nachäffung gewisser dem D. eigentümlicher, vielleicht nicht immer ängstlich überwachter Gebärden zu beziehen sein. Beispielsweise ist zu erinnern an Aesch. 3, 167 καὶ πάλιν ὅτε κύκλω περιδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες u. s. w. — πάνν γὰρ — παρήνευκα] Ita que se purgans locatur Demosthenes: negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hoc an illud verbum dixerit, huc an illuc manum porrexerit. Cicero a. a. O., mit Verwischung der Bitterkeit der Fassung. πάνν γὰρ leitet die Ironie ein, wie bei Aesch. 3, 100 πάνν γὰρ ἔδει δεηθῆναι, und οὐχ ὁρᾷς; setzt sie fort, wie unten § 266 (natürlich, nicht wahr?).

233. ἐπ'] vgl. § 210. — ἂν ἐσκόπει] „hätte er spähen müssen“. — ἀφορμὰς] Hilfsquellen, Geldmittel im Gegensatz zu den Streitkräften,

ὄτ' εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν, καὶ τινὰς συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ' ἐπιστὰς ἐγώ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἴτ' εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ' ἐμοὶ τὰ δίκημ' ἂν ἐδείκνυν ὄν, εἰ δὲ πολλῶ μείζους, οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας, ἐγὼ ποιήσω· καὶ σκοπεῖτ' εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234 Δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλις τοὺς νησιώτας, οὐχ ἅπαντας, ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ' ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξις εἰς πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ' ἦν προεξιλεγμένα· ὀπλίτην δ', ἱππέα πληρῶν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλισθ' ὑπὲρ

δυνάμεις, vgl. § 234 u. 20, 68. — εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν] *republican capessivi*. — ἐπιστὰς] ἀφ' ἧς ἡμέας ἐπὶ ταῦτ' ἐπέστην § 60. — δικαίως] Vgl. § 252 ὑπεροφάνως χρίται τῷ λόγῳ. 23, 24 ὡς ἐπὶ πᾶσι καὶ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234. δύναμιν εἶχεν] nach Abschluss des Philokrat. Friedens. Der Teil beginnt mit dem Stichwort. — τοὺς ἀσθενεστάτους, wie, ausser den athenischen Besitzungen Lemnos, Imbros, Skyros und Samos, noch Peparethos (oben § 70), Prokonnesos und Tenedos (unten § 302), Thasos und Skiathos (1, 32) u. a. — οὔτε γὰρ — ἦν] Chios und Rhodos hatten sich Ol. 105, 4. 357 von den Athenern losgerissen und waren nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs 106, 1. 355 von diesen als selbständig anerkannt worden. Um dieselbe Zeit scheint auch Kerkyra, wohl infolge der dort von Chares angestifteten Zerwürfnisse (Diod. 15, 95), von Athen abgefallen zu sein: in der Ol. 106, 4. 353 gehaltenen Rede gegen Timokrates (24) § 202 werden die Kerkyräer als Feinde der Athener dargestellt. Ihre Seemacht betrug damals noch zwischen 80 und 90 Segel, Isokr. 15,

109. Xen. Hell. 6, 2, 38. — σύνταξις] euphemistisch, Beiträge = Tribut der Bundesgenossen. ἔλεγον τοὺς φόρους συντάξεις, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα, Καλλιστοράτου οὕτω καλέσαντος, Harp. unter συντ. Aristides, welcher den alten Seebund organisierte, hatte die Tribute auf 460 Tal. jährlich angesetzt, Perikles diese auf 600, Alkibiades auf mehr als 1200 gebracht. Der Bund löste sich mit der Schlacht bei Aigospotamos Ol. 93, 4. 405. Ein neuer ward in der 100. Ol. gebildet, an dem sich 75 autonome Staaten und Städte beteiligten (Aesch. 2, 70), und die Tribute wieder eingeführt. Mit dem Abfall von Chios, Rhodos, Kos und anderer Staaten zur Zeit des Bundesgenossenkrieges sanken diese bis auf 45 Tal., wahrscheinlich das Minimum, hoben sich jedoch, wenn hierher D. 10, 37 f. zu beziehen, zu Zeiten wieder auf 130 und 400, ja über 500. Vgl. § 237. — ὀπλίτην — οὐδένα] Hatten doch auch in besseren Zeiten, noch vor dem pelop. Kriege die Bundesgenossen mit Ausnahme weniger (Chios und Lesbos) sich mit Geld und leeren Schiffen abgefunden. Der Verlust ihrer Selbständigkeit war die Folge gewesen.

τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεσαν τοὺς περιχώρους πάντας ἐχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρέας, Θηβαίους, Εὐβοᾶς. τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ 235 οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ' εἰπεῖν ἄλλ' οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ Φιλίππου, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ἀγών, σκέψασθε πῶς. πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἀπάντων· εἶθ' οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰεί· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν, ἃ \* δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος, οὐδὲ γραφὰς φεύγον παρανόμων, οὐδ' ὑπεύθυνος ὢν οὐδενί, ἀλλ' ἀπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμῶν, κύριος πάντων. ἐγὼ δ' ὁ πρὸς 236 τοῦτον ἀντιτεταγμένος (καὶ γὰρ τοῦτ' ἐξετάσαι δίκαιον) τίος κύριος ἦν; οὐδενός· αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶτον, οὐ μόνου μετεῖχον ἐγώ, ἐξ ἴσου προὔτιθεθ' ἡμεῖς τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρονοῦσιν καὶ ἔμοι, καὶ ὅσ' οὗτοι περιγέονται ἔμοῦ (πολλὰ δ' ἐγίγνετο ταῦτα, δι' ἣν ἕκαστον τίχοι πρόφασιν), ταῦθ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἀπῆτε βουλευμένοι. ἀλλ' ὅμως ἐκ τοιοῦτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμ- 237

— Über das Asyndeton ὀπλίτην, ἰππέα zu § 94. — οὗτοι, Aeschines und seine Genossen. — παρεσκευάκεσαν ἐγγυτέρω] mit einer Zusammenziehung zweier Konstruktionen. παρασκευάζω besonders von bösen Anzettelungen.

235. πρῶτον — ἀπάντων] Vgl. 1, 4, 2, 24. — αὐτὸς αὐτοκράτωρ] mit bewusster Wiederholung des αὐτός. Vgl. auch für diese Stelle die Nachahmung bei Livius IX, 18, 16. — οὐ προλέγων — οὐδένι, wie in der Demokratie. Vgl. Isokr. 3, 19 ἔπειθ' οἱ μὲν ἴσπερ ἴσους τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδοῖς διατρέβουσιν, ἐπειδὴν δ' εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν, πλεονάκεις ἂν τις αὐτοῖς εἴροι διαφερομένους ἢ κοινῇ βουλευομένους. οἱ δ' οὔτε συνέδριον οὔτε χρόνον αὐτοῖς ἀπο-

δειγμένων, ἀλλ' καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πρᾶττονσιν.

236. πρῶτον, erklärt Dissen durch εὐθύς, wie 20, 54, „gleich im Anfang“, ohne dafs der Redner mehreres dahinter anzuführen brauchte. Jedenfalls hatte er noch andere Punkte im Sinne. — ὅσα περιγένοιτο] Accusative substantivierter Neutra der Pronominaladjektive werden häufig gebraucht, wo wir Adverbia oder Präpositionen anwenden. — τίχοι, nämlich γιγνόμενον, s. zu 20, 90. — ἀπῆτε, „aus der Versammlung“. Diese Umschreibung entspringt der bitteren Erinnerung des Redners: „Damit war es im Interesse der Feinde entschieden, wenn Ihr nach Hause ginget.“

μάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιοῦς, Κορινθίους, Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀφ' ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς ἀνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ' 238 ὄσων ἡδυνήθην ἐγὼ πλείστων συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια, Αἰσχίνη, ἢ τὰ πρὸς Βυζαντίους ἢ τὰ πρὸς Εὐβοᾶς, ἢ περὶ τῶν ἴσων νυνὶ διαλέγει, πρῶτον μὲν ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν, τὰς διακοσίας ἢ πόλις παρέσχετο, καὶ οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα, οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα συμβουλευσαντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ' ἐπὶ τούτοις ἐωρᾶτο (ἀἰσχρὸν γάρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα χάριν, εἰ κοινοῦ κινδύνου τοῖς Ἑλλήσι περιστάτος αὐτῇ διπλάσια τῶν 239 ἄλλων εἰς τὴν ἀπάντων σωτηρίαν παρέσχετο. εἶτα κενὰς χαρίζει χάριτας τουτοῖσι\* συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ νῦν

237. μύριοι — ἱππεῖς] Andere geben die gedungene Streitmacht nur auf 10000 zu Fuß und 1000 zu Ross an, ebenso Aesch. 3, 97 und 146, wo jedoch die thebanischen Söldner noch nicht mit eingerechnet sind. Die makedonische Heeresmacht soll bei Chaironeia über 30000 Fußgänger und 2000 Reiter betragen haben (Diod. 16, 85): gleichwohl war ihr die der Verbündeten überlegen (Just. 9, 3). — πολιτικαὶ δυνάμεις sind die aus der Mitte der Bürger der genannten Staaten gestellten Kontingente. Vgl. 9, 48 πολιτικὰ στρατεύματα. — χρημάτων — ἐποίησα] Über 500 Talente nach dem angeführten Volksbeschlufs.

238. τὰ δίκαια, die Ansprüche die wir nach dem was vorhergegangen an die Thebaner u. s. w. zu machen berechtigt waren. — περὶ τῶν ἴσων, von der gleichen Verteilung der Kriegslasten, mit Bezug auf den Vorwurf des Aesch. 3, 143, dafs den Thebanern nur der dritte Teil derselben angesonnen worden

sei, während die Athener die beiden andern getragen, und § 91, dafs den Chalkidiern der Tribut erlassen worden sei. Über die Bedingungen des Vertrags mit Byzanz steht bei A. nichts. Vgl. zu § 95. — καὶ πρότερον — παρέσχετο, in der Schlacht bei Salamis. Die Gesamtzahl der griechischen Schiffe geben Thuk. 1, 74 (wo jedoch die Lesart schwankt) und Nep. Them. 3 auf 300, Aesch. Pers. 339 auf 310, genauer Herod. 8, 48 auf 378 an, darunter 180 athenische. Im ganzen besaßen sie mit den 20 den Chalkidiern geliehenen 200, Her. 7, 144. 8, 1. 61. Die abweichenden Zahlen bei D. 14, 29 möchten verderbt sein. Der Artikel vor διακοσίας bezeichnet einen bestimmten bekannten Teil eines gegebenen Ganzen. Vgl. 20, 32. — χάριν, εἰ] εἰ eine andere, mildere Ausdrucksweise für ὅτι, wie im Lat. cum nach gratulari. — παρέσχετο] „gewähren konnte“.

239. τουτοῖσι, den Athenern. Eitel und nichtig nennt D. den Dienst, welchen A. ihnen erweist, weil er



λέγεισ οὐ ἔχρη πράττειν, ἀλλ' οὐ τότε ὡν ἐν τῇ πόλει καὶ παρὼν ταῦτ' ἔγραφες, εἴπερ ἐνεδέχeto παρὰ τοὺς παρόντας καιροὺς, ἐν οἷς οὐχ ὅσ' ἠβουλόμεθα, ἀλλ' ὅσα δοίη τὰ πράγματα ἔδει δέχεσθαι· ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελαννομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσθήσων ὑπῆρχεν ἕτοιμος.

Ἄλλ' εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω, 240 τί ἂν οἴεσθ', εἰ τότε ἐμοῦ περὶ τούτων ἀκριβολογουμένου ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ, καὶ ἅμ' Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί; οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, οὐχ ὡς ἀπηλάθησαν βουλόμενοι μεθ' 241 ἡμῶν εἶναι; εἶτα „τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίων ἐγκρατῆς κατέστηκε καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων κύριος, πόλεμος δ' ὁμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττικὴν διὰ Θηβαίων κεκόμισται, ἄπλους δ' ἡ θάλαττα ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὀρμωμένων ληστῶν γέγονεν“ οὐκ ἂν

post festum kommt. — ὡν — παρὼν] Ersteres drückt nur die Nichtabwesenheit von Athen, letzteres die offizielle Anwesenheit in der Versammlung, wo die Beschlüsse gefasst wurden, aus. — τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελαννομένους, hypothetisch gedacht und von den Thebanern und den übrigen Staaten, welche mit Athen in Unterhandlung getreten waren, zu verstehen, falls diese von den Athenern abgewiesen, durch übermütige oder drückende Bedingungen vom Abschluss des Bündnisses zurückgeschuecht worden sein würden.

240. ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις] „sogar schon über das wirklich ins Werk Gesetzte“. In πράσσω liegt oft die Bedeutung „etwas glücklich durchführen“. — κατηγορίας ἔχω, wie das geläufigere αἰτίαν ἔχω. — τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἂν, wie 9, 35 τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἐν' ἡμῶν ἕκαστον κύριος γένηται, τί

ποιήσεν; — τότε — ἀκριβολογουμένου, falls ich es damals hiermit, mit der gleichmäßigen Verteilung der Kriegslasten, hätte genau nehmen, dabei markten wollen.

241. βουλόμενοι] in konzessivem Sinne in dem gesetzten Falle: während sie doch entschlossen gewesen wären. — τοῦ μὲν — γέγονεν, zu § 40. — διὰ Βυζαντίων — διὰ Θηβαίων — ἐκ τῆς Εὐβοίας] Der Redner kehrt die obige Ordnung um, ohne Rücksicht auf die chronologische Folge, die überhaupt weder hier noch in der Zusammenstellung derselben Verhältnisse § 229 f. und anderer (§ 250, vgl. mit 249) festgehalten ist, indem er stets an den zuletzt genannten Punkt wieder anknüpft. Ähnliche Umkehrungen, um das διασύρειν und διαβάλλειν zu kennzeichnen, 8, 29. 32. 69. 20, 120. 23, 20. 23. 40. 62. 57. 46. 48. — τῆς σιτοπομπίας] Vgl. § 87. — ληστῶν] Vgl. § 145.

- 242 ταῦτ' ἔλεγον καὶ πολλὰ γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρόν,  
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρόν ὁ σικοφάντης αἰεὶ καὶ παντα-  
 χόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον· τοῦτο δὲ καὶ φύσει κίνα-  
 δος τὰνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲν ἐξ ἀρχῆς ὑγιὲς πεποιηκὸς  
 οὐδ' ἐλεύθερον, αὐτοτραγικὸς πίθηκος, ἀρουραῖος Οἰνό-  
 μαος, παράσημος ῥήτωρ. τί γὰρ ἢ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν  
 ἤκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθό-  
 243 των; ὡσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενοῦσι μὲν τοῖς κάμνου-  
 σιν εἰσιὼν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι, \* δι' ὧν ἀποφεύξονται  
 τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσῃε τις αὐτῶν καὶ τὰ νομι-  
 ζόμεν' αὐτῷ φέροίτο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα διεξίτοι,

242. πονηρόν ὁ σικοφάντης] Vgl. § 189. Das Neutrum, welches sich so in allen Sprachen gebraucht findet und hier noch durch Epianalepe verstärkt wird, malt hier den Stand der Sykophanten als ein Staatsleiden. — πίθηκος schließt sich als die Species an das allgemeinere κίναδος an. τραγικὸς (so citieren einstimmig die alten Gr.) πίθηκος παροιμία, τίττεται ἐπὶ τῶν παρ' ἀξίαν σεμνονομένων, Schol. vgl. Gregor. Cyp. Sprichw. 3, 85. Ἔοικε λέγειν τοῦτο ὁ ῥήτωρ ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀνχοῦντος τοῦ Αἰσχίνου καὶ μιμουμένου μᾶλλον τραγωδῶν ἢ τραγωδεῖν δυναμένου, Harp. unter τρ. πιθ. Die Zusammensetzung mit αὐτὸς scheint sich auf das obige καὶ φύσει zurückzubeziehen, ein geborener, leibhaftiger, durch und durch ein tragischer Affe, der auch, nachdem er die Bühne verlassen, im öffentlichen Leben seine armselige Rolle fortspielt. — ἀρουραῖος Οἰνόμαος] S. zu § 180. Das Beiwort enthält wohl zugleich eine Beziehung auf das von Aesch. auf seiner Kunstreise betriebene Geschäft als Obsthöker (§ 262), etwa wie Arist. Frösche 840 die Mutter des Euripides, die eine Gemüsehökerin war, ἀρουραία θεός nennt. — παράσημος ῥήτωρ, ein unechter, von schlech-

tem Korn, oder falsch geprägt, von schlechtem Schläge (τοῦ πονηροῦ κόμματος, wie Arist. Plut. 862. 957 = malae notae). ἐκ μεταφορᾶς εἴρηται ἀπὸ τῶν νομισμάτων, ἃ καλοῦσι παράσημα, ἥτοι ὅτι ὑποχαρᾶττεται ὑπὸ τῶν ἀρουραϊοῦ βῶν σημείῳ τινί, ὃ τὴν φαυλότητα δηλοῖ, ἢ ἐπειδὴ παρατετέλωται καὶ παρακεχάραται. Harp. unter παράσημος.

243. τοῖς κάμνουσιν, seinen Patienten während, im Verlauf der Krankheit, μεταξύ ἀσθενοῦντι Aeschines 3, 225. Vgl. über diese Stelle die Einl. S. 16. Dieses Gleichnis ist nicht nutzloser Schmuck, ist auch nicht über das rhetorische Bedürfnis hinaus ausgeschmückt. Es dient entschieden dazu, dem Verglichenen Klarheit und Kraft zu geben. Vgl. 1, 40. — τὰ νομιζόμενα ist, wie τὰ νόμιμα, προσήκοντα, δίκαια (iusta), der allgemeine Ausdruck für den ganzen Inbegriff der Feierlichkeiten, welche man dem Toten zu Ehren und als die letzte demselben schuldige Pflicht vollzog. Der Zusatz ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα zeigt, dafs D. einen bestimmten Moment derselben sich vorstellte. Aesch. a. O. verstand die ἑνάτα, das am neunten Tage nach erfolgtem Ableben dargebrachte Totenopfer. — τὸ καὶ τὸ, wie 9, 68 εἶδει γὰρ τὸ

„εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὕτως, οὐκ ἂν ἀπέθανεν“. ἐμβρόντητε, εἶτα νῦν λέγεις;

Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἤτιαν, εἰ ταύτη γανυριᾶς, ἐφ' ἣ 244  
 στένειν σε, ὃ κατάρατε, προσῆκεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ'  
 ἔμοι γεγονυῖαν εὐρήσετε τῇ πόλει. οὕτως δὲ λογίσεσθε.  
 οὐδαμοῦ πάποθ', ὅποι πρεσβευτῆς ἐπέμφθη ὑφ' ἡμῶν  
 ἐγώ, ἡττηθεὶς ἀπῆλθον τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβειων,  
 οὐκ ἐκ Θετταλίας οὐδ' ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν  
 οὐδὲ παρὰ τῶν Θρακῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ  
 ἄλλοθεν οὐδαμῶθεν, οὐ τὰ τελευταῖ' ἐκ Θηβῶν, ἀλλ' ἐν  
 οἷς κρατηθεῖεν οἱ πρέσβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, ταῦτα τοῖς 245  
 ὄπλοις ἐπιῶν κατεστρέφετο. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς παρ'  
 ἔμοῦ, καὶ οὐκ αἰσχύνει τὸν αὐτὸν εἰς τε μαλακίαν σκώ-  
 πτων καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξιῶν ἐν' ὄντα κρείττω  
 γενέσθαι; καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις; τίνος γὰρ ἄλλου κύριος  
 ἢ ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ' ἐκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τύχης  
 τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἔμ' ἀπαι-  
 τεῖς εὐθύνας· οὕτω σκαῖος εἶ. ἀλλὰ μὴν ὣν γ' ἂν ὁ δῆ- 246  
 τωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραι-

καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.  
 — ἐμβρόντητε] richtet sich an den  
 Arzt. Das Präsens bei λέγω ist be-  
 sonders oft durch „versuchen, wol-  
 len“ zu übersetzen.

244. τὴν ἤτιαν, die Niederlage  
 bei Chaironeia. — ἐν οὐδενὶ τῶν  
 παρ' ἔμοι, in und durch nichts von  
 dem, was bei mir stand, im Bereiche  
 meiner Thätigkeit für die Stadt,  
 meiner Kräfte lag, ganz ohne meine  
 Schuld. Über ἐν οὐδενὶ (= οὐδ'  
 ἐν ἐνὶ) Krüger zu Thuk. 2, 73, 3.  
 — ἐπέμφθη, objektiv gefasst, da-  
 gegen § 45 ὅποι πεμφθεῖν. Von  
 den namhaft gemachten Gesandt-  
 schaften ist, zumal da sich nicht  
 entscheiden läßt, ob D. sich streng  
 an die chronologische Folge hält,  
 die thessalische und illyrische der  
 Zeit nach nicht genau zu ermitteln.  
 Die nach Ambrakia, welches Philipp  
 in seine Gewalt zu bringen suchte

(D. 9, 27. 34. 72), gehört nach Ol.  
 109, 2. 343, die an die thrakischen  
 Könige (Teres und Kersobleptes),  
 vermutlich gleichzeitig mit der nach  
 Byzanz (oben § 87), nach 109, 4.  
 341. Über die thebanische 110, 2.  
 338 s. oben § 211 ff. — ἐν οἷς —  
 ταῦτα, durch einen allgemeinen Be-  
 griff wie „Angelegenheiten“ zu er-  
 gänzen.

245. εἰς μαλακίαν σκώπτων, wie  
 3, 148. 152. 155. 175. Er denkt an  
 den Schimpfnamen Βάταλος. —  
 Φιλίππου] „eines Philipp“. Gegen-  
 satz: ἐν' ὄντα. — τοῖς λόγοις] Der  
 Gegensatz verlangt den Einschub:  
 „allein“. — ψυχῆς] „Leben“. Der  
 Redner kommt auf die angedeuteten  
 Vorteile der Monarchie zurück.

246. λαμβάνετε] Mit schneller  
 und bedeutsamer Hinwendung von  
 der Person des Gegners an die ganze  
 Versammlung. Dem Volke, nicht

τοῦμαι. τίν' οὖν ἐστὶ ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματα ἄρχόμενα καὶ προαισθῆσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα πέπρακταί μοι. καὶ ἔτι τὰς ἐκασταχοῖ βραδυτήτας, ὄκλους, ἀγνοίας, φιλονεικίας, ἃ πολιτικά ταῖς \* πόλεσι πρόσθετιν ἀπάσαις καὶ ἀναγκαῖ' ἁμαρτήματα, ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστα συστεῖλαι, καὶ τὸναντίον εἰς ὁμόνοιαν καὶ φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὖρη κατ' 247 ἔμ' οὐδὲν ἔλλειφθῆν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ' ὄντινοῦν, τίσιν τὰ πλείστα Φίλιππος ὧν κατέπραξε διωκήσατο, πάντες ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων οὔτε κύριος οὐθ' ἡγεμῶν ἦν ἐγώ, ὥστ' οὐδ' ὁ λόγος τῶν κατὰ ταῦτα πραχθέντων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τὸ διαφθαρεῖναι χρήμασιν ἢ μὴ, κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ ὁ ἀνώμενος νενίκηκε τὸν λαβόντα, ἐὰν πρίηται, οὕτως

dem A. will D. Rede stehen. — ἰδεῖν ist mit ἀρχόμενα zu verbinden. — πολιτικά, republikanisch, enthält denselben Begriff wie das folgende ταῖς πόλεσιν. Der Pleonasmus erträgt sich leicht. — ταῖς πόλεσιν, den freien Staaten, den Volksregierungen (gewöhnlicher bei den Rednern in diesem Sinne πολιτεία). Vgl. Soph. Ant. 737 πόλις γὰρ οὐκ ἐσθ' ἤτις ἀνδρός ἐσθ' ἐνός. Zur Erläuterung der hier angeführten Mängel dient die Vergleichung der Monarchie und Demokratie bei Isokr. 3, 17 ff. — ὡς εἰς ἐλάχιστα] ὡς gehört zum Superlativ. Ebenso § 288. Vgl. 9, 51. 21, 220 ὡς ἐκ πλείστον. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. — οὐδεὶς μὴ ποτ' εὖρη οὐδὲν = οὐ μὴ τις u. s. w., schwerlich wird einer eine Pflichtversäumnis von meiner Seite nachweisen. So 4, 44 οὐδέποτε οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται τῶν δέοντων. 6, 21 ἐὰν ταυτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 22, 39 δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ δυνήθη

πρότερον λῶσαι.

247. τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν] Vgl. § 45. 295. — κατὰ ταῦτα, mit Rücksicht auf die vorhergehende Spaltung des Begriffs der Kriegführung in die Eigenschaften eines κύριος und ἡγεμῶν τῶν δυνάμεων. Vgl. § 235. — τὸ διαφθαρεῖναι χρ. ἢ μὴ, in dem Punkte der Bestechung, wo es sich darum handelte, ob ich mich bestechen lassen sollte oder nicht, bin ich Herr geworden über Ph. Vgl. 19, 274 τοῦ δὲ προῖτα ἢ μὴ τὸν πρόπον τοῦ πρεσβευτοῦ (αἰτίων εἶναι ἡγοῦντο). — Φίλιππον] κρατεῖν mit dem Accusativ in Bezug auf die Überwältigung eines faktischen Widerstandes; hier natürlich in figurlichem Sinne. — ὁ ἀνώμενος — ἐὰν πρίηται] Das erstere von dem, der kaufen will, handelt, bietet (wie § 239 ὁ ἀντωνόμενος, der dagegen bietet), das letztere von dem, der durch Kauf erwirbt. — καὶ διαφθαρεῖς] καὶ (so *SL* statt *μηδὲ*) schärft das μὴ und faßt den Gegensatz zu τὸν λαβόντα bündiger. Vgl.

ὁ μὴ λαβῶν καὶ διαφθαρεὶς νενίκηκε τὸν ὠνούμενον. ὥστ' ἀήττητος ἢ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.

Ἄ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμεν εἰς τὸ δίκαιως τοῖς αὐτὰ γράφειν τοῦτον περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἐτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις ἐστίν, ἃ δ' οἱ πάντες ὑμεῖς, ταῦτ' ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθύς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑορακῶς πάνθ' ὅσ' ἔπραττον ἐγὼ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς καὶ φοβεροῖς ἐμβεβηκῶς, ἦνίκα οὐδ' ἀγνωμονῆσαι τι θάυμαστόν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει καὶ πάνθ' ὅσα τῆς φυλακῆς ἕνεκ' ἐπράττετο, ἢ διάταξις τῶν φυλάκων, αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τεῖχη\*

§ 193 u. 24, 37 οὗτε γὰρ τὸ γνῶναι καὶ δοκιμάσαι τὸ βέλτιστον ἐξελέσθαι δύναιτ' ἂν ἡμῶν οὐδ' εἰς, οὐτ' ἀπαλλάξας καὶ διαφθείρας πείσαι — νενίκηκε beruht auf der nämlichen Anschauung wie das geläufigere *χορημάτων ἡττάσθαι* (Lys. 28. 9), *ἡττων* (D. 19, 339) von dem, der sich bestechen läßt, so wie *χο. κρείσσαν* (Thuk. 2. 60) vom Gegenteil — *ὠνούμενον*] vom Versuch. — ὥστ'] Die Kürze und Knappheit läßt den sophistischen Schluss um so sicherer erscheinen.

248. τοῦτον, Ktesiphon. — ὑμεῖς, nämlich *παρέσχθε*, um dem Ktesiphon Grund zum Lobe des D. zu geben. — *τὴν μάχην*, bei Chaironeia, welche am 7. Metageitnion Ol. 110, 3. 338 geliefert wurde. — ἐν — *ἐμβεβηκῶς*, inmitten der Gefahren und Schrecknisse, welche es (das Volk) umringen. — οὐδ' *θάυμαστόν ἦν*] entschuldbar gewesen wäre. — *πρῶτον μὲν* —] Einen Angriff Philipps befürchtend setzten die Athener ihre Stadt eiligst in Verteidigungszustand. S. die Schilderung b. Lyk. g. Leokr. § 39 ff. Dafs alles auf seinen eigenen Antrag gesehen sei, ist eine Übertreibung des Redners. Von Hypereides wenigstens ging der eben darauf berechnete Antrag aus, der Rat solle

zur Sicherung des Peiräeus die erforderlichen Mafsregeln ergreifen, die Metöken zu Bürgern gemacht, ein Teil der Sklaven freigelassen, die Ehrlosen wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und Frauen und Kinder in den Peiräeus geflüchtet werden (Lyk. § 36. 41. D. 26, 11. Leb. d. zehnt R. p. 849\*), und schon vorher und, wie es scheint, noch vor der Rückkehr des D. nach Athen waren Mafsregeln im gleichen Sinne getroffen worden (Lyk. § 16), an denen er wohl schwerlich einen Anteil hatte. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 6 ff. — *ἢ διάταξις τῶν φυλάκων*] Etwa wie im pelop. Kriege. Thuk. 2, 24. — *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τεῖχη χορήματα*] Hierbei ist nicht an die umfängliche und gründliche Wiederherstellung der Festungswerke zu denken, auf welche Ktesiphon in seinem Antrag Bezug nahm, da diese nach Angabe des Aesch. 3. 27 erst im zehnten Monat nach der Schlacht bei Chaironeia, als die Athener mit Philipp längst Frieden gemacht, durch D. beantragt wurde (s. d. Einl.), sondern an die tumultuarische Reparatur, welche Lykurg § 44 beschreibt: *κατ' ἐκείνου τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἦτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἐαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἢ*

χρήματα, διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγένετο· ἔπειθ' αἰρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἐμ' ἐχειροτόνησεν ὁ δῆμος. 249 καὶ μετὰ ταῦτα συστάντων οἷς ἦν ἐπιμελὲς κακῶς ἐμὲ ποιεῖν, καὶ γραφάς, εὐθύνας, εἰσαγγελίας, πάντα ταῦτ' ἐπαγόντων μοι, οὐ δι' ἐαντῶν τό γε πρῶτον, ἀλλὰ δι' ὧν μάλιστα ὑπελάμβανον ἀγνοήσεσθαι (ἴστε γὰρ δήπου καὶ μέμνησθ' ὅτι τοὺς πρώτους χρόνους κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐκρινόμεν ἑγὼ, καὶ οὗτ' ἀπόνοια Σωσικλέους οὔτε συκοφαντία Φιλοκράτους οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου

μὲν χώρα δένδρα συναβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεῶν τὰ ὄπλα· ἐπιμελοῦντο γὰρ οἱ μὲν τῆς τῶν τειχῶν κατασκευῆς, οἱ δὲ τῆς χαρακώσεως, οὐδεὶς δ' ἦν ἀργός τῶν ἐν τῇ πόλει. Ὑβρίσας bedurfte es bei dem erschöpften Zustande der Finanzen zur Ausführung dieses Werkes einer außerordentlichen Anstrengung: zu den Gräben mochten die vorhandenen Mittel noch ausreichen, die zur Ausbesserung der Mauern aber scheint D. durch einen Aufruf an die Bürger aufgebracht zu haben: vgl. § 171. 312. Daher der Ausdruck αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τεῖχη χρήματα. — σιτώνην, zur Verproviantierung der Stadt. Diese Behörde scheint eine außerordentliche gewesen und nur für Fälle, wie der vorliegende, und wenn es sich bei Mißwachs darum handelte, die Stadt vor Teuerung und Hungersnot zu bewahren (D. 34, 39, vgl. mit 20, 33), ernannt worden zu sein. Die Wahl aus der ganzen Volksgemeinde zeigt, dafs man dazu nur Männer nahm, die das öffentliche Zutrauen besaßen. D. steuerte auch bei dieser Gelegenheit ein Talent aus eigenen Mitteln bei (Leb. d. zehn R.).

249. μετὰ ταῦτα, als der Eifer sich abgekühlt hatte und Philipp durch Demades seine friedlichen Absichten gegen Athen erklären liefs. Diod. 16, 87. — γραφαί, Schriftklagen. Dafs hier an die γραφαί

παρνόμων zu denken, erhellt aus § 250. — εὐθύναι, Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentlicher Ämter. — εἰσαγγελίαι, peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein außerordentliches, unmittelbar an den Rat oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei außerordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorgesehenen Fälle unterbringen liefsen. — πάντα ταῦτ', das Einzelne nochmals mit Nachdruck zusammenfassend. — οὐ — ἀγνοήσεσθαι] Noch waren die Gemüter zu aufgeregt, die Erinnerung an die letzten Ereignisse zu frisch, die Sympathie für D. zu lebendig, als dafs die Häupter der makedonischen Partei in eigener Person hervorzutreten gewagt hätten: sie schoben ihre Helfershelfer vor, saubere Werkzeuge, wie deren immer die Partei im Überflufs zur Hand hat, die es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meint. Von den hier genannten sind einigermassen nur Diondas, s. § 222, und Philokrates, nicht der landesflüchtige Hagnusier, sondern der Eleusinier, D. 25, 44 f., bekannt. Zu eben diesem ἐργαστήριον συκοφαντῶν gehört noch Aristogeiton, von dem es 25, 37 heifst: ἄλλ', Ἀριστογεῖτον, ἐπὶ γραφὰς κέκοικός με, τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου τότε πράττονσι σαντὸν μισθώσας, καὶ εὐθύνας δίδοντας δις κατηγό-

μανία οὐτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπειρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ),  
 ἐν τοίνυν τούτοις πᾶσι μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεοὺς, δεύ-  
 τερον δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσωζόμεν,  
 δικαίως· τοῦτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι καὶ ὑπὲρ τῶν ὁμο-  
 μοκότων καὶ γνόντων τὰ εὖορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν 250  
 οἷς εἰσηγγελλόμεν, ὅτ' ἀπειρηφίζεσθε μου καὶ τὸ μέρος  
 τῶν ψήφων τοῖς διακούσιν οὐ μετεδίδοτε, τότε' ἐψηφίζε-  
 σθε τᾶριστά με πράττειν· ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέ-  
 φευγον, ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμεν· ἐν  
 οἷς δὲ τὰς εὐθύνas ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωρο-  
 δοκῆτως πάντα πεπερᾶσθαι μοι προσωμολογεῖτε. τούτων  
 οὖν οὕτως ἐχόντων τί προσῆγον ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ'  
 ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ  
 ὁ τὸν δῆμον ἐώρα τιθέμενον, οὐχ ὁ τοὺς ὁμωμοκότας δι-  
 καστάς, οὐχ ὁ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσι βεβαιούσαν;

Ναί, φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδε- 251

ρησας. — ἐν τοίνυν τούτοις —, nimmt den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf. — δι' ὑμᾶς, die Richter, nicht die gerade gegenwärtigen Individuen, sondern die moralische Person des Gerichtshofs. — τοῦτο, nämlich τὸ δικαίως ἐμὲ σωθῆναι. — ἀληθές] „der Wirklichkeit entsprechend“. — ὑπὲρ τῶν ὁμωμοκότων (wie § 234 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν), ist zu Gunsten der Geschworenen, spricht für die Gewissenhaftigkeit der Richter, ist in ihrem Sinne und von der Art, wie man es von ihnen nicht anders erwarten kann.

250. ἐν μὲν οἷς — ἐν οἷς δὲ] Die Wortstellung unregelmäßig, wie 20, 111 δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν —. — τὸ μέρος, wie § 103. 222. — τὰς γραφὰς, s. § 249. — ἐπισημαίνεσθαι, durch Unterschrift und Siegel bekräftigen, als richtig anerkennen, nämlich von seiten der Gerichtsbehörde als der kontrollierenden. S. zu § 117. — τί — ὄνομα] ἀρετὴ und ἀνδραγαθία und ὅτι διατελεῖ λόγον καὶ πράττων τὰ

ἄριστα τῶ δῆμῳ, was Aesch. 3, 49 angreift. — οὐχ — οὐχ — οὐχ —, zu § 48. — τὸν δῆμον — τοὺς δικαστάς — τὴν ἀλήθειαν, entspricht der Reihe nach genau den eben angeführten Kategorien des gegen D. eingeleiteten Rechtsverfahrens: ἐν μὲν οἷς εἰσηγγελλόμεν — ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον — ἐν οἷς δὲ τὰς εὐθύνas ἐπεσημαίνεσθε. ἀλήθεια hier fast persönlich gedacht.

251. φησίν] Aesch. 3, 194 ὁ Κεφάλος ὁ παλαιὸς ἐκείνος (athenischer Staatsmann aus der Zeit der Wiederherstellung der Demokratie, vgl. oben § 219 und A. Schäfer Dem. 1, 127 f.) ἐφιλοτιμεῖτο λέγων ὅτι πλεῖστα πάντων γεγραφῶς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέφενγε παρανόμων, καλῶς οἶμαι σεμννόμενος. Ebendasselbst stellt er diesem den Aristophon gegenüber, der sich rühmte 75 mal παρανόμων verklagt und nicht ein einziges Mal verurteilt worden zu sein. — καλόν ist hier Prädikat (wie § 242) zu τὸ τοῦ Κεφάλου, weiter unten verb. ἐστὶ μοι εἰπεῖν τὸ τοῦ

μίαν γραφήν φεύγειν. καὶ νῆ Δί' εὐδαιμόν γε. ἀλλὰ τί μάλλον\* ὁ πολλάκις μὲν φυγῶν, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν ἐν ἐγκλήματι γίγνοιτ' ἂν διὰ τοῦτο δικαίως; καίτοι πρὸς γε τοῦτον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὸ τοῦ Κεφάλου καλὸν εἰπεῖν ἔστι μοι. οὐδεμίαν γὰρ πώποτε ἔγραψατό με οὐδ' ἐδίωξε γραφήν, ὡς θ' ὑπὸ σοῦ γ' ὠμολόγημαι μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.

- 252 Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἂν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥμιστα δ' ἄρ' ἂν περὶ τῆς τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ' ὅλως μὲν, ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπων τύχην προσφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι. ἦν γὰρ ὁ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ οἶδεν εἰ μενεῖ τοιαύτη μέχρι τῆς ἐσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίξειν ἑτέρῳ; ἐπειδὴ δ' οὗτος πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ, σκέψασθ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρήσαθ' ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον καὶ ἀνθρωπινώτερον ἐγὼ περὶ τῆς
- 253 τύχης [τούτου] διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὄρω καὶ τὸν Δία τὸν Λαῶν-

Κεφάλου καλόν, ich kann den Ruhm des K. für mich in Anspruch nehmen. Vgl. τῶν ὑμετέρων καλῶν § 293 u. 23, 124 τί φήσομεν καλόν. — διὰ τοῦτο] nimmt die Participia wieder auf. — πρὸς γε τοῦτον] dem Aesch. wenigstens gegenüber. — ἐγράψατο — ἐδίωξε, ersteres vom Einreichen der schriftlichen Klage, letzteres vom Durchführen derselben vor Gericht.

252. πανταχόθεν] Vgl. 24, 110 πανταχόθεν μὲν τοίνυν δηλὸς ἐστ' ὅτι ταῦτ' ἔγραψεν ἐπιβουλεύσας, μάλιστα δ' ἐκ τοῦ πάντα τὸν νόμον μέχρι τῆς ἰσότητος συλλαβῆς τοιοῦτον εἶναι. — τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ βασκανίαν] bei solcher Zwischenstellung gehört das Pronomen stets zu beiden Substantiven. — περὶ τῆς τύχης διελέχθη] Aesch. 3, 114. 158 und oben § 212. Die nachfolgende Sentenz ἐγὼ — ἑτέρῳ ist mit in die Spruchsammlungen des Io. Stobaeos (112, 14)

und Apostolios (6, 48<sup>1</sup>) übergegangen. In solchen Sentenzen hat D. die Kraft der Tragiker; auch sind dieselben nicht mosaikartig in die Rede eingelegt, sondern aus der Situation, aus dem geschilderten Leben selbst herausgeboren, sodass sie um so kräftiger wirken. — Übrigens läßt sich vom politischen Standpunkte aus manches gegen die Meinung des D. einwenden. Man bedenke, wie Cicero den Pompejus in der Rede de imperio C. Pomp. gerade wegen seiner *felicitas* für besonders geeignet hält. — μέχρι τῆς ἐσπέρας] auch nur bis zum Abend. Vgl. Horat. od. III, 29. — ἐγὼ] asynd. explicativum.

253. ἐγὼ — ἡγοῦμαι] Dazu das Bekenntnis 4, 12 ἥπερ ἄσι βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Weiter ausgeführt ist dies Thema im 4. der angeblichen Briefe des D. — ταῦθ', der Pluralis mit Bezug



γαῖον ὑμῖν μαντευόμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων, ἢ νῦν ἐπέχει, χαλεπὴν καὶ δεινὴν· τίς γὰρ Ἑλλήνων ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπειράται; τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα καὶ τὸ τῶν οἰθηθέντων Ἑλλήνων, εἰ πρόοιεν ἡμᾶς, ἐν εὐδαιμονίᾳ διάξειν, αὐτῶν ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως εἶναι τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς \* ἠβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς [μέρος] μετεκληφέναι νομίζω τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἐνός ἡμῶν ἐκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νομίζω. ἐγὼ μὲν οὕτως περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὁρθῶς καὶ

auf die verschiedenen Faktoren, deren Zusammenwirken das Glück des Staates bedingt. Vgl. 2, 3 τὸ μὲν οὖν τὴν Φιλίππου ῥόμην διεξιέναι — οὐκὶ καλῶς ἔχειν ἠροῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν u. s. w. — τὸν Νία τὸν Λωδωναῖον] Der Redner wird seinen Grund gehabt haben, warum er neben dem dodonäischen Zeus nicht auch den pythischen Apollon nannte (obwohl der Vf. des 4. Briefes dies thut, auch Christ p. 37 dafür ist), sei es dafs man den Sprüchen des uralten Orakels zu Dodona in Epeiros ein gröfseres Gewicht beilegte, oder dafs D. die Berufung auf das delphische vermeidet, weil er eben bei jenen zuletzt geschilderten Ereignissen, wie Aesch. 3, 130 behauptet, der Pythia schuld gegeben, sie spiele mit Ph. unter einer Decke. — τῶν πάντων ἀνθρώπων] Auf ἀνθρώπων liegt der Ton: „der gesamten Menschheit“. — τίς γὰρ — πεπειράται] Theben war vernichtet, der jüngste Aufstand im Peloponnes durch Antipater mit Gewalt unterdrückt und Alexander stand mitten im Herzen von Asien.

254. τῶν οἰθηθέντων — διάξειν] Namentlich die Staaten des Pelo-

ponnes, welche sich an dem Entscheidungskampfe gegen Ph. nicht beteiligt hatten. Vgl. § 237. Athen hingegen hatte, obgleich es sich unter das makedonische Joch beugen mußte und seiner auswärtigen Besitzungen grofsenteils verlustig ging, mehr als ein anderer griech. Staat seine selbständige Existenz in seinen inneren Angelegenheiten gerettet. Konstruiere: καὶ τὸ πράττειν ἄμεινον τῶν (ἢ τούσ) Ἑλλήνων αὐτῶν οἰθηθέντων διάξειν ἐν εὐδ., εἰ πρόοιεν ἡμᾶς. αὐτῶν steht im Gegensatz zu ἡμᾶς. — τῆς ἀγαθῆς τύχης] des bekannten Glückes. — τῆς τῶν — ἐπιβάλλον] (als unsern Anteil) ist Apposition zu τὸ προσκροῦσαι καὶ μὴ συμβῆναι, was mit μετεκληφέναι zu verbinden. „Dafs Unfälle eingetreten sind und nicht alles nach unsern Wünschen gegangen ist, damit hat, meine ich, unser Staat seinen Anteil an dem gemeinsamen menschlichen Geschick empfangen, demselben den schuldigen Tribut entrichtet.“ Vgl. Herod. 4, 115 ἐπεὶ τε ἀπολαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὀπίσω. Diod. 1, 1 τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστοις ἐκ τῆς πεπραμένης. 5, 45 παραλαμβάνοντες τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστω.

255. περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, denke,

δικαίως, ὡς ἔμαντῶ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναι φησι, τὴν μικρὰν καὶ φράβην τῆς ἀγαθῆς καὶ μεγάλης. καὶ πῶς ἐνὶ τούτῳ γενέσθαι;

256 Καὶ μὴν εἴ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν, Αἰσχίην, προαιρεῖ, πρὸς τὴν σεαυτοῦ σκόπει, κὰν εὖρης τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῆ. σκόπει τοίνυν εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς. καὶ μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν ψυχρότητα καταγνῶ μηδεῖς. ἐγὼ γὰρ οὐτ' εἴ τις πενίαν προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἠγοῦμαι, οὐτ' εἴ τις ἐν ἀφρόνοισι τραφεῖς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται· ἀλλ' ὑπὸ τῆς τουτουῖ τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ συκοφαντίας εἰς τοιούτους λόγους ἐμπέπτειν ἀναγκάζομαι, οἷς ἐκ τῶν ἐνότων ὡς ἂν δύνωμαι μετριώτατα χρήσομαι.

257 Ἐμοὶ μὲν τοίνυν ὑπῆρξεν, Αἰσχίην, παιδὶ τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα καὶ ἔχειν ὅσα χρὴ τὸν μηδὲν αἰσχροῦν ποιήσοντα δι' ἔνδειαν, ἐξελεθόντι δ' ἐκ παίδων ἀκόλουθα τούτοις πράττειν, χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, μη-

urteile ich über das Glück. — ὑμῖν, nämlich δοκεῖν.

256. καὶ μου —, zu § 199. — ψυχρότητα, Mangel an Zartgefühl. — ἐμπέπτειν] Der Redner stellt sich wieder, als habe er es nicht beabsichtigt. Die προδιόρθωσις ist hier durchaus notwendig, da trotz derselben die folgende Darstellung für uns noch genug Gehässiges hat.

257. τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα, wie sie sich für Kinder von anständiger Herkunft schicken, im Gegensatz zu der Winkelschule, in der Aesch. aufwuchs. Die Nachricht bei Plut. Dem. 4, dafs D. keinen Schulunterricht genossen, ist unbegründet: nur das Honorar blieben seine Vormünder den Lehrern schuldig, D. 27, 46. Vor τὰ προσήκοντα findet sich in den Mss. aufser S\*L noch der Zusatz μὲν ὄντι φοιτῶν εἰς, der augenscheinlich in der Absicht gemacht ist, die Härte

abzuschleifen, welche allerdings in der Verbindung des ὑπῆρξεν erst mit einem Subst. u. dann mit einem Inf. liegt. — ἔχειν — ἔνδειαν] Der alte D. war als ein wohlhabender Mann gestorben, seine Hinterlassenschaft betrug gegen 14 Talente, D. 27, 4—11. Wie gewissenlos die Vormünder zehn Jahre hindurch dieses Vermögen verwalteten und bis auf einen kleinen Rest verschleuderten, ist ebendasselbst des weiteren zu lesen. — τούτοις, diesen meinen Vermögensumständen. — χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν] S. d. Einl. zu R. 20. Bekannt ist die Choregie des D. von Ol. 107, 2. 350, aus welcher sich der Streit mit Meidias entwickelte, D. 21, 13. und die Trierarchien, welche er bald nach eingetretener Mündigkeit Ol. 104, 1. 364 (D. 21, 78, 154) und wieder im Hellespont unter Kephisodotos 105, 1. 359 (Aesch. 3, 51 f.) und im euböischen Kriege 105, 3.

δεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίᾳς μήτε δημοσίας ἀπολεί-  
 πεσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρήσιμον  
 εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἔδοξέ μοι,  
 τοιαῦτα πολιτεύμαθ' \* ἐλέσθαι, ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πα-  
 τρίδος καὶ ὑπ' ἄλλων [Ἑλλήνων] πολλῶν πολλάκις ἐστε-  
 φανῶσθαι, καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς, ὡς οὐ καλὰ γ'  
 ἦν ἂ προσειλόμην, ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοιαύτη 258  
 συμβεβίωκα τύχη, καὶ πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερόν εἴπειν περὶ  
 αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπῆσαι τιν' ἐν οἷς  
 σεμνίνομαι. σὺ δ' ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπτύων τοὺς ἄλ-  
 λους σκόπει πρὸς ταύτην ποῖα τινὶ κέχρησαι τύχη, δι' ἣν  
 παῖς μὲν ὦν μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδεΐας ἐτρέφης, ἅμα τῷ  
 πατρὶ πρὸς τῷ διδασκαλείῳ προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρι-  
 βων καὶ τὰ βᾶθρα σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν,  
 οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, ἀνὴρ δὲ γενό- 259  
 μενος τῇ μητρὶ τελούσῃ τὰς βιβλούς ἀνεγίνωσκας καὶ

357 (oben § 99) verwaltete. Die Eispheora leistete er schon vorher: denn auch Mündelvermögen unterlag dieser Steuer. Die Vormünder hatten ihn in die erste Steuerklasse eintragen lassen, 27, 7, und so war er zehn Jahre hindurch ἡγεμῶν συμμορίας (vgl. zu § 103) gewesen, 21, 157. 28, 4. — ἰδίᾳς, s. § 268. — ὑπὸ τῆς πατρίδος — πολλάκις ἐστεφανῶσθαι] Vgl. § 83. 222.

258. ποῖα τινὶ κέχρησαι τύχη u. s. w. Die ganze folgende Stelle, wie die oben § 129 f., ist nichts als eine Rache für die gehässigen Angaben des A. über D.'s Herkunft und Jugendgeschichte 3, 171 ff. in gleichem Stil. Etwas Wahres wird jedenfalls zu Grunde liegen, wie viel jedoch oder wie wenig, ist nicht mehr zu ermitteln. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 195 ff. — τῷ πατρὶ] Vgl. § 129. — τὸ μέλαν τριβων, Tinte reibend, d. h. durch Verreiben der erforderlichen trocknen und flüssigen Substanzen bereitend. Prägnanz des Ausdrucks. — τὰ βᾶθρα] Der ganze Apparat ist so

einfach als möglich vorzustellen, zumal in einer solchen Winkelschule. Die β. werden ganz einfache Bänke gewesen sein, weder mit Pulten versehen, wie man aus Plat. Prot. 325<sup>e</sup> hat schliefen wollen, noch stufenweise emporsteigend, was nicht notwendig in dem Worte liegt, sondern bewegliche, bloß zum Hinstellen, wie sie auch sonst vorkamen.

259. τῇ μητρὶ τελούσῃ u. s. w. Diese lebendige und gewifs aus dem Leben gegriffene Schilderung bezieht sich auf die Feier der orphisch-bakchischen Winkelmysterien, welche aus Kleinasien herübergebracht, obwohl vom Staate verpönt, doch bei dem damaligen Zustande der religiösen wie der sittlichen Stimmung und Gesinnung in Gr. durch die damit verbundenen die Sinne kitzelnden und die Phantasie erhitzen den Ceremonien und Gaukeleien (die wieder anderen Unsauberkeiten, wie sie D. ob. § 129 andeutet, zum Deckmantel dienten) einen empfänglichen Boden daselbst und

τάλλα συνεσκευωροῦ, τὴν μὲν νύκτα νεβρίζων καὶ κρατη-  
ρίζων καὶ καθαίρων τοὺς τελουμένους καὶ ἀπομάτων τῷ  
πληῶ καὶ τοῖς πιτύροις, καὶ ἀνιστάς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ  
κελεύων λέγειν „ἔφρυγον κακόν, εὖρον ἄμεινον“, ἐπὶ τῷ  
μηδένα πώποτε τηλικούτον ὀλολύξαι σεμνυνόμενος (καὶ  
ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἶεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω  
260 μέγα, ὀλολύξειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις  
τοὺς καλοὺς θιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τοὺς ἐστεφανα-  
μένους τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ, τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας

ein wenn auch nicht gewähltes, doch zahlreiches Publikum gefunden zu haben scheinen und überhaupt in den Händen von Spekulanten eine reiche Erwerbsquelle waren. Dafs die Mutter des A. sich dabei beteiligt, ist wohl nicht zu bezweifeln, zumal da dasselbe schon in der unbefangener geschriebenen Rede 19, 200. 249. 281 ausgesprochen ist: in welchem Grade jedoch und in welcher Weise, ob auf eigene Rechnung oder als Verwalterin eines alten Familienkultus, wie man aus 19, 281 schliesst (diese Stelle, *Γλαυκοθέας τῆς τοῦ θιάσους συναγωγῆς, ἐφ' οἷς ἑτέρα τέθνηκεν ἰέρεια*, läßt jedoch sprachlich noch eine andere Erklärung zu), steht dahin. — τὰς βίβλους, welche die Weihe- und Sühnungsformeln enthielten. Nach Plat. Rep. 2, 364<sup>c</sup> führten die Gaukler dieser Art ganze Stöße angeblicher Schriften des Orpheus und Musäos zu beliebiger Auswahl mit sich. — νεβρίζων] οἱ μὲν ὡς τοῦ τελούτος νεβοῖδα ἐνημμένον ἢ καὶ τοὺς τελουμένους διαζωννύτος νεβοῖσιν (dies die richtige Erklärung), οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ νεβοῦς ἐκδιασπᾶν κατὰ τινα ἀρρητον λόγον. Harp. Die Bekleidung mit Hirschkalbfellen ist entschieden bakchisch. — κρατηρίζων] οἶνον ἀπὸ κρατήρων ἐν τοῖς μυστηρίοις σπένδων. Phot. — ἀπομάτων] οἱ μὲν ἀπλοϊκότερον ἀκούουσιν ἀντὶ τοῦ ἀποψῶν καὶ λυμαινόμενος, ἄλλοι δὲ περιεργότερον,

οἶον περιπλάττων τὸν πληὸν καὶ τὰ πίτυρα τοῖς τελουμένοις, ὡς λέγομεν ἀπομάττεσθαι τὸν ἀνδράντα πληῶ· ἤλειπον γὰρ τῷ πληῶ καὶ τῷ πιτύρῳ τοὺς μνομένους, ἐκμιμούμενοι τὰ μυθολογούμενα παρ' ἐνίοις, ὡς ἄρα οἱ Τιτᾶνες τὸν Διόνυσον ἐλυμήναντο γύψῳ καταπλασάμενοι ἐπὶ τῷ μὴ γνώσομαι γενέσθαι. Harp. Der sprachliche Ausdruck läßt hier nur an die erste Erklärung denken, an ein Abscheuern mit Thon und Kleie. — ἀνιστάς] Die Reinigung ward also an Sitzenden vollzogen. — ἔφρυγον — ἄμεινον, als Schlussformel, wodurch das Eingehen zu einem neuen Leben bezeichet ward. — νομίζω] ironisch: „Davon bin ich völlig überzeugt.“ — μὴ γὰρ οἶεσθε etc.] enthält ein argumentum ex minori ad maius. — φθέγγεσθαι μέγα] Aeschines hatte eine starke Lunge und that sich darauf nicht wenig zu gute: mit Beziehung hierauf giebt ihm D. die Prädikate εὖφανος und λαμπρόφανος § 285. 313, vgl. 308, und 19, 337 ff. zeigt er, dafs A. wenig Ursache habe, darauf stolz zu sein: denn wie schon auf der Bühne diese starke Stimme ihn vor der Schande des Ausgepfiffenwerdens nicht geschützt, so sei im öffentlichen Leben eine solche höchstens für einen Ausrufer notwendiges Erfordernis, nicht aber für einen Staatsmann, wenn dieser nur sonst seine Schuldigkeit thue.

260. τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ]

θλίβων καὶ ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, καὶ βοῶν „εὐδοῖ σαβοῖ“, καὶ ἐπορχουμένος „ὑῆς ἄττης, ἄττης ὑῆς“, ἔξαρχος καὶ προηγμένων καὶ κιττοφόρος καὶ λικνοφόρος καὶ τοιαῦθ' ὑπὸ τῶν γραδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν \* λαμβάνων τούτων ἐνθρονῖτα καὶ στρεπτοὺς καὶ νεήλατα, ἐφ' οἷς τίς οὐκ ἂν ὡς ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε καὶ τὴν αὐτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφησ 261 ὁπωσδήποτε (ἐῶ γὰρ τοῦτο) ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ, εὐθέως τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων, γραμματεύειν καὶ

ταῦτα φησὶ μυστικά ἐστι καὶ ἡ μὲν μάραθος ἀγωγὸς ἐστὶν ὄφρα καὶ ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύονται (vgl. Aelian. Tiergesch. 9, 16), ἡ δὲ λεική ὅτι Ἡρακλῆς ἀνελεθῶν ἐστέφανο τούτῳ. Phot. lex. οἱ τὰ Βακχικὰ τελούμενοι τῇ λεική στέφονται τῷ χθόνιον μὲν εἶναι τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ καὶ τὸν τῆς Περγεφόντης Διόνυσον. Harp. ἡ λεική συμβολὸν τι τοῦ βίου καὶ τοῦ θανάτου. Bekker anecd. 279, 30. — τοὺς ὄφεις τοὺς παρσίας] ὁ παρσίας ἢ παροῖας πυρρός τὴν χροῶν, ἐνὸς τὸ ὄμμα, πλατὺς τὸ στόμα, δακύν οὐ σφαλερός, ἀλλὰ πρῶος· ἐνθεν τοι καὶ τῷ φιλανθροποτάτῳ θεῷ ἱερὸν ἀφῆκαν αὐτόν, καὶ ἐπεφήμισαν Ἀσκληπιοῦ θεράποντα εἶναι. Aelian. Tiergesch. 8, 12. Den Gebrauch der Schlangen beim bakchischen Dienste berührt auch Eurip. Bakch. 697. — εὐδοῖ σαβοῖ] bakchischer Ausruf. εὐδοῖ wird bald von εὐ οἶ, bald von εὐ σοῖ, bald von εὐ οἶ [μύσαι], bald von εὐ νῆς abgeleitet, σαβοῖ aber in Verbindung gebracht mit σαβοῖ (= βόκχοι), was in der phrygischen Sprache die in den Geheimdienst des Sabazios (= Bakchos) Geweihten bedeuten soll. — ὑῆς ἄττης] Das erstere hielt man insgemein für Prädikat oder Beinamen zum letzteren und dieses für = Σαβάζιος (Bakchos). Vermutlich bildeten diese Worte den Anfang oder den Refrain eines bakchischen

Gassenhauers, der mit den entsprechenden Körperverrenkungen vortragen wurde (gewiß nicht im *Pas de menuet*, wie Reiske meint). — ἔξαρχος, Vorsänger, προηγμένων, Vortänzer. — κιττοφόρος, mit der alten Variante κιστοφόρος (τὰς γὰρ λεγομένας κίστας ἱεράς εἶναι ἐλεγὸν τοῦ Διονύσου καὶ ταῖν θεαῖν, Harp.). Der Epheu war dem Dionysos heilig. — λικνοφόρος] λικνον, die *mystica vannus*, nach Varro b. Serv. z. Verg. Georg. 1, 166 *quod Liberi Patris sacra ad purgationem animae pertinebant et sic homines eius mysteriis purgabantur, sicut vannis frumenta purgantur.* — ἐνθρονῖτα] νομοὶ οἶνω βεβοηγμένοι, οἷς ἐπιχεῖται καὶ φακῆ. Phot. — στρεπτοῖς] πλακούντος εἶδος. Harp. — νεήλατα] νεήλατα ἄλφριτα, τὰ νεωστὶ ἀληθεύμενα, ἃ δὴ μέλιτι ἀναδενόντες, ἀσταφίδας τε καὶ χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβύλλοντες τοῖς τὰ ἱερά τελούσιν ἔνεμον. ἐκάλουν δὲ αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβροσίαν, οἱ δὲ μακαρίαν. Harp.

261. ὁπωσδήποτε, nur nicht auf rechtliche Weise, mit Bezug auf den angeblichen Sklavenstand des Vaters § 130. Die Einzeichnung in das Gemeinderegister erfolgte nach erreichtem 18. Lebensjahre. — ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ] γε steht hier den unterbrochenen Gedanken wieder aufnehmend, wie sonst οἶν. — γραμματεύειν] S. § 162. 209. Vgl.

ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπηλλάγης ποτὲ καὶ τοῦ-  
του, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ  
κατήσχυνας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προὔπηργμένων τῷ μετὰ  
262 ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαντὸν τοῖς βαρυστόνοις ἐπι-  
καλουμένοις ἐκείνοις ὑποκριταῖς, Σιμόκα καὶ Σωκράτει,  
ἐτριταγωνίστεις, σῦκα καὶ βότρυς καὶ ἐλάας συλλέγων  
ὡσπερ ὄπωρόνης ἐκ τῶν ἀλλοτρῶν χωρίων, πλείω λαμβάνων  
ἀπὸ τούτων τραύματα ἢ τῶν ἀγῶνων, οὓς ὑμεῖς περὶ  
τῆς ψυχῆς ἠγωνίζεσθε· ἦν γὰρ ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος  
ὑμῖν πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὅφ' ὧν πολλὰ τραύματ'  
εἰληφῶς εἰκότως τοὺς ἀπειροὺς τῶν τοιοούτων κινδύνων  
263 ὡς δειλοὺς σκώπτεις. ἀλλὰ γὰρ παρεῖς ὧν τὴν πενίαν

19, 249, wo genauer berichtet wird, daß Aesch. zuerst als *ὑπογραμματοῦς* allen Behörden ums Geld gedient, worauf er zum wirklichen *γραμματοῦς* befördert worden. Das Geschäft eines Lohnschreibers aber war ein verachtetes (vgl. zu 20, 161). — *ἀρχίδια* sind die kleinen, die unteren Stellen. — *προὔπηργμένων*] Es findet ein Gegensatz zwischen diesem *προ* und dem folgenden *μετὰ ταῦτα* statt.

262. *μισθώσας* — *ἐτριταγωνίστεις*] Bei der großen Zahl der att. Demen, welche zur Feier der ländlichen Dionysien wo möglich alle ihr Schauspiel haben wollten, war der Bedarf an Schauspielern sehr bedeutend. Für diese Darstellungen thaten sich Banden zusammen, an deren Spitze ein Unternehmer stand, oder wie hier zwei, welche die ersten und zweiten Rollen gaben und einen Tritagonisten in Sold nahmen. Die Stadtleute scheinen diese Auführungen, wenigstens die in den nahe gelegenen Ortschaften (vgl. Aesch. 1, 157), zu ihrer Ergötzlichkeit fleißig besucht zu haben, daher Leute wie Simykas und Sokrates den Zuhörern hinreichend bekannt waren. Dafs mit diesen Aesch. das Land durchstreift, d. h.

bei den ländl. Dionysien auf Provinzialbühnen aufgetreten, ist nicht so ganz ausgemacht, da er sonst (19, 246) in Gesellschaft angesehenener Schauspieler genannt wird. Über das *τριταγωνιστεῖν* zu § 129. Den Beinamen *βαρυστόνοι* hatten sie vermutlich von ihrem lächerlichen Pathos. — *σῦκα* — *χωρίων*] Die ländlichen Dionysien fielen in den Mon. Poseideon zur Zeit der Weinlese. *ὡσπερ ὄπωρόνης*, wohl ohne Bez. auf die Unehrllichkeit des Geschäfts (Poll. 6, 128), nur zur Veranschaulichung der Geschäftigkeit des Einsammelns, *ἐκ τῶν ἀλλοτρῶν* fügt mit gesteigertem Hohne noch den Begriff des Vergrreifens an fremdem Eigentum hinzu. — *πλείω λαμβάνων*] Aesch. erhielt bei diesem Einsammeln des Obstes mehr Wunden, als bei den Kämpfen, in denen Ihr um Euer Leben strittet (die Aesch. nämlich nicht mitmachte). Der Gedanke ist natürlich mehr blendend, als wahr. Können ihm die Früchte nicht auf die Bühne zugeworfen sein? An Diebstahl braucht man nicht zu denken. — *ὡς δειλοὺς*] mit Rücksicht auf den Vorwurf der Feigheit, welchen A. dem D. wiederholt macht. S. zu § 245.

αἰτιάσαι' ἂν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦ-  
 μαι κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἶλον πολιτείαν, ἐπειδὴ  
 ποτε καὶ τοῦτ' ἐπῆλθέ σοι ποιῆσαι, δι' ἣν εὐτυχοῦσης  
 μὲν τῆς πατρίδος λαγὼ βίον ἔζης, δεδιὼς καὶ τρέμων καὶ  
 ἀεὶ πληγῆσθεσθαι προσδοκῶν ἐφ' οἷς σαντῶ συνήδεις ἀδι-  
 κοῦντι, ἐν οἷς δ' ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι, θρασὺς ὢν ὑφ' ἀπάν-  
 των ὦψαι. καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων 264  
 ἐθάρρησεν, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός  
 ἔστιν; πολλὰ τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν \* ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα-  
 λείψω· οὐ γὰρ ὅσ' ἂν δείξαμι προσόντ' αἰσχρὰ τούτῳ καὶ  
 ὀνειδῆ, πάντ' οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ' ὅσα μηδὲν  
 αἰσχρόν ἔστιν εἰπεῖν ἐμοί.

Ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κάμοι βεβιω- 265  
 μένα, πρῶως καὶ μὴ πικρῶς, Αἰσχίνη· εἶτ' ἐρώτησον του-  
 τουσοὶ τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἔλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν. ἐδί-

263. τοῦ τρόπου, seines „Cha-  
 racters“. — λαγὼ βίον ἔζης,  
 volksmäßiger Ausdruck von einem  
 Menschen, der immer auf der Flucht  
 ist und in seinen Ängsten ein elen-  
 digliches Leben führt. Dion. Chrys.  
 66, 24 ἀεὶ βίον ἀθλίον ζῆσεις καὶ  
 χαλεπὸν, πᾶσιν ὑποκείμενος τοῖς  
 βουλομένοις λυπεῖν καὶ τοῦτο δὴ  
 τοῦ λόγου, λαγὼ βίον ζῶν. Lukian  
 Traum 9 ἀεὶ τὸν προῦγοντα ὑπο-  
 πτήσσω καὶ τὸν λέγειν δυνάμε-  
 νον θεραπεύων, λαγὼ βίον ζῶν  
 καὶ τοῦ κρείττονος ἔρμαιον ὦν.

264. χιλίων πολιτῶν, in der  
 Schlacht bei Chaironeia. Nach Ly-  
 kurg g. Leokr. § 142 und Frgm. bei  
 Diodor 16, 88 fielen tausend Athe-  
 ner und zehntausend wurden gefan-  
 gen. Vgl. [Demad.] fragm. § 9. —  
 εὐχερῶς, leichtthin, unbedenklich,  
 wie Aeschines zu thun pflegt, s. § 70.  
 Übrigens eine formelhafte Wendung,  
 die wenig Inhalt hatte und gewiss  
 auch nicht mehr beanspruchte.

265. ἐδίδασκες — πατρίδος] D.  
 drängt noch einmal das eben Er-  
 örterte in einige kurze, aber ge-  
 waltige und vernichtende Schläge  
 zusammen. Die alten Gramm. be-

trachten die Stelle mit Recht als  
 Muster der Antithese, nur Demetr.  
 d. elocut. § 250 glaubt in der allzu  
 großen Anhäufung der Gegensätze  
 mehr Spielerei als wahren Affekt  
 zu erkennen. Jedenfalls ist dieselbe  
 insoweit als berechtigt anzuerken-  
 nen, als sie die Berufsthätigkeit des  
 A. zwar in kurzen scharfen Um-  
 rissen und ohne irgend welches  
 Beiwerk, aber vollständig in ihren  
 Hauptmomenten nochmals zu einem  
 Bilde zusammenfaßt. In fünf ver-  
 schiedenen Fächern hatte sich A.  
 versucht: er war nacheinander  
 Schulmeister (258), Mysterienge-  
 hülfe (259), Schreiber, Schauspieler  
 (261), Staatsmann (263) gewesen,  
 und dem entsprechen genau, auch  
 in der Aufeinanderfolge, die fünf  
 Glieder ἐδίδασκες γραμματῆς, ἐτέ-  
 λεις, ἐγραμμάτευες, ἐτροιγωνί-  
 σταις, πεπολίτευσαι. Nur der Pas-  
 sus ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσώριτον,  
 welcher an ἐτροιγωνίσταις sich  
 anlehnt, ohne demselben ein neues  
 Moment hinzuzufügen, also störend  
 in die scharfe Gliederung des Gan-  
 zen eingreift, und überdies auch  
 dem obigen πρῶως, μὴ πικρῶς nicht

δασκες γράμματα, ἐγὼ δ' ἐφοίτων. ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτε-  
 λούμην. ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἠκκλησίαζον. ἐτριταγω-  
 νιστεῖς, ἐγὼ δ' ἐθεώρουν. [ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριπτον.]  
 266 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ δ' ὑπὲρ τῆς  
 πατρίδος. ἐῷ τᾶλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον ἐγὼ μὲν ὑπὲρ  
 τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μηδ' ὅτιοῦν ἀδικεῖν  
 ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ συκοφάντη μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρ-  
 χει, κινδυνεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' εἶτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ' ἤδη  
 πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψή-  
 φων. ἀγαθῆ γ', οὐχ ὄρας, τύχη συμβεβιωκῶς τῆς ἐμῆς  
 κατηγορεῖς.

267 Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λειτουργιῶν μαρτυρίας, ὧν  
 λελειτούργηκα, ὑμῖν ἀναγνώ· παρ' ἃς παρανάγνωθι καὶ  
 σὺ μοι τὰς ῥήσεις ἃς ἐλνυμαίνου,

„ἦκω νεκρῶν κενθμῶνα καὶ σκότου πύλας“

καὶ

„κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά με“,

καὶ „κακὸν κακῶς σε“ μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗ-  
 τοι πάντες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ  
 τριταγωνιστήν.

entspricht, schwebt in der Luft und wird mit Spengel als ein späterer Zusatz zu betrachten sein. Man vergesse auch nicht, dafs D. den Begriff *τύχη* in anderem Sinne als Aeschines nimmt. — *γράμματα*, das ABC. — *ἐφοίτων*, auch ohne den Zusatz *εἰς διδασκαλεῖον* oder *εἰς διδασκάλου* = ich ging in die Schule, wie Isokr. 15, 183 *οἱ παιδοτριβῆαι τὰ σχήματα τὰ πρὸς τὴν ὀγωνίαν εὐρημένα τοὺς φοιτῶντας διδάσκουσιν*. Arist. Wolk. 916 u. a. Der Stand des Elementarlehrers war damals wenig geachtet. — *ἐτελούμην*, näml. in die Mysterien.

266. *κινδυνεύεις*, und hast nun die Entscheidung darüber zu gewärtigen. — *τοῦτο*, das Handwerk eines Sykophanten. — *ἤδη* „nachgerade“. — *πεπαῦσθαι* — *ψήφων*]

Vgl. § 82. — *ἀγαθῆ* enthält den Hauptbegriff: in der That herrlich war das Geschick, mit welchem Du . . . und dabei willst Du . . .? — *οὐχ ὄρας*; wie *οὐ γάρ*; § 136. *ὄρας*; § 281.

267. *τῶν λειτουργιῶν*] S. § 257. — *ἐλνυμαίνου*, verhunztest. Zu § 139. — *ἦκω* — *πύλας*] Anfang der Hekabe des Euripides. Zu ergänzen ist *λιπῶν*. Aeschines hatte die Rolle des Schattens des Polydoros als Tritagonist gegeben. Der darauf folgende Vers gehört einer nicht mehr bekannten Tragödie an. — *κακὸν* — *ἀπολέσειαν*] Die Beziehung auf den auch bei Athen. 4, 150<sup>c</sup> wiederholten Trimeter *κακὸν κακῶς σέ γ' ἀπολέσειαν οἱ θεοὶ ἐρ-  
 κανθε* Meineke. — *πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν*] *πολίτην καὶ τριταγ.* sind Apposi-



λέγει τὰς μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ 268  
τοῖς ἰδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ' ὅτι κοινὸς καὶ \* φιλόφρων-  
πος καὶ τοῖς δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν  
εἴποιμι, οὐδὲ παρασχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυ-  
ρίαν, οὔτ' εἴ τις ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, οὔτ' εἴ τις  
θυνατέρας συνεξέδωκα, οὔτε τῶν τοιοῦτων οὐδέν. καὶ  
γὰρ οὕτω πως ὑπέληφα. ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ πα- 269  
θόντα δεῖν μεμνησθαι πάντα τὸν χρόνον, τὸν δὲ ποιή-  
σαντ' εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ, τὸν δὲ  
μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου· τὸ δὲ τὰς ἰδίας  
εὐεργεσίας ὑπομνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον  
ἔστιν τῷ ὀνειδίζειν. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ  
προαχθήσομαι, ἀλλ' ὅπως ποθ' ὑπέλημμαι περὶ τούτων,  
ἀρεεῖ μοι.

Βούλομαι δὲ τῶν ἰδίων ἀπαλλαγεῖς ἔτι μικρὰ πρὸς 270

tionen zu *πονηρόν*, welches der herkömmliche Begriff für „Schurke“ ist.

268. *τοιοῦτος*, nämlich ἢ ἐγώ. Vgl. 20, 55. — *ἐλυσάμην*] So hatte D., wie er 19, 169 f. und zwar dort unter Beibringung von Zeugnissen erzählt, mehreren im olynth. Kriege gefangenen Athenern das Lösegeld vorgestreckt und dann, als Philipp die übrigen umsonst freigab, erlassen, während sonst die Rückzahlung als unerläßliche Pflicht betrachtet wurde (vgl. D. 53, 11). — *τισι* — *συνεξέδωκα*, nämli. ἀποροῦσι τῶν πολιτῶν, wie Lys. 19, 59. Ohne Mitgift keine Heirat: Arme brachten sie durch Sammlung milder Beiträge zusammen. Pflicht war die Aussteuer armer Erbtöchter nur für die nächsten Verwandten. — *οὐδέν*, mit *εἴποιμι* ἂν zu verbinden, wozu *οὐδὲ παρασχοίμην* — nur eine beiläufig hinzugefügte Erweiterung ist. Dahin gehört z. B. die Beisteuer zum Begräbnis solcher, die in dürftigen Umständen verstorben waren, Lys. a. O.,

Demosthenes II. 6. Aufl.

und zur militärischen Anrüstung unbemittelter Bürger, Ders. 16, 14.

269. *τὸν μὲν* — *ὀνειδίζειν*] Cic. de amic. 20, 71 *odiosum sane genus hominum officia exprobrantium, quae meminisse debet is in quem collata sunt, non commemorare qui contulit*. Sen. de benef. 2, 10 *haec enim beneficii inter duos lex est: alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. laecerat animum et premit frequens meritorum commemoratio*. — *ποιήσαντ'*, nämli. εὖ, ὑπομνήσκειν „a deuten, a spielen“. καὶ λέγειν ergänzt nur den vorangehenden Begriff. Die von einer bedeutenden Höhe der sittlichen Anschauung zeugende Sentenz ist in praxi allerdings von den Rednern nicht befolgt worden. Vgl. 20, 57. — *προαχθήσομαι*, nämlich ποιεῖν durch Aeschines. Vgl. 8, 71 *οὐδ' ἐφ' ἐπι τούτων πώποτε ἐμαντὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην*.

270. *βούλομαι* δε] Der Redner

- ὕμᾱς εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις, *Λισχίνη*, τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων ὅστις ἀθῶος τῆς Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυναστείας γέγονεν, ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω, συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν
- 271 βούλει πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι. εἰ δὲ καὶ τῶν μηδὲ πώποτ' ἰδόντων ἐμὲ μηδὲ φωνῆν ἀκηκοῦτων ἐμοῦ πολλοὶ πολλὰ καὶ δεινὰ πεπόνθασι, μὴ μόνον κατ' ἄνδρα, ἀλλὰ καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη, πόσω δικαιοτέρον καὶ ἀληθέστερον τὴν ἀπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινήν καὶ φορὰν τινα πραγμάτων χαλεπήν καὶ οὐχ οἴαν ἔδει
- 272 τούτων αἰτίαν ἡγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ' ἀφείς ἐμὲ τὸν παρὰ τουτοῖσι πεπολιτευμένον αἰτιᾶ, καὶ ταῦτ' εἰδὼς ὅτι, καὶ εἰ\* μὴ τὸ ὄλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασι, καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ' ἑμᾶντὸν αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλευόμην, ἦν ἂν τοῖς
- 273 ἄλλοις ῥήτορσιν ὑμῖν ἐμ' αἰτιᾶσθαι. εἰ δὲ παρήτε μὲν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀπάσαις, ἀεὶ δ' ἐν κοινῷ τὸ συμφέρον ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ' ἐδόκει τότ'

kehrt noch einmal zu der Auseinandersetzung über die *τύχη* zurück. Es konnte mit Recht von dem Volke verlangt werden, das es einen Leiter habe, den die Götter lieben, nicht hassen. Auch die Athener glaubten, das manchen Menschen ein böser Dämon folge. War vorher bewiesen, das die *τύχη* des D. keine dämonische gewesen sei, so wird hier direkt bewiesen, das D. überhaupt nicht schuld war an dem allgemeinen Mißgeschick. — *ὑπὸ τὸν ἥλιον*] *ὑπὸ* mit dem Accus. bezeichnet das Erstrecken. Es fehlt also ein solcher Begriff. Der Satz bietet übrigens ein schönes Beispiel der im Griechischen möglichen Verschränkung der Worte. — *ὅστις* —] wie im Lateinischen: *habesne indicare quicumque?* — *ἔστω, συγχωρῶ*] Figur der *concessio*, nur zum Zweck der rhetorischen Steigerung, ohne

innere Wahrheit. — *τὴν ἐμὴν* — *βούλει*] Vgl. § 20.

271. *κατ' ἄνδρα*] entspricht dem Nominativ: *singuli*.

272. *καὶ εἰ μὴ*, wenn auch nicht. Vgl. § 292. 19, 95 *ἢ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τὸνομα γούν ἔχει φίλᾶνθρωπον*. Lys. 30, 18 *ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἐνεκα σὶ non — at certe — μέρος γ' — ἅπασι*] Vgl. § 125. — *ἐπιβάλλει* ist hier intransitiv gebraucht. — *αὐτοκράτωρ*, wie Philipp, vgl. § 235.

273. *εἰ δὲ παρήτε*] *εἰ* geht fast in die Bedeutung „da“ über. — *πᾶσι* — *βέλτιον*, ist nicht ganz ehrlich. A. und seine Partei wurden überstimmt und mußten geschehen lassen, was sie eben nicht hindern konnten; ihre Zustimmung haben sie nie gegeben. — *ταῦτ'*, meine

ἄριστ' εἶναι, καὶ μάλιστα σοί (οὐ γὰρ ἐπ' εὐνοίᾳ γ' ἐμοὶ  
 παρεχόμενος ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἀ πάντα προσ-  
 ἦν τοῖς τότε πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληθείας  
 ἠτιώμενος δῆλον ὅτι καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον),  
 πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν;  
 [ὡν τότ' οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω]; παρὰ μὲν τοίνυν τοῖς 274  
 ἄλλοις ἔγωγ' ὄρω πᾶσιν ἀνθρώποις διωρισμένα καὶ τε-  
 ταγμένα πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἐκῶν· ὄργην καὶ  
 τιμωρίαν κατὰ τοῦτον. ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμην  
 ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτου. οὐτ' ἀδικῶν τις οὐτ' ἐξαμαρ-  
 τάνων εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δοῦς οὐ  
 κατώρθωσεν μετὰ πάντων· οὐκ ὀνειδίξειν οὐδὲ λοιδορεῖ-  
 σθαι τῷ τοιούτῳ δίκαιον, ἀλλὰ συνάχθεσθαι. φανήσεται 275  
 ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ  
 φύσις αὐτῇ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνους  
 ἤθεσι διάρικεν. Αἰσχίνης τοίνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν  
 ἅπαντας ἀνθρώπους ὁμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ  
 ὡν αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμέμνητο, καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατη-  
 γορεῖ.

Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις, ὡσπερ αὐτὸς ἀπλῶς καὶ μετ' 276

politischen Vorschläge. — ἀλλὰ τῆς ἀληθείας] Wir schieben „nur“ ein: sondern nur, weil dich die wirklichen Thatsachen dazu zwangen.

274. διωρισμένα καὶ τεταγμένα] In solchen Erweiterungen geht die Kraft der ersten Präposition mit über auf das zweite Verbum. — ἀδικεῖ — ἐξήμαρτε — κατώρθωσεν] hypothetisch, wie § 117. — ὄργην — συγγνώμην, nämll. διωρισμένα ὄρω. — οὐτ' ἀδικῶν οὐτ' ἐξαμαρτάνων] Man achte auf den oft von den Rednern betonten Unterschied von ἀδικημα und ἀμάοτημα. — Diese Participia und δοῦς stehen übrigens logisch nicht gleich. δοῦς ist untergeordnet: bei seiner Hingabe für den öffentlichen Nutzen.

275. φανήσεται, wie 20, 80 u. ὅ. versteht sich, wenn man die Augen aufthun will, ἂν σκοπήτε (20, 30),

ἂν τις ὄρωαῖς σκοπή (unt. § 317) u. dgl. — τοῖς νόμοις, aus den Gesetzen. Vgl. zu § 118. — νόμοις — νομίμοις] So ist st. νομίμοις — νόμοις geschrieben nach Σ u. a. Mss. ἀγραφα νόμιμα bezeichnet das von Natur in jedes Menschen Brust gepflanzte, auf dem sittlichen Gefühl beruhende Gesetz im Gegensatz zum positiven νόμος. Vgl. 23, 70 παρὰ τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἀγραφα νόμιμα. Plat. Ges. 7, 793<sup>a</sup> τὰ καλούμενα ὑπὸ τῶν πολλῶν ἀγραφα νόμιμα καὶ οὐς πατρίους νόμους ἐπονομάζουσιν. — καὶ τοῖς ἀνθρωπίνους ἤθεσι] ἤθεσι lassen die besten Handschriften weg, ist aber des Gegensatzes wegen hier notwendig. Über den emphatisch wiederholten Artikel zu 1, 25. — ἐμέμνητο] Aesch. 3, 57.

276. ὡσπερ . . . εἰρηκῶς quasi

εὐνοίας πάντας εἰρηκῶς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ\* παρακρούσομαι μηδ' ἔξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὀνομάζων, ὡς, εἰ ἂν πρότερός τις εἴπη τὰ προσόνθ' ἐαντῷ περὶ ἄλλον, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους, τίς ποτ' αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. ἐγὼ δ' οἶδ' ὅτι γιγνώσκετε τοῦτον ἅπαντες καὶ πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ μοι νομίζετε ταῦτα προσεῖναι. 277 κἀκεῖν' εὖ οἶδ', ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ· καίτοι ἔγωγ' ὄρα τῆς τῶν λεγόντων δυνάμεως τοὺς ἀκούοντας τί πλείστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ἡμεῖς ἀποδέξῃσθε καὶ πρὸς ἕκαστον ἔχητ' εἰνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξε φρονεῖν. εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ παρ' ἐμοὶ τις ἐμπειρία τοιαύτη, ταύτην μὲν εὐρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξεταζομένην ὑπὲρ ὑμῶν αἰεὶ καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν οὐδ' ἰδίᾳ, τὴν δὲ τούτου τούναντίον οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἰ τις ἐλύπησέ τι τοῦτον ἢ προσέκρουσέ που, κατὰ τούτων. οὐ γὰρ αὐτῇ δικαίως, οὐδ' ἐφ' ἂ

*vero dixisset, φυλάττειν*] Subjekt ὑμᾶς. S. bes. Aesch. 3, 201 ff. — *δεινὸν — τοιαῦτα*] § 16 *κακούργον σοφιστήν*. 207 *τὸν γόητα καὶ βαλαντιωτόμον καὶ διατετυμῆκότα τὴν πολιτείαν*. 215 *δεινὸς δημονοργὸς λόγων*. — *ὡς — ἔχοντα καὶ σκεψομένους*] Absolute Accusative. — *καὶ δὴ*, auch gleich, sofort. Vgl. 4, 13. 5, 9. 20, 65.

277. *δεινότητα* —] D. acceptiert die ihm von A. beigemessene Eigenschaft eines *δεινός* (§ 276), wenn auch nicht unbedingt. *ἔστω γάρ*, mag einmal der Ausdruck gelten. Der abgerissene Gedanke wird unten mit den W. *εἰ δ' οὖν — ἐμπειρία τοιαύτη* in veränderter Fassung wieder angeknüpft. Diese Gnome ist durchaus richtig. Auch die geschickteste Rede, auch der grösste Redner kann vor urteilsfähigen Zuhörern die schlechte Sache nicht zur guten machen. Hat ein Redner Glück, so hat er es nur,

weil er ein Diener der Wahrheit war und ihr zum Siege verhalf. Vgl. 280. — *ὡς — φρονεῖν*] Vgl. 19, 340 *αἱ μὲν τοῖνον ἄλλαι δυνάμεις ἐπεικῶς εἰσὶν ἀτάκτους, ἡ δὲ τοῦ λέγειν, ἂν τὰ παρ' ὑμῶν τῶν ἀκούοντων ἀντιστῆ, διακόπτεται*. 60, 14 *ἡ τῶν λόγων πειθὴ τῆς τῶν ἀκούοντων εὐνοίας προσδεῖται, καὶ μετὰ μὲν ταύτης, κἂν μετρίως ᾄθῃ, δόξαν ἤνεγκε καὶ χάριν προσποιεῖ, ἀνευ δὲ ταύτης, κἂν ὑπερβάλῃ τῷ λέγειν καλῶς, προσέσθη τοῖς ἀκούουσιν*. — *ἐξεταζομένην* „erprobt und bewährt“. — *οὐδ' ἰδίᾳ*] Gegensatz von *ἐν τοῖς κοινοῖς*. — *τούναντίον*, nämli. *εὐρήσετε ἐξεταζομένην*. — *κατὰ τούτων*] auf das kollektive *τις* zurückzubeziehen, wie § 99. 2, 18 *εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἐμπειροῦ πολέμου καὶ ἀγῶνων, τούτου μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπαθεῖν αὐτὸν ἔφη*. 9, 61 *τῶν δὲ πολλῶν εἰ τις αἰσδοῖτο, εἰσὶα — με-*

συμφέρει τῇ πόλει, χρῆται. οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν 278  
 ἔχθραν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν τῶν τοιούτων τὸν καλὸν κάγαθὸν  
 πολίτην δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικα-  
 σιὰς ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ' ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς  
 εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ' ἐν τῇ φύσει,  
 εἰ δ' ἄρ' ἀνάγκη, πράως καὶ μετρίως διακεῖμεν' ἔχειν.  
 ἐν τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν  
 ῥήτορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει,  
 καὶ ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἐστὶ τῷ δήμῳ, ἐν τού-  
 τοις\* ταῦτα γὰρ γενναίου καὶ ἀγαθοῦ πολίτου. μηδενὸς δ' 279  
 ἀδικήματος πώποτε\* δημοσίου, προσθήσω δὲ μηδ' ἰδίου,  
 δίκην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ' ἑμοῦ μήθ' ὑπὲρ τῆς πόλεως  
 μήθ' ὑπὲρ αὐτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἤκειν  
 συνεσκευασμένον καὶ τοσουτουσι λόγους ἀνηλωκένας ἰδίας  
 ἔχθρας καὶ φθόνου καὶ μικροψυχίας ἐστὶ σημεῖον, οὐδε-  
 νὸς χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἑμ' αὐτὸν ἀγῶνας  
 ἔασαντα νῦν ἐπὶ τόνδ' ἤκειν, καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν. κά- 280  
 μοι δοκεῖς ἐκ τούτων, Αἰσχίνη, λόγων ἐπίδειξιν τινα καὶ  
 φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι  
 τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἐστὶ  
 δ' οὐχ ὁ λόγος τοῦ ῥήτορος, Αἰσχίνη, τίμιον, οὐδ' ὁ τόνος  
 τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὰ ταῦτ' ἀποαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς

μημένοι u. ö. Übrigens hat D. hier wie § 307 vermutlich zunächst den bekannten Fall des Timarchos im Sinne. — τῷ λέγειν ist, wenn überhaupt richtig, ohne Betonung zu sprechen.

278. αὐτῷ „ihm persönlich“, zu seinem Vorteil. — βεβαιοῦν, durch Verurteilung des Gegners. — ὑπὲρ τούτων, um diese seine Leidenschaften zu befriedigen. — ἐστὶ τῷ δήμῳ, das Volk zu thun hat. 45, 22 οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκείνόν ἐστιν. S. Funkhänel, Philol. 7, 567. (Vgl. ἐστὶ μοι περὶ τίνος 24, 4. Arist. Ritt. 87 und Rauchensteins Bem. zu Lys. 12, 74.) — ἐν τούτοις] nimmt mit Kraft beide Sätze auf.

279. προσθήσω δὲ] quin etiam;

quid? quod. — στεφάνου καὶ ἐπαίνου] In der Stellung der Worte liegt der Begriff ausgedrückt: „um einer bloßen äußeren Ehre wegen“. — οὐδενὸς χρηστοῦ] Neutrum. — ἐπὶ τόνδ', Ktesiphon. — νῦν gehört zu ἔασαντα. — καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν ist der Gipfel der Bosheit. καὶ verstärkt, wie in καὶ μάλα.

280. λόγων — τιμωρίαν] Vgl. oben § 226. — φωνασκίας] Die von Aesch. zunächst für sein Auftreten auf der Bühne angestellten Stimmübungen verhöhnt D. auch sonst, wie § 308 u. 19, 255. 336. Über den τόνος τῆς φωνῆς, die Hebung der Stimme, zu § 287. Vgl. ἐπάρας τὴν φωνήν § 291. — ἀποαιρεῖσθαι

- καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν, οὐσπερ ἂν ἡ πατρίς.  
 281 ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχὴν, οὗτος ἐπ' εὐνοίᾳ πάντ'  
 ἐρεῖ· ὁ δ' ἀφ' ὧν ἡ πόλις προορᾶται κίνδυνόν τιν' ἑαυτῇ,  
 τούτους θεραπεύων οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὀρμῇ τοῖς πολ-  
 λοῖς, οὐκουν οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσ-  
 δοκίαν. ἀλλ', ὀρᾶς; ἐγὼ· ταῦτά γὰρ συμφέρονθ' εἰλόμην  
 282 τουτοισί, καὶ οὐδὲν ἐξαιρέτον οὐδ' ἴδιον πεποιήμαι. ἄρ'  
 οὐν οὐδὲ σύ; καὶ πῶς; ὅς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσ-  
 βευτῆς ἐπορεύου πρὸς Φίλιππον, ὅς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις  
 τοῖς χρόνοις συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ' ἀρ-  
 νούμενος πάντα τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ταύτην τὴν χρεῖαν,  
 ὡς πάντες ἴσασιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν;  
 οὐχ ὁ μὴ λέγων ἅ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται  
 δικαίως; οὐ τῷ τοιούτῳ; τί δὲ μεῖζον ἔχει τις ἂν εἰπεῖν  
 ἀδίκημα\* κατ' ἀνδρὸς ρήτορος ἢ εἰ μὴ ταῦτά φρονεῖ καὶ  
 283 λέγει; σὺ τοίνυν οὗτος εὐρέθης. εἶτα σὺ φθέγγει καὶ  
 βλέπειν εἰς τὰ τούτων πρόσωπα τολμᾶς; πότερ' οὐχ ἡγεῖ  
 γινώσκειν αὐτοὺς ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦτον ὕπνον καὶ λήθην  
 ἅπαντας ἔχειν, ὥστ' οὐ μεμνήσθαι τοὺς λόγους οὓς ἐδη-  
 μηγόρεις ἐν τῷ πολέμῳ, καταρώμενος καὶ διομνύμενος

— μισεῖν — φιλεῖν sind Verba von der politischen Parteinahme.

281. Konstruiere: ὁ θεραπεύων τούτους, ἀφ' ὧν οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὀρμῇ τοῖς πολλοῖς, liegt nicht vor demselben Anker wie das Volk. παροιμία ἐστὶν ἐλλειπτικῶς λεγομένη προσυπακουστέον ὡν ἔξωθεν τὸ ἀγκύρας. Harp. Vgl. das Sprichw. ἐπὶ δνοῖν ὀρμῆν b. Aristid. or. 13. p. 176 Dind. u. Apostol. 7, 61 (anders gebraucht bei D. 56, 44). Das folgende ἀσφαλείας dient zur Vervollständigung des Bildes. In dem einmal begonnenen oder angedeuteten Bilde zu bleiben ist eine besondere Tugend des Stils des D. Der Prunkrede war das Sprichwort überhaupt fremd. — οὐκουν] verschmilzt mit der nachfolgenden Negation.

282. εὐθέως — Φίλιππον bestä-

ligt Aesch. 3, 227 ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν, was wohl auch einer praktischen Politik entsprach. Über diese Gesandtschaft s. zu § 285. — ταύτην τὴν χρεῖαν, den Verkehr mit Philippos. Vgl. § 284 ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ἀμολόγει καὶ προσπειοῦ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοι πρὸς αὐτόν. — καταρᾶται] S. oben § 130. — οὗτος] zu § 173.

283. βλέπειν] Die Voranstellung dieses Verbums legt die Übersetzung nahe: „auch nur ins Antlitz zu blicken“. — ὅστις εἶ] nicht quis sis, sondern qui sis. — ὕπνον] ist Subjekt, nicht ἅπαντας. — ἐν τῷ πολέμῳ] giebt den Gegensatz zum obigen μετὰ τὴν μάχην § 282. — καὶ διομνύμενος] Erweiterung: „unter Eiden“.

μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φίλιππον πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ τὴν αἰτίαν σοι ταύτην ἐπάγειν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας, οὐκ οὖσαν ἀληθῆ; ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἢ μάχῃ, οὐδὲν 284 τούτων φροντίσας εὐθέως ὁμολόγεις καὶ προσεποιῶ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοι πρὸς αὐτόν, τῇ μισθαργίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ δικαίας προφάσεως Αἰσχίνῃ τῷ Γλανκοθέας τῆς τυμπανιστρίας ξένος ἢ φίλος ἢ γνώριμος ἦν Φίλιππος; ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω, ἀλλ' ἐμισθώθης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθείρειν. ἀλλ' ὅμως οὕτω φανερώς αὐτὸς εἰλημμένος προδότης καὶ κατὰ σαυτοῦ μηνυτῆς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν γεγωνῶς ἐμοὶ λοιδορεῖ καὶ ὀνειδίζεις ταῦθ', ὧν πάντας μᾶλλον αἰτίους εὐρήσεις.

Πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλ' ἢ πόλις, Αἰσχίνῃ, καὶ 285 προεῖλετο καὶ κατώρθωσε δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἠμνημόνησεν. σημεῖον δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντι' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντ' οὐ σὲ ἐχειροτόνησεν

284. ὡς — τάχιστα] ubi primum. — προσεποιῶ — ὀνόματα] Vgl. oben § 51 f. — τῇ μισθαργίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα] Ob das Erscheinen der vielen τ einen psychologischen Grund hat? Ebenso bald darauf bei ἐμισθώθης κτλ. In ὀνόματα steckt übrigens der Begriff: „schöne Worte“. — τῆς τυμπανιστρίας] Die oben § 259 beschriebenen halbbarbarischen Weihen, denen Glaukothea vorstand, wurden unter Cymbeln- und Paukenschlag vollzogen. Der Zusatz ist offenbar gewerfend und soll den Kontrast heben, wie auch die Stellung von Φίλιππος am Ende des Satzes einen besonderen Sinn hat. — πάντας] ist ohne besondere Betonung: quemlibet.

285. In der Entwicklung der Ursachen ist D. Meister; er weist sie so zwingend darzustellen, daß die Wirkung (hier 297—306) sich von selbst zu ergeben scheint. — οὐκ ἠμνημόνησεν] Litotes hat ver-

stärkende Kraft. — χειροτονῶν — τετελευτηκόσι] Die Gedächtnisrede zu Ehren der im Kampfe Gefallenen, der ἐπιτάφιος λόγος, wovon bei Thuk. 2, 35—46, in Platons Menechenos und unter den Reden des Lysias (2) und Demosthenes (60) sowie unter den neuerdings wieder aufgefundenen des Hypereides Beispiele noch vorhanden sind, war erst ein späterer Zusatz zur Leichenfeier, Thuk. 2, 35, aus der Zeit unmittelbar nach den Perserkriegen, Diod. 11, 33, vielleicht von Aristides herrührend. Die Wahl des Redners geschah durch das Volk, Thuk. 2, 34, der Rat, obwohl Plat. Menex. 234<sup>b</sup> von ihm die Wahl vollziehen läßt, hatte nur das Vorschlagsrecht, προέβαλλε (vgl. oben § 149). — ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι] eigentlich lokal, „auf ihren Gräbern“, dann allg. zu Ehren, zum Andenken derselben. Vgl. 20, 141. Thuk. 2, 34. — παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα] Vgl. zu § 13. Dazwischen lagen die Verhandlungen

προβληθέντα, καίπερ εὔφρων ὄντα, οὐδὲ Δημάδην ἄρτι  
 πεποιηκότα τὴν εἰρήνην, οὐδ' Ἠγήμονα, οὐδ' ἄλλον ὑμῶν  
 οὐδένα, ἀλλ' ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ Πυθολέους  
 \* ὡμῶς καὶ ἀναιδῶς, ὃ Ζεῦ καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων  
 286 νοῦν ἐχειροτόνησέν με. τὸ δ' αἴτιον οὐκ ἄγνοεῖς μὲν,  
 ὅμως δὲ φράσω σοι καὶ γῶ. ἀμφοτέρ' ἤδεσαν αὐτοί, τὴν  
 τ' ἐμὴν εὖνοϊαν καὶ προθυμίαν, μεθ' ἧς τὰ πράγματ'  
 ἔπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθenoίντων  
 τῶν πραγμάτων ἠρνεῖσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς ἔπται-  
 σεν ἢ πόλις ὡμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς  
 ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνου λαβόντας ἄδειαν ἐχθροὺς μὲν  
 πάλαι, φανεροὺς δὲ τόθ' ἠγήσανθ' αὐτοῖς γεγενῆσθαι.  
 287 εἶτα καὶ προσήκειν ὑπολαμβάνοντες τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς  
 τετελευτηκόσι καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα μῆθ'

gen mit Philipp. Demades selbst war bei Chaironeia in die Gefangenschaft geraten. Der Freimut, womit er Philipps übermütiges Betragen nach erfolgtem Siege geißelte, veranlasste diesen ihn freizugeben. Die Athener schickten ihn hierauf nebst Phokion und Aeschines (§ 282) an Philipp als Gesandten, angeblich (Suid. unt. Δημάδης) um wegen der Kriegsgefangenen mit ihm zu unterhandeln, aber gewiß auch um ihn über seine Absichten mit Athen weiter auszuholen. Ph. gab den Athenern ihre Gefangenen ohne Lösegeld heraus und versprach auch die Gebeine der in der Schlacht Geblienen nach Athen zu senden. Mit diesen überbrachte kurz darauf eine maked. Gesandtschaft die Bedingungen, auf die er Frieden schließen wollte, und Demades stellte den Antrag, durch welchen dieselben vom Volke angenommen wurden. Vgl. Polyb. 5, 10, 21, 16. [Demad.] fr. 9. Diod. 16, 87. — Ἠγήμονα, Anhänger der Philippischen Partei, wie Aeschines, Pythokles und Demades, und als Redner, wie

letzterer, Autodidakt. Aesch. 3, 25 nennt ihn als Urheber eines Gesetzes über die Verwaltung der Theorika aus der Zeit nach der Schlacht bei Chaironeia. Er ward nebst Phokion hingerichtet, Plut. Phok. 33, 35. — Πυθολέους] Dieser, früher mit D. befreundet, ward dann von Philipp erkaufte, D. 19, 225. 314. Auch er teilte Phokions Schicksal, Plut. Phok. 35. — ταῦθ' ἃ καὶ nach den Adjectivis der Gleichheit ist καὶ nicht zu übersetzen. — ἐτ' ἄμεινον, „erst recht“. Schäfer vergleicht καλῶς εἰδῶς (Soph. OT. 1008) und Ähnliches, was vielleicht der Umgangssprache angehörte.

286. αὐτοί, = ὁ δῆμος (285). — ἃ — ὡμολογήσατε, das Einverständnis mit Philipp. — τοῖς — ἄδειαν, die welche nur das Unglück des Staates abgewartet, um ihre Gesinnung ungescheut und ungestraft aussprechen zu können. — φανεροὺς, versteht sich ὅτι ἐχθροὶ εἰσι.

287. ὑπολαμβάνοντες — τοῦτο δ' ἐώρων] δὲ ist ungeachtet des vorherg. Particips zur Betonung des gegensätzlichen τοῦτο hinzugefügt.



δμωρόφιον μήθ' ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς ἐκείνους παραταξαμένοις, μηδ' ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν αὐτοχείρων τοῦ φόνου, δεῦρο δ' ἔλθόντα τιμᾶσθαι, μηδὲ τῇ φωνῇ δακρῦειν ὑποκρινόμενον τὴν ἐκείνων τύχην, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ συναλγεῖν, τοῦτο δ' ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἑμοί, παρὰ δ' ὑμῖν οὐ. διὰ ταῦτ' ἔμ' ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες καὶ ἀδελφοὶ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου τόθ' αἰρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφὰς ἄλλως πως, ἀλλὰ θέον ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περιδειπνον ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευτηκότων, ὡσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίγνεσθαι, τοῦτ' ἐποίησαν παρ' ἑμοί. εἰκότως· γένοι μὲν γὰρ ἕκαστος ἐκάστῳ μᾶλλον οἰκεῖος ἦν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὐδεὶς ἐγγυτέρω· ᾧ γὰρ ἐκείνους σωθῆναι\* καὶ κατορθῶσαι μάλιστα διέφε-

S. die zu § 317 angeführten Stellen, an denen allen freilich die Fassung eine weit knappere ist. — γεγενημένον εἶναι] Für γεγενῆσθαι, um den thatsächlich gewesenen Zustand zu bezeichnen. — κωμάζειν καὶ παιωνίζειν] wie Aesch. schon nach der Vernichtung der Phoker an Philipps Tische gethan haben soll (19, 128 οἷτος εἰς τάπινια τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ πολέμου, ἃ Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος ἔθνον, εἰστιάτ' ἐλθόν καὶ σπονδῶν μετῴχε καὶ εὐχῶν, ἃς ἐπὶ τοῖς τῶν συμμάχων τῶν ὑμετέρων τεύχεσι καὶ χόρῳ καὶ ὄπλοις ἀπολωλόσιν εὐχετ' ἐκείνος, καὶ συνεστεφανοῦτο καὶ συνεπαῖωνίζε Φίλιππον καὶ φιλοτησίας προῦπαιεν), und auch jetzt nach dem Siege bei Chaironeia zog dieser die anwesenden athenischen Gesandten zur Tafel. — τῇ φωνῇ, vocis inclinatione (Quinct. 11, 3, 168, der dieser den Gesprächston, sermo, entgegengesetzt), durch Modulation der Stimme. D. denkt wohl an Aesch. 3, 152. Vgl. 209 περὶ δὲ τῶν δακρῶν καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς (oben § 280), ὅταν ὑμᾶς

ἐπερωτᾷ „ποῦ καταφύγω“ u. s. w. — ὑποκρινόμενον] Vgl. oben § 13 mit Anspielung auf den früheren Beruf des Aeschines.

288. οὐχ ὁ μὲν — οἱ δὲ —] zu § 13. οὐχ bezieht sich auch noch auf den zweiten Satz. — ἐπὶ τὰς ταφὰς] verkürzter Ausdruck = ἐπὶ τὴν τῶν ταφῶν παρασκευήν, wie 6, 29 τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοῖς ὄρκους = zur Abnahme des Friedenseides. Vgl. unten § 312 und 20, 11. 42. 90. Diese aus einer Anzahl Angehöriger der Gestorbenen zusammengesetzte Kommission hatte vermutlich die ganze Leichenfeier zu besorgen, als deren letzter Akt das silicernium, περιδειπνον, zu betrachten ist und wozu der Staat gleichfalls die Kosten hergab. — ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ] wie § 246. — ὡσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίγνεσθαι, wie es sonst (bei anderen Todesfällen) Gebrauch ist, näml. das Leichenmahl beim nächsten Angehörigen auszurichten. Vgl. Lukian v. d. Trauer 24. Cic. legg. 2, 25, 63. — κοινῇ] im Gegensatz zu dem in γένοι liegenden ἰδίᾳ: in politischer

ρεν, οὔτος καὶ παθόντων ἂ μήποτ' ὄφελον τῆς ὑπὲρ  
ἀπάντων λύπης πλείστον μετείχεν.

289 Λέγε δ' αὐτῷ τουτὶ τὸ ἐπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προ-  
εἶλεθ' ἢ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἢ εἰδῆς, Αἰσχίνη,  
κάν αὐτῷ τούτω σαντὸν ἀγνώμονα καὶ συσκοφάντην ὄντα  
καὶ μαρόν. λέγε.

### ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

[Οἶδε πάτρας μὲν ἕκας σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο  
ὄπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν,  
μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ δείματος οὐκ ἐσάωσαν  
ψυχάς, ἀλλ' Αἴδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ,

Beziehung. — ἂ μήποτ' ὄφελον] ja natürlich in dem Demosthenischen Texte nicht zu finden war, durch einen späteren Rhetor von dem Denkmal im Kerameikos zu einer Zeit abgeschrieben war, als die Inschrift schon sehr gelitten hatte. Ein völlig anderes Epigramm kann Demosthenes nicht gemeint haben, da das vorliegende in seinem Hauptinhalt sehr gut zum Texte paßt. — V. 2. ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes ebenso übertrieben, wie wenn Lyk. g. Leokr. 49, wiewohl nicht ohne das Bewußtsein der Übertreibung, sagt, εἰ δὲ δεῖ παράδοξον μὲν εἶπεν, ἀληθὲς δέ, ἐκείνοι νικῶντες ἀπέθανον. — V. 3. μαρνάμενοι — βραβῆ] Die Genetive ἀρετῆς und δείματος (zum Richter über Tapferkeit und Furcht, d. h. darüber ob sie sich tapfer oder furchtsam erwiesen) hängen von βραβῆ ab und sind nur von diesem durch Einschlebung eines negativen Satzes und des dadurch bedingten ἀλλὰ mittelst eines freilich nicht eben gelungenen Hyperbaton getrennt. Eine ähnliche Verschiebung indes erlaubt sich auch Xen. Hell. 7, 3, 7 ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Τπάτην — οὐ ψήφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὅποτε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε. An δείματος hat man fast allgemein An-

Vgl. § 320.

289. *κάν αὐτῷ τούτω*] *έν* hat nicht blofs lokale Bedeutung, sondern erhält durch den Zusammenhang auch instrumentale. — Das Grabmal der bei Chaironeia Gefallenen im äusseren Kerameikos am Wege nach der Akademie (s. oben zu § 208) erwähnt ausdrücklich Paus. 1, 29, 13. Diese Denkmäler waren mit Aufschriften versehen (Thuk. 2, 43), welche aufser den Verzeichnissen der Namen der Bestatteten, in der Regel, wie auch anderwärts Sitte war (vgl. z. B. die spartanische bei Herod. 7, 228 und die megarische im Corp. inscr. 1051), noch einige Verse zum Lobe der Gebliebenen enthielten. Vgl. die *ἐπιγράμματα ἐπικήδεια* des Simonides bei Bergk poet. lyr. p. 899 ff. Das oben eingelegte Epigramm ist, wie es überliefert ist, ein nur mittelmäßiges poetisches Produkt. Es enthält in ziemlich lockerer Zusammenfügung nur einige allgemeine Gedanken ohne irgend welche Beziehung auf das besondere Ereignis, zu dessen Verherrlichung es dienen soll (nicht einmal die Lokalität des Kampfes ist angedeutet), und leidet auch sonst an mancherlei Härten und Unebenheiten. Es ist mit Bergk anzunehmen, daß die Inschrift, die

ja natürlich in dem Demosthenischen Texte nicht zu finden war, durch einen späteren Rhetor von dem Denkmal im Kerameikos zu einer Zeit abgeschrieben war, als die Inschrift schon sehr gelitten hatte. Ein völlig anderes Epigramm kann Demosthenes nicht gemeint haben, da das vorliegende in seinem Hauptinhalt sehr gut zum Texte paßt. — V. 2. ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes ebenso übertrieben, wie wenn Lyk. g. Leokr. 49, wiewohl nicht ohne das Bewußtsein der Übertreibung, sagt, εἰ δὲ δεῖ παράδοξον μὲν εἶπεν, ἀληθὲς δέ, ἐκείνοι νικῶντες ἀπέθανον. — V. 3. μαρνάμενοι — βραβῆ] Die Genetive ἀρετῆς und δείματος (zum Richter über Tapferkeit und Furcht, d. h. darüber ob sie sich tapfer oder furchtsam erwiesen) hängen von βραβῆ ab und sind nur von diesem durch Einschlebung eines negativen Satzes und des dadurch bedingten ἀλλὰ mittelst eines freilich nicht eben gelungenen Hyperbaton getrennt. Eine ähnliche Verschiebung indes erlaubt sich auch Xen. Hell. 7, 3, 7 ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Τπάτην — οὐ ψήφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὅποτε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε. An δείματος hat man fast allgemein An-

- (5) οὐνεκεν Ἑλλήνων, ἄς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες  
 δουλοσύνης στυγεράν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν.  
 γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλεῖστα καμόντων  
 σώματ', ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἦδε κρίσις.  
 μηδὲν ἀμαρτεῖν ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν,  
 (10) ἐν βιοτῇ· μοῖραν δ' οὐ τι φρυγεῖν ἔπορον.]

Ἀκούεις, Δισχίνη; κἀν αὐτῷ τούτῳ „μηδὲν ἀμαρτεῖν 290  
 ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“. οὐ τῷ συμβούλῳ τὴν  
 τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν, ἀλλὰ  
 τοῖς θεοῖς. τί οὖν, ὦ κατάρατ', ἐμοὶ περὶ τούτων λοι-  
 ποδορεὶ καὶ λέγεις ἅ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν  
 εἰς κεφαλὴν;

Πολλὰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἄλλα κατη- 291  
 γορηκόςτος αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένον, μάλιστα ἔθαύμασα  
 πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεῖς  
 οὐχ ὡς ἂν εὖνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην  
 οὐδ' ἐδάκρυσεν, οὐδ' ἔπαθε τοιοῦτον οὐδὲν τῇ ψυχῇ, ἀλλ'  
 ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ \* γεγηθῶς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο  
 μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δῆλον ὅτι, δεῖγμα δ' ἐξέφερε καθ'

stoffs genommen. W. Clemm liest: μαρτάμενοι δ' ἀρετῇ καὶ ἀδείματοι οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς. — V. 5. οὐνεκεν Ἑλλήνων, schließt sich an den in οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς liegenden Begriff ἀπέθανον an. — ζυγὸν αὐχένι θέντες, in der einzig möglichen Bedeutung „den Nacken unter das Joch beugen“ kaum richtig griechisch statt ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες. Bergk liest: ζυγὸν αὐχένι δύντες. — V. 8. σώματα, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — ἦδε, auf das Folgende hinweisend; denn μηδὲν ἀμαρτεῖν u. s. w. bildet den Gegenstand der κρίσις Διός. — V. 9. μηδὲν — κατορθοῦν sind ganz sicher echte Worte des zu Ehren der bei Chaironeia Gebliebenen gesetzten Epigramms, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276<sup>b</sup> bestätigt die-

selben. Anderweite Beziehungen darauf bespricht Bentley Abh. über die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — ἀμαρτεῖν, = ἀτυχεῖν. — V. 10. ἐν βιοτῇ, im menschlichen Leben.

290. τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν] ein schönes Beispiel der bei D. beliebten Auseinanderstellung zusammengehöriger Wörter und der so häufigen Substantivierung des Infinitivs. ἀνέθηκε, das Epigramm.

291. μνησθεῖς] Aesch. 3, 132 ff. — ὡς ἂν εὖνους, nämlich ἔχοι. Vgl. zu § 197. — λαρυγγίζων] λαρυγγίζειν τὸ πλατύνειν τὴν φωνὴν καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ' ἐπιτηδεύειν περιεργότερον τῷ λάρυγγι χοῦσθαι ἐλέγετο. Harp. — ᾤετο μὲν ἐμοῦ — δεῖγμα δ' ἐξέφερε καθ' ἑαυτοῦ] Den Gegensatz würden wir mehr bei den Personen

ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιστοῦσιν οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε  
 292 τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολιτείας  
 φάσκοντα φροντίζειν, ὡςπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μηδὲν  
 ἄλλο, τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταῦτα λυπεῖσθαι καὶ ταῦτα  
 χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν  
 ἐν τῇ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι. ὁ δὲ νυνὶ πεποιθη-  
 κῶς εἰ φανερός, ἐμὲ πάντων αἴτιον καὶ δι' ἐμ' εἰς πράγ-  
 ματα φάσκων ἐμπεσεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς  
 πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξασμένων ὑμῶν τοῖς Ἑλλήσι  
 293 βοηθεῖν· ἐπεὶ ἔμοιγ' εἰ τοῦτο δοθείη παρ' ὑμῶν, δι' ἐμ'  
 ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττο-  
 μένῃ, μείζων ἂν δοθείη δωρεὰ συμπασῶν ὢν τοῖς ἄλλοις  
 δεδώκατε. ἀλλ' οὐτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φήσαιμι (ἀδικοῖην  
 γὰρ ἂν ὑμᾶς), οὐτ' ἂν ὑμεῖς εὖ οἶδ' ὅτι συγχωρήσατε·  
 οὐτός τ' εἰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν εἴνεκα τῆς πρὸς ἐμ'  
 ἔχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἐβλαπτεν καὶ  
 διέβαλλεν.

294 Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῶ σχετλιώτερόν ἄλλα  
 κατηγορηκός αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένος; ὅς γὰρ ἐμοῦ  
 φιλιππισμόν, ὃ γῆ καὶ θεοί, κατηγορεῖ, τί οὗτος οὐκ ἂν  
 εἴποι; καίτοι νῆ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεούς, εἰ γ'  
 ἐπ' ἀληθείας δέοι σκοπεῖσθαι, τὸ καταψεύδασθαι καὶ δι'

betonen. — τοῖς γεγενημένοις, wie  
 λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμε-  
 ναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς § 217.  
 Nur eine Handschrift hat ἐπὶ τοῖς  
 γ. — τοῖς ἄλλοις] hängt ab von  
 ὁμοίως.

292. οὗτος, nämlich φάσκει, s.  
 Aesch. 3, 5 f. — καὶ εἰ, zu § 272.  
 — ταῦτα λυπεῖσθαι] Adverbieller  
 Accusativ, wie im Lateinischen bei  
 id operam do, id studeo. Vgl. Krü-  
 ger § 46, 5, 9. — τῶν κοινῶν =  
 τῆς πολιτείας. Vgl. § 192. — εἰς  
 πράγματα] euphemistisch. Aesch.  
 bedient sich durchgehends stärkerer  
 Ausdrücke. Vgl. bes. § 57 προσ-  
 δοκῶ ἐπιδείξειν — τῶν ἀτυχημά-  
 των ἀπάντων Δημοσθένην αἴτιον  
 γεγενημένον.

293. πραττομένη, die damals im  
 Werke war, sich vorbereitete, sonst  
 κατασκευαζομένη. Beachte die Vor-  
 anstellung von δι' ἐμ' „durch mich  
 allein“. — φήσαιμι] „zu behaupten  
 wagen“. — τὰ — καλῶν (zu § 251),  
 das preiswürdige Streben, die helle-  
 nischen Interessen gegen fremde  
 Übergriffe zu wahren. Vgl. oben  
 § 95 ff. — Das Imperfectum ἐβλα-  
 πτεν bezeichnet den Versuch.

294. Ἀλλὰ τί . . . sed quid loquor  
 de. Formel der revocatio mit am-  
 plificatio. — φιλιππισμόν κατη-  
 γορεῖ] Wohl auf die Stelle § 61  
 (vgl. 76) zu beziehen, wo A. den D.  
 καθ' ὑπεροβὴν αἰσχύνῃς κεκολα-  
 κευκότα Φίλιππον nennt. — ἐπ'  
 ἀληθείας, zu § 17. — Auf das Sub-

ἔχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους τούτῳ \* παρ' ἐκάστη τῶν πόλεων εὐροῖτ' ἂν, οὐ τοὺς ἐμοί· οὐ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου πράγματα καὶ κο- 295  
μιδῆ μικρά, πολλάκις προλεγόντων ἡμῶν καὶ παρακαλούντων καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας εἵνεκ' αἰσχροκερδίας τὰ κοινῇ συμφέροντα προῖεντο, τοὺς ὑπάρχοντας ἕκαστοι πολίτας ἐξαπατώντες καὶ διαφθείροντες, ἕως δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Λάοχος, Κινέας, Θρασύδαο, Ἀρχιάδαο Κερκιδᾶς, Ἰερώνυμος, Εὐκαμπίδας, Ἀργεῖους Μύρτις, Τελέδαμος, Μνασέας, Ἡλείους Εὐξίθεος, Κλεό-

jekt in σκοπεῖσθαι bezieht sich ἀνελόντας.—εἰκότως] „nach Billigkeit“.

295. τοὺς ὑπάρχοντας, suos qui- que. Über die ganze Stelle vgl. § 45 ff. und die nicht unbefangene Kritik des Polyb. 17, 14, obwohl D. mit dem Namen „Verräter“ einen anderen Begriff verbindet, wie wir. *Daochos* und *Thrasydaios* (*Thrasydaios*) nennt Plut. Dem. 18 als Gesandte Philipps zu Theben Ol. 110, 2. 339. Den letzteren nennt Theopomp bei Athen. 6, 249<sup>c</sup> μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον. Derselbe handelte nach Harp. auch über *Kineas*, *Kerkidas* und *Hieronimos* aus Mänalos (Paus. 8, 27, 2), gegen welchen Aeschines selbst vor seinem Einverständnis mit Philipp in Megalopolis als Gesandter sprach, D. 19, 11. *Eukampidas* wird der von Paus. a. a. O. genannte Mänalier sein, der nebst Hieronimos in die Kommission zur Gründung von Megalopolis gewählt ward. Bei *Myrtis* bemerkt Harp., Theopomp nenne *Paseas* und *Amyrtaios* als makedonisch gesinnte Argiver, was möglicherweise auf einem Schreibfehler beruhe: doch kennt auch Theophrast. b. Athen. 6, 254<sup>d</sup> einen Argiver *Myrtis*. Des *Philtades* Söhne, von den Messeniern vertrieben, setzte Alexander wieder

ein, D. 17, 4. Von Neons Freundschaft mit Philipp sprach Theopomp, Harp. Über *Aristratos* oben § 48. *Deinarchos* und *Demaretos* (*Δημάρετος*, so ΣL u. a. statt der Vulg. *Δημάρατος*) sind vermutlich dieselben, welche nach Plut. Tim. 21. 24. 27 zuvor auf seiten des Timoleon gekämpft. Der letztere war mit Philippos und Alexander befreundet und begleitete diesen auf seinen Kriegszügen in Asien. Plut. Alex. 9. 37. 56. Arrian. Anab. 1, 15, 6. Der erstere (nicht mit dem Redner zu verwechseln, der gleichfalls ein Korinthier war) verklagte Demades bei Kassander, Plut. Dem. 31, und ward durch Polysperchon hingerichtet, Plut. Phok. 33. *Ptoiodoros*, καὶ πλούτω καὶ γένει καὶ δόξῃ πρῶτος Μεγαρέων, D. 19, 295. Vgl. Plut. Dion. 17. Über *Perilaos* und *Timolas* oben § 48. *Theogeiton* ward nach Harp. von anderen (wie Dein. 1, 74) Theagenes genannt. *Hipparchos* ward nebst *Kleitarchos* von Philipp als Vogt in Eretria eingesetzt, D. 9, 58 und oben § 71. 81. — πολίτας] hier wie *ciues* „Mitsbürger“. Man achte auf die für besseres gedächtnismäßiges Behalten der Worte berechnete Ordnung der Worte! Auch der Rhythmus des D. ist in den Namen unverkennbar.

τιμος, Ἀρίσταιχος, Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ Θεοῖς ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ Θρασύλοχος, Σικωνίους Ἀριστρατος, Ἐπιχάρης, Κορινθίους Λείναρχος, Δημάρετος, Μεγαρέας Πιοῖδωρος, Ἐλιξος, Περίλαος, Θηβαίους Τιμόλας, Θεογεῖτων, Ἀνεμοίτας, Εὐβοᾶς Ἰππαρχος, Κλείταρχος, Σωσίστρατος. ἐπιλείπει με λέγονθ' ἢ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσὶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὐτῶν πατρίσιν ὥνπερ οὗτοι παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μιαιοὶ καὶ κόλακες καὶ ἀλάστορες, ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἐαυτῶν ἕκαστοι πατρίδας, τὴν ἔλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἔλευθερίαν καὶ τὸ μηδὲν ἔχειν δεσπότην αὐτῶν, ἃ τοῖς προτέροις Ἑλλησιν ὄροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατετροφότες.

297 Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχροῦς καὶ περιβοήτου συστάσεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ', ὧς ἄνδρες \* Ἀθηναῖοι, προδοσίας, εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, τῆς τῶν Ἑλλήνων ἔλευθερίας,

296. ἐπιλείπει — ὀνόματα] Eigentümliche Wortstellung. Vgl. Cic. de nat. d. 3, 32 *dies deficiat, si velim numerare* — τῶν αὐτῶν βουλευμάτων] Ein possessiver Genetiv, wie in τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι u. s. w. — ἠκρωτηριασμένοι] ἀντὶ τοῦ λελημασμένοι· οἱ γὰρ λημαινόμενοι τισιν εἰσὶν περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα. Auf ähnlicher Anschauung beruhen die von Aesch. 3, 166 gerügten metaphorischen Ausdrücke des D., ἀνατεμῆκασί τινας τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέμνεται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, und D. 3, 31 ὑμεῖς ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι. Es folgen jetzt eine Menge kühner Bilder, welche der inneren Erregung des Redners entsprechenden Ausdruck leihen. Der Ausdruck bei uns Modernen ist sonst viel bilderreicher, als der der Alten. Wegen solcher Übertragungen würde heute kein Redner ge-

tadelt, eher gelobt werden. — τὴν ἔλευθερίαν προπεπωκότες] προπίπειν zunächst vom Zutrinken, wie Φιλίππῳ φιλοτησίας προῖπινεν (= Gesundheit, vgl. Becker Charikl. 2, 288) D. 19, 128. Davon aber, dafs man beim Zutrinken zugleich den Becher, ja auch andere Dinge mit verschenkte (D. 19, 139 ἐν θυσίᾳ τινὶ καὶ δειπνῶ πίνων ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἶον αἰχμάλωτα καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυροῦ καὶ χρυσῶ προῖπινεν αὐτοῖς. Vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 35), erhielt das Wort die allgemeine Bedeutung des leichtsinnigen Preisgebens. So hier u. 3, 22 προπέποιται τῆς παραντίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. — ἃ — ἦσαν] Der Plural des Verbums ist durch die Prädikate ὄροι und κανόνες bewirkt.

297. Hier beginnt der Epilog. εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν] ist zwischengestellt,

ἢ τε πόλις παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀνάτιος γέγονεν ἐκ τῶν ἑμῶν πολιτευμάτων καὶ γὰρ παρ' ἡμῖν. εἰτά μ' ἔρω-  
 τᾶς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι; ἐγὰρ δέ σοι  
 λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἑλλήσι διαφθα-  
 ρέντων ἀπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, πρότερον μὲν ὑπὸ  
 Φιλίππου, νῦν δ' ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ἔμ' οὔτε καιρὸς οὔτε 298  
 φιλανθρωπία λόγων οὔτ' ἐπαγγελιῶν μέγεθος οὔτ' ἐλπίς  
 οὔτε φόβος οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὡς  
 ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατριδί οὐδὲν προ-  
 δοῦναι, οὐδ', ὅσα συμβεβούλευκα πῶποτε τοιτοισί, ὁμοίως  
 ἡμῖν, ὡς περ ἂν τρυτάνη, θέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβού-  
 λευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς  
 ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ' ἑμαυτὸν  
 ἀνθρώπων προστάς πάντα ταῦθ' ὑγιῶς καὶ δικαίως πε-  
 πολίτευμαι. διὰ ταῦτ' ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν 299  
 τοῦτον, ὃν σύ μου διέσυρες, καὶ τὴν ταρρείαν ἀξία μὲν

entschuldigt oder rechtfertigt aber den Begriff *προδοσίας*. Diese Formel ist gewissermaßen das formelle Gegenteil des lat. *ne dicam*. — ἔρω-  
 τᾶς] Aesch. 3, 236 ἡδέως δ' ἂν ἔγωγε, ὡς Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ἡμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιῶ Ἀθηνοὺς στεφανῶσαι. — τιμᾶσθαι] So kehrt der Redner im Epilog zu den Anfangs- und Hauptgedanken der Rede zurück. In der Figur des *κύκλος* bringt er am Schlusse dieser Auseinandersetzung noch einmal dieses betonte Wort. — ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, du voran, an der Spitze. So 9, 22 ὁρῶ συγκωροχότας ἀπαντας ἀνθρώπων, ἀφ' ἡμῶν ἀρξαμένους, αὐτῶν.

298. οὐδ' ὅσα — πεπολίτευμαι] Vgl. 5, 12 ἔτερον δέ, πρότερον τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσσητημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅτι ἂν ποί' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι, ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὡς περ εἰς

τρυτάνη ἀργύριον προσενέγκης, οἴχεται φέρον καὶ καθείλεκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογισαίτο. Hier vergleicht D. seine Gegner (*ὁμοίως ἡμῖν*) selbst mit einer Wage, die, wenn man in die eine Schale einen persönlichen Vorteil legt, nach dieser Seite überschlägt, so daß das in der andern liegende Staatsinteresse weit überwogen wird. Vgl. Lukian. Amor. 4 ἐγὼ μὲν γὰρ — κατὰ περ ὀκτιβῆς τρυτάνη ταῖς ἐπ' ἀμφοτέρω πλάστιγγιν ἰσοροῦσως ταλαντεύομαι. — τῶν — ἀνθρώπων] ist zum Superlativ gehöriger partitiver Genetiv. Vgl. § 299.

299. τειχισμὸν — ταρρείαν] S. oben § 248. — διέσυρες] Aesch. 3, 236 εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρυνσε, θανάτως σου. τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξερομῶσθ' ἡμῶν καλῶς τὸ γεγενησθαι τούτων αἰτίων μείζω κατηγορίαν ἔχει; οὐ γὰρ περιχαρᾶκάσαντα χρητὰ τείχη οὐδέ

χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω, πῶς γὰρ οὐ; πόρρω μέντοι  
 που τῶν ἔμαντῶ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις  
 ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις  
 μέγιστον τῶν ἔμαντοῦ φρονῶ· ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τεχι-  
 σμὸν βούλη δικαίως σκοπεῖν, εὐρήσεις ὄπλα καὶ πόλεις  
 καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ ἵππους καὶ πολλοὺς  
 300 τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα προὔβαλόμην ἐγὼ  
 πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατὸν,  
 καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν κύκλον\* τοῦ  
 Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἠτήθην ἐγὼ τοῖς  
 λογισμοῖς Φιλίππου, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρα-  
 σκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνά-  
 μεις τῇ τύχῃ. τίνες αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ  
 φανεραί. σκοπεῖτε δέ.

τὰς δημοσίας ταρὰς ἀνελόντα τὸν  
 ὄρθῳς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰ-  
 τεῖν, ἀλλ' ἀγαθὸν τινος αἴτιον γε-  
 γενημένον τῇ πόλει. Über mon s.  
 oben zu § 28. — πῶς γὰρ οὐ;] zu  
 § 47. — πόρρω, weit ab von —,  
 tief unter —. Plat. v. St. 10, 598<sup>b</sup>  
 πόρρω ἄρα που τοῦ ἀληθοῦς ἢ  
 μυητικῆ ἔστι. — οὐ λίθοις ἐτεί-  
 χισα] Vgl. [Demad.] frgm. § 2 τὸν  
 ἡσύχιον βίον, ὃ τὴν Ἀττικὴν ἐτεί-  
 χισα, τοὺς ὄρους τῆς χώρας περι-  
 βαλὼν οὐ λίθοις, ἀλλὰ τῇ τῆς πό-  
 λεως ἀσφαλείᾳ, und den Spruch Ly-  
 kurgs b. Plut. Lyk. 19 οὐκ ἂν εἴη  
 ἀτείχιστος πόλις, αἷτις ἀνδρείοις καὶ  
 οὐ πλίνθοις ἐστεφάνωται. Das Ver-  
 bum τεχνίζω mit seiner wirklichen  
 und übertragenen Bedeutung giebt  
 ihm Anlaß und Handhabe zu einer  
 schönen Auseinandersetzung, wel-  
 che nach Hermogenes ein Beispiel  
 der zum μέγεθος gehörenden λαμ-  
 πρότης (Glanz der Darstellung) ist.  
 — πλίνθοις] verächtlich hinzuge-  
 fügt. Aus Lehmziegeln war die  
 ganze östliche Hälfte der Stadt-  
 mauer Athens aufgeführt, und dar-  
 aus ist es zu erklären, daß die-  
 selbe jetzt spurlos verschwunden  
 ist. Vitruv. 2, 8 nonnullis civita-

tibus et publica opera et privata,  
 domos etiam regias e latere struc-  
 tas licet videre, et primum Athenis  
 murum, qui spectat Hymettium mon-  
 tem et Pentelensem. — τοὺς ἀμυνο-  
 μένους] substantivisch, wie Isokr.  
 8, 139 πολλοὺς ἔξομεν τοὺς ἐτοι-  
 μένους καὶ προθύμως συναγωνιζο-  
 μένους ἡμῖν. Lyk. g. Leokr. § 54  
 ἐλαχίστους ἔξετε τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν  
 αὐτῶν κινδυνεύοντας.

300. προὔβαλόμην] bleibt im Bilde  
 von der Mauer. — τὸν κύκλον —  
 τοῦ ἄστεως, als den Teil des Lan-  
 des, welcher durch die Festungs-  
 werke eingeschlossen war (vgl. Thuk.  
 2, 13), im Gegens. zu τὴν χώραν.  
 — οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ]  
 Die Athener dachten anders, indem  
 sie ihren Feldherrn Lysikles, der in  
 dem letzten Kampfe nebst Chares  
 und Stratokles (Aesch. 3, 143) den  
 Oberbefehl geführt, von Lykurgos  
 des Verrats angeklagt, zum Tode  
 verurteilten. Diod. 16, 85. 86. Von  
 den Anführern der Bundesgenossen  
 sind nur die Thebaner Theagenes,  
 Plut. Alex. 12, und Proxenos be-  
 kannt, letzterer als Führer des bei  
 Amphissa von Philipp geschlagenen  
 Söldnerheeres, Deinarch 1, 74.



Τί χρῆν τὸν εὐνον πολίτην ποιεῖν, τί τὸν μετὰ πά- 301  
σης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς  
πατρίδος πολιτευόμενον; οἷκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐ-  
βοίαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας  
τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς  
ὁμόρους ταύτη; οὐ τὴν σιτοπομπίαν, ὅπως παρὰ πᾶσαν  
φιλίαν ἄχρι τοῦ Πειραιῶς κομισθήσεται, προιδέσθαι;  
καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας 302  
καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν  
Χερρόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεία καὶ σίμμαχ'  
ὑπάρξει πρᾶξι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὐβοίαν;  
καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων τὰς με-  
γίστας ἀφελεῖν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖ-  
ναι; ταῦτα τοίνυν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἐμοῖς ψηφί-  
σμασι καὶ τοῖς ἐμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμένα, 303  
ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόγου τις βούληται σκο-  
πεῖν, ὁρθῶς εὐρήσει καὶ πεπραγμένα πάση δικαιοσύνη,  
καὶ τὸν ἐκάστου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἄγνοηθέντ'

301. Εὐβοίαν — Βοιωτίαν] Vgl. ob. § 229 f. — προβαλέσθαι] „Während Dem. Euböia nur als natürliche Schutzmauer Attikas benutzte, scheint das Wort zu sagen, er habe jene Insel gleichsam erst zu diesem Zweck aus dem Meer emporsteigen lassen.“ (Döring). — τοῖς ὁμόρους ταύτη, Megara, Korinth, Achaja. — ταύτη] Adverbium. — τὴν σιτοπομπίαν — προιδέσθαι, mit einer durch die Betonung von σιτοπομπίαν veranlafsten Prolepse, wie 54, 17. Über die Getreidezufuhr § 87. 241. παρὰ πᾶσαν φιλίαν, näml. χρόαν, lauter befreundetes Land entlang, auf sicherer Strafe.

302. ἐκπέμποντα] Apposition zu πολίτην. — τοιαῦτα, in diesem Sinne. — Προκόννησον, Insel in der Propontis, noch Ol. 104, 3. 362 mit den Athenern verbündet, wo sie deren Hilfe gegen Kyzikos ansprach. D. 50, 5. Nach Paus. 8, 46, 4 ward sie dem Staate der letz-

teren einverleibt. — Χερρόνησον] Vgl. oben § 80. — Τένεδον, Insel an der Küste von Troas, wichtig für Athen wegen ihrer den Eingang in den Hellespont beherrschenden Lage. Ol. 104, 4. 361 war sie noch im Besitz der Athener, D. 50, 53 f., und von einem zu Gunsten der Tenedier gefassten Beschlusse spricht ders. 58, 35. — Βυζάντιον] S. oben § 87. — Ἄβυδον, Stadt am schmalsten Teile des Hellespont auf der asiatischen Seite. Abydos stand fortwährend in einem feindlichen Verhältnisse zu Athen. D. 23, 158. Vgl. das. 202. — τὴν Εὐβοίαν] Man erwartet nach § 301 hier nicht mehr diese Insel. Weil vermutet: τὴν Σηλυμβρίαν. — ἐνέλειπε] unpersönlich, wie b. Plat. Ges. 5, 740<sup>c</sup> οἷς ἂν τῆς γενέσεως ἐλλείπη τῶν πολιτῶν u. 8, 844<sup>b</sup> εἰ — ἐλλείπει τῶν ἀναγκαίων ποιμάτων.

303. πάση δικαιοσύνη entspricht dem ὁρθῶς bei βεβουλευμένα. —

οὐδὲ προεθένηθ' ὑπ' ἐμοῦ, καὶ ὅσ' εἰς ἐνὸς ἀνδρὸς δύ-  
 ραμιν καὶ λογισμὸν ἤκεν, οὐδὲν ἔλλειψθέν. εἰ δ' ἢ δαι-  
 μονός τις ἢ τύχης ἰσχύς ἢ στρατηγῶν φραυλότης ἢ τῶν  
 προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν κακία ἢ πάντα ταῦτ'  
 ἐλυμαίνετο \* τοῖς ὅλοις, ἕως ἀνέτρεψαν, τί Δημοσθένης  
 304 ἀδικεῖ; εἰ δ' οἷος ἐγὼ παρ' ὑμῖν κατὰ τὴν ἑμαντοῦ τάξιν,  
 εἰς ἐν ἐκάστη τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀνὴρ ἐγένετο, μάλ-  
 λον δ' εἰ ἐν' ἄνδρα μόνον Θετταλία καὶ ἐν' ἄνδρ' Ἀρ-  
 καδία ταῦτὰ φρονοῦντ' ἔσχεν ἐμοί, οὐδεὶς οὔτε τῶν ἔξω  
 Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἴσω τοῖς παροῦσι κακοῖς ἐκέ-  
 305 χρητ' ἄν, ἀλλὰ πάντες ἄν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνο-  
 μοι μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονίᾳ τὰς ἐαν-  
 τῶν ᾗκουον πατρίδας, τούτων τῶν τοσοῦτων καὶ τοιοῦτων  
 ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν  
 δι' ἐμέ. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι  
 χρῶμαι τῶν ἔργων εὐλαβούμενος τὸν φθόρον, λέγε μοι  
 ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν τὸν ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν  
 κατὰ τὰ ἐμὰ ψηφίσματα.

#### ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

306 Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν, Αἰσχίνη, τὸν καλὸν  
 κάγαθὸν πολίτην ἔδει, ὃν κατορθουμένων μὲν μεγίστοις

ἤκεν, ankam. Vgl. 19, 30 ὅσα τῆς  
 Φωκίαν σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρε-  
 σβείαν ἤκε. — ὅσ' ] auf das kollektive  
 οὐδὲν zu beziehen. — στρα-  
 τηγῶν, irgendwelcher. — ἀνέτρεψαν  
 nicht ἀνέτρεψαν, wie in den  
 meisten Handschriften steht; die  
 προδιδόντες sind logisches Subjekt.  
 — Δημοσθένης statt ἐγώ. Was kann  
 ein armer Mensch gegen die Macht  
 des Geschickes?

304. εἰς „auch nur einer“ — μό-  
 νον bezieht sich nur auf Θετταλίαν,  
 nicht auf ἐν'. — Θετταλία — Ἀρ-  
 καδία] s. zu § 63. 64. — τ. ἔξω  
 Πυλῶν — τ. εἴσω] Pylä giebt keine  
 politische Grenzscheide, sondern ist  
 als geographischer Mittelpunkt ge-  
 dacht zwischen der südlichen Spitze

des Peloponnes und etwa Byzanz  
 als nördlichstem Punkte der von  
 Griechen bewohnten Strecke, auf  
 welche jene Ereignisse von Einfluss  
 waren.

305. μετὰ πάσης ἀδείας ἀσα-  
 λῶς] Zu § 68. Die Häufung in der  
 Aufzählung aller der Güter hat psy-  
 chologische Gründe. — λέγε — καὶ  
 ἀνάγνωθι] Vgl. 19, 70 λέγε τὴν  
 ἀρὰν καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν τὴν ἐκ  
 τοῦ νόμου ταυτηνί.

306. ἔδει (so nach Spengels Verb.  
 statt εἶν), schließt die oben § 301  
 gestellte Frage τί χρῆν τὸν εὖνον  
 πολίτην ποιεῖν ungenheim wirksam  
 ab. — μεγίστοις, an ein vorschwe-  
 bendes ἡμῖν attrahiert quibus ad  
 euentum perductis nobis sine con-

ἀναμφισβητήτως ὑπῆρχεν εἶναι καὶ τὸ δικαίως προσῆν, ὡς ἑτέρως δὲ συμβάντων τὸ γαῦν εὐδοκιμεῖν περίεστι καὶ τὸ μηδένα μέμφεσθαι τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν αὐτῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζειν τὴν οὕτω τὰ πράγματα κρίνασαν· οὐ μὰ Δί' οὐκ ἀποστάντα τῶν συμφερόντων 307 τῇ πόλει, μισθώσαντα δ' αὐτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν, οὐδὲ τὸν μὲν πράγματ' ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέγειν καὶ γράφειν καὶ μένειν ἐπὶ τούτων προελόμενον βασκαίνειν, ἂν δέ τις ἰδίᾳ τι λυπήσῃ, τοῦτο μεμνησθαι καὶ τηρεῖν, οὐδὲ γ' ἡσυχίαν ἄγειν ἄδικον καὶ ὑπουλον,\* ὃ σὺ ποιεῖς πολλάκις. ἔστι γάρ, ἔστιν ἡσυχία δικαία καὶ 308 συμφέρουσα τῇ πόλει, ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν ὑμεῖς ἀπλῶς ἄγετε. ἀλλ' οὐ ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀποστάς, ὅταν αὐτῷ δόξῃ, τῆς πολιτείας (πολλάκις δὲ δοκεῖ) φυλάττει, πηνίκ' ἔσεσθε μεστοὶ τοῦ συνεχῶς λέγοντος ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν ἐναντίωμ' ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν (πολλὰ δὲ τὰνθρώπινα). εἶτ' ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης ἐκ τῆς ἡσυχίας ὡσπερ πνεῦμ' ἐφάνη, καὶ πεφωνασικῶς

*trouersia licebat maximis esse id- que iure.* — ὑπῆρχεν — προσῆν] hypothetisch. — τὸ δικαίως, näml. μεγίστους εἶναι: und überdies mit Recht. — ὡς ἑτέρως] Adverbium von τὸ ἕτερον. S. oben § 85.

307. οὐ μὰ Δί' —] enthält den Gegensatz zu ταῦτα — εἶδει § 306. οὐκ hebt die vorhergehende Negation nicht auf, sondern wiederholt dieselbe mit Nachdruck, wie 9, 31 ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν. 19, 285 οὐ μὰ Δί' οὐχὶ τῶν ὑμετέρων παιδῶν, ὅπως ἔσονται σώφρονες, προορῶν. — ὑποστάντα] ist mit Absicht dem ἀποστάντα entgegengesetzt. — ἂν δέ τις ἰδίᾳ] Vgl. § 277. — ὑπουλον] mit kühner Metapher.

308. ἔστι γάρ, ἔστιν u. s. w. Gerichtet gegen Aesch. 3, 215 οὕτω

γάρ ἐστιν, ὡς εἴκοι, δεινὸς δημοιογὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόρησεν αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τις δημοιογίας εἴρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίον διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσκευοφάντητος παραλείπηται u. s. w. — ἀπλῶς, harmlos. — ταύτην οὗτος] Beliebte Zusammenstellung von Pronominibus. — μεστοὶ, voll, = satt, überdrüssig. Plut. Kim. 5 ὁ δῆμος μεστός ὦν τοῦ Θεμιστοκλέους. — πολλὰ τὰνθρώπινα, zahlreich sind ja die Wechselfälle im menschlichen Leben. — ὡσπερ πνεῦμ' ] Der Vergleich bezieht sich auf ἐξαίφνης. — ἐφάνη — συνείρει] Der Aorist bezeichnet das plötzliche, vorübergehende, wenn auch öftere Erscheinen, das Präsens das jedesmalige

καὶ συνειλοχῶς ῥήματα καὶ λόγους συνείρει τούτους σα-  
φῶς καὶ ἀπνευστί, ὄνησιν μὲν οὐδεμίαν φέροντας οὐδ'  
ἀγαθοῦ κτῆσιν οὐδενός, συμφορὰν δὲ τῷ τυχόντι τῶν  
309 πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς μελέτης  
καὶ τῆς ἐπιμελείας, Αἰσχίνη, εἶπερ ἐκ ψυχῆς δικαίας  
ἐγίγνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προσηρημένης,  
τοὺς καρποὺς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφε-  
λίμους εἶναι, συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμ-  
πορίου κατασκευὴν, νόμων συμφερόντων θέσεις, τοῖς  
310 ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. τούτων γὰρ ἀπάν-  
των ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέτασις, καὶ ἔδωκεν ὁ παρ-  
ελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ,  
ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύ-  
τερος, οὐ τρίτος, οὐ τέταρτος, οὐ πέμπτος, οὐχ ἕκτος,  
οὐχ ὀποστοσοῦν, οὐκὼν ἐπὶ γ' οἷς ἡ πατρις ἠϋξάνετο.  
311 τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε τῇ πόλει; τίς  
δὲ βοήθεια ἢ κτῆσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία,  
τίς διακονία, δι\* ἦν ἡ πόλις ἐντιμότερα; τί τῶν οἰκείων  
ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν, οἷς ἐπέστης, ἐπηνώρωθται;  
ποῖα τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπι-

Gebahren dabei. — ῥήματα καὶ λό-  
γους, Worte und Redensarten. Vgl.  
20, 101. — σαφῶς καὶ ἀπνευστί]  
Vgl. zu § 259.

309. ἐμπορίου κατασκευὴν] Vor-  
teile für den Handel durch Er-  
werbung eines auswärtigen Stapel-  
platzes.

310. τούτων — ἐξέτασις, dies alles  
diente zur Prüfung, war der Prüf-  
stein für patriotische Gesinnung.  
Den ἄνω χρόνοις als der Zeit vom  
Anbeginn der Demokratie wird der  
παρελθὼν χρόνος als die jüngst ver-  
gangene, in welche die politische  
Thätigkeit des A. fällt, entgegen-  
gestellt. — ἀποδείξεις, Gelegen-  
heiten sich zu zeigen. — ἐν οἷς] ist  
aus dem vorhergehenden kollekti-  
ven Singular durch ἀνδράσι κα-  
λοῖς κάγαθοῖς zu vervollständigen.  
Vgl. 8, 41 ἐάν ποτε συμβῇ τι πταί-

σμα, ἃ πολλὰ γένοιντ' ἂν ἀνθρώπων.  
Lys. 1, 32 γυναικα, ἐφ' αἰσπερ. —  
οὐ πρῶτος — ὀποστοσοῦν] wie die  
Megarer nach dem Orakelspruch  
beim Schol. z. Theokr. 14, 48 ἡμεῖς  
δ', ὃ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι οὔτε  
τέταρτοι οὔτε δωδέκατοι οὔτ' ἐν  
λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. — οὐκὼν  
ἐπὶ γ' οἷς, wenigstens nicht bei den  
Gelegenheiten, nicht da wo —.

311. τίς γὰρ συμμαχία u. s. w.  
Die Parallele hierzu, die D. still-  
schweigend zieht, ergibt sich, so-  
weit sie ihn selbst betrifft, aus dem  
bisher Gesagten von selbst. — ποῖα  
τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσο-  
ικοι; nämlich γεγονόσι. Hierin  
leuchtete allen als Muster Lykur-  
gos vor, von dem es in dem Volks-  
beschlusse hinter d. Leben d. zehn  
R. p. 852<sup>c</sup> heifst: χειροτονηθεῖς δ'  
ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν

σκευῇ τειχεῶν; ποῖον ἵππικόν; τί τῶν ἀπάντων σὺ χρη-  
 σιμος; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις πολιτικῇ καὶ  
 κοινῇ βοήθειᾳ χρημάτων; οὐδεμία. ἀλλ' ὡ τῶν εἰ μηδὲν 312  
 τούτων, εὖνοιά γε καὶ προθυμία. ποῦ; πότε; ὅστις, ὃ  
 πάντων ἀδικάτατε, οὐδ' ὄθ' ἅπαντες, ὅσοι πάποτ' ἐφ-  
 θέξαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπέδιδουσαν, καὶ  
 τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπι-  
 τιμίαν, οὐδὲ τότε οὔτε παρῆλθες οὔτ' ἐπέδωκας οὐδέν,  
 οὐκ ἀπορῶν, πῶς γάρ; ὅς γε κεκληρονόμηκας μὲν τῶν  
 Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πεντεταλάν-  
 των, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν ἡγε-  
 μόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχι-  
 κὸν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων τοῦ παρ- 313

ὄπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριά-  
 δας πέντε (als Munition) ἀνήνεγκεν  
 εἰς τὴν ἀκρόπολιν, τετρακοσίας δὲ  
 τριήρεις πλωίμους κατεσκευάσας, τὰς  
 μὲν ἐπισκευάσας, τὰς δ' ἐξ ἀρχῆς  
 ναυπηγασάμενος, πρὸς δὲ τοῖσι  
 ἡμίσερα παραλαβὴν τοῦς τε νεω-  
 σοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ  
 θέατρον τὸ Διονυσιακὸν ἐξευγά-  
 σατο καὶ ἐπέτελεσε. — τί — χρη-  
 σιμος] Vgl. § 180. — τίς ἢ — χρη-  
 μάτων, durch eine bessere und rich-  
 tigere Verteilung der Lasten, wie  
 z. B. Dem. im anderen Falle durch  
 sein trierarchisches Gesetz (§ 102 ff.)  
 gethan.

312. ὄθ' — ἐπέδιδουσαν, gleich  
 nach der Schlacht bei Chaironeia  
 (ob. § 171. 248) u. wieder nach der  
 Einnahme Thebens durch Alexander  
 Ol. 111, 2. 335 (D. 34, 38), worauf  
 A. Schäfer Dem. 3, 125 den Fall des  
 Aristonikos bezieht. — ἐφθέξαντο]  
 auch nur den Mund öffneten. —  
 Ἀριστόνικος — ἐπιτιμίαν] Doch  
 wohl der Anagyrasier § 83, wie-  
 wohl aus Plut. Dem. 28 auch ein  
 Marathonier dieses Namens bekannt  
 ist, den Antipater nebst Hypereides  
 hinrichten liefs. εἰς τὴν ἐπιτιμίαν,  
 = εἰς τὴν τῆς ἐπιτιμίας ἀνάληψιν,  
 vgl. zu § 288. Ar. war als Staats-

schuldner in Atimie verfallen und  
 hatte eine Kollekte veranstaltet, um  
 durch Zurückerstattung der schul-  
 digen Summe wieder in den Genuss  
 der bürgerlichen Rechte einzutreten.  
 — πῶς γάρ;] Zu § 47. — Φίλωνος]  
 Des Philodemos aus Páania Sohn  
 und Schwager des Aeschines, der  
 ihn 2, 150 f. seiner Mannhaftigkeit  
 wegen lobt. — πλειόνων, nämlich  
 ὄντων. — διτάλαντον — νόμον] Als  
 D. sich nicht bewegen liefs von sei-  
 nem trierarchischen Gesetze abzu-  
 gehen (s. § 103), thaten sich die  
 Reichsten, auf welche dadurch die  
 Hauptlast kam, zusammen und ge-  
 wannen durch ein Geschenk (D.  
 nennt dieses ἔρανος mit Rücksicht  
 auf die Art des Aufbringens durch  
 gemeinschaftliche Beisteuer: mit  
 den ἔρανοι als den zu Athen be-  
 stehenden Hilfsvereinen hat dies  
 nichts gemein) den Aeschines, um  
 dagegen zu arbeiten. — Indes kann  
 nach § 107 dieser Angriff erst nach  
 der Beendigung des Kriegs mit Phi-  
 lippos erfolgt sein (A. Schäfer Dem.  
 2, 493 f.). In welcher Weise aber  
 Aesch. das Gesetz verhunzt hat, ist  
 unbekannt. Doch schmäh't er das-  
 selbe 3, 222.

313. τοῦ παρόντος näml. λόγου.

όντος ξμαντὸν ἐκκρούσω, παραλείψω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ' οὐχὶ δι' ἔνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ φυλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις, οἷς ἅπαντα πολιτεύει. ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνίκα λαμπρός; ἤνικ' ἂν κατὰ τούτων τι δέη, ἐν τούτοις λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἀριστος, τραγικός Θεοκρίνης.

- 314 Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μέμνησαι. καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν, ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελετηκότας εὖνοιαν ὑπάρχουσαν προλαβόντα \* παρ' ὑμῶν πρὸς ἐκείνους ἐξε-  
 315 τάξειν καὶ παραβάλλειν ἐμὲ τὸν συζῶντα μεθ' ὑμῶν. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὑπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς τεθνεώτας δ' οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἔτι μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων τούτων τῇ φύσει, πρὸς τοὺς πρὸ ξμαντοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὔτ' ἴσον, Αἰσχίνη, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἰ τινα βοίλει τῶν  
 316 ταῦτά σοι προηρημένων καὶ ζώντων. κάκεινο σκόπει.

— νεανίας — λαμπρός, wo hast du dich thatkräftig gezeigt, dich brav gehalten, und wann dein Licht leuchten lassen? Vgl. Arist. Wesp. 1334 κεί σφόδρ' εἰ νεανίας. D. oben § 136. 21, 131 οὐ γὰρ ἤγειτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν. 54, 35 καὶ ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστὶν αὐτῶν. 3, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα. Hier indes kann λαμπρός auch auf die Stimme gemünzt sein. — ἤνικ' — δέη, nämli. πράττειν. τούτων bezieht sich auf das versammelte Volk, — ἐν τούτοις auf den materiellen Inhalt des vorangehenden Satzes, wie § 277. — λαμπροφωνότατος) S. zu § 259. — τραγικός Θεοκρίνης) βούλεται λέγειν αὐτὸν σκωφάντην, ἐπειδὴ ὁ Θεοκρίνης τοιοῦτος. — τὸν γοῦν πάλαι μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ σκωφάντην εἰκότως ὀνόμασε τραγικὸν Θεοκρίνην. Harp. 314. μέμνησαι) Aesch. 3, 178 ff.

— οὐ μέντοι — ὑμῶν) Vgl. [Cic.] in Sall. 2, 5 neque me cum iis conferrī decet, qui iam decesserunt, omnique odio carent et invidia, sed cum iis, qui mecum una in republica versati sunt. — προλαβόντα παρ' ὑμῶν) nachdem er — von euch vorweggenommen, in der Voraussetzung eurer Sympathie für die Verstorbenen, darauf spekulierend.

315. τίς γὰρ — μισεῖ) Thuk. 2, 45 τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἰσθεῖν ἐπαινείν· — φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδῶν ἀναταραχιστῶ εὖνοιά τετίμηται. Vgl. Tac. dial. de or. 18 vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse. Vell. 2, 92 naturaliter audita visis laudamus libentius et praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur. — ὑπεστί) Beachte die Präposition: „unmerklich anhaftet“. — καὶ ζών-

πότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῇ πόλει, διὰ τὰς τῶν πρό-  
 τερον εὐεργεσίας, οὐσας ὑπερμεγέθεις (οὐ μὲν οὖν εἶποι  
 τις ἂν ἡλικας) τὰς ἐπὶ τὸν παρόντα βίον γιγνομένης εἰς  
 ἀχαριστίαν καὶ προπηλακισμὸν ἄγειν, ἢ πᾶσιν, ὅσοι τι  
 μετ' εὐνοίας πράττουσι, τῆς τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρω-  
 πίας μετεῖναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν, 317  
 ἢ μὲν ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, ἂν τις σκοπῇ, ταῖς  
 τῶν τότε ἐπαινουμένων ἀνδρῶν ὁμοία καὶ ταῦτ' αὖ βουλο-  
 μένη φανήσεται, ἢ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιοῦτους τότε  
 συκοφαντούντων; δῆλον γὰρ ὅτι καὶ κατ' ἐκείνους ἦσαν  
 τινες, οἱ διασύροντες τοὺς ὄντας τότε, τοῖς δὲ πρότερον  
 γεγενημένους ἐπήγουν, βάσκανον πρᾶγμα καὶ ταῦτ' ποι-  
 οῦντες σοί. εἶτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὅμοιός εἰμ' ἐκείνοις 318  
 ἐγώ; σὺ δ' ὅμοιος, Αἰσχίνῃ; ὁ δ' ἀδελφὸς ὁ σός; ἄλλος  
 δέ τις τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί. ἀλλὰ  
 πρὸς τοὺς ζῶντας, ᾧ χρηστέ, ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἶπω, τὸν

των ist nicht überflüssig, da gerade auf dem Noch-im-Leben-sein der Nachdruck liegt.

316. ἐπὶ τὸν παρόντα βίον] βίος als Inbegriff der Lebenden, die jetzige Generation, das gegenwärtige Zeitalter. ἐπὶ dürfte sich in dieser Verbindung kaum rechtfertigen lassen und dafür Schäfers Vermutung περὶ zu empfehlen sein. Funkhanel dagegen hält ἐπὶ fest und versteht Wohlthaten, die für die jetzt lebende Generation berechnet sind und ihr zu gute kommen. — ὅσοι τι μετ' εὐνοίας] τι in der Bedeutung: etwas Bedeutendes, wie auch zuweilen aliquid im Lateinischen gebraucht wird. — τούτων] Objektiv als Neutrum, auf das kollektive τι bezüglich (zu § 277) zu fassen, = dafür. — τιμῆς] aktiv: Anerkennung.

317. εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν] wenn es nicht zu vermessen klingt. Blofse Formel! — τότε ἐπαινουμένων] der damals, als sie lebten, in hohem Rufe stehenden. — οἱ διασύροντες — ἐπήγουν] Die Part.

δὲ tritt zuweilen auch in zusammenhängender Konstruktion nach Participien, und zwar nicht blofs absoluten, anakolutisch ein, wenn ein Begriff dem anderen gegenüber besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 8 Φαναμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥαδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἷε δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Anab. 6, 4, 16 χαλεπὸν, εἰ οἴμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐπαῖνον καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ὅντι δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Plat. Alk. 1, 120<sup>b</sup> πρὸς τούτους σε δεῖ ὅσπερ λέγω βλέποντα σαντοῦ δὲ ἀμελεῖν. Vgl. zu § 287 und Krüger zu Xen. Anab. 1, 4, 24.

318. ἀδελφός] Aeschines hatte zwei Brüder, einen älteren, Philochares, und einen jüngeren, Aphobetos, von denen der erstere im Kriegs-, der letztere im Staatsdienste sich hervorthat. Aesch. 2, 149. D. 19, 237. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 204 ff. Vermutlich meint D. hier den letzteren. — ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἶπω, nämlich als ᾧ χρηστέ,

ζῶντ' ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὡσπερ τᾶλλα πάντα,  
 319 τοὺς\* ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. ὁ Φιλάμμων  
 οὐχ ὅτι Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καὶ τινων ἐτέρων πρότε-  
 ρον γεγενημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος  
 ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπῆει, ἀλλ' ὅτι τῶν εἰσελθόντων πρὸς  
 αὐτὸν ἀριστ' ἐμάχετο, ἐστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγορεύ-  
 ετο. καὶ σὺ πρὸς τοὺς νῦν ὄρα με ῥήτορας, πρὸς σαν-  
 τόν, πρὸς ὄντινα βούλει τῶν ἀπάντων· οὐδέν' ἐξίσταμαι.  
 320 ὦν, ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ βέλκισθ' ἐλέσθαι παρῆν, ἐφα-  
 μίλλον τῆς εἰς τὴν πατριδ' εὐνοίας ἐν κοινῷ πᾶσι κει-  
 μένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς διωκεῖτο,  
 ὑμῶν δ' οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλήν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι  
 τι δέοι· ἐπειδὴ δ' ἂ μῆποτ' ὄφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι  
 συμβούλων, ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετοίντων  
 καὶ τῶν κατὰ τῆς πατριδος μισθαρεῖν ἐτοίμων καὶ τῶν  
 κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τηρικαῦτα σὺ

um mich mit diesem Prädikat zu begnügen. Mit derselben Ironie hiefs oben § 89 die ganze Partei der Makedonisten *οἱ χορηστοί*: Die Braven oder Biedermänner, oder „Praktiker“. Vgl. 3, 27. — *καὶ τοὺς καθ' αὐτόν*] dazu ist *πρὸς* zu ergänzen. — *τᾶλλα πάντα*] in unbestimmterer Weise auf persönliche Wesen bezogen. — Verst. *ἐξετάσειον*. Die hinzugefügten Fälle, welche alle dem Kreise des Bühnenwesens angehören, sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur durch Beispiele erläutern.

319. ὁ Φιλάμμων — ἀνηγορεύετο] Über die erst von hier entlehnte Stelle bei Aesch. 3, 189 s. die Einl. S. 15. Philammon, dessen Persönlichkeit der Redner als eine bekannte voraussetzt, war jedenfalls ein Athener und seine Siege werden in die jüngste Vergangenheit gefallen sein. Glaukos von Karystos in Euboia als Beispiel eines gewaltigen Faustkämpfers: er siegte zu

Olympia Ol. 75 und nach Paus. 6, 10, 3 zweimal in den Pythien, achtmal in den Nemeen und ebenso oft in den Isthmien. — *πρότερον γεγενημένων*] *πρότερον* hat den Hauptton. — *εἰσελθόντων* ist vox propria vom Betreten des öffentlichen Schauplatzes. — ὄρα. = *θεώρει* § 315. *ἐξέταζε* § 318. — *οὐδέν' ἐξίσταμαι*] Ich meide, scheue keinen, = die Vergleichung mit keinem. Ich trete vor keinem zurück.

320. ὦν] mascul. Partitiver Genetiv von dem Superlativ abhängig. — *ἐφαμίλλον τῆς εὐνοίας κειμένης*] Dem Redner schwebt noch der eben gebrauchte Vergleich von den Ringkämpfen vor: das Wohlwollen der Stadt lag als Preis gewissermassen in der Mitte, um zum Siege anzufeuern. — *κράτιστα*] mit deutlicher Beziehung auf *ἀριστ' ἐμάχετο* im § 319. — *τούτοις*] den Athenern. — *ἐτοίμων*] Hier wie oft participial gebraucht. — *ἕτερον*] im Gegensatz zum Volk. — *ἐξέτασις*] (nämlich *ἔρ*),



καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἱπποπόροφος, ἐγὼ δ' ἀσθενής, ὁμολογῶ, ἀλλ' εὖνους μᾶλλον ἰμῶν τουτοισί. δύο δ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν φῦσει μέτριον πολίτην ἔχειν δεῖ (οὕτω γάρ μοι περὶ ἔμαντοῦ λέγοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις τῆν τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῆ πόλει προαίρεσιν διαφυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὖνοιαν· τοῦτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν ἕτερα. ταύτην τοίνυν παρ' ἔμοι μεμενηκυῖαν εὐρήσεθ' ἀπλῶς. ὁρᾶτε δέ. οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς δίκας ἐπαγόντων,\* οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὥσπερ Θηρία μοι προσβαλόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὖνοιαν. τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς ὀρθὴν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς πολιτείας εἰλόμην, τὰς τιμὰς, τὰς δυναστείας, τὰς εὐδοξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὔξειν, μετὰ

vom Militärischen übertragen, Musterung, Verlesung: ἐν τάξει setzt das Bild fort. Den Beleg für die Sache giebt das dem Ph. verliehene athenische Bürgerrecht (Plut. Dem. 22) und das ihm zu Athen errichtete Standbild (Paus. 1, 9, 4). Weiter noch ging man in der Vergötterung Alexanders (Arrian. 1, 1, 3). — ἱπποπόροφος] Das Wort ist gewiß noch durch den angeführten Vergleich von den Wettspielen veranlaßt. Es wird ebensowohl von dem gebraucht, der sich ein Pferd zum Dienst, als von dem, welcher dergleichen zu seinem Vergnügen oder zu den Rennekämpfen hielt. Das Halten von Pferden aber galt insgemein als ein Zeichen des Wohlstandes. Isokr. 16, 33. D. 42, 24. — ἐγὼ δ' ἀσθενής] ἰπποπόροφος und ἡμιθνήης bei Aesch. 3, 159.

321. ἐν μὲν — διαφυλάττειν] zur Zeit der Macht, im Glücke, dem Staate die Rolle des Edelsinns und des Vorrangs bewahren, d. h. stets dahin wirken, daß der Staat seine hochherzige Gesinnung wahre und sei-

ner Würde, seiner Stellung an der Spitze der übrigen Staaten nichts vergebe. Der Infinitiv ist expegetisch zu ἔχειν. — τοῦτου, = εὖνοιαν διαφυλάττειν. — ἕτερα, näml. κύρια ἴστιν. — ταύτην, = τὴν εὖνοιαν.

322. οὐκ — οὐκ — οὐκ —] Zu § 48. — ἐξαιτούμενος] von Alexander nach der Zerstörung Thebens. S. oben § 41. — Ἀμφικτυονικὰς] Darauf bezieht sich auch Aesch. 3, 161 ἡμεῖς τοῦτον οὐ προῖδοτε οὐδ' εἰσάσατε κριθῆναι ἐν τῶ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ. Vermutlich beabsichtigte Alexander dem D. so wie den übrigen Athenern, deren Auslieferung er begehrte, unter irgend welchem Vorwande durch den Amphiktyonenrat den Prozeß machen zu lassen. Ähnliches scheint wieder nach der spartanischen Schilderhebung Ol. 112, 3. 330 im Werke gewesen zu sein. Aesch. 3, 254. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 198. — ἐπαγόντων] und die folgenden Participien sind von der makedonischen Partei zu verstehen. — οὐκ ἀπειλούντων] S. zu § 235.

323 τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἐτέρων εὐτυχίμασι φαιδρὸς ἐγὼ καὶ γεγηθὼς κατὰ τὴν ἀγορὰν περιέρχομαι, τὴν δεξιὰν προτεινὼν καὶ εὐαγγελιζόμενος τούτοις, οὓς ἂν ἐκεῖσ' ἀπαγγέλλειν οἴωμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν πεφορικῶς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς τὴν γῆν, ὥσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὔτοι, οἱ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν, ὥσπερ οὐχ αὐτοὺς διασύροντες, ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἕξω δὲ βλέπουσιν, καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων εὐτύχησεν ἕτερος, ταῦτ' ἐπαινοῦσι καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ φασὶ δεῖν τηρεῖν.

324 Μὴ δῆτ', ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας ἐνδείητε, εἰ δ' ἄρ' ἔχουσιν ἀνάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ' ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῆ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπιηρημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

323. οὐκ ἐπὶ μὲν — τῶν δὲ —] Zu § 13. — ἐτέρων] der Feinde des Staates, der Makedonier. — ἐκεῖσε, dorthin, nach Makedonien. — ἕτερος] Mit solcher Zurückhaltung spricht D. wohl vom Alexander. — φασὶ δεῖν τηρεῖν] Vgl. oben § 189. Also immer, so wollten die Gegner, sollte es so bleiben, niemals wieder sollte Griechenland frei werden! D. sagt nichts darüber; er hofft, daß die Worte ohne hinzugefügtes Urteil ihre Wirkung thun werden. Der Epilog ist frei von allem übertriebenen rhetorischen Pomp. Durch die einfache Sprache des schlichten Redners will D. zum Schluß die Richter in einer eigenartigen Weise führen.

324. ὧ πάντες θεοί] Der Redner schließt, wie er begonnen, mit einem Anruf an die Götter. — ἐξώλεις — ποιήσατε, rottet sie aus mit Stumpf und Stiel zu Wasser und Land. Stehende Verwünschungsformel. Vgl. 19, 172 ἐξώλης ἀπολοιμην καὶ προώλης. Ähnlich auf halikarnassischen Grabsteinen εἶναι ἐξώλη, πανώλη. 2667 ἐξώλης καὶ πανώλης ὁ ἐξελὼν ἦτω und bei Keil sched. epigr. 36 ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστω καὶ γένος ἐκ γένους, καὶ μήτε γῆ βατὴ αὐτῷ μήτε θάλασσα πλωτῆ. — σωτηρίαν ἀσφαλῆ] Die Redner setzen gern ein günstiges Wort an den Schluß als gute Vorbedeutung für den Ausgang des Prozesses.

## SCHLUSSBEMERKUNG.

Für die vorliegende Rede hat Fox in dem oft angeführten Buche eine ausführliche Disposition entwickelt, die eines Demosthenes durchaus würdig wäre. Ich setze nur die Hauptgliederung her: Eingang § 1—8 (9). Abfertigung der exagonischen Anklagen des Aeschines § 10—52. Rechtfertigung hinsichtlich der Klageschrift § 53—296. Erster Teil (*τὸ δίκαιον*) § 60—109. 126—296. Zweiter Teil (*τὸ νόμιμον*) § 111—121 (125). Epilog mit Schlußgebet (§ 297—324). Der Verf. glaubt also nachgewiesen zu haben, daß die gesamte *tractatio* in der Rede der Natur der Sache nach eigentlich zweiteilig ist, künstlich aber zu einer drei-, ja fünfteiligen gemacht ist, damit auf diese Weise das *νόμιμον*, der schwache Punkt des Ganzen, von dem *δίκαιον* umschlossen und geschützt würde. (Also I<sup>a</sup> § 10—109. II § 110—121. I<sup>b</sup> § 122—Schluß). Mit dieser Disposition können wir aber, wenn wir den Wortlaut des Redners, seine eigenen Andeutungen und die Entstehung der Rede betrachten, formell nicht einverstanden sein. Denn abgesehen von dem zu den einzelnen Paragraphen Bemerkten, worin wir im wesentlichen Büchschütz (Zeitschr. für das Gymn.-Wesen. XXXVII. 1883. S. 206 ff.) folgen, so konnte es doch nur Zufall sein, wenn auch der erste exagonische Teil, wo D. auf nicht erwartete Angriffe des Aesch. erwidern mußte, in die *τάξις* des Ganzen so herrlich paßte; denn wir nehmen ja an, daß die Schlußredaktion an der Rede nicht in wesentlichen Stücken Änderungen vorgenommen hat. Wenn wir uns aber von dem Redner selbst zur Disposition leiten lassen — und er hat es in dieser Rede weniger als in anderen an Andeutungen fehlen lassen — dann haben wir deutlich zwei Reden, die aber nicht ungeschickt zusammengeleimt, von einem Dritten wider den Willen des Redners verbunden sind, sondern sich gegenseitig fordern und ergänzen — eine Gerichts- und eine Staatsrede, jene in Bezug auf den vorliegenden Prozeß (—125), diese in Bezug auf die politischen Motive des Prozesses, jene für die Geschwornen, diese für die Richter als Bürger, für die große Zuhöreremenge aus Hellas, für die Geschichte. Jene erste Rede sollte das Vorspiel sein, Stimmung zu erwecken, ungünstige Vorurteile zu beseitigen, jene zweite das Hauptstück, welches alle, welche politisch zu denken vermochten, als notwendig erwartet hatten. Schon in der ersten Rede hat er bewiesen, daß er das Beste für den Staat im Auge gehabt hat, und daß auch den gesetzlichen Bestimmungen genügt sei — aber hier geschah jener Beweis gewissermaßen ad hoc; in der zweiten Rede mußte jener Beweis von der Vaterlandsfreundlichkeit und Würdigkeit der Politik eines Demosthenes, unabhängig von dem Prozeß, aber doch mit Rücksicht auf die Ziele der Partei, die auch diesen Prozeß in Scene gesetzt hatte, verbreitert und endgültig abgeschlossen werden. Die erste Rede war für den Antrag des Ktesiphon, die zweite für den Demosthenes selbst. Wenn man Großes mit Kleinem, Gewaltiges mit Lieblichem, Ewiges mit zeitweise Dauerndem vergleichen darf, dann denke man bei der Kranzrede an Ciceros Rede pro Archia. Auch hier hat man zwei Reden: die eine in Bezug auf die dürftige Veranlassung, die andere sich erhebend und auf höhere Gesichtspunkte hinweisend: nur daß es bei Cicero nur der Wille des Redners war, beide Teile der Rede zu einem Ganzen zu verbinden, während bei D. die Sache, die Motive, die Person des Gegners einen zweiten mächtigeren Teil erforderte. Mit § 125 war der Gegner schon abgeschlagen und besiegt, von da an gilt es ihn zu verfolgen, zu vernichten.